

BACHELORARBEIT

Im Schatten der Verlagswelt: Selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Comic/Manga und die Pflichtabgabe



vorgelegt im August 2021 von

Miriam Stenger

1. Prüferin: Prof. Dr. Ulrike Verch
2. Prüferin: Sarah Wildeisen



**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**

Department Information

Studiengang Bibliotheks- und
Informationsmanagement

Im Schatten der Verlagswelt: Selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Comic/Manga und die Pflichtabgabe

Bachelorarbeit vorgelegt von
Miriam Stenger

Abstract

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit war es, zu ermitteln, ob Selbstverlegende aus dem Bereich Comic/Manga der Pflichtabgabe nachkommen und ob Bibliotheken ihren Sammelauftrag in diesem Bereich erfüllen. Hierfür wurde die Größe des selbstverlegenden Marktes versucht zu ermitteln: 433 Publikationen aus dem deutschsprachigen Raum von 140 Autor*innen wurden gefunden, davon lassen sich acht selbstverlegende Autor*innen in der Deutschen Nationalbibliothek nachweisen. In Expert*innen-Interviews mit sechs Selbstverlegenden sowie acht Bibliotheken mit Sammelauftrag wurde versucht, Gründe zu ermitteln, weshalb nicht abgegeben oder nicht eingefordert wird. Dabei wurde ersichtlich, dass Bibliotheken aufgrund von gesetzlichen Gegebenheiten nicht auf die klassischen Vertriebskanäle von Selbstverlegenden zugreifen können. Mit dieser Arbeit soll der Bestand von Pflichtexemplaren selbstverlegter Comics und Manga in Regional- und Nationalbibliotheken gestärkt werden.

Schlagwörter: Selbstverlag, Comic, Manga, Pflichtabgabe, Sammelauftrag

Abstract

The aim of this bachelor's thesis is to determine whether self-publishers in the field of comics and manga comply with the legal deposit and whether libraries fulfil their collection mandate in this field. Therefore this thesis tried to determine the size of the self-publishing market: 433 publications from German-speaking countries by 140 authors were found, of which eight self-publishing authors are represented with their publications in the German National Library. In expert interviews with six selfpublishers and eight libraries with a collection mandate, an attempt was made to determine the reasons for not submitting or not requesting legal deposits. It became apparent that libraries cannot access the classic distribution channels of self-publishers due to legal circumstances. This work aims to strengthen the stock of legal deposit copies of self-published comics and manga in regional and national libraries.

Key words: self-publishing, comic, manga, legal deposit, collection mandate

Inhalt

Abstract.....	3
Abstract.....	3
Inhalt	4
Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis.....	8
1 Einleitung	9
2 Methodenerklärung	10
3 Begriffserklärungen.....	11
3.1 Comic	11
3.1.1 Vorstellung ausgewählte Formen des Comics.....	12
3.1.1.1 Artbooks	12
3.1.1.2 Zine	13
3.1.1.3 Skizzenbücher/Sketchbooks	13
3.1.1.4 Dojinshi	13
3.2 Manga.....	13
3.3 Selbstverlag	14
3.4 Pflichtablieferung	16
3.4.1 Pflichtablieferung, Pflichtabgabe, Pflichtstück, Pflichtexemplar - Was für eine Pflicht ist das?.....	16
3.4.2 Warum müssen die Publikationen abgegeben werden?.....	16
3.4.3 Nationale Pflichtabgabe	17
3.4.3.1 Deutschland.....	17
3.4.3.2 Österreich	18
3.4.3.3 Schweiz	19
3.4.4 Regionale Pflichtabgabe	19
3.4.4.1 Deutschland.....	19
3.4.4.2 Österreich	23
4 Erhebung – Wie viele selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Manga/Comic gibt es?.....	24
4.1 Recherche	24
4.1.1 Analoge Recherche am Beispiel der DoKomi 2021	25
4.2 Ergebnisse der Recherche	28
4.3 Überprüfung in Katalogen von Bibliotheken mit Sammelauftrag.....	29
4.3.1 DNB.....	29

4.3.2 Wie leicht ist zu ermitteln, welche Regionalbibliothek zuständig ist?	29
4.4 Auswertung der Erhebung.....	29
5 Expert*innen-Interviews.....	30
5.1 Interviews mit Selbstverleger*innen.....	30
5.2 Vortrag beim Berliner Comic-Kolloquium am 30.06.2021	37
5.2.1 Weiterführende Gedanken aus der Anschlussdiskussion	38
5.3 Interviews mit Bibliotheken	39
5.4 Interview mit dem Leiter der Arbeitsgruppe Pflicht.....	46
5.4.1 Bundesübergreifender Blickwinkel.....	46
5.4.2 AG Pflicht & ihre Aufgaben.....	46
5.5 Auswertung der Interviews	47
6 Fazit	52
7 Ausblick	54
8 Literatur.....	55
9 Anhang	60
9.1 Leitfaden.....	60
9.1.1 Leitfaden für Selbstverlegende.....	60
9.1.2 Leitfaden für Bibliotheken mit Sammelauftrag	62
9.2 Transkripte der Interviews	64
9.2.1 Selbstverlegende Künstler*innen.....	64
9.2.1.1 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 1	64
9.2.1.2 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 2	77
9.2.1.3 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 3	90
9.2.1.4 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 4	113
9.2.1.5 Transkribiertes Interview mit Katharina Sato.....	120
9.2.1.6 Schriftliches Interview mit Kristina Gehrman.....	130
9.2.2 Bibliotheken mit Sammelauftrag.....	132
9.2.2.1 Transkribiertes Interview mit der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.....	132
9.2.2.2 Transkribiertes Interview mit Badischen Landesbibliothek	145
9.2.2.3 Transkribiertes Interview mit Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker	156
9.2.2.4 Schriftliches Interview mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) –.....	173
Niedersächsische Landesbibliothek.....	173
9.2.2.5 Schriftliche Stellungnahme der Bayerischen Staatsbibliothek zu den Fragen	179
9.2.2.6 Schriftliche Stellungnahme der Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel zu den Fragen.....	182
9.2.2.7 Schriftliche Stellungnahme der Universitäts- und Landesbibliothek Münster zu den ...	184

Fragen	184
9.2.2.8 Schriftliche Stellungnahme der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zu den Fragen	186
9.2.2.9 Transkribiertes Interview mit dem Leiter der AG Pflicht.....	188
9.3 Regionale Pflichtabgabe – Deutschland Quellen Gesetzestexte.....	201
9.4 Ergebnisse Recherche.....	205
9.4.1 Auswertung Visitenkarten	205
9.4.2 Tabelle der Ergebnisse der Autor*innenrecherche mit dem Katalog der DNB.....	206
9.4.3 Anonymisierte Auflistung der recherchierten selbstverlegten Titel	210
9.5 Eidesstattliche Erklärung	219

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland - Wie viele Pflichtexemplare müssen abgegeben werden? (eigene Darstellung)	19
Abbildung 2: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland – Wer bekommt die Pflichtexemplare? (eigene Darstellung)	20
Abbildung 3: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland - Fristen zur Abgabe (eigene Darstellung)	21
Abbildung 4: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland – Angaben zur Höhe der Bezuschussung für Publikationen (eigene Darstellung)	22
Abbildung 5: Auswertung der Visitenkarten von Selbstverlegenden (eigene Darstellung)	26
Abbildung 6: Verteilung der untersuchten selbstverlegten Publikationen nach den Sammelkriterien der Deutschen Nationalbibliothek (eigene Darstellung)	28
Abbildung 7: Katharina Sato berichtet von ihren Erfahrungen mit der Pflichtabgabe auf Twitter (Screenshot vom 14.05.2021)	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Regionale Bibliotheken Österreichs mit Sammelauftrag (nach §1 PflAV, eigene Darstellung)	23
Tabelle 2: Auswertung der angebotenen sozialen Netzwerke auf ausgewählten Visitenkarten.....	205
Tabelle 3: Ergebnisse der Autor*innenrecherche im Katalog der DNB	206
Tabelle 4: Anonymisierte Auflistung der gefundenen Titel.....	210

1 Einleitung

Comics hatten in Deutschland lange keinen sehr hohen Stellenwert. So kam es in den fünfziger Jahren zu bibliothekarisch organisierten Umtauschaktionen von Comics gegen Bücher unter dem Motto „Was an Schund und Schand ich hab’, fort damit ins Schmöckergrab“ (Esser 1993, S. 158-161 zitiert nach Harbeck 2010, S. 283). Dabei kam es auch zu Verbrennungsaktionen von Comics (Grünwald 2000, S. 77 zitiert nach Harbeck 2010, S. 283).

Inzwischen ist der Comic als literarisches Medium einigermaßen respektiert und in der breiten Masse angekommen (Harbeck 2010, S. 283). Wenn also der Satz „Wir befinden uns im Jahre 50 v.Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... ganz Gallien?“ (Goschinsky und Uderzo 2004, [S.1]) fällt, wissen wohl die meisten, dass es um die Geschichten von unbeugsamen Galliern rund um den Titelhelden Asterix geht. Seine Geschichten sind so bekannt, dass der Börsenverein des Deutschen Buchhandels bemerkt, dass sich die Verkaufszahlen in seiner Sparte senken, obwohl im selben Jahr ein neuer Band erschienen ist (2020, S. 16).

Von „Asterix“ über das „Lustige Taschenbuch“ und hochkarätigen Sammlerausgaben, von actiongeladenen Mangas bis zu kunstvoll illustrierten Graphic Novels: Der Comicmarkt heute ist breit gefächert: Über 2.000 Neuerscheinungen von 24 Verlagen erscheinen jährlich (Uebelhöde 2020, S. 32 ff.). Eine Auswahl der Titel ist in Öffentlichen Bibliotheken mittlerweile zu finden – in größeren oder kleineren Comicbeständen – natürlich nur, wenn sie nicht gerade ausgeliehen sind. Beispiel Berlin: 2018 stellt der Tagesspiegel ausgewählte Bibliotheken der Stadt und ihren Comicbestand vor (Bauszern 2018). In dem Artikel schwingt mit, dass Fachwissen vorhanden sein sollte, um einen gefragten Bestand aufzubauen – wem dieses Fachwissen fehlt, kann aber geholfen werden, z. B. mit Kooperationspartnern, wie Comic-Händler*innen oder von der Comic-Bibliothek Renate (ebenda). Die ekz.bibliotheksservice GmbH (kurz: ekz), ein Komplettanbieter für Bibliotheken, stellt Informationen zur Kaufentscheidung bereit, empfiehlt in regelmäßigen Abständen eine Auswahl an Comics und bietet auch Rezensionen zu Comics, Graphic Novels und Manga über ihren Lektoratsdienst an (ekz.bibliotheksservice GmbH 2020, 2021a, 2021b & 2021c). Comics und Öffentliche Bibliotheken haben sich seit den fünfziger Jahren angefreundet – vielleicht in einzelnen Häusern nicht allzu herzlich – man arrangiert sich und verbündet sich für die Leseförderung (Bauszern 2018).

Es gibt aber Bibliotheken, die – ob sie wollen oder nicht – Comics in ihren Bestand aufnehmen müssen. Hier handelt es sich um Bibliotheken, die einen Sammelauftrag haben, eine in der Regel gesetzlich verankerte Pflicht, die komplette Literatur eines bestimmten Bereichs zu sammeln, zu erschließen, zu archivieren und der Allgemeinheit zugänglich zu machen¹. Dieser Sammelauftrag der Bibliotheken geht einher mit einer gesetzlichen Verpflichtung der Verleger*innen, ihre Publikationen unentgeltlich an Bibliotheken mit Sammelauftrag zu liefern². Diese Verpflichtung ist unter dem Namen Pflichtablieferung (auch Pflichtabgabe) bekannt (Gantert 2016, S. 152).

¹ U. a. in §2 des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22.06.2006 (BGBl. I S. 1338), zuletzt geändert am: 1.09.2017 (BGBl. I S. 3346) [Online, Zugriff am: 2021-06-30] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/BJNR133800006.html> – Im Gesetz werden noch weitere Pflichten der zuständigen Bibliothek erwähnt, u.a. die Inventarisierung sowie die Verzeichnung in Bibliografien, die der besseren Verständlichkeit weggelassen wurden.

² U. a. in der Verordnung über die Pflichtablieferung von Medienwerken an die Deutsche Nationalbibliothek (Pflichtablieferungsverordnung PflAV) vom 17.10.2008, zuletzt geändert am 29.04.2014 (BGBl. I S. 450). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-iminternet.de/pflav/BJNR201300008.html>

Während meiner Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfuhr ich zum ersten Mal von der Pflichtablieferung. Etwa gleichzeitig besuchte ich das erste Mal die Leipziger Buchmesse mit der angegliederten Manga-Comic-Con. Auf der Manga-Comic-Con gibt es einen Bereich, MMC Kreativ, wo Künstler*innen die Vielfalt der Branche aufzeigen und von ihnen produzierte Kunst vertreiben (Leipziger Messe 2021a). Die Gebühren in dem MMC Kreativ-Bereich sind günstiger als für normale Ausstellende und bieten so kleineren Künstler*innen die Möglichkeit sich zu präsentieren, auch wenn sie sich einen normalen Ausstellerstand nicht leisten könnten (Leipziger Messe o. J.). Auf die Stände des MMC Kreativ kann man sich bewerben und aus allen Bewerber*innen werden dann 130 Standbesitzer*innen ausgelost (Leipziger Messe 2021b)³. Hier kam ich zuerst mit selbstverlegten Publikationen aus dem Manga/Comicbereich in Berührung. Aus Interesse überprüfte ich, ob die selbstverlegten Publikationen, die ich auf der Messe erworben hatte, in der DNB verzeichnet waren und erhielt kaum Treffer.

In der Zwischenzeit sind mehrere Jahre vergangen: Die eigene Sammlung an, auch selbstverlegten, Publikationen aus dem Bereich Manga/Comic wurde stetig erweitert, ebenso das bibliothekarische Wissen durch das Bachelor-Studium des Bibliotheks- und Informationsmanagements an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Während eines Praktikums in der Maltesischen Nationalbibliothek lernte ich, wie schwierig es ist, die Pflichtabgabe einzufordern. Umso spannender ist für mich deshalb die Rückkehr zu den Fragen: „Wie verbreitet ist die Pflichtabgabe bei Selbstverleger*innen im Bereich Comic/Manga?“ sowie „Kommen Bibliotheken mit Sammelauftrag bei selbstverlegten Publikationen im Bereich Comic/Manga diesem nach?“. Diese sollen in dieser Arbeit eingehend beantwortet werden.

2 Methodenerklärung

Zunächst werden die Begriffe Comic, Manga sowie Selbstverlag erläutert. Anschließend wird aufgeschlüsselt, was die Pflichtablieferung ist und wie die Verordnungen in den einzelnen Ländern aussehen.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wird ermittelt, wie viele Comics und Manga aus dem Selbstverlag erscheinen. Dazu werden im Internet Recherchen zu Autor*innen durchgeführt und ihre erschienenen Publikationen nachgewiesen. Dabei lässt sich zusätzlich feststellen, wie einfach die Akquise von selbstverlegter Literatur ist. Mit den recherchierten Titeln sind Katalogrecherchen möglich, die Aufschluss geben, wie viele Bibliotheken mit Sammelauftrag die ermittelten Titel besitzen. Damit kann aufgezeigt werden, ob die in der Einleitung geschilderte Wahrnehmung und daraus resultierende Annahme, dass selbstverlegte Publikationen in Bibliotheken mit Sammelauftrag fehlen, bestätigt werden kann (**Hypothese 1**). Hier wird zudem angenommen, dass der selbstverlegende Markt im Bereich Comic/Manga schwer zugänglich ist, insbesondere im Bereich der Auffindbarkeit (**Hypothese 2**).

In Expert*innen-Interviews mit Selbstverleger*innen aus diesem Bereich soll ergründet werden, wie verbreitet die Pflichtablieferung ist und ob dieser Folge geleistet wird. Hierbei wird angenommen, dass die Pflichtabgabe unbekannt ist (**Hypothese 3**).

In Expert*innen-Interviews mit Bibliotheken mit Sammelauftrag wird untersucht, ob und wie diese ihrem Sammelauftrag nachkommen. Dabei wird angenommen, dass Bibliotheken mit

³ Da die Leipziger Buchmesse zwei Jahre ausgefallen ist, dürfen auf der nächsten Messe die bereits ausgelosten Standbesitzer*innen ihre Stände einnehmen. Eine Bewerbung für einen Standplatz ist erst 2023 wieder möglich (ebenda).

Sammelauftrag wenig von den Selbstverlagen im Comic/Manga-Bereich in ihrem Einzugsgebiet wissen (**Hypothese 4**).

Nach der Auswertung der gesammelten Informationen sowie der Herausgabe von Empfehlungen, werden im Fazit die Forschungsfragen beantwortet und überprüft, ob die erstellten Hypothesen bestätigt werden können.

3 Begriffserklärungen

3.1 Comic

Die Definition des Mediums Comics ist auch unter Forschenden umstritten⁴. Ich möchte die von Scott McCloud definierte Begriffserklärung übernehmen, der den Comic wie folgt bezeichnet: „Zu räumlichen Sequenzen angeordnete, bildliche oder andere Zeichen, die Informationen vermitteln und/oder eine ästhetische Wirkung beim Betrachter erzeugen sollen“ (2001, S. 17).

Viel wichtiger für das Verständnis von Comics ist weniger deren theoretische Definition, als vielleicht die Erklärung der Geschichte und den daraus resultierenden Formen des Comics. Als Geburtsstunde des Comics⁵ kann der 25. Oktober 1896 angesehen werden: Im New York Journal spricht das Yellow Kid aus dem gleichnamigen Cartoon zum ersten Mal mit Sprechblasen (Abel und Klein 2016, S. 5). Von dessen Erfolg begeistert, kommen mehr Serien dazu, z. B. die „Katzenjammer Kids“ von Rudolph Dirks, eine Serie, die sich um Lausbubenabenteuer im Stil von Max und Moritz dreht (ebenda, S. 6). Comicstrips setzen sich durch, immer mehr Serien werden in Tageszeitungen publiziert, zunächst nur in der Sonntagszeitung. Ab 1907 erscheinen auch an den Werktagen Comicstrips (nur in schwarz-weiß) und während zunächst die kleinen Bildchen an freien Stellen Platz fanden, bürgerte es sich 1912 ein, den Comics eine eigene Seite, die Comic Section, zu widmen (ebenda, S. 7). Immer mehr Genres und Serien werden gezeichnet und 1933 kommt ein Angestellter auf die Idee, die Comicstrips zusammenzubinden und zu verkaufen. Das Comicheft ist geboren (ebenda, S. 11). Da die aus den letzten Jahren gesammelten Comicstrips, die jetzt gebunden verkauft werden, recht schnell zur Neige gehen, gründen sich Studios, in denen viele Zeichner in Arbeitsteilung weitere Comics produzieren. Während ein Cartoonist einer Zeitung renommierter und gut bezahlt war, haben die neuen Zeichner mit Imageproblemen und einem niedrigen Gehalt zu kämpfen (ebenda, S. 12). Den Durchbruch hat das Comicheft 1938 mit „Superman“ (ebenda).

In Europa derweil startet der Comic als Bildergeschichte in Kinderzeitschriften, die aufgrund der klerikalen Kontrolle deutlich konservativer gezeichnet und betitelt sind (ebenda, S. 15). In den 1930er Jahren gewinnt Hergés Tintin (Tim und Struppi) die Herzen vieler Leser*innen. Ganz durchsetzen kann sich der Comic aber erst nachdem amerikanische Comics ihren Absatz auf den europäischen Markt finden, wodurch die eigene Produktion startet (ebenda, S. 15): 1938 startet die Zeitschrift „Spirou“ und ab 1946 erscheint „Tintin“ (ebenda, S. 16). Beide Zeitschriften vertreten unterschiedliche Zeichenschulen: Tintin, mit Hergés Helden als Zugpferd, vertritt die „ligne claire“, in der stark stilisierte Figuren sich in einer äußerst realistischen Umgebung bewegen (McCloud 2001, S.50). Spirou die „École Marcinelle“, die sich vor allem durch die Darstellung von Bewegung und Dynamik auszeichnet (Abel und Klein, S. 16). In Europa setzt sich

⁴ Ausführlich wird das Medium Comic von verschiedenen Blickwinkeln und unter Berücksichtigung der Diskussion von Julia Abel und Christian Klein in „Comics und Graphic Novels : Eine Einführung“ beschrieben (2016, S. 56-73).

⁵ Je nach Forschendem beginnt die Geschichte des Comics schon früher, als Urformen lassen sich unter anderem der Teppich von Bayeux oder ägyptische Hieroglyphen nennen (McCloud 2001, S. 20-22).

statt dem Comicheft, das Magazinformat durch: nach dem Abdruck in einer Zeitschrift (zumeist zwei Fortsetzungsseiten in einem Heft), erscheinen 46 oder 62 Seiten zu Alben gebunden und sind im Buchhandel bestellbar (ebenda, S. 17).

In den fünfziger Jahren sind die Comicleser*innen in den USA älter geworden und so erreichen neue Genres für ein erwachsenes Publikum den Markt: Horror und Crime erweitern das Aufgebot der Genres (ebenda, S. 19). Doch es kommt zu einer Anti-Comic-Bewegung, da man die Kinder gefährdet sieht. Öffentlich werden Comics verbrannt (ebenda). Um dem entgegenzuwirken, unterziehen sich Comics einer Selbstzensur: Vor Veröffentlichung werden die Comics von der Comics Magazine Association of America (CMAA) überprüft und erhalten ein „Gütesiegel“, ohne dass sie nicht in den Handel kommen (ebenda, S. 20). So verschwinden Comics für ältere Leser und viele Verlage von der Bildfläche, bevor sich die Richtlinien für Comics zunächst lockern, bevor sie ganz verschwinden (ebenda, S. 22). In den achtziger Jahren entstehen underground comics, Comics die von Zeichner*innen selbst herausgegeben werden, um das Zeichnen zu können, was sie möchten (ebenda, S. 24f.). Während der underground comic schnell wieder verschwindet, bleibt Zeichner*innen die Distributionstechnik, selbstverlegen und über Comic-Händler*innen zu vertreiben, erhalten (ebenda, S. 25). Fast zur gleichen Zeit entsteht die Graphic Novel, u.a. mit „Maus“ von Art Spiegelman. Sie hat einen ernsteren Erzählstil sowie einen literarischen Anspruch, und kann damit auch über den normalen Buchhandel vertrieben werden (ebenda, S. 29f.).

Im 21. Jahrhundert steht der Comic vor neuen Herausforderungen: Er muss sich gegen andere Medien durchsetzen, gleichzeitig eröffnen sich ihm mit dem Internet neue Möglichkeiten, zum Beispiel als Webcomic (ebenda, S. 34f.).

Auch wenn die Comicforschung in Deutschland immer mehr zunimmt, wurden selbstverlegte Publikationen aus diesem Bereich, insbesondere mit dem Blick auf die Pflichtabgabe noch nicht untersucht.

3.1.1 Vorstellung ausgewählte Formen des Comics

Während der Comic in seinen Formen vielfältig aufgestellt ist, erscheint er doch in Serien, Einzelbänden, Anthologien, und vielen weiteren, sollen hier ausgewählte Formen vorgestellt werden, die im Rahmen dieser Arbeit besonders wichtig sind. Diese inkludieren das Artbook, Zines, Skizzenbücher/Sketchbooks sowie Dojinshi.

Dabei ist zu beachten, dass die nachfolgenden Erklärungen sehr fließende Grenzen haben. Dadurch dass viele Publikationen nicht per Autopsie überprüft werden konnten, wurden die Beschreibungen von den Künstler*innen übernommen. Es könnte sein, dass auch zwischen verschiedenen Künstler*innen die Grenzen schon anders gezogen werden würden, was eine eindeutige Definition zu finden, erschwert.

3.1.1.1 Artbooks

Der Oxford Dictionary beschreibt ein Artbook als: "A book relating to art; specifically a book containing printed reproductions of works of art"⁶ (Oxford University Press 2021a).

Ein Artbook hat große Ähnlichkeit zu einem Bildband: Zumeist in Großformat, in Farbe und auf Hochglanzpapier, enthält es ausgewählte Kunst eines*einer Künstlerin oder mehreren Künstler*innen. Ein Bildband enthält im Gegensatz zu den meisten Artbooks aber deutlich mehr begleitenden Text.

⁶ Übersetzung: Ein Buch über die Kunst, speziell ein Buch, das gedruckte Reproduktionen von Kunstwerken enthält.

3.1.1.2 Zine

"A small magazine that is produced cheaply by one person or a small group of people, and is about a subject they are interested in"⁷ so definiert das Cambridge Dictionary Zines (Cambridge University Press 2014).

Ein Zine ist in gewisser Weise mit einem Artbook vergleichbar, hat jedoch häufig einen geringeren Umfang und ist zumeist ohne Hochglanzpapier hergestellt. Beide enthalten ausgewählte Kunstwerke. Zines sind meistens themenbezogen, z.B. könnten sie alle Inktober oder Mermay-Zeichnungen eines Künstlers enthalten. Inktober und Mermay sind künstlerische Herausforderungen, innerhalb eines Monats (Inktober [Wortspiel aus Ink {dt.: Tinte} und October] im Oktober, Mermay [Wortspiel aus Mermaid {dt.: Meerjungfrau} und May] im Mai) jeden Tag (in Abwandlung auch jede Woche) ein Kunstwerk nach einem vorgegebenen Thema zu kreieren. Dabei kann man eine Themenliste (Prompts) von anderen Künstler*innen übernehmen oder seine eigene erstellen und teilen (Im Inktober kursieren meist Themenlisten mit "gruseligen Dingen", im Mermay sind es vor allen Dingen Fischarten, die dann als mystische Seekreaturen umgesetzt werden). Es sind Projekte, die auf Social Media mit anderen geteilt werden und am Ende des vollendeten Monats zu kleinen Heften gebunden werden.

3.1.1.3 Skizzenbücher/Sketchbooks

Auch Skizzenbücher sind mit Artbooks zu vergleichen. Der große Unterschied zwischen Artbooks und Skizzenbüchern liegt in der gezeigten Kunst: Ein Artbook enthält nur vollendete Zeichnungen, während ein Skizzenbuch wie der Name schon andeutet, auch allerlei Skizzen in verschiedenen Fertigungsstufen enthalten kann.

3.1.1.4 Dojinshi

Dojinshi sind Zeichnungen und Geschichten, in denen Künstler*innen bestehende Figuren, z.B. aus einem bekannten Manga oder einem bekannten Anime, zeichnen (Abel und Klein 2016, S. 258). Vielleicht sind Dojinshi am ehesten mit dem Begriff „Fanart“ zu beschreiben.

3.2 Manga

Der Begriff Manga setzt sich aus „man“ (jap.: spontan, lebendig, albern) und „ga“ (jap.: Bild) zusammen (Abel und Klein 2016, S. 17). Der amerikanische Einfluss brachte in den zwanziger Jahren comic strips in japanische Zeitungen. 1947 erscheint das erste reine Comicheft, die Manga Shōnen, die monatlich erscheint und schnell Nachahmer findet (ebenda). Es setzt sich durch die Serien, die in den wöchentlich oder monatlich herausgegebenen Magazinen erscheinen, in Taschenbüchern nachzudrucken, ähnlich wie es in Europa gang und gebe ist (ebenda, S. 18).

Wie kam der Manga nach Deutschland?

Vor dem Manga kam der Anime (jap. Zeichentrickfilm) nach Deutschland, und das im öffentlich-rechtlichen Fernsehen: Serien wie „Heidi“ oder „Biene Maja“ sind Kooperationen zwischen den deutschen Rundfunkanstalten und ost-asiatischen Trickfilmstudios (Treese 2006, S. 55). Nach und nach erreichen immer mehr Serien den deutschen Raum und der erste Manga erscheint 1991, „Akira“ vom Carlsen Verlag, gespiegelt und nachträglich koloriert (Pfeiffer 2019). Erst mit dem Erfolg von „Dragon Ball“ 1997 setzt sich die östliche Leserichtung auch in Deutschland durch (ebenda). Verlage probieren die japanische Erscheinungsweise, veröffentlichen Magazine wie „Daisuki“ und „Banzai“ (Carlsen) oder „Manga-Twister“ (Egmont), diese setzt sich jedoch nicht durch. Nach und nach lizenzieren und veröffentlichen immer mehr Verlage Mangas und auch

⁷ Übersetzung: Ein kleines Magazin, das kostengünstig von einer Person oder einer Gruppe herausgegeben wird, das über unter einem gemeinsamen Thema steht.

deutsche Zeichner*innen zeichnen Manga und veröffentlichen sie im Verlag oder im Selbstverlag.

Was unterscheidet den Manga vom Comic?

Als Merkmale des Mangas können das multiperspektivische Erzählen, die Zeichnungen in schwarzweiß und ausgedehnte Erzählstrukturen (eine Szene, die in einem europäischen Comic relativ schnell erzählt ist, kann sich in einem Manga über viele Seiten ziehen) festgehalten werden (Abel und Klein 2016, S. 29 f.). Meistens wird er in östlicher Leserichtung von rechts nach links gelesen.

3.3 Selbstverlag

Klaus Gantert definiert einen Selbstverlag, indem „ein Verleger sein Werk selbst verlegt, d.h. die Kosten für die Herstellung und Verbreitung sowie das Absatzrisiko selbst trägt“ (2016, S. 94).

Wenn diese Definition nicht ausreicht, könnte man einen Selbstverlag auch in Abgrenzung definieren: Vielfach erscheint selbstverlegte Literatur außerhalb des Buchhandels. Publikationen, die außerhalb des Buchhandels erscheinen, werden allgemein unter dem Begriff „graue Literatur“ zusammengefasst (ebenda, S. 78f.). Jedoch wurde der Begriff auf internationalen Konferenzen zur grauen Literatur (in Luxemburg 1997 und New York 2004) genau definiert und 2005 in Nancy (Frankreich, 2005) vorgestellt und endgültig beschlossen (Grey Literatur International Steering Committee 2007, S. 1). Diese Definition besagt:

Informationen, die auf allen Ebenen von Regierungsstellen sowie auf allen Ebenen akademischer, wirtschaftlicher und industrieller Organisationen in elektronischer und gedruckter Form herausgegeben und nicht durch das kommerzielle Verlagswesen kontrolliert werden, d.h. Informationen, bei denen die Veröffentlichung für die verfassende Stelle nicht im Vordergrund steht (ebenda).

Mit Hilfe dieser Definition der grauen Literatur kann eine Erweiterung der Definition der selbstverlegten Literatur abgeleitet und versucht werden: Selbstverlegte Literatur erscheint meist außerhalb des Buchhandels, dient aber nicht vorrangig zur Herausgabe von Informationen und die Veröffentlichung steht als Einnahmequelle und zur Herausgabe ihrer Literatur im Vordergrund.

Im englischsprachigen Raum (mit einem weit größeren selbst-publiziertem Marktanteil⁸) geht man noch einen Schritt weiter und unterscheidet zwischen „self-publishing“ (engl.: Publizieren im Selbstverlag) und „independent publishing“ oder „indie publishing“ (engl. unabhängiges Publizieren): Beim independent publishing wird die Distribution einer Publikation von einem dritten Anbieter (z.B. Amazon) übernommen, der die Publikation auch über weitere Zwischenhändler vertreibt und Hilfe anbietet, z.B. Style-Guidelines oder Best Practices (Bankhead 2015, S. 9).

2015 wurden in Deutschland knapp 15 Prozent aller E-Book-Titel mittels independent publishing herausgegeben (Gerstenberg 2015, S. 4).

⁸ Robert P. Holley spricht in der Einleitung von „Self-Publishing and Collection Development: Opportunities and Challenges for Libraries“ davon, dass circa 75% aller Publikationen in den USA aus dem Selbstverlag kommen, belegt diese Aussage aber nicht (Holley 2015, S. 1).

Es ist anzunehmen, dass Publikationen aus dem Bereich Manga/Comic eher mittels Self-Publishings vertrieben werden als mit independent publishing (**Hypothese 5**).

Grenzfälle – Beispiel: Edition Kwimbi

Der Betreiber des Comic-Shops Edition Kwimbi, gibt in Kooperation mit Künstler*innen unter dem gleichnamigen Label Publikationen und Merchandise heraus (Faßbender o. J. a &b). Dabei handelt es sich nach eigenen Aussagen um einen „Ein-Personen-Betrieb“ (Faßbender o.J. c). Gerade durch die Kooperation mit Künstler*innen lässt sich schwer sagen, ob es noch ein Selbstverlag oder schon ein Verlag ist – vermutlich ist es am besten, hier von einem Independent Publisher zu sprechen.

Einschätzung von Mangaka

Zwei deutsche Mangaka, die in ihrer Vergangenheit im Selbstverlag publiziert haben, mittlerweile in einem Verlag publizieren, tauschten sich in ihrem Podcast, über die Unterschiede und die Vor- und Nachteile zwischen Selbst- und klassischem Verlagwesen aus (Ikigai 2021).

Als positiv für den Selbstverlag wurde angesehen:

- Unabhängigkeit und Freiheiten in der Entscheidung
- Arbeitszeit frei einteilbar
- Das „Reinschnuppern“, ob das etwas für mich ist, ist möglich (ebenda)

Negativ fiel auf:

- „Self“ in Self-publishing heißt, dass man alles machen muss
- Abhängigkeit von eigener Finanzkraft (ebenda)

Die besprochenen negativen Punkte in der Arbeit mit/bei einem Verlag:

- Nähe zu Leser*innen nicht so leicht erreichbar (Ausnahme: Signierstunden)
- Absprache mit Redakteur*in notwendig
- Wirtschaftlichkeit wiegt höher als das eigene Interesse an einem Thema
- Inhaltliche Einschnitte könnten erfolgen
- Kommunikation: nicht nur man selbst muss die Ideen wissen, sondern sie auch übermitteln können (ebenda)

Positiv wird bei der klassischen Verlagsarbeit angemerkt:

- Zusammenarbeit und Austausch mit Redakteur*innen (Kritik vor der Veröffentlichung erhalten)
- Fehler finden einfacher
- Konzentration auf die künstlerische Tätigkeit (ebenda)

Beide Künstlerinnen merken an, dass es keinen richtigen oder falschen Weg zu einer Publikation gibt und man diesen Schritt ganz gleich ob Selbstverlag oder Verlag lediglich wagen muss (ebenda).

3.4 Pflichtablieferung

3.4.1 Pflichtablieferung, Pflichtabgabe, Pflichtstück, Pflichtexemplar - Was für eine Pflicht ist das?

All diese Begriffe beschreiben dasselbe: Die gesetzliche verankerte Aufgabe der Verlegenden, ihre Publikation(en) einer Bibliothek mit Sammelauftrag unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Pflichtexemplar oder Pflichtstück, in Österreich auch Bibliotheksstück (Österreichische Nationalbibliothek 2021), beschreibt dabei die abzugebende Publikation, Pflichtabgabe oder Pflichtablieferung die Durchführung der Aufgabe (Gantert 2016, S. 152).

3.4.2 Warum müssen die Publikationen abgegeben werden?

Die gesetzliche Pflichtabgabe, die die Verlegenden zur Abgabe ihrer Publikationen auffordert, korrespondiert mit dem gesetzlich gegebenen Auftrag einiger Bibliotheken, alle Medienwerke (körperliche wie unkörperliche)⁹ innerhalb eines bestimmten Sammelgebiets,

„im Original zu sammeln, zu inventarisieren, zu erschließen und bibliografisch zu verzeichnen, auf Dauer zu sichern und für die Allgemeinheit nutzbar zu machen sowie zentrale bibliothekarische und [national]bibliografische Dienste zu leisten“ (ebenda, §2)¹⁰.

Beide Gesetze ergänzen sich gegenseitig und führen nur zusammen zum Erfolg. Doch worin liegt der Erfolg? Wie im Gesetz erwähnt, gilt es, die Publikationen auf „Dauer zu sichern“ (ebenda), also die Bewahrung der gesammelten Medienwerke für künftige Generationen. Dort wird außerdem erwähnt, dass die Medienwerke durch die Bibliotheken mit Sammelauftrag „für die Allgemeinheit nutzbar“ (ebenda) sind, sprich jedem Interessierten zugänglich gemacht werden sollen, demnach die Literaturversorgung jedes Einzelnen sicher zu stellen.

Die Bibliotheken selbst, erklären auf ihren Internetauftritten selbstverständlich, warum sie Pflichtexemplare sammeln. Eine Auswahl der Erklärungen, die hier vorgestellt werden, bestätigt die eben aufgestellten Gründe zur Abgabe und erweitern sie:

Die Deutsche Nationalbibliothek, die alle Medienwerke, die auf Deutsch oder innerhalb Deutschlands erscheinen, sammelt¹¹, verfolgt damit das Ziel, „das kulturelle Gedächtnis Deutschlands für Schrift und Musik der jüngeren Geschichte und Gegenwart“ (2017, S. 1) zu bewahren.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, die Medienwerke sammelt, die in der Freien und Hansestadt Hamburg erscheinen, erklärt „Die Bibliothek macht diese Literatur der Nutzung zugänglich und archiviert sie auf Dauer. [...] Somit spiegelt die Pflichtexemplarsammlung der Staatsbibliothek einen zentralen Aspekt des Hamburger Kulturschaffens und viele Facetten des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens der Stadt“ (o.J.).

⁹ „Darstellungen in Schrift, Bild und Ton in körperlicher (auf Papier, elektronischen Datenträgern oder anderen Trägern) oder nicht körperlicher Form (in öffentlichen Netzen)“ §3 des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22.06.2006 (BGBl. I S. 1338), zuletzt geändert am: 1.09.2017 (BGBl. I S. 3346) [Online, Zugriff am: 2021-06-30] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/BJNR133800006.html> Ähnliche Formulierungen sind auch in den Gesetzgebungen der Länder zu finden.

¹⁰ Ähnliche Formulierungen sind auch in den Gesetzgebungen der Länder zu finden.

¹¹ Der Sammelauftrag der DNB erfasst mehr, als hier aufgeführt wird.

Die Badische Landesbibliothek sammelt für zwei baden-württembergische Regierungsbezirke Pflichtabgaben und gibt zur Sammlung die folgende Begründung:

„Sinn dieser Regelung ist es, die gesamte Medienproduktion eines Landes an einer Stelle zu sammeln und als Kulturgut und Forschungsquelle für die Nachwelt in öffentlichem Besitz gesichert aufzubewahren. Vor allem auch die Verleger selbst schätzen es hoch, dass ihr Bundesland diese Aufgabe wahrnimmt“ (o.J.a).

Zuletzt sei erwähnt, dass die Pflichtabgabe in den Gesetzen von Bund und Ländern integriert ist und das Nicht-Abliefern eine Ordnungswidrigkeit ist, die mit Geldbußen zwischen 5.000€ und 50.000€ geahndet wird.¹² Wie häufig das praktisch angewandt wird, entzieht sich meinem Kenntnisstand.

3.4.3 Nationale Pflichtabgabe

Aus den oben erläuterten Gründen haben viele Staaten die Pflichtaufgabe in Gesetzen verankert. Im Anschluss soll die jeweilige Stelle für die nationale Pflichtabgabe für die deutschsprachigen Staaten (Deutschland, Österreich und Schweiz) näher vorgestellt werden sowie jeweiligen Abgabemodalitäten.

3.4.3.1 Deutschland

In Deutschland ist die Deutsche Nationalbibliothek für Sammlung der nationalen Pflichtabgabe verantwortlich (§1 DNBG; Deutsche Nationalbibliothek 2020b). Sie wurde 1912 als Deutsche Bücherei in Leipzig gegründet und hat seit 1913 den Auftrag, alle innerhalb Deutschlands erschienenen Publikationen, alle auf Deutsch erschienenen Publikationen und alle Publikationen, die über Deutschland erscheinen, zu sammeln (Deutsche Nationalbibliothek 2020a). Damit wurden landesrechtliche Regelungen, die schon wesentlich früher ähnliche Vorschriften hatten, erstmals zentralisiert. 1946 eröffnete die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main, die auf Grund der deutschen Teilung, die Sammlung der westdeutschen Medienproduktion übernahm. Bis in die 1950er (DDR) oder bis 1969 (BRD) erfolgte die Abgabe auf einer freiwilligen Verpflichtung der Verlegenden, bevor dazu gesetzliche Richtlinien geschaffen wurden. Mit der deutschen Einheit wurden auch beide Häuser unter einem Dach wiedervereint. 2006 wurde die gesetzliche Grundlage erneuert und inkludiert seitdem auch Netzpublikationen.

Die Pflichtabgabe ist im Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek¹³ und in der Pflichtabgabeverordnung¹⁴ genau festgelegt. Diese legen fest, dass Verlegende zwei Exemplare des verlegten körperlichen Medienwerks innerhalb einer Woche nach Erscheinen bei der Deutschen Nationalbibliothek abliefern sollte (§14 DNBG, Absatz 1). Dabei schicken Verlegende aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland oder Schleswig-Holstein ihre Pflichtexemplare an die

¹² U. a. §19 des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22.06.2006 (BGBl. I S. 1338), zuletzt geändert am: 1.09.2017 (BGBl. I S. 3346) [Online, Zugriff am: 2021-06-30] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/BJNR133800006.html>

¹³ Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22.06.2006 (BGBl. I S. 1338), zuletzt geändert am: 01.09.2017 (BGBl. I S. 3346) [Online, Zugriff am: 2021-06-30] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/BJNR133800006.html>

¹⁴ Verordnung über die Pflichtablieferung von Medienwerken an die Deutsche Nationalbibliothek (Pflichtablieferungsverordnung PflAV) vom 17.10.2008, zuletzt geändert am 29.04.2014 (BGBl. I S. 450) [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/pflav/BJNR201300008.html>

Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, Verlegende aus den anderen Bundesländern (Nordrhein-Westfalen sowie den neuen Bundesländern) schicken es an die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (Deutsche Nationalbibliothek 2021). Sollte es sich dabei um ein unkörperliches Medienwerk (z.B. e-Book) handeln, muss es lediglich einmal abgegeben werden (§14 DNBG, Absatz 3). Wird dieser Pflicht nicht nachgegangen, ist die DNB berechtigt, das Medienwerk zu mahnen und nach Ablauf eines erfolglosen Mahnverfahrens, sich das Medienwerk auf Kosten des Verlegenden zu besorgen (§14 DNBG, Absatz 4). Wenn Pflichtexemplare nicht abgegeben werden, ist das eine Ordnungswidrigkeit, die mit bis zu 10.000€ geahndet werden kann (§19 DNBG).

Ist die Auflage geringer als 300 Exemplare und liegen die Herstellungskosten pro Exemplar bei über 80€ oder bei „natürlichen Personen, die nicht gewerbsmäßig oder freiberuflich Medienwerke veröffentlichen“ (§6 PflAV, Absatz 1) pro Exemplar über 20€, können die Herstellungskosten auf Antrag erstattet werden.

3.4.3.2 Österreich

Für Österreich übernimmt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), deren Grundsteine vor 650 Jahren gelegt wurden, die Sammlung der Pflichtabgabe (2021a, 2021b). Die erste gesetzlich festgelegte Pflichtabgabe geht zurück auf die damalige Hofbibliothek, die schon 1569 eine Pflichtabgabeverordnung hatte.

Als rechtliche Grundlage dient das österreichische Mediengesetz¹⁵ (§43, §44, §45) sowie die Pflichtablieferungsverordnung¹⁶. Demnach müssen zwei Exemplare eines in Österreich erschienenen oder verlegten Druckwerks bei der Österreichischen Nationalbibliothek einen Monat nach Erscheinen abgeliefert werden und der Parlamentsbibliothek und der Administrativen Bibliothek des Bundeskanzleramtes angeboten werden (§43 MedienG; §1 PflAV).

Die Österreichische Nationalbibliothek sammelt zudem „periodische elektronische Medien, die nicht oder nicht mehr in gedruckter Form erscheinen“ (Österreichische Nationalbibliothek 2021c). Die Nationalbibliothek sammelt dafür automatisiert elektronische periodische Medien (§43b MedienG), ist aber verpflichtet im Vorfeld Medieninhaber*innen der Webseite darüber zu informieren (ebenda, Absatz 2). Kann die Webseite nicht maschinell ausgelesen werden, steht der*die Medieninhaber*in in der Ablieferungspflicht (Österreichische Nationalbibliothek 2021c).

Bei einer Nicht-Ablieferung kann eine Geldstrafe von bis 2.180€ drohen (§45, Absatz 2).

¹⁵ Bundesgesetz über die Presse und andere publizistische Medien (Mediengesetz – MedienG) vom 12. Juni 1981, zuletzt geändert (BGBl. I Nr. 148/2020) [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000719&ShowPrintPreview=True>

¹⁶ Verordnung des Bundeskanzlers über die Anlieferungs- und Ablieferungspflicht von Druckwerken, sonstigen Medienwerken und periodischen elektronischen Medien nach dem Mediengesetz (Pflichtablieferungsverordnung – PflAV) vom 09.08.2021, zuletzt geändert (BGBl. II Nr. 95/2010) [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/20006424/PflAV%2c%20Fassung%20vom%2010.04.2015.pdf>

3.4.3.3 Schweiz

In der Schweiz, sammelt die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) Helvetica, „alle gedruckten und digitalen Publikationen in Verbindung mit der Schweiz“ (2020). Da die Schweiz keine nationale Pflichtabgabe hat, hat die Nationalbibliothek mit den Verleger-Verbänden Vereinbarungen zur Ablieferung getroffen (ebenda).

3.4.4 Regionale Pflichtabgabe

3.4.4.1 Deutschland

Bei der regionalen Pflichtabgabe gibt es für jedes Bundesland Deutschlands eigene Gesetze (s. Anhang 9.3)¹⁷. Im Folgenden wird die regionale Pflichtabgabe allgemein erläutert und falls es bundeslandspezifische Besonderheiten gibt, werden diese näher erläutert.

Wie viele Exemplare müssen abgegeben werden?



Abbildung 1: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland - Wie viele Pflichtexemplare müssen abgegeben werden? (eigene Darstellung)

In Baden-Württemberg sammeln sowohl die badische Landesbibliothek in Karlsruhe als auch die württembergische Landesbibliothek in Stuttgart, jede Bibliothek erhält von den zwei verlangten Pflichtexemplaren eins (s. Abb. 1). Je nachdem in welchem Regierungsbezirk man verlegt, gibt man an eine Landesbibliothek zwei Exemplare ab (s. Abb.2), diese leitet das zweite Exemplar an die andere Landesbibliothek weiter (Badische Landesbibliothek o.J.b).

Diese Aufteilung nach Verlagsort, ähnlich der in Baden-Württemberg, findet sich auch in Hessen und in Rheinland-Pfalz (s. Abb.2). In Hessen ist je nach erstgenanntem Verlagsort, eine von fünf Pflichtexemplarbibliotheken zuständig¹⁸, in Rheinland-Pfalz teilen sich vier Bibliotheken das Pflichtexemplarsrecht, wo je nach Verlagsort, eine Bibliothek für die Publikation zuständig ist¹⁹.

¹⁷ Da die Aufzählung der Gesetze aller Bundesländer den Platz einer Fußnote sprengen würde, habe ich mit erlaubt, diese im Anhang 9.3 aufzuführen.

¹⁸ §1 der Verordnung über die Pflichtablieferung von Medienwerken vom 14.08.2017 (GVBl. 2017, 279). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlrPflAVHEpP2>

¹⁹ §1 der Landesverordnung zur Durchführung des § 3 des Landesbibliotheksgesetzes vom 24.05.2017 (GVBl. 2017, 109). [Online, Zugriff am: 2021-08-10] Verfügbar unter:

Wer bekommt die Pflichtexemplare?



Abbildung 2: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland – Wer bekommt die Pflichtexemplare? (eigene Darstellung)

In Brandenburg, Bremen und Schleswig-Holstein hat ein*e Verlegende*r nach dem Gesetz lediglich die Pflicht, es der zuständigen Bibliothek anzubieten, die die Publikation dann annehmen oder ablehnen kann (s. Abb. 2). In Brandenburg und Bremen ist dafür je eine Landesbibliothek zuständig, in Schleswig-Holstein muss eine Publikation drei Landesbibliotheken angeboten werden, weshalb bis zu drei Pflichtexemplare abgegeben werden könnten²⁰.

http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal/t/13sm/page/bsrlpprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-BibIG%C2%A73DVRPrahren&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0#focuspoint

²⁰ §1 der Landesverordnung zur Durchführung des Gesetzes für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein über die Anbietung und Ablieferung von Pflichtexemplaren (Pflichtexemplarverordnung - PfEVO) vom 19.06.2017 (GVOBl. 2017 420). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.gesetzerechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/10i0/page/bsshoprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlrPfliExplAblGDVSHrahen&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint

Fristen zur Abgabe



Abbildung 3: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland - Fristen zur Abgabe (eigene Darstellung)

Je nachdem, in welchem Bundesland man verlegt, hat man andere Fristen zur Einreichung einer erschienenen Publikation nach dem Erscheinungsdatum (s. Abb. 3). In Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein müssen elektronische Publikationen innerhalb der Frist von einer Woche, körperliche Medienwerke aber erst einen Monat nach dem Erscheinen abgegeben werden²¹.

Wird die Frist nicht eingehalten, können die Bibliotheken die Abgabe in Mahnung stellen. Verläuft ein Mahnverfahren erfolglos, können die Bibliotheken sich auf Kosten des*der Verlegenden die Publikation selbst beschaffen²².

Wie bereits erwähnt, stellt die Nicht-Abgabe von Pflichtexemplaren eine Ordnungswidrigkeit dar, die je nach Bundesland mit einem Bußgeld von 5.000€ bis 50.000€ geahndet wird.

²¹ §10 Absatz 1 des Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BiblG) vom 30. August 2016 (GVBl. 2016 791), zuletzt geändert am: 13.12.2019 (GVBl. S. 612). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/10hz/page/bsshprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-BibIGSHrahmen&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint sowie §3 Absatz 3 und 6 des Landesbibliotheksgesetz (LBibG) vom 3.12.2014 (GVBl. 2014, 245), zuletzt geändert am: 19.12.2018 (GVBl. S. 448). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal/t/113c/page/bsrlpprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlrBibIGRPP1&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0#focuspoint

²² U. a. §3 Absatz 3 des Landesbibliotheksgesetz (LBibG) vom 3.12.2014 (GVBl. 2014, 245), zuletzt geändert am: 19.12.2018 (GVBl. S. 448). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal/t/113c/page/bsrlpprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlrBibIGRPP1&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0#focuspoint

Wie hoch wäre die Erstattung?



Abbildung 4: Regionale Pflichtabgabe in Deutschland – Angaben zur Höhe der Bezuschussung für Publikationen (eigene Darstellung)

Erfüllt man die bundeslandspezifischen Voraussetzungen²³ für die Erstattung eines Zuschusses, fällt dieser je nach Bundesland unterschiedlich aus (s. Abb. 4). Erwähnt sei lediglich, dass BadenWürttemberg schon automatisch einen Zuschuss von der Hälfte des Ladenpreises bei der zweiten abzuliefernden Publikation erstattet, aber ein Härtefallantrag gestellt werden kann, wodurch auch bei der ersten abzuliefernden Publikation die Hälfte des Ladenpreises erstattet würde (Badische Landesbibliothek o.J.b).

²³ Die Voraussetzungen, wenn sie sich auch im Detail unterscheiden, verlangen meist eine kleine Auflage mit hohen Produktionskosten sowie die fristgerechte Abgabe der Publikationen.

3.4.4.2 Österreich

In Österreich legt die Pflichtablieferungsverordnung²⁴ auch die regionale Pflichtabgabe fest. Je nach Art des Medienwerks müssen unterschiedlich viele Publikationen (s. §1 sowie §8 PflAV) an die jeweilige zuständige Bibliothek mit Sammelauftrag gesendet werden (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Regionale Bibliotheken Österreichs mit Sammelauftrag (nach §1 PflAV, eigene Darstellung)

Bundesland	Zuständige Bibliotheken
Burgenland	Burgenländische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Wien
Kärnten	Kärntner Landesbibliothek, Universitätsbibliothek der Universität Klagenfurt
Niederösterreich	Niederösterreichische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Wien
Oberösterreich	Oberösterreichische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Linz
Salzburg	Salzburger Landesarchiv (Bibliothek), Universitätsbibliothek Salzburg
Steiermark	Steiermärkische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Graz
Tirol	Tiroler Landesarchiv (Bibliothek), Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Vorarlberg	Vorarlberger Landesbibliothek, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Wien	Wienbibliothek im Rathaus, Universitätsbibliothek Wien

²⁴ Verordnung des Bundeskanzlers über die Anhebungs- und Abhebungspllicht von Druckwerken, sonstigen Medienwerken und periodischen elektronischen Medien nach dem Mediengesetz (Pflichtablieferungsverordnung – PflAV) vom 09.08.2021, zuletzt geändert (BGBl. II Nr. 95/2010) [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/20006424/PflAV%2c%20Fassung%20vom%2010.04.2015.pdf>

4 Erhebung – Wie viele selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Manga/Comic gibt es?

4.1 Recherche

Für den Recherche-Einstieg zum Nachweis von einzelnen Publikationen gab es verschiedene Möglichkeiten:

- über Zwischenhändler,
- über ein Bibliographie-Portal,
- mit Hilfe des Namens eines*iner Künstler*in und ihren Social Media-Auftritten

Zwischenhändler

Der Comic-Verlag Schwarzer Turm führt seit 2001 einen Webshop, den Freibeutershop, der gegen eine Provision Selbstverleger*innen die Möglichkeit bietet, ihre Publikationen für Sie zu vertreiben (Schwarzer Turm 2017). Über die Websites des Shops, der viele Publikationen von Selbstverleger*innen aufführt, auch wenn diese schon ausverkauft sind, konnten diese nachgewiesen werden.

Edition Kwimbi verkauft nicht nur selbstverlegte Publikationen, sondern bringt in Kooperation mit Künstler*innen auch Publikationen unter dem Label „Edition Kwimbi“ heraus (Faßbender o.J. a & b). Während sich darüber streiten lässt, ob es sich hier um einen Selbstverlag, einen Verlag, oder einen independent publisher handelt (vgl. 3.1 Selbstverlag), weist die Website Künstler*innen nach, nach denen dann namentlich recherchiert werden kann (Faßbender o.J. d).

Bibliographie-Portal – Deutsche Manga

Lydia Christen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die von deutschsprachigen Künstler*innen erscheinenden Manga-Publikationen an einem Ort zu sammeln, dem Webseitenprojekt „Deutsche Manga – Verzeichnis deutschsprachiger Mangazeichner und Publikationen“ (o.J.). Hier führen ehrenamtliche Helfer die Website und pflegen Nachweise für Publikationen ein, um eine möglichst komplette Übersicht der deutschsprachigen Mangaszene und ihren Akteuren zu ermöglichen (ebenda). Dazu verweisen Sie auf zahlreiche Quellen (weitere Verzeichnisse, Künstler*innen-Websites oder deren Social Media Auftritte) und bieten somit einen guten Einstieg in die Recherche nach Publikationen aus dem Mangabereich²⁵ (ebenda).

Künstler*innennamen & Social Media

Während die eben genannten Webseiten einen guten ersten Überblick über selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Comic/Manga bieten, bilden die Seiten teilweise nicht das komplette Repertoire der Künstler*innen ab. Die Überprüfung davon erfolgte über die Recherche nach dem Namen der*des betreffenden Künstler*in. Hier konnten die Internetauftritte, wie eine eigene Website (falls vorhanden), zumindest aber die Social-Media-Profile ausfindig gemacht werden. Damit ließ sich herausfinden, ob sie noch weitere Publikationen veröffentlicht haben oder es ließen sich durch Reposts und/oder getagte Stories weitere Künstler*innen und deren Veröffentlichungen entdecken. Dazu muss man aber den Namen des*der betreffenden Künstler*in kennen, den man z.B. von den oben erwähnten

²⁵ Die Website definiert den Mangastil, über Punkte, von denen mindestens einer erfüllt sein muss, damit eine Publikation auf der Website aufgenommen wird. Die Punkte inkludieren: „östliche Leserichtung | S/W Druck u.a. mit Einsatz von Raster | Typische Stilmittel der Mangakultur | Darstellungen der Anatomie/Proportionen vergleichbar mit Mangas“ (ebenda).

Webseiten kennt, oder aber durch das analoge Kennenlernen auf Messen und Conventions. In dem folgenden Punkt wird das analoge Kennenlernen auf einer Convention nachgestellt und ausgewertet.

4.1.1 Analoge Recherche am Beispiel der DoKomi 2021

Die Zeitschrift buchreport macht in einer Spezialausgabe für Comics und Manga auf die Comic-Termine im Jahr aufmerksam: 2019 gab es 16 Messen oder Conventions in Deutschland, die auf Comics und Manga ausgelegt sind, dazu kommen fünf weitere, die in Österreich oder der Schweiz stattfinden (Spielmann 2018, S. 4-5). Dabei werden kleine Conventions, wie das Hamburger Comicfestival gar nicht erwähnt. Pandemiebedingt finden die meisten Messen und Conventions nicht mehr statt. Eine Ausnahme stellt die DoKomi dar: Am 07.-08. August 2021 öffneten sich die Tore der Messe Düsseldorf um Interessierten an Manga, Anime, Gaming und Musik aus Japan eine Plattform zu bieten (Akibadreams o. J. a)²⁶. Hier vertreiben über 600 Künstler*innen ihre Produkte, darunter auch selbstverlegte Publikationen (Akibadreams o. J. c). Während die Webseite einige Künstler*innen vorstellt, gibt es kaum weiterführende Informationen zu ihnen (ebenda). Da ich aus persönlichen Gründen verhindert war teilzunehmen, habe ich jemanden beauftragt, an einem der beiden Messtage die DoKomi zu besuchen und so viele Visitenkarten von Künstler*innen wie möglich einzusammeln, die selbstverlegen oder es zukünftig machen könnten. Karten von Selbstverlegenden wurden mit einem kleinen, weißen, runden Aufkleber gekennzeichnet.

Ergebnisse: Insgesamt erhielt ich 77 Visitenkarten. Eine war vom Transport so geschädigt, dass sie nicht mehr ausgewertet werden konnte. Die restlichen 76 Karten, können in 41 Visitenkarten mit Aufkleber (selbstverlegend) und 35 ohne Aufkleber geteilt werden. Während für eine Bibliothek, die diese Karten sammeln, archivieren und so ein Register mit Selbstverlegenden aus dem Bereich Comic/Manga führen könnten, auch die 35 Visitenkarten „möglicher Selbstverlegender“ zur Aufbewahrung und Überprüfung in regelmäßigen Abständen genutzt werden könnten, soll es hier nun um die 41 Visitenkarten von Selbstverlegenden gehen.

41 Visitenkarten von selbstverlegenden Künstler*innen, von denen

- 23 eine Emailadresse zur Kontaktaufnahme inkludieren²⁷,
- auf zehn Visitenkarten ist zumindest eine Webseite angegeben und
- acht enthalten nur den Namen oder Social-Media-Handle²⁸.

²⁶ Unter Einhaltung eines Hygienekonzepts und der geltenden COVID-19-Regelungen (Akibadreams o. J. b)

²⁷ Bei zwei Visitenkarten fehlt die Nennung eines Onlineshops oder einer Webseite, eine vorbereitende Suche nach den Publikationen der Künstler*innen ist demnach nicht möglich.

²⁸ eine genaue Auswertung der Visitenkarten findet sich in Anhang 9.4.1 Auswertung Visitenkarten

Was lässt sich mit den gewonnenen Daten nun aussagen? Auf welchen sozialen Plattformen könnte man Selbstverlegende am besten erreichen?

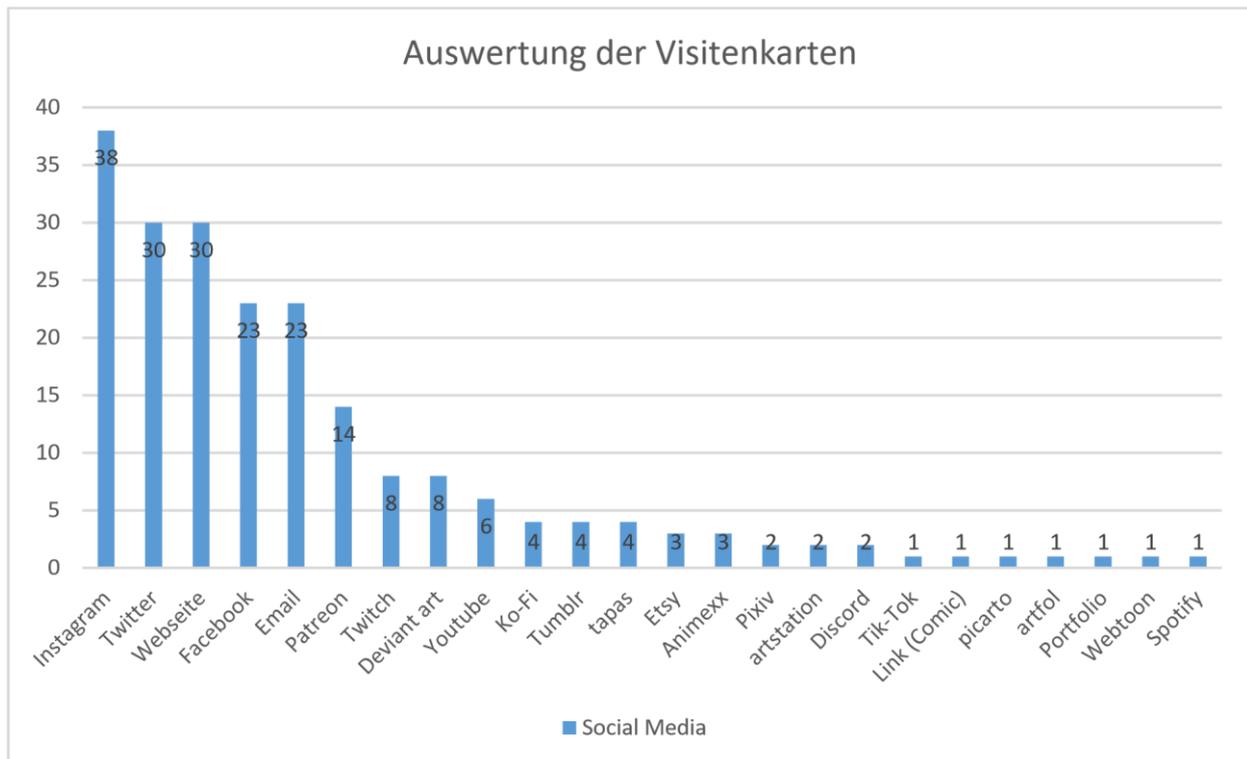


Abbildung 5: Auswertung der Visitenkarten von Selbstverlegenden (eigene Darstellung)

Top 5 – Instagram, Twitter, Website, Facebook, Email

Die meisten Künstler*innen können über die beliebtesten Social Media (Instagram, Facebook sowie Twitter) und die eigene Webseite oder erreicht werden.

Kunst teilen im Schaffensprozess – Twitch, Youtube

Auf Twitch und Youtube kann man einigen Künstler*innen bei dem Erstellen ihrer Arbeiten live verfolgen.

Vollendete Bilder teilen – deviant art, pixiv, artstation, picarto, artfol, tumblr & Portfolio

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten für Künstler*innen ihre Bilder auf Plattformen auszutauschen, die nur für Bilder angelegt sind, dazu zählen die oben Genannten. Hierzu würde ich auch das Portfolio eines*einer Künstler*in zählen, das über eine Visitenkarte erreichbar ist und zusätzlich zu der eigenen Webseite auf dieser aufgeführt wird.

Digitales Mäzementum – Ko-Fi & Patreon

Auf Patreon fördert man einen ausgewählten Kunstschaftenden mit einem monatlichen Betrag, wodurch dieser der Kunst nachgehen kann. Im Gegenzug erhält sein Sponsor Gegenleistungen in digitaler oder physischer Form: das reicht von früherem Zugriff auf Skizzen, Comics, Zeichnungen, über Postkarten, Sticker und Merchandise bis hin zu der Erstellung von Auftragszeichnungen (Patreon o.J.).

Ko-Fi, dagegen ermöglicht kleine, spontane Spenden an Kunstschaftende, stellt eine Art dar, den digitalen Gegenüber „einen Kaffee“ oder dessen Gegenwert zu spendieren. Ähnlich wie bei

Patreon wird der Spendende für seine Großzügigkeit mit exklusiven Einblicken belohnt. Vielleicht ähnelt es doch eher dem digitalen Gitarrenkoffer eines Online-Straßenkünstlers (Kofi 2021).

Kauf ermöglichen – Etsy & der Link zur Verlagswebsite

Wird nicht über die eigene Webseite verkauft, kann man seine Verlagspublikationen über die Visitenkarte bewerben (ein Fall). Oder man verkauft seine Artikel über Etsy, einem Onlinehändler für kreative Produkte (Etsy 2021).

Comics und Mangas kostenlos lesen – Webtoon, tapas und Animexx

Webtoon und Tapas sind Seiten, die darauf ausgelegt sind, Webcomics auf dem Smartphone zu lesen (u.a. Webtoon o. J.). Einige Künstler*innen bieten hierüber kostenlos ihre Publikationen an. Animexx ist eine ältere deutsche Seite, mit dem Ziel Zeichnungen und Fanart Interessierten anzubieten.

Angegeben worden – Spotify, Tik-Tok, Discord

Hier haben insgesamt vier Künstler*innen Netzwerke angegeben, deren Sinn auf einer Visitenkarte sich mir nicht ganz erschließt.

Auswertung

Bei den 41 ausgewerteten Visitenkarten, die längst nicht die komplette selbstverlegende Branche vertreten, zeigen sich dennoch Tendenzen, wo Künstler*innen am ehesten aufzufinden sind. Auf Instagram, Twitter oder Facebook sollten Selbstverlegende am einfachsten zu suchen und zu finden sein.

4.2 Ergebnisse der Recherche

Insgesamt wurden mit der Recherche 433 Publikationen von mind. 140 Autor*innen gefunden²⁹. Dabei wurden nur selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Comic/Manga aufgenommen. Einige Selbstverlegende geben auch Romane oder Ausmalbücher heraus, diese wurden nicht gewertet – erstere, da sie nicht aus dem Bereich der Recherche kommen, letztere nicht, da die meisten Bibliotheken mit Sammelauftrag diese Publikationsart nicht sammeln.

Nach dem Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek, sollte die Bibliothek die innerhalb Deutschlands oder die auf Deutsch erschienenen Publikationen sammeln (Deutsche Nationalbibliothek o.J.). Wie viele dieser Publikationen treffen auf die genannten Kriterien zu?

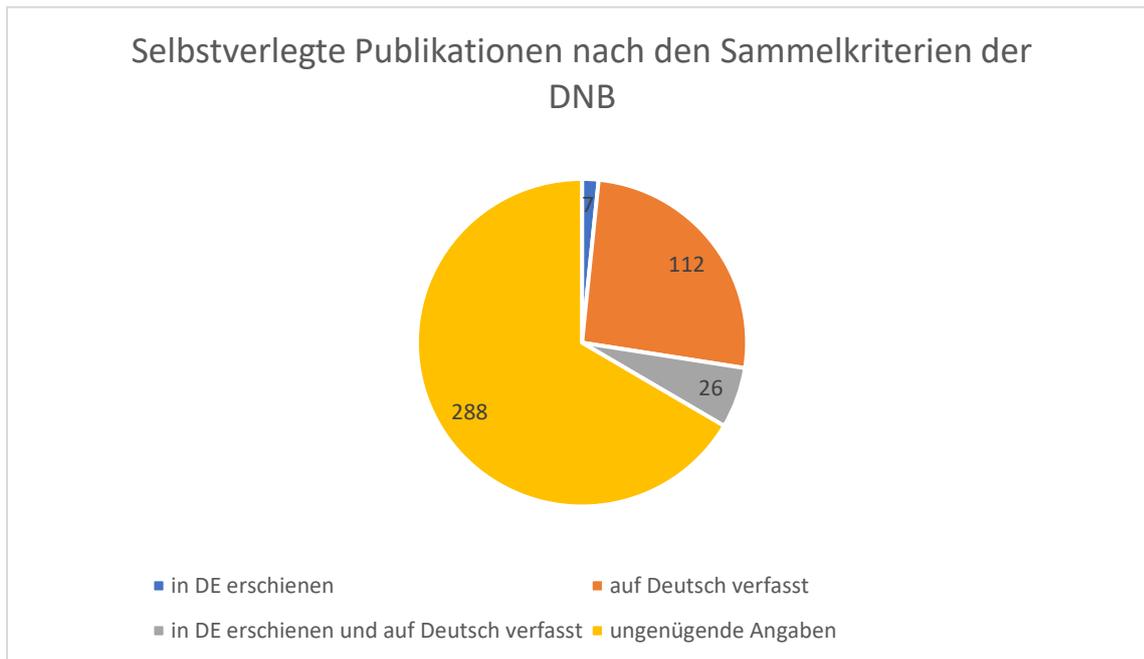


Abbildung 6: Verteilung der untersuchten selbstverlegten Publikationen nach den Sammelkriterien der Deutschen Nationalbibliothek (eigene Darstellung)

Sieben Publikationen sind nachweislich innerhalb Deutschlands erschienen, von 112 ist bekannt, dass sie auf Deutsch erschienen sind. 26 Publikationen sind sowohl in Deutschland erschienen als auch auf Deutsch verfasst. Über 288 gibt es ungenügende Angaben, weshalb nicht erfasst werden kann, ob sie die Sammelkriterien der DNB erfüllen.

Von den 433 Publikationen sind 69 Artbooks, 18 Zines und 25 Skizzenbücher/Sketchbooks³⁰. Insgesamt also 112 Titel, deren Fokus auf der Kunst und nicht dem Text liegt.

²⁹ Diese stammen vorrangig aus dem Bereich Manga, da ich hier einen Bias habe.

³⁰ Hier wurden die Bezeichnungen aus den Titeln oder der Beschreibung auf den Fundorten übernommen.

4.3 Überprüfung in Katalogen von Bibliotheken mit Sammelauftrag

Anhand der 433 gefundenen Publikationen wurden im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek und – wenn ermittelbar – in den Katalogen der betreffenden regional zuständigen Bibliothek mit Sammelauftrag recherchiert.

4.3.1 DNB

Die Publikationen wurden mittels des Namens des*der Autor*in im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek mit Hilfe der erweiterten Suche überprüft, sollte der Name zu viele Ergebnisse liefern, wurde der Titel der Publikation ergänzt. Von 140 ermittelten Autor*innen waren

- drei Autor*innen mit ihrem kompletten selbstverlegten Repertoire vertreten,
- fünf Selbstverlegende mit einem Teil davon,
- 28 Künstler*innen waren mit ihren Verlagspublikationen vertreten.

Von 140 ermittelten Selbstverlegenden, lassen sich 36 in der Deutschen Nationalbibliothek nachweisen, aber lediglich acht mit ihren selbstverlegten Publikationen.

Eine Erklärung für das Fehlen vieler Publikationen bieten die Sammelrichtlinien der Deutschen Nationalbibliothek, nach der „Originalkunst-Mappen, die in einem künstlerischen Druckverfahren hergestellt wurden, ohne Titelblatt und Text oder mit Titelblatt und bis zu 4 Seiten Text (PflAV § 4 Nr. 5)“ (2014, S. 16) oder „Werke der bildenden Kunst (PflAV § 4 Nr. 5).“ (ebenda). Man könnte argumentieren, dass Artbooks, Zines oder Skizzenbücher in eine dieser beiden Kategorien fallen und demnach nicht zu sammeln sind.

4.3.2 Wie leicht ist zu ermitteln, welche Regionalbibliothek zuständig ist?

Um zu ermitteln, welche Regionalbibliothek für einen Titel zuständig ist, nimmt man sich (wenn möglich) den Titel zur Hand und überprüft anhand der Autopsie, welche Regionalbibliothek für sie zuständig ist.

Beispiel anhand der eigenen Bibliothek: Von 141 Titeln, die selbstverlegt sind und die dem Bereich Comic/Manga zuzuordnen sind, sind lediglich 22 einwandfrei einer Regionalbibliothek zuzuordnen, da das Impressum eine Ortsangabe enthält³¹. Vielfach überträgt sich das schlecht geführte Impressum auch auf die Webseiten von Selbstverlegenden, was eine Einschätzung, welche Bibliothek dafür zuständig ist, deutlich erschwert.

4.4 Auswertung der Erhebung

Was lässt sich mit den ermittelten Ergebnissen nun aussagen?

Hypothese: Die DNB ist womöglich nicht schnell genug in der Einarbeitung der eintreffenden Publikationen.

Leider ist die Hypothese nicht haltbar, da nach eigenen Angaben die DNB 2019 ihren Workflow optimiert hat, um erste Titelaufnahmen innerhalb 24 Stunden nach dem Eingang der Publikationen zu schaffen, wonach es unwahrscheinlich ist, dass noch so viele Publikationen, von denen der Großteil ein älteres Erscheinungsdatum hat, fehlen (Deutsche Nationalbibliothek 2020c, S. 15).

Hypothese: Durch fehlendes Wissen von Klarnamen könnten Ergebnisse nicht angezeigt werden.

³¹ Diese Überprüfung unterliegt leider meinem subjektiven Kaufkriterien- und Verhalten. Auf Anfrage können genaue Titellisten herausgegeben werden.

Da 28 Künstler*innen gefunden wurden, deren lediglich im Verlag veröffentlichten Publikationen in der Deutschen Nationalbibliothek verzeichnet sind und auch hier die selbstverlegten Publikationen fehlen, scheint es unwahrscheinlich, dass andere ihren Klarnamen verwenden.

Viel wahrscheinlicher sind die anfangs angenommenen und augenscheinlich bestätigten Hypothesen: Das Wissen um die Pflichtabgabe ist Selbstverlegenden nicht bekannt (**Hypothese 3**) und im Umkehrschluss sind selbstverlegende Künstler*innen den Bibliotheken mit Sammelauftrag nicht bekannt (**Hypothese 4**).

5 Expert*innen-Interviews

Um diese Hypothesen tiefer zu ergründen, wurden mit Selbstverlegenden sowie mit Bibliotheken mit Sammelauftrag Interviews geführt, über deren Durchführung und Ergebnisse im Folgenden berichtet werden soll. In Ergänzung zu den geplanten Interviews bot sich mir einerseits die Chance, einen Vortrag auf dem Berliner Comic-Kolloquium zu halten, andererseits für ein Gespräch mit Lars Jendral (LBZ Rheinland-Pfalz), Leiter der Arbeitsgruppe Pflicht. Da an beiden Terminen interessante Gespräche und Diskussionen in Bezug auf meine Forschung entstanden, werden beide auch ausgewertet.

5.1 Interviews mit Selbstverleger*innen

In den Interviews mit selbstverlegenden Künstler*innen sollten folgende Sachverhalte geklärt werden:

- Ob die Pflichtabgabe bekannt ist
- Ob der Pflichtabgabe nachgegangen wird
- Wie die Pflichtabgabe bewertet wird
- Wie die möglichen Erfahrungen mit der Pflichtabgabe bewertet werden
- Wie die Selbstverlegenden ihre Publikationen vermarkten und verkaufen
- Was die Selbstverlegenden sich in Bezug auf die Informierung über die Pflichtabgabe wünschen würden

Die Interviews wurden mit Hilfe eines Leitfadens geführt (s. Anhang 9.1.1), der im Vorfeld zweimal mit einem Pretest auf den Prüfstand gestellt wurde. Voraussetzung für das Interview war, dass der*die Interviewpartner*in mindestens eine Publikation im Selbstverlag veröffentlicht hat. Insgesamt wurden elf Selbstverleger*innen angefragt. Davon haben zwei ein Interview abgelehnt, drei haben nicht auf die Anfragen geantwortet. Insgesamt wurden sechs Interviews geführt – fünf in persönlichen Gesprächen, die mittels eines Tools für Videokonferenzen durchgeführt und aufgezeichnet wurden, und deren Aufzeichnungen im Anschluss transkribiert wurden (die kompletten Transkripte finden sich in Anhang 9.2.1). Einmal wurde schriftlich zu den Fragen Stellung genommen (s. Anhang 9.2.1.6). Um die Selbstverleger*innen zu schützen, die der Pflichtabgabe bislang noch nicht nachgekommen sind, wurden diese Interviews anonymisiert.

Bevor eine Analyse der erlangten Informationen erfolgt, sollen zunächst die Selbstverlegenden kurz vorgestellt werden:

Künstler*in 1

Illustrator*in | Designer*in – hat zwei Publikationen im Selbstverlag verlegt, zudem mehrere Kalender herausgegeben, zwei Verlagspublikationen illustriert und außerdem in Zusammenarbeit mit einem Verlag ein Buch über eine [Zeichentechnik] veröffentlicht. Eine Publikation von Künstler*in 1 wird auch online veröffentlicht, über Webtoon (9.2.1.1, Zeile 6; Zeile 14; Zeile 21-24).

Künstler*in 2

Studiert Illustration und hat bislang drei Publikationen im Selbstverlag veröffentlicht sowie für einen Verlag ein Kinderbuch illustriert. Eine der selbstverlegten Publikationen ist auch online veröffentlicht, auf Webtoon und Tapas (9.2.1.2, Zeile 9; Zeile 73; Zeile 357-359).

Künstler*in 3

Künstler*in 3 veröffentlicht unter einem Pseudonym im „Hobbybetrieb“, da er*sie Vollzeit arbeitet. Von den 15 Publikationen, die Künstler*in 3 herausgegeben hat, ist lediglich eins im klassischen Verlagswesen erschienen. Alle Publikationen sind auch als E-Book erhältlich. Bei einigen der Publikationen handelt es sich um Romane (9.2.1.3, Zeile 7-9; Zeile 19f.; Zeile 22-29).

Künstler*in 4

Künstler*in 4 ist Vorsitzende eines Vereins, der Publikationen seiner Mitglieder veröffentlicht und in Kooperation mit mehreren Künstler*innen Anthologien herausgibt. Über den Verein sind zwischen 15 und 20 Bücher erschienen (9.2.1.4 Zeile 6; Zeile 21-24).

Katharina Sato

Illustratorin | Übersetzerin | Lehrerin an der „I AM MANGAKA!“-Schule

Katharina Sato hat zwei Publikationen im Selbstverlag herausgebracht, fünf weitere in Zusammenarbeit mit Autor*innen und über 20 weitere Bücher illustriert. Online ist von ihr noch nichts erschienen (9.2.1.5 Zeile 8-16; Zeile 34-39).

Kristina Gehrman

Illustratorin | Comiczeichnerin

Kristina Gehrman zeichnet vor allem historische Themen: von ihrer Graphic Novel-Triologie „Im Eisland“, die sich mit der gescheiterten Franklin-Expedition beschäftigt, gewann der erste Band 2016 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Sachbuch (Wikipedia 2021). Sieben Publikationen brachte sie als Autorin und Illustratorin heraus, davon eins im Selbstverlag, bei 18 weiteren Publikationen aus dem klassischen Verlagswesen war sie als Illustratorin beteiligt (Kristina Gehrman o. J.). Ihre im Eigenverlag erschienene Publikation bietet freiberuflichen Illustrator*innen Hilfestellungen bei ihrer Arbeit, z. B. dem Schreiben von Rechnungen.

Ist die Pflichtabgabe bekannt?

Künstler*in 2 war die Pflichtabgabe vollkommen unbekannt (9.2.1.2, Zeile 164-167), drei Selbstverlegenden (Künstler*in 3 [9.2.1.3, Zeile 83-93], Katharina Sato [9.2.1.5, Zeile 67-69] und Kristina Gehrman) war die Pflichtabgabe bekannt. Künstler*in 4 war die Pflichtabgabe bekannt, war aber die Auffassung, dass lediglich Publikationen mit einer ISBN abgegeben werden müssen (9.2.1.4, Zeile 43-45). Künstler*in 1 hatte schon mal davon gehört (9.2.1.1 Zeile 76-81).

Woher ist die Pflichtabgabe bekannt?

Künstler*in 1 hat auf einem Rundgang durch die DNB in Leipzig von der Pflichtabgabe erfahren (ebenda).

Künstler*in 3 hat sich aus eigener Initiative über die Pflichtabgabe informiert (9.2.1.3, Zeile 83-93).

Katharina Sato wurde von einer befreundeten Autorin, mit einer Ausbildung im Bibliothekswesen auf die Pflichtabgabe aufmerksam gemacht, wusste aber nur von der

nationalen Pflichtabgabe, für die regionale Pflichtabgabe erhielt sie eine Mahnung (9.2.1.5, Zeile 67-80). Sie geht davon aus, dass selbstverlegende Autor*innen häufiger von der Pflichtabgabe wissen, als Comic- oder Manga-Zeichnende (ebenda, Zeile 300-303).

Werden Pflichtexemplare abgegeben?

Bislang gingen lediglich zwei Selbstverlegende (Katharina Sato und Kristina Gehrman) der Pflichtablieferung nach. Katharina Sato gibt an, dass sie einerseits aus Angst vor Bußgeldern abgebe, andererseits damit ihre Publikationen frei zugänglich für Interessierte sei (ebenda, Zeile 85-89).

Die anderen Selbstverlegenden (Künstler*in 1, Künstler*in 2, Künstler*in 4) wussten entweder nicht, dass sie Pflichtexemplare abgeben müssen oder dass ihre Publikationen auch in den Bereich der Pflichtabgabe fallen.

Künstler*in 3, die von der Pflichtabgabe weiß, und dieses Wissen auch an andere Selbstverlegende weitergibt, weigert sich, seine*ihre Publikationen abzugeben. Künstler*in 3 nennt dafür folgende Gründe:

- Zu kleine Auflagenhöhe (9.2.1.3, Zeile 107-148)
- Einmaliger Druck (ebenda)
- „Schundliteratur“³²
- Freie Verfügbarkeit online (ebenda, Z. 418-440).

Planen die Selbstverleger*innen, zukünftig Pflichtexemplare abzugeben?

Künstler*in 1 will zukünftig Pflichtexemplare abgeben, von einer Publikation ist schon eine Ankündigung im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek vorhanden (9.2.1.1 Zeile 263-270).

Katharina Sato hofft zwar, dass zukünftige Publikationen in einem Verlag erscheinen, sollte das aber nicht der Fall sein, wird sie ihre selbstverlegten Publikationen abgeben (9.2.1.5, Zeile 167f.; Zeile 186-194).

Kristina Gehrman plant keine weiteren Publikationen im Eigenverlag.

Wie bewerten die Selbstverleger*innen die Pflichtabgabe?

Positive Punkte:

- Kulturelle Pflege (Künstler*in 1, 9.2.1.1, Zeile 249f.)
- Absicherung der Verfügbarkeit (Künstler*in 1, ebenda, Zeile 250f.)
- Forschung möglich „kann man dann verfolgen, wie sich so etwas verändert [...], die Möglichkeit Werdegänge [...] zurückzuverfolgen“ (Künstler*in 1, ebenda, Z. 252-259)
- Aufbewahrung für die Ewigkeit (Künstler*in 2, 9.2.1.2, Zeile 199-202; Katharina Sato, 9.2.1.5, Zeile 144-147)
- Zugänglichmachung für die Allgemeinheit (Katharina Sato, ebenda)

³² Hierbei handelt es sich um eine Eigenbeschreibung von Künstler*in 3. Er*sie ist vertritt die Auffassung, dass die eigenen Publikationen von zu geringem Wert sind, um in einer Nationalbibliothek aufgestellt zu werden (9.2.1.3, Zeile 280-294).

Negative Punkte:

- Unentgeltlich – Knappe Kalkulation der Publikationen und niemals Erstattung der Arbeitszeit (Künstler*in 1, 9.2.1.1, Zeile 210-217; Zeile 259-263)
- Angst vor Bußgeldern (Katharina Sato, 9.2.1.5, Zeile 149-154)

Welche Erfahrungen haben die Selbstverlegenden bei der Abgabe von Pflichtexemplaren gemacht?

Kristina Gehrman berichtet von keinen Problemen oder Herausforderungen.

Katharina Sato hat gute Erfahrungen bei der Abgabe ihrer selbstverlegten Publikationen gemacht: Ihr Anliegen wurde schnell bearbeitet, die Mitarbeiter*innen seien sehr freundlich gewesen und sie wurde gut aufgeklärt (9.2.1.5, Zeile 91-99; Zeile 101-103).

Wie stehen die Selbstverleger*innen zu der unentgeltlichen Abgabe ihrer Publikationen?

Künstler*in 1 schmerzt vor allem die Abgabe eines hochwertigen Artbooks, wird aber zukünftig die Pflichtabgabe in die Berechnung der Kosten eines Buches einkalkulieren (9.2.1.1 Zeile 358-246; Zeile 261-266).

Künstler*in 2 gibt an: „[...] Man nagt ja nicht so mega am Hungertuch, das wäre jetzt gar nicht mal so das Problem. Natürlich wären es Gelder, wo man denkt, „argh... aua.“ Aber im Prinzip sind die Druckkosten okay. Also klar, kann man verkraften“ (9.2.1.2 Zeile 222-224).

Künstler*in 3 geht es nicht ums Geld, sondern den Aufwand, den man mit der Pflichtabgabe hat, gerade wenn man in Kleinstauflagen (circa 30 Exemplare) produziert. Aufwand und Nutzen stehen für Künstler*in 3 in keinem Verhältnis (9.2.1.3, Zeile 107-148).

Künstler*in 4 beklagt, dass er*sie immer versucht, so preisgünstig wie möglich zu wirtschaften und Druckkosten meist nicht höher als fünf Euro liegen (9.2.1.4, Zeile 123-128). Künstler*in 4 würde es befürworten, wenn man den Druckkostenbetrag – ganz gleich wie hoch er sein mag – erstattet bekommt. „Weil gerade Leute, die das in Eigenverlag in kleiner Auflage machen, die machen das nicht in kleiner Auflage, weil sie glauben, dass so wenig Leute es kaufen würden, sondern einfach, weil sie sich mehr teilweise nicht leisten können und da tut jeder Band, der irgendwo weggegeben wird, weh. Dementsprechend wäre es schöner, wenn man dafür wirklich, wie sagte Bayern³³ „angemessen entschädigt“ wird“ (ebenda, Zeile 201-207). Künstler*in 4 sieht den Staat in der Pflicht, die Kultur ausreichend und angemessen zu fördern (ebenda, 212-214).

Katharina Sato befürwortet die Entschädigung, da die Kosten im Selbstverlag sehr teuer werden können (9.2.1.5, Zeile 182-194).

Wie wären die Selbstverleger*innen gerne über die Pflichtabgabe informiert worden?

Künstler*in 1 wünscht sich Hinweise auf den Internetauftritten von Druckereien oder auf einschlägigen Seiten (z. B. Animexx), würde es aber auch befürworten, dass aktiv auf Künstler*innen zugegangen werde, z.B. mit Flyer-Verteilung auf Conventions (9.2.1.1 Zeile 148-162).

Künstler*in 2 würde das Wissen um die Pflichtabgabe über Webseiten oder Social Media verbreiten (9.2.1.2, Zeile 241-249). Darauf angesprochen, fände Künstler*in 2 die Informierung über die Pflichtabgabe von Lehrenden im Illustrationsstudium von Vorteil (ebenda, Z. 257-266).

³³ Bezieht sich auf die vorangegangene Aussage, dass Bayern und Berlin bei einer gewünschten Erstattung diese „angemessen entschädigen“.

Künstler*in 3 gibt an, dass ihr nichts einfallen würde, wie sie gerne über die Pflichtabgabe informiert worden wäre, da man die Informationen leicht im Internet finden könne (9.2.1.3, Zeile 211-222).

Künstler*in 4, die bei eigenen Recherchen auf die Fehlinformation stieß, dass lediglich Publikationen mit ISBN der Pflichtabgabe unterliegen, wünscht sich die Bekämpfung dieser Fehlinformationen im Internet (9.2.1.4, Zeile 223-229).

Katharina Sato wünscht sich eine Internetseite, die über all das informiert, was man als Selbstverlegender wissen muss, z.B. über die Notwendigkeit von Verpackungslizenzen (9.2.1.5, Zeile 109-120).

Kristina Gehrman befürwortet die Erwähnung der Pflichtabgabe in Selfpublisher-Ratgebern, online wie offline. In Ihrem eigenen Ratgeber, „Zeichnen als Beruf“, findet die Pflichtabgabe auf Nachfrage aus zwei Gründen keine Erwähnung: Einerseits richtet sich das Buch an Illustrator*innen und nicht an Autor*innen oder Self-Publisher*innen, andererseits erhebt die Publikation keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Was für Informationswege/Angebote zur Pflichtabgabe werden gewünscht?

Während der Interviews wurden bei dieser Frage wurden schon Angebote/Informationswege vorgeschlagen: Einerseits eine Webseite, auf der anhand der Postleitzahl ermittelt werden kann, wohin Pflichtexemplare gesendet werden müssen, andererseits eine persönliche Beratung (vgl. 9.1.1 Leitfaden für Selbstverlegende).

Künstler*in 1 befürwortet das Angebot einer Webseite, würde darauf gerne noch mehr Informationen finden, z.B. zur Erstattung (9.2.1.1 Zeile 309-333).

Künstler*in 2 ist der Überzeugung, dass wenn man nachdenkt und nachforscht, die richtige Bibliothek ermitteln könnte, fände eine Webseite zur Unterstützung aber trotzdem vorteilhaft. Dabei wären die Kontaktdaten für Ansprechpartner*innen an den jeweiligen Institutionen gewünscht, sowie Hinweise, die die Bearbeitung in den betreffenden Häusern erleichtern würde (9.2.1.2, Zeile 336-345). Informationen zur Erstattung wären aber auch gewünscht (ebenda, Zeile 347-356).

Künstler*in 3 fände eine Checkliste schön, an der Selbstverlegende, die Punkte abhaken können, die für sie wichtig sind. Nicht nur auf die Pflichtabgabe, sondern auch allgemein auf das Selbstverlegen bezogen (9.2.1.3, Zeile 343-353). Dabei wird weiter ausgeführt, dass gerade durch die regelmäßige Nutzung von Social Media Künstler*innen direkt abgeholt werden könnten (ebenda). Jedoch müsse dafür auch eine gewisse Affinität für Social Media vorhanden sein, da das sonst eher schlecht als recht umgesetzt wird, auch wird angemerkt, dass es vermutlich Schwierigkeiten in der Finanzierung eines solchen Angestellten geben könnte (ebenda, Zeile 354-358).

Künstler*in 4 nimmt Bezug auf die Internetauftritte von VG Wort und VG Bild, die für ihn*sie „in den Neunzigern stehen geblieben sind“. Ähnlich diesem Modell wünscht Künstler*in 4 sich eine Webseite, wo Kleinverleger ihre Publikationen im Vorfeld anmelden können. Wichtig ist für Künstler*in 4 ein dynamischer Aufbau der Seite, damit man sowohl auf dem Handy als auch am Rechner mit der Seite arbeiten kann (9.2.1.4, Zeile 170-184).

Katharina Sato wünscht sich eine Webseite, die „kurz und knapp auf die Punkte eingeht, die wichtig sind bei einer Selbstpublikation.“ Das Angebot einer Webseite mit Postleitzahlsuche für die Ermittlung der Pflichtabgabestellen hält sie für zeitsparend. Sie würde ein solches Angebot nutzen (9.2.1.5, Zeile 258-275). Für sie käme auch der (persönliche) Service in der Bibliothek in

Frage, obwohl sie den Kundenmehrwert anzweifelt: „Wann geht man schon mal in die Nationalbibliothek?“. Am kundenfreundlichsten wäre der Zugang über Social Media, aber eine Webseite wäre das Nächstbeste (ebenda).

Kristina Gehrman hält die momentanen Gegebenheiten zur Informierung für ausreichend, befürwortet aber die Erwähnung in Self-Publisher-Ratgebern.

Wie verkaufen und vermarkten die Selbstverlegenden ihre Publikationen?

Verkauf über (nach Häufigkeit geordnet):

- Conventions (Künstler*in 1, Künstler*in 2³⁴, Künstler*in 3, Künstler*in 4, Katharina Sato, Kristina Gehrman)
- Online – Freibeutershop (Künstler*in 1, Künstler*in 2, Künstler*in 3, Künstler*in 4, Kristina Gehrman)
- Online – eigene Webseite (Künstler*in 1, Künstler*in 3)
- Auslage in ausgewählten Comicläden (Künstler*in 1, Künstler*in 4)
- Online – Social Media (Künstler*in 2, Katharina Sato)
- Online – Kwimbi (Kristina Gehrman)
- Online – Etsy (Künstler*in 4)
- Online – Amazon (Künstler*in 3)
- Online - Google-Doc (Künstler*in 2)
- Online – Gumroad (Künstler*in 3)
- Austausch mit anderen Künstler*innen (Künstler*in 2)
- BoD (Books on Demand) (Kristina Gehrman)

Vermarktung über (nach Häufigkeit geordnet):

- Online – Instagram (Künstler*in 1, Künstler*in 2, Künstler*in 3, Künstler*in 4, Katharina Sato, Kristina Gehrman)
- Online – Twitter (Künstler*in 2, Künstler*in 3, Katharina Sato, Kristina Gehrman)
- Online – Facebook (Künstler*in 4, Katharina Sato, Kristina Gehrman)
- Auf Conventions – Visitenkarten & Kontakt zu Kund*innen (Künstler*in 1, Katharina Sato)
- Mundpropaganda (Künstler*in 2, Künstler*in 4)
- Online – Animexx (Kristina Gehrman, früher)
- Online – Instagram-Werbung (Künstler*in 1)
- [Werbung in Fachmagazinen] (Künstler*in 3 erwähnt sie lediglich)

Weiterführende Gedanken

„In den Selbstverlag hineinrutschen“

Künstler*in 3 beschreibt den Weg zum Eigenverlag als aus der Not geboren: Die Bewerbung bei Verlagen bleibt unbeantwortet oder erfolglos³⁵, und mit dem Gedanken, die eigene Kunst zu teilen, werden Publikationen selbst gedruckt. Die Frage, ob etwas beachtet hätte werden müssen, wird meist retropektivisch gestellt (9.2.1.3, Zeile 171-177).

³⁴ Bei Künstler*in 2 war der Verkauf auf Conventions geplant, konnte durch COVID-19 jedoch noch nicht umgesetzt werden.

³⁵ Künstler*in 3 nennt hier Hürden, z.B. ein großes Following, Beziehungen sowie Vetternwirtschaft. Diese Aussagen können weder bestätigt noch negiert werden. (9.2.1.3 Zeile 444-479).

Risiko der Selbstständigkeit

„Einen Schwung Bücher zu bestellen, je nach Dicke und Farbe und Seitenzahl, sind das mal eben 200/300 Euro, die man da hinlegen muss. Dann sitzt man erstmal drauf und möchte sie loswerden.“ 9.2.1.3, Zeile 245-260) erklärt Künstler*in 3. Andere Künstler*innen lösen dieses Problem über Vorbestellungen, damit sie damit nicht in Vorkasse gehen müssen (z.B. Künstler*in 1 9.2.1.1 Zeile 196-201). Künstler*in 3 erwähnt, dass es weniger Risiko bedeutet, e-Books anzubieten, viele Leser*innen aber Printexemplare bevorzugen (9.2.1.3, Zeile 128-136).

„Common Misconceptions“ – Falsche Vorstellungen

„Gibt es die noch?“ – Wissen um Bibliotheken mit Sammelauftrag

Künstler*in 1 wusste nicht, dass es die Leipziger Nationalbibliothek noch gibt:

„Ich war [...] das erste Mal auf der Leipziger Buchmesse[...], mit jemandem in Leipzig unterwegs und früher war die Nationalbibliothek, ich glaube, die [...] der DDR, in Leipzig, die ist aber inzwischen zu klein, die sind ja inzwischen nicht mehr da. [...] Ich dachte, die wäre inzwischen zu klein geworden – wie gesagt – es ist Jahre her, dass ich dort war und das erfahren habe. Oder die sind umgezogen? Irgendwie, weil das Originalgebäude, war glaube ich, in der Innenstadt. Das ist so ein alter Bau, ein alter Barockbau. [...] Ich bin da mal gewesen, das ist schon [...] lange her“ (9.2.1.1 Zeile 77-81; Zeile 273-276)

Daraus lässt sich vermuten, dass Bibliotheken mit Sammelauftrag kaum in der öffentlichen Wahrnehmung vorhanden sind. Sowohl Künstler*in 1 als auch Künstler*in 2 waren sich nicht bewusst, wie der Ausleihvorgang, z.B. in der Deutschen Nationalbibliothek vor sich geht, was diese Vermutung bestärkt (u.a. 9.2.1.2 Zeile 309-312).

„Muss ich das auch abgeben? Das hat doch keine ISBN!“ – Kenntnis der Pflichtabgabe

„Ich habe ja keine ISBN-Nummer, das ist ja immer nochmal so eine Hürde im Buchbereich. [...] Heißt, ich kann nicht in den normalen Buchladen kommen, weil der Buchladen gar nicht weiß, dass es mich gibt. Und deswegen wusste ich gar nicht, dass Exemplare ohne ISBN-Nummer auch dabei [hier: der Pflichtabgabe] sein müssen“ (9.2.1.1, Zeile 117-122)

Erläutert Künstler*in 1.

„Du zeichnest Manga? Ach, diese Hentaigeschichten?“ – Image des Comics

Künstler*in 3 beschreibt, dass der Beruf eines Comiczeichnenden in Deutschland immer noch mit Vorbehalten behaftet sei. So wird das folgende mögliche Gespräch beschrieben: „Du zeichnest Comics? Was sind das den für Comics? Mangas? Ach, diese Hentai³⁶-Geschichten! Ne?!“ (9.2.1.3, Zeile 168-169). Ähnliche Situationen könnte Künstler*in 1 schildern, nach eigenen Angaben werden Comic- und Mangafans u.a. von der Medienberichterstattung in eine Ecke gedrängt werden (9.2.1.1, Zeile 452-459).

³⁶ Hentai kommt aus dem Japanischen und bedeutet abnormal oder pervers, heute wird der Begriff für erotische Manga und Anime verwendet, mit teilweise sehr sexualisierten Charakteren (Oxford University Press 2021b).

5.2 Vortrag beim Berliner Comic-Kolloquium am 30.06.2021

Das Berliner Comic-Kolloquium verhilft Forschenden in den Bereichen Comic, Cartoon und Manga zum interdisziplinären Austausch, bei dem die eigene Forschung präsentiert und sich darüber ausgetauscht werden kann (Berliner Comic-Kolloquium 2021a). Einer der Gründer und Organisatoren des ComicKolloquiums hielt einen Vortrag im Seminar „Verhasst und geliebt – Comics in Bibliotheken“, und machte dabei auf das Comic-Kolloquium aufmerksam. Im Anschluss daran meldete ich mich an, um an den Vorträgen teilnehmen zu können und schilderte das Vorhaben meiner Bachelorarbeit, woraufhin ich eingeladen wurde, darüber einen Vortrag zu halten, was ich am 30.06.2021 tat (Berliner ComicKolloquium 2021b). Sieben Personen hörten sich ihn an und beteiligten sich rege an der anschließenden Diskussion, darunter drei Personen mit bibliothekarischen Hintergrund und vier Comiczeichner*innen. Der Vortrag schilderte – nach einem kurzen Rückgriff auf die Beziehung von Comics und Bibliotheken – was theoretisch in der Deutschen Nationalbibliothek vorhanden sein sollte, wie viele Publikationen meine Recherchen fanden und wie viele davon tatsächlich in der DNB vorhanden sind. Dadurch wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass selbstverlegende Künstler*innen nicht von der Pflichtabgabe wissen, die nationale und die regionale Pflichtabgabe wurde im Anschluss ausführlicher vorgestellt.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden vor allem die folgenden Punkte besprochen:

Wo würde man am ehesten etwas Selbstverlegtes finden?

Hier wurden das Archiv der Jugendkulturen und die Comicbibliothek Renate erwähnt.

Wo kann man Comiczeichner*innen gut erreichen?

Die Frage wurde an die Zeichner*innen in die Runde gestellt, um herauszufinden, wo sie sich informieren und über welche Kanäle man selbstverlegende Künstler*innen gut erreicht. Die folgenden Antworten wurden genannt:

- Zinefeste
- Bildwerkkonferenz
- Billionaire's club
- Comicinvasion
- Comicstammtisch
- Erlanger Comicsalon
- Social Media, hier insbesondere Twitter
- Comicverein
- Icom (Interessensverband Comic)

Genannte Probleme mit selbstverlegten Publikationen

Kritische Bilder

Hier wurde das Urheberrecht erwähnt, sowie provozierende Darstellungen, z.B. mit den übermäßigen Darstellungen von Hakenkreuzen. Von der bibliothekarischen Seite wurde hier die Digitalisierung von ethnologischen Publikationen erwähnt, bei der überlegt werden muss, wie man mit den darin enthaltenen Bildern umgeht, die mittlerweile als rassistisch oder menschenverachtend angesehen werden. Hier wurde ein Kopierschutz erwähnt, der von der kontextfreien Verwendung abhält.

Impressumspflicht & politische Inhalte

In der Diskussion wurden Meinungen laut, die erstaunt und abgeneigt von der Impressumspflicht waren. Hier wurde erwähnt, dass wenn man sich mit der Publikation politisch klar positioniert, man sich nicht traut, ein Impressum zu veröffentlichen, das die eigene Adresse enthält, da die Befürchtung herrschte, dass sich der*die Autor*in damit angreifbar macht. Dies wurde außerdem auf die Aufbewahrung der sammelpflichtigen Bibliotheken ausgeweitet, da einige Künstler*innen eine aktuelle politische Positionierung nicht für die Ewigkeit frei zugänglich und mit dem eigenen Namen in Verbindung gebracht, sehen wollten.

Kurzlebigkeit

Die Kurzlebigkeit der Verfügbarkeit zum Erwerb selbstverlegter Literatur blieb nicht unerwähnt. Dadurch, dass Publikationen teilweise nur für eine Convention herausgebracht werden, ist der nachträgliche Erwerb oder die Pflichtabgabe für Bibliotheken deutlich erschwert.

5.2.1 Weiterführende Gedanken aus der Anschlussdiskussion

Pflichtabgabe umbenennen?

Die Bezeichnung „Pflichtabgabe“ wurde vom Framing her kritisiert, da sie den Selbstverlegenden sofort suggeriert, einer Pflicht nicht nachgekommen zu sein / ihre Pflicht nicht erfüllt zu haben.

Zusammenführung / Kooperation mit anderen Bibliotheken

Der Gedanke wurde geäußert, dass die Pflichtabgabe nach französischem Vorbild³⁷ an Institutionen weitergeleitet werden könnte, die sich besonders mit Comics beschäftigen (z.B. die oben genannten Einrichtungen, die auch Selbstverleger*innen bekannt sind). In Hamburg hat die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg in der Fachbereichsbibliothek Sprache, Literatur, Medien (SLM) eine Abteilung für graphische Literatur (Bédéthek) (Universität Hamburg 2021). Hierhin könnten auch die Pflichtabgaben weitergeleitet werden.

³⁷ In Frankreich gibt die Nationalbibliothek ihr zweites Exemplar von einem Comic an die Comicbibliothek in Angoulême.

5.3 Interviews mit Bibliotheken

Um die Pflichtabgabe im Comic/Manga Bereich von allen Seiten zu betrachten, habe ich im Rahmen meiner Bachelorarbeit auch Interviews mit Bibliotheken mit Sammelauftrag geführt. In diesen Gesprächen sollte ermittelt werden:

- Ob Publikationen von der Pflichtabgabe ausgeschlossen sind, insbesondere Artbooks, Skizzenbücher und Zines
- Wie und mit was für Hilfsmitteln nach Pflichtabgaben gesucht wird
- Wie häufig Anfragen zur Erstattung einer Pflichtabgabe kommen und ob diese erstattet werden
- Was passiert bei Nicht-Abgabe?
- Wie gehen die Bibliotheken vor, wenn Publikationen verlagsvergriffen sind?
- Wie groß der Bestand von Comics/Manga in dem jeweiligen Sammelgebiet eingeschätzt wird
- Wie Bibliotheken die Pflichtabgabe verbreiten und bewerben
- Wie weit verbreitet nach Ihrer Einschätzung das Wissen um die Pflichtabgabe ist
- Wie mit kontroverser Material umgegangen wird

Die Interviews wurden mit Hilfe eines Leitfadens geführt (s. Anhang 9.1.2), der im Vorfeld einmal mit einem Pretest auf den Prüfstand gestellt wurde.³⁸ Voraussetzung für das Interview war, dass die Bibliotheken Pflichtexemplare sammeln. Hierfür wurden 26 Bibliotheken mit Sammelauftrag für ein Interview angefragt.³⁹

Vier Bibliotheken stimmten einem Interview zu, drei davon wurden in persönlichen Gesprächen geführt, die mittels eines Tools für Videokonferenzen aufgezeichnet wurden, und deren Aufzeichnungen im Anschluss transkribiert wurden (die kompletten Transkripte finden sich in Anhang 9.2.2), eins wurde schriftlich per Mail geführt (s. Anhang 9.2.2.4).

Vier weitere Bibliotheken nahmen schriftlich zu den Fragen Stellung (9.2.2.5 – 9.2.2.8). Eine Bibliothek lieferte ausgewählte Erklärungen, die anonymisiert veröffentlicht werden dürfen, erklärte sich aber zu keinem Interview bereit.

Zusätzlich hatten zwei Bibliotheken sich bereiterklärt, Stellung zu den Fragen zu nehmen, haben diese aber noch nicht beantwortet. Von zwei weiteren Bibliotheken, die Stellung zu den Fragen bezogen haben oder ein Interview gaben, habe ich noch keine Einverständniserklärung erhalten.

Von fünf Bibliotheken erhielt ich Absagen, da diese keine Comics/Manga aus dem Selbstverlag im Bestand haben und mir somit nicht weiterhelfen konnten. Drei weiteren Bibliotheken, die zu Interviews oder Stellungnahmen bereit waren, musste ich Absagen geben, da die Rückmeldung zu spät erfolgte, um noch berücksichtigt zu werden. Von sechs Bibliotheken erhielt ich keine Rückmeldung auf meine Anfrage.

Bevor die geführten Gespräche und die erhaltenen Stellungnahmen ausgewertet werden, sei erwähnt, dass die Bundesländer alle eigene Voraussetzungen (Ländergröße, Einwohnerzahl, Budget, Verlagsvielfalt, etc.) besitzen und dadurch nicht miteinander vergleichbar sind. Hier soll

³⁸ Nach Auswertung der Interviews wurde festgestellt, dass eine Frage sowie ein Fragenblock schwer zu verstehen waren, diese wurden deshalb teilweise nicht beantwortet.

³⁹ Nach der ersten Kontaktaufnahme zu vier Bibliotheken mit Sammelauftrag, wo ich sehr negative bzw. gar keine Rückmeldung erhielt, habe ich deutlich mehr Häuser angeschrieben, um sicherzustellen, dass ich wenigstens ein paar Rückmeldungen erhalte.

lediglich aufgezeigt werden, wie die einzelnen Bundesländer mit verschiedenen Fragestellungen zu der Pflichtabgabe umgehen.

Gibt es Publikationen, die nicht als Pflichtexemplar gesammelt werden?

Hier waren sich die Bibliotheken einig: Um der Publikationsflut Herr zu werden, wurden zusätzliche, meist hausinterne, Richtlinien geschaffen. Die ausführlichen Antworten zu dem was sammelpflichtig ist, lassen sich im Anhang 9.2.2 finden. Hier soll die folgende Frage aufgegriffen werden, da diese vor allem Selbstverlegende aus dem Bereich Comic/Manga beschäftigen dürfte:

Sind Artbooks, Sketchbooks/Skizzenbüchern und Zines sammelwürdig?

Man könnte argumentieren, dass die Deutsche Nationalbibliothek in ihrer öffentlich erschienenen Sammelrichtlinie aus dem Jahr 2014, diese Publikationsformen ausschließt, da es sich um „Originalkunst-Mappen, die in einem künstlerischen Druckverfahren hergestellt wurden, ohne Titelblatt und Text oder mit Titelblatt und bis zu 4 Seiten Text (PflAV § 4 Nr. 5)“ (2014, S. 16) oder „Werke der bildenden Kunst (PflAV § 4 Nr. 5)“ (ebenda) handelt. Jedoch erhielt ich die Auskunft der DNB, dass diese Sammelrichtlinien nicht mehr genutzt werden und es nun hausinterne Richtlinien gibt, nach denen entschieden wird, was gesammelt wird. Ob Artbooks, Skizzenbücher und Zines von der DNB gesammelt werden, lässt sich demnach nicht ermitteln.

Die Badische Landesbibliothek würde Artbooks, Skizzenbücher und Zines sammeln (9.2.2.2, Zeile 32-34).

Die Bayerische Staatsbibliothek gibt an, dass sie sich an den Sammelrichtlinien der Deutschen Nationalbibliothek orientiert, weshalb sie vermutlich diese Publikationsformen nicht sammeln würden (9.2.2.5, Zeile 9-10).

Auch in Hessen gibt es ähnliche Richtlinien, die an die der DNB angelehnt sind. Diese gelten für alle fünf sammelpflichtigen Bibliotheken innerhalb der hessischen Grenzen. Artbooks, Skizzenbücher und Zines würden hier eher nicht gesammelt, es sei denn, diese sind textlastiger (vgl. ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 46-64; Zeile 113-118).⁴⁰

Auch in Mecklenburg-Vorpommern, finden Abwandlungen der DNB-Sammelrichtlinie Anwendung (vgl. 9.2.2.3, Zeile 315-321).

In Niedersachsen wiederum, gibt es keine Einschränkung der Pflichtabgabe, die erst „textlastige Publikationen“ sammelwürdig machen würde (9.2.2.4, Zeile 23f.).

Nordrhein-Westfalen erklärt mit Hinweis auf den §5 des Gesetzes zur Regelung des Pflichtexemplarrechts⁴¹ das Artbooks, Skizzenbücher und Zines nur ausgeschlossen würden, wenn diese weniger als 4 Seiten oder 10 Exemplare aufweisen würden (ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeile 4 ff.)

⁴⁰ Dies bestätigt Katharina Sato in ihrem Interview: Sie musste Artbooks abliefern, da diese mehr als vier Seiten Text enthielten (9.2.1.5, Zeile 92-99).

⁴¹ Gesetz zur Regelung des Pflichtexemplarrechts in Nordrhein-Westfalen vom 29. 01.2013 (Gesetz- und Verordnungsblatt [GV. NRW.] Ausgabe 2013 Nr. 4 vom 6.2.2013 Seite 29 bis 36)

Wie und mit was für Hilfsmitteln wird nach Pflichtabgaben gesucht?

Die befragten Bibliotheken verwenden für die Suche nach Pflichtabgaben die folgenden (Hilfs-)Mittel (nach Häufigkeit geordnet):

- Auswertung der Deutschen Nationalbibliografie (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 188-208; ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 124-162; ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 48-51;
- Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 53-66; ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeile 47-52; ULB Münster 9.2.2.7, Zeile 47-52)
- Auswertung von Tageszeitungen (ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 152-156; ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 48-51, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 21-35; ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeile 47-52; GWLB 9.2.2.4, Zeile 150-161)
- Eigeninitiative von Mitarbeiter*innen (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 188-208, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 172-179; GWLB 9.2.2.4, Zeile 150-161)
- Auswertung von Neuankündigungen und Rezensionen in Zeitschriften (ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 48-51; ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeile 47-52)
- Eigeninitiative der Abliefernden (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 188-208)
- Katalogabfragen über den KVK, VThK, etc. (ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 48-51)
- Amazon (ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 210-215)

Dabei merken einige Bibliotheken, u. a. die ULB Düsseldorf schon kritisch an, dass damit kaum Informationen über Selbstverlegende gefunden werden (ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeile 51f.).

Wie häufig kommen Anfragen zur Erstattung einer Pflichtabgabe und werden diese erstattet?

In Baden-Württemberg (vgl. 3.4.4 Regionale Pflichtabgabe) sammeln die Badische und die Württembergische Landesbibliothek jeweils ein Exemplar. Deshalb ist die Pflichtabgabe hier so geregelt, dass das vom zweiten Exemplar die Hälfte des Ladenpreises erstattet werden kann. Davon machen circa die Hälfte aller Pflichtabgebenden Gebrauch (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 54-66). Für das erste Exemplar kann man einen Härtefallantrag stellen und dann auch beim ersten Exemplar die Hälfte des Ladenpreises erstattet bekommen (ebenda, Zeile 70-77). Seit 2019 wurden dreizehn Härtefallanträge gestellt (ebenda).

In der Bayerischen Staatsbibliothek wurden 35 Anträge im letzten Jahr gestellt, von denen 7 erstattet wurden (9.2.2.5, Zeile 10-13).

In Hessen erhält die ULB Darmstadt sehr selten Anträge auf Erstattung, den letzten vor mindestens zwei Jahren (9.2.2.1, Zeile 326-338), die ULB Kassel erhält circa 1-2 Anträge pro Jahr, die bislang alle genehmigt wurden (9.2.2.6, Zeile 10-12).

Die Landesbibliothek aus Mecklenburg-Vorpommern erhält kaum Anträge zur Erstattung (9.2.2.3, Zeile 493-500), verwendet aber den Kunstgriff das bei Verlegenden, die das Pflichtexemplar nicht unentgeltlich abgegeben wollen, ein zweites Exemplar gekauft wird, mit dem dann das Pflichtexemplar mitgeschickt werden kann (ebenda, Zeile 207-220).

In Niedersachsen erhält die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek (GWLB) circa 10-15 Anträge auf Erstattung pro Jahr, die meisten von einem Verlag (9.2.2.4, Zeile 46-50). Lediglich ein bis zwei Anträge im Jahr würden nicht erstattet (ebenda).

In Nordrhein-Westfalen hat die ULB Düsseldorf in den letzten zehn Jahren einen Antrag auf Erstattung erhalten, der erstattet wurde (9.2.2.8, Zeile 7-10). Die ULB Münster hat seit der Einführung des Pflichtexemplargesetzes in 2013 keinen Antrag zur Erstattung mehr erhalten, gibt

aber an, dass das Gesetz (§7) die Voraussetzungen zur Erstattung sehr einschränkt (9.2.2.7, Zeile 6-11).

Einige Bibliotheken finden, dass die Erstattung gerecht für die Selbstverlegenden ist (vgl. u.a. Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 89-115); diese Aussage wird einerseits mit den geringen Kosten des Drucks (Badische Landesbibliothek, ebenda) und andererseits mit großzügigeren Erstattungen für Selbstverlegende (Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 14 f.) begründet.

Was passiert, wenn Pflichtexemplare nicht abgegeben werden?

Hier sind sich die Bibliotheken einig: Man verschickt, per Mail oder Brief, zunächst Erinnerungsschreiben und sollte das Pflichtexemplar immer noch ausbleiben, verschickt man Mahnungen. Je nachdem, ob es sich um einen "Wiederholungstäter" oder nicht handelt, gibt es andere Briefvorlagen oder das freundliche Erinnerungsschreiben fällt weg (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 118-146; Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 16-23; ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 240-265; ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 18-24; Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 76-95; GWLB 9.2.2.4, Zeilen 94-108; ULB Düsseldorf 9.2.2.8, Zeilen 14-19; ULB Münster 9.2.2.7, Zeilen 12-16).

Die ULB Darmstadt berichtet, dass sie im Notfall die Publikationen selbst kaufen und das dem Verlegenden in Rechnung stellen (9.2.2.1, Zeile 257-265).

Einige Bibliotheken berichten aber auch von den Einschränkungen des Mahnwesens, da aufgrund der häufig geringen Beträge keine Vollstreckung eingeleitet wird, in diesem Sinne bleibt die Forderung der Bibliothek konsequenzlos (u.a. Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 76-95; ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 292-308).

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern berichtet auch von Verlegenden die sich „totstellen“, da sie nicht abgegeben wollen, Bevölkerungsgruppen, die sich nicht erreichen lassen, z.B. weil sie die Behörden nicht anerkennen. In solchen Fällen hat die Landesbibliothek keine Möglichkeit an die Publikationen zu kommen (Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 71-199).

Wie gehen die Bibliotheken vor, wenn Publikationen verlagsvergriffen sind?

- Im Katalog vermerken (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 170-176; GWLB 9.2.2.4, Zeile 116-117; Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 133-136)
- Bitte an Verlegenden, das nächste Mal (oder beim Nachdruck) an die Bibliothek mit Sammelauftrag zu denken (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 170-176; Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 24-30; ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 272-290; Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 41-51)
- Erwerb über den Buchhandel (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 170-177; in Ausnahmen: Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 96-99)
- Verlegender in der Pflicht, sich per Nachdruck oder Rückkauf Pflichtexemplare zu beschaffen (Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 24-30)
- Antiquarischer Kauf (ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 261-263; ULB Kassel 9.2.6, Zeile 25-26; Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 158-163; ULB Münster 9.2.2.7 Zeile 17-21⁴²)

⁴² Bei der ULB Münster ist das die Theorie, aufgrund des hohen Verwaltungsaufwands wurde es bislang noch nicht durchgeführt (ebenda).

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern setzt zusätzlich auf die „Generationenbibliothek“ und erklärt, dass wenn man Exemplare nicht sofort hat, es nicht heißt, dass diese nie ins Haus wandern. Sie vertrauen auch darauf, dass Nachkommen bei dem Durchblick der Sachen eines verstorbenen Verwandten, Publikationen entdecken und diese dann hoffentlich „nachreichen“ (Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 136-149).

Wie groß wird der Bestand von Comics/Manga in dem jeweiligen Sammelgebiet eingeschätzt?

Die Badische Landesbibliothek gibt an, dass der Markt für einen Nischenmarkt relativ groß ist, im eigenen Einzugsgebiet aber nur einen Verlag und wenige Selbstverlegende betrifft (9.2.2.2, Zeile 256-260).

Die Bayerische Staatsbibliothek erhält ein paar Titel im Jahr, unter ein Prozent der bayerischen Publikationen (Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 31-39). Dabei ergänzen sie, dass der Markt in den letzten Jahren nicht angestiegen ist und die Quote der Selbstverlegenden etwas geringer als in anderen Bereichen ist (ebenda).

Die ULB Darmstadt kann keine Einschätzung zu dem Bereich geben, gibt aber an, dass die Verlegenden aus dem Bereich sich auf anderen Plattformen bewegen als die klassischen Verlage, und augenscheinlich besonders häufig Frauen Comics/Mangas herausgeben (9.2.2.1, Zeile 124-162).

Im Einzugsgebiet von der ULB Kassel befinden sich zwei Comic-Verlage, sie schätzen den Bereich als eher klein ein (ca. 5%), können keinen Anstieg in den letzten zehn Jahren erkennen und würden die Quote der Selbstverlegenden als niedriger bis gleich zu anderen Bereichen beurteilen (9.2.2.6, Zeile 27-35).

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern kann nicht einschätzen, wie groß der Bereich Comic/Manga im Einzugsgebiet ist (9.2.2.3, Zeile 179-196).

Monika Gernard aus der Niedersächsischen Landesbibliothek, berichtet, dass in ihrer zwanzigjährigen Berufserfahrung mit Pflichtexemplaren sie noch keinen Manga bearbeitet hat und selbstverlegte Comics auch sehr selten sind (9.2.2.4, Zeile 129-144).

Die ULB Düsseldorf gibt an, dass der Bereich sehr klein ist, seine Hochphase von 2000-2010 hatte und das Selbstverlegende im Vergleich zu anderen Bereichen unterproportional vertreten sind (9.2.2.8, Zeile 26-35).

Die ULB Münster schätzt für ihren Einzugsbereich den Anteil von selbstverlegten Comics/Manga auf 4 %, weshalb sie keine Aussagen über eine Erhöhung der Zahlen treffen können. In anderen Sparten liegt der Anteil von selbstverlegter Literatur bei circa 30%, also deutlich höher als für Comics und Manga (9.2.2.7, Zeile 27-32).

Wie verbreiten/bewerben/promoten Bibliotheken die Pflichtabgabe?

Die meisten Bibliotheken nennen hier ihre Webseite oder die Ansprechpartner*innen und Angebote im Haus (vgl. Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 63f.; ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 198-208; GWLB 9.2.2.4, Zeile 221-226; ULB Kassel 9.2.2.6 Zeile 55-57; ULB Münster 9.2.2.7 62-65).

Die Badische Landesbibliothek besucht die Buchmessen, um dort mit Verleger*innen zu sprechen, nutzt Social Media und ist nicht abgeneigt, Conventions zu besuchen, um dort auf die Pflichtabgabe aufmerksam zu machen, so Multiplikatoren zu gewinnen und sich im Endeffekt Arbeit zu sparen (9.2.2.2, Zeile 317-327 sowie Zeile 242-244).

Die ULB Düsseldorf erwähnt, dass sie eine Nachricht über die Pflichtabgabe im Börsenblatt des Deutschen Buchhandels platzieren konnte (9.2.2.8, Zeile 61-70).

Wie weit verbreitet ist nach Ihrer Einschätzung das Wissen um die Pflichtabgabe?

Viele Bibliotheken geben an, dass Verlage und auch Vereine häufig von der Pflichtabgabe wissen, Selbstverlegende zumeist nicht (Badische Landesbibliothek 9.2.2.2, Zeile 247-254; Bayerische Staatsbibliothek 9.2.2.5, Zeile 58-60; ULB Kassel 9.2.2.6, Zeile 52-54; ULB Münster 9.2.2.7, Zeile 54-57).

Die Niedersächsische Landesbibliothek spricht von einer „Generationenfrage“ und gibt an, das heutige Selbstverlegende eher davon wissen und auch häufiger Anfragen dazu kommen (9.2.2.4, Zeile 206-214).

Die ULB Düsseldorf bestätigt die Aussagen aus Niedersachsen: Das Wissen nimmt auch in ihrem Bundesland immer mehr zu, da sie deutlich mehr Anfragen zur Pflichtabgabe erhalten, „auch und gerade bei Selbstverlegenden“ (9.2.2.8, Zeile 56-60).

Wie wird mit kontroversen Material umgegangen?

Im Comic/Manga-Bereich trifft man hin und wieder auf Publikationen, wo die Geschichten anderer Kunstschaffenden weiter erzählt werden. Dabei nehmen es die Künstler*innen mit dem Urheberrecht nicht ganz so genau. Oder auch wie in der Diskussionsrunde im Anschluss an den Vortrag vor dem Comic-Kolloquium genannt (s. 5.2), wenn Publikationen gewaltverherrlichende oder provozierende Szenen enthalten. Wie können Bibliotheken damit umgehen?

Dabei sei vorangestellt, dass Bibliotheken nicht den Auftrag haben, das zu überprüfen, was einige Bibliotheken bei der Frage auch kritisiert haben (u. a. Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern 9.2.2.3, Zeile 278-312). Zudem berufen sie sich darauf, dass ihr Auftrag in der Archivierung liegt und selbst wenn Gerichtsverfahren entschieden haben, dass Publikationen nicht mehr verbreitet werden dürfen, ist die Archivierung davon nicht betroffen (ebenda).

Viele Bibliotheken, berufen sich auf die Informationsfreiheit, der sie unterliegen und dass sie keine Zensur vornehmen (u.a. ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 390-403). Sie betonen die Sammlung aller Publikationen, ohne zu werten (u.a. ULB Münster 9.2.2.7, Zeile 70-71). Die Badische Landesbibliothek führt an, dass auch Publikationen von Corona-Leugnern oder von Rechtsradikalen gesammelt werden, man auch pornografische Medien im Bestand findet (9.2.2.2, 349-372), dass das Forschungsinteresse von morgen mit der heutigen Sammlung sichergestellt wird (ebenda, Zeile 374-382).

Lediglich durch eine Stelle wird Zensur ausgeübt: So erwähnen die Bibliotheken, dass man dem Urteil der Prüfstelle für jugendgefährdende Medien folgt und die Medien in den „Giftschrank“ packt.⁴³

Die Badische Landesbibliothek würde bei kontroversen Material zwischen zwei Fällen unterscheiden: Inhaltlich verwerfliche Medien kommen in den „Giftschrank“, sind im Katalog recherchierbar, aber nur mit Genehmigung der Direktion und einem Nachweis zur wissenschaftlichen Forschung einsehbar. Sollten Urheberrechtsproblematiken bestehen, sind diese auch im Katalog gesperrt und werden nur dem Bibliothekspersonal angezeigt. Dennoch

⁴³ Im übertragenen Sinne, selbstverständlich gibt es heute andere Methoden als den Giftschrank. So erhalten Medien an der ULB Darmstadt lediglich einen Aufkleber, mit dem sie nur in einem Lesesaal gelesen werden können (9.2.2.1, Zeile 444-448)

werden Bedenken erwähnt, Publikationen mit Urheberrechtsproblematiken aufzunehmen (9.2.2.2, Zeile 349-372).

In der Bayerischen Staatsbibliothek würden solche Medien einen Vermerk erhalten, dass sie nur in definierten Ausnahmefällen zu wissenschaftlichen Zwecken herausgegeben werden können (9.2.2.5, Zeile 72-74).

Die ULB Darmstadt erwähnt, dass sie keine Vorzensur vornehmen (9.2.2.1, Zeile 394-403). Hier wird sich gegen die prophylaktische Aufbewahrung im „Giftschrank“ ausgesprochen, es würde sich im Einzelfall aber sicher eine Lösung finden lassen. (ebenda, Zeile 438-457).

Die ULB Kassel würde solche Publikationen Nutzungsbeschränkungen auflegen, diese könnten die folgenden Schritte umfassen: nicht ausleihbar, nur für wissenschaftliche Zwecke, Nutzung ab 18 Jahren (9.2.2.6, Zeile 65 f.).

Die ULB Düsseldorf gibt an, dass Pflichtexemplare grundsätzlich im Magazin aufgestellt werden, diese eventuell nur für den Lesesaal zugelassen werden und nicht an Minderjährige ausgegeben werden (9.2.2.8, Zeile 74-76).

Die Niedersächsische Landesbibliothek erklärt, dass es keinerlei Anfragen dazu bislang gab und erwähnt: „Die bereits erfolgte Missachtung eines anderen Gesetzes ist noch nie als Begründung für die Missachtung des Niedersächsischen Pressegesetzes angegeben worden“ (9.2.2.4, Zeile 250-252).

Die ULB Münster lagert Pflichtexemplare im Präsenzbestand, sie können nur im Lesesaal auf Bestellung genutzt werden. Sie geben an, dass der letzte mögliche Schritt die Makulatur wäre. (9.2.2.7, Zeile 70-77).

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern plädiert für eine Einzelfallentscheidung. Eine Sperrung auf Zeit wäre z.B. denkbar (9.2.2.3, Zeile 282-312).

Weiterführende Gedanken

Endliche Personalressourcen

Einige Bibliotheken berichten davon, dass sie aufgrund der Größe ihres Teams und der Arbeitsbelastung komplett ausgelastet sind (u.a. ULB Darmstadt 9.2.2.1, Zeile 231-238; und GWLB 9.2.2.4, Zeile 150-161). Und so eine Erweiterung der Aufgabengebiete, z.B. für den Besuch von Messen oder die Recherche von weiteren Pflichtexemplaren nicht möglich sind.

Politik & Profit

Gritt Brosowski von der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker schildert sehr ausführlich, unter welchem Druck Bibliotheken von ihren zuständigen Rechnungshöfen erhalten, dass bei fehlendem Geld für ein neues Magazin, empfohlen wird die Medien zu makulieren (9.2.2.3, Zeile 365-373), oder sehr kritisch hinterfragt wird, warum die eingearbeiteten Medien dann keinen Mehrwert für die Nutzer*innen haben (ebenda, Zeile 388-394 sowie Zeile 374-385). Auch wenn man das Gesetz hinter einem hat, könnte der politische Wind, der sich alle fünf Jahre dreht, auch heftigen Gegenwind liefern (ebenda; sowie Zeile 432-485).

5.4 Interview mit dem Leiter der Arbeitsgruppe Pflicht

Die Antworten, die in Punkt 5.3 besprochen wurden, fokussieren sich, mit dem jeweiligen Einzugsgebiet der Bibliothek mit Sammelauftrag auf ein Bundesland oder eine Region. Für einen bundesweiten Blickwinkel der Pflichtabgabe, gerade im Bereich Manga/Comic, habe ich mich mit Lars Jendral (LBZ Rheinland-Pfalz), dem Leiter der Arbeitsgruppe Pflicht (auch AG Pflicht), ausgetauscht. Dabei sind vor allem die folgenden Gesprächsthemen von besonderem Interesse:

5.4.1 Bundesübergreifender Blickwinkel

Bußgelder

In vielen Bundesländern stellt die Nicht-Abgabe von Pflichtexemplaren eine Ordnungswidrigkeit dar (s. 3.4 Pflichtabgabe) doch es war unklar, wie häufig Bußgelder verhängt werden. Herr Jendral erinnert sich an einen Fall aus Baden-Württemberg, obgleich kein Ordnungswidrigkeitsverfahren, bei dem ein Verlag, der sich uneinsichtig bei der Abgabe zeigte, die Ersatzvornahme angedroht wurde, die Erwerbung der Publikationen auf Kosten des Verlages. Mit einer hohen Rechnung vor Augen, lieferte der Verlag die Pflichtexemplare ab (9.2.2.9, Zeile 345-360).

Das Problematische an Ordnungswidrigkeitsverfahren sei, dass damit nicht sichergestellt wird, dass die Bibliothek am Ende die verlangten Pflichtstücke erhalte (ebenda). Obwohl Bußgelder schlussendlich selten verhängt werden, bewegt allein deren Androhung unwillige Verleger in vielen Fällen zur Ablieferung der angeforderten Medien (ebenda).

Bibliotheksgesetze

In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern beziffern die Gesetze zur Pflichtablieferung die Mindesthöhe für erstattungsfähige Kosten von Publikationen noch in DM. Herr Jendral, der an dem Gesetzgebungsprozess für Rheinland-Pfalz beteiligt war, schildert diesen als ein schwer berechenbares, kaum planbares und langwieriges Vorhaben. Obwohl es politisch kaum umstritten war, ändern sich nach Wahlen die Zuständigkeiten und der Prozess verzögert sich dadurch (ebenda, Zeile 464-474).

Auffindbarkeit von Pflichtexemplaren aus dem Bereich Comic/Manga

Vielfach lassen sich Publikationen von Selbstverlegenden (s. 4) nur mit Hilfe von Social Media nachweisen. Das steht in einem großen Gegensatz zu den klassischerweise verwendeten Hilfsmitteln zur Suche nach Pflichtabgaben – der Auswertung der nationalbibliografischen Reihen der DNB und Tageszeitungen. Der Leiter der AG Pflicht vermutet, dass die „Trampelpfade[...] der Tradition“ (ebenda, Zeile 281) nicht so leicht verlassen werden können: Aus datenschutzrechtlichen und organisatorischen Gründen dürfen in vielen Bundesländern weder Mitarbeiter*innen mit ihren privaten Accounts noch ein offizieller Account der Institution zur Recherche verwendet werden (ebenda, Zeile 187-195).

5.4.2 AG Pflicht & ihre Aufgaben

Die Arbeitsgruppe Pflicht besteht seit 2011 und beschäftigt sich mit den Belangen der konventionellen und elektronischen Pflichtabgabe (Deutscher Bibliotheksverband 2021). Sie besteht aus Bibliotheken, die Pflichtexemplare sammeln (ebenda). Dabei werden von Bearbeitenden bis hin zur Leitung von Pflichtstellen (fast) alle Mitarbeiter*innen erreicht, berichtet Herr Jendral (9.2.2.9, Zeile 46-49). Einmal jährlich treffen sich die betreffenden Bibliotheken und tauschen sich über Neuerungen sowie Themenschwerpunkte aus. Zu den erfolgreichen Projekten und Aufgaben der AG Pflicht zählen:

- Die abgestimmte Kennzeichnung von Pflichtexemplaren zur maschinenlesbaren Auswertung (ebenda, Zeile 62-73)
- Kooperation mit der DNB zur Sammlung und Nutzung von elektronischen Tageszeitungen (Deutscher Bibliotheksverband 2021; 9.2.2.9, Zeile 85-115)
- Webseiten-Archivierung in Kooperationen (ebenda, Zeile 119-132)

Dabei ist laut Herrn Jendral die Zusammenarbeit zwischen den Landesbibliotheken gut und belastbar. Mitglieder können sich bei Alltagsproblemen, auf der Suche nach Hilfestellung oder Unterstützung aneinander wenden, der Austausch sei sehr lebhaft (ebenda, Zeile 135-144).

Ich schilderte meine Gespräche mit selbstverlegenden Autor*innen und den Vorschlag einer informierenden Webseite, die mit Hilfe der Postleitzahl, Verlegenden auf die Pflichtabgabeberechtigten Stellen hinweist. Es dabei optional noch Regler gibt, die die Einzugs Grenzen abfragen und/oder zusätzliche Informationen für (Selbst-)Verlegende geboten werden, z.B. zur richtigen Anlegung eines Impressums. Der Vorschlag stieß auf große Zustimmung, jedoch wurde kritisch angemerkt:

- Die Veröffentlichung von hausinternen Richtlinien, da die Annahmeentscheidung bei der zuständigen Bibliothek liegen sollte (ebenda, Zeile 266-275)
- Fehlende eigene Etatmittel der UAG Pflicht resp. der AG Regionalbibliotheken (ebenda, Zeile 259-264)
- Hoher Entwicklungsaufwand (ebenda)
- Unklare Zuständigkeit für das Hosten der Webseite (ebenda)
- Fehlende Personalressourcen (ebenda, Zeile 310-314)

Ein möglicher Lösungsansatz dafür könnte die Kooperation mit einer Hochschule sein, wo angehende Bibliothekar*innen die Planung der Webseite, deren Inhalte und deren Betreuungsmöglichkeiten in einem Projekt erarbeiten, ähnlich zum Beispiel dem Projekt „Netzdurchblick“, dass im Auftrag einer Landesmedienanstalt 2009 von Studierenden der HAW erarbeitet wurde und seitdem von Studierenden betreut wird (Mediennetz Hamburg 2018; Netzdurchblick o. J.).

5.5 Auswertung der Interviews

Wissen um die Pflichtabgabe

Künstler*in 1 erklärt „Die Allgemeinheit weiß das [hier: die Pflichtabgabe] zum Beispiel auch gar nicht. Man hat mal von der Nationalbibliothek gehört, aber mehr weiß man auch nicht. Die haben keine Außenwirkung und ich finde das schade, dass das einfach nicht bekannt gemacht wird“ (9.2.1.1, Zeile 108-110). Mit den Antworten der Bibliotheken, die vielfach lediglich die eigene Webseite als Informationsmittel für Selbstverlegende anbieten, wird dieser Eindruck bestätigt (s. 5.3 Interviews mit Bibliotheken mit Sammelauftrag). Künstler*in 3 stellt fest, wenn man nach dem Begriff Pflichtabgabe sucht, auch fündig wird, fragt sich aber auch „ab welchem Zeitpunkt googelt man „Pflichtabgabe“?“ (9.2.1.3, Zeile 333-334). Diese Frage kann ich nicht beantworten, aber Bibliotheken mit Sammelauftrag sollten sie sich stellen. Gerade mit dem Wandel des Verlagswesens, wird es immer wichtiger die Pflichtabgabe bekannter zu machen.

Wandel des Verlagswesens

Mit der Möglichkeit, mit wenigen Klicks Bücher online drucken zu lassen und diese einfach über Social Media zu vermarkten und auf einer Webseite zu verkaufen, haben sich die Produktions- und Verkaufsbedingungen im Buchhandel in den letzten 20 Jahren stark verändert. So berichtet Künstler*in 1 von dem anstrengenden Prozesse vor Online-Druckereien, in einer Kopierstube einzelne Seiten zu kopieren und diese dann zusammen zu tackern (9.2.1.1, Zeile 141-145).

Während die GWLB von einer „Generationenfrage“ spricht, auf die Frage, ob die Pflichtabgabe bekannt ist: Selbstverlegende, die Print-on-Demand oder Online-Druckereien nutzen, wüssten es eher als Selbstverleger*innen, die ein Werk noch selbst zum Drucker und anschließend zum Buchbinder gebracht haben (9.2.2.4, Zeile 206-214).

Verlagshäuser oder professionelle Druckereien haben keine Gate-Keeping-Funktion mehr, wodurch in den meisten Fällen von Verleger*innen-Seite für die Pflichtabgabe gesorgt wurde. Nun stehen die Bibliotheken mit Sammelauftrag auch in der Pflicht, über die Pflichtabgabe zu informieren, mit dem großen Handicap, nicht über Social Media zu gehen.

Social Media: Wo sind Bibliotheken und wo findet man Comics?

Gritt Brosowski von der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker schildert, die Probleme, die Bibliotheken mit Informationskanälen von Selbstverlegenden haben: Für das Führen eines Behörden-Accounts auf Social Media gibt es seitenlange, zu befolgende Richtlinien und Anweisungen (9.2.2.3, Zeile 569-613). Das wird für eine Publikation nicht gemacht, zumal man nicht einordnen kann, auf welcher Social-Media-Plattform Selbstverlegende informieren. Sie führt weiter an, dass die DNB die Recherche auf privaten Geräten oder mit privaten Accounts verboten hat (ebenda). Auch Lars Jendral, Leiter der UAG Pflicht, bestätigt dieses Bild (s. 5.4.1 Bundesübergreifender Blickwinkel). Bei der Überprüfung von Visitenkarten der Dokomi konnte festgestellt werden, dass soziale Medien, gerade Instagram, Facebook und Twitter für Selbstverlegende die Werbepattformen schlechthin sind (s. 4.1.1 Analoge Recherche am Beispiel der DoKomi 2021). Hier müssen Verbindungen geschaffen werden, oder Bibliotheken mit Sammelauftrag werden den Zugang zu immer mehr Pflichtexemplare verlieren.

Lösungsansätze:

1. Messen und Conventions

Alle befragten Selbstverlegenden sind auf Conventions zu finden (s. 5.1 Interviews mit Selbstverleger*innen). Hier könnten, (wie in 4.4.1 Analoge Recherche am Beispiel der Dokomi) Visitenkarten eingesammelt werden, die vielfach die Information über den Selbstverlegenden und dessen Publikationen über die eigene Webseite ermöglichen und meist auch eine Emailadresse für die Kontaktaufnahme vorweisen. Bietet die hektische Messeatmosphäre die Möglichkeit, könnten Mitarbeiter*innen von Pflichtstellen sofort die Selbstverlegenden über die Pflichtabgabe informieren und eventuell Pflichtexemplare einsammeln. So könnte das Problem ganz analog gelöst werden: Der Messe- und Convetion-Besuch engagierte Mitarbeiter*innen, um auf die Pflichtabgabe aufmerksam machen ohne Social Media einzusetzen. Sind dafür keine Personal-Ressourcen in einer Bibliothek vorhanden, könnten Zusammenarbeiten geschaffen werden⁴⁴. Oder es geschieht durch Out-Sourcing: Wenn man interessierte Personen (eventuell mit Bibliothekshintergrund) kennt, die Bibliotheken mit Sammelauftrag auf Messen und Conventions vertreten würden in dem sie

- Flyer verteilen (in denen die Pflichtabgabe aus allen Bundesländern erklärt oder zumindest Links zu Selbstinformation gegeben werden),
- Visitenkarten einsammeln würden (vgl. 4.1.1 Analoge Recherche am Beispiel der DoKomi 2021)
- im Gespräch mit Selbstverlegenden die Pflichtabgabe erläutern.

⁴⁴ Das mal die eine, mal die andere Pflichtabgabestelle die Messe besucht, je nach verfügbaren Personalressourcen.

Im Gegensatz dazu würden Bibliotheken die Kosten für den Eintritt übernehmen oder eine Bescheinigung für ehrenamtliche Tätigkeiten ausstellen. Im Vorfeld müssten Informationen und Richtlinien⁴⁵ klar kommuniziert werden.

2. Verwandte Informationsportale nutzen

Wenn Social Media nicht zu benutzen sind, gibt es andere Portale, über die man auf Selbstverlegende und ihre Publikationen stoßen kann (siehe 4.1 Recherche). Während man darüber nicht alle ermitteln kann, wird man zumindest auf einige aufmerksam. Ob die Informationen ausreichen, um die Selbstverlegenden zu kontaktieren lässt sich leider nicht einschätzen.

3. Projekt

Es wäre möglich, dass Bibliotheken mit einem Partner (einer Hochschule, ein ehrenamtlicher Verein, engagierten Privatpersonen) ein nicht behördlich betriebenes System aufbauen, das nach Vorgaben (Wie geht man bei Kontaktaufnahme vor, Corporate Design, etc.) in sozialen Netzwerken nach Selbstverlegenden und ihren Publikationen sucht und Einblicke in die Arbeit von Bibliotheken gibt (z.B. Interviews mit verschiedenen Bibliotheken, wo Follower*innen Fragen stellen dürfen, „Room-tour“ durchs Magazin).

Priorisierung

Künstler*in 3 gibt an, dass in den sechs Jahren, seitdem er*sie selbstverlegend Publikationen verkauft, weder ein Erinnerungsschreiben noch eine Mahnung kam. „[Das] zeigt ja sehr deutlich, dass unsere Szene da jetzt, ich sag jetzt mal, nicht auf erster Stelle steht, dass wir das unbedingt nachholen sollen. #00:14:13-4#“. Das bestätigt auch die Gegenseite, Herr Jendral, Leiter der AG Pflicht, gibt an, dass bspw. in Rheinland-Pfalz Abiturzeitungen häufiger angefordert werden als selbstverlegte Manga/Comics, da Abiturzeitungen aufgrund ihrer regelmäßigen Erscheinungsweise und der leicht über die Schulen zu adressierenden Ansprechpartner*innen einfacher zu erhalten sind (9.2.1.3 Z. 146148).

Behördliche Sprache

Künstler*in 1 erzürnt sich daran, dass bei Nicht-Abgabe eine Mahnung geschickt wird⁴⁶:

„Da sollte man eine Aufforderung bekommen, dass man das nicht einreicht. [...], deine Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Aber man fühlt sich dann auch so unter Druck gesetzt, man hat das Gefühl, man hat was ganz Falsches gemacht, aber dabei ist es auch seitens der Bürokratie und der Bibliotheken auch gar keine Aufklärungsarbeit geleistet worden“ (9.2.1.1, Zeile 350-354).

Ein ähnliches Gefühl könnte auch in der Anschlussdiskussion zu dem Vortrag beim Berliner Comic-Kolloquium vorhanden gewesen sein, wo das Framing der Pflichtabgabe kritisiert wurde. Auch Künstler*in 3 beklagt, dass die deutsche Bürokratie nie spannend sei. „Sie sollte ansprechender gestaltet werden, gerade für junge Leute“ (9.2.1.3, Z. 191). Auch könnte ein Mahnbescheid zu Panik bei gerade jungen Selbstverlegenden führen und zur Überlegung die selbstständige Tätigkeit zu beenden (ebenda, Zeile 226-237).

Herr Jendral, Leiter der AG Pflicht, erklärt, dass Bibliotheken nicht so viele Freiheiten beim Verfassen ihrer Schreiben haben, da sie bei ansprechender formulierten Anschreiben Gefahr liefen, ihre juristische Belastbarkeit zu verlieren (9.2.2.9, Zeile 484-497).

⁴⁵ Z. B. da man eine öffentliche Einrichtung repräsentiert, darf man nicht im Cosplay erscheinen.

⁴⁶ Das könnte auch an der Gesprächsführung gelegen haben, da fiel der Begriff „Mahnung“ und nicht „Erinnerungsschreiben“

Wissen verbreiten

Ist das Wissen um die Pflichtabgabe einmal bekannt, geben Selbstverlegende die Informationen weiter, so sagt Künstler*in 1: „[...] Man sollte, die Informationen – glaube ich – anfangen, in den Bereichen zu streuen, damit die Leute sich auch einfach gegenseitig informieren können. Weil wenn mich jetzt jemand fragen würde, würde ich das nächste Mal auch mit erzählen, auf jeden Fall, und diese Informationen auch weitertragen“ (9.2.1.1, Zeile 408-412).

Obwohl Künstler*in 3 selbst nicht Pflichtexemplare abgibt, gibt auch er*sie in Workshops für Selbstverlegende das Wissen um die Pflichtabgabe weiter (9.2.1.3, Zeile 14; Zeile 313-317).

Künstler*in 4 verbreitet das Wissen in dem Verein, in dem er*sie den Vorsitz übernimmt und hat mich eingeladen, an einem Kreativwochenende, wo online Veranstaltungen für Künstler*innen stattfinden, die Pflichtabgabe in einem Vortrag vorzustellen. Zudem will Künstler*in 4, die geteilten Informationen in die Informationssammlung ihres Vereins mit aufnehmen (9.2.1.4, Zeile 147-151; Zeile 253f.).

Katharina Sato, die schon vor dem Interview von der Pflichtabgabe wusste, verbreitet das Wissen um diese auch offen auf Twitter (s. Abb. 7). Obwohl sie sich mehr Resonanz gewünscht hätte, ist es ihr wichtig, dass das Wissen um die Pflichtabgabe verbreitet wird. Darauf angesprochen, was für Rückmeldungen es zu dem Post gab, erklärt sie, dass sich einige bedankt haben (9.2.1.5, Zeile 200-208). In ihrer Tätigkeit als Lehrerin der „I AM MANGAKA“-Schule in Offenbach, gibt sie einen Kurs, wo die Schüler*innen die wichtigsten Grundlagen zum Selbstverlegen lernen, darunter die Veröffentlichung oder die Anmeldung beim Finanzamt (Plaka 2021; 9.2.1.5, Zeile 225-233). Dabei werden die Schüler*innen auch über die Pflichtabgabe informiert (9.2.1.5, Zeile 225-233). Auch privat teilt sie das Wissen um die Pflichtabgabe weiter (ebenda). Und könnte sich es vorstellen, das Wissen um die Pflichtabgabe abermals zu teilen (ebenda, Zeile 245-251).



Abbildung 7: Katharina Sato berichtet von ihren Erfahrungen mit der Pflichtabgabe auf Twitter (Screenshot vom 14.05.2021)

Angst vor Repressionen

Künstler*in 1 betont:

„Wichtig ist im Endeffekt, die Kommunikation, um da eine Verbindung zu finden und die Leute zu informieren. Ich fände das schade, wenn es nachher zu Repressalien kommt. [...] Es gibt sehr viele Fanartzeichner [in] Deutschland, die dann einfach lustig-flockig z.B. von Harry Potter irgendwelche Sachen machen und verkaufen. So lange niemand da ist, der das beklagt, ist da auch kein Kläger. Aber wenn irgendwann einmal so ein Abmahnanwalt [...], der die Leute immer abmahnt, auf die Idee kommt mal da im Zeichnerbereich mal zu gucken [...] können die sich aber alle mal warm anziehen. Denn dann wird es Abmahnungen – weil das Lizenzrechtsverletzungen und Urheberrechtsverletzungen sind – hageln“ (9.2.1.1, Zeile 420-430).

Während Künstler*in 1 aus Furcht vor dem Urheberrecht, dieses nicht verletzt, hält das andere Künstler*innen nicht auf. Künstler*in 3, die Dojinshis zeichnet, erklärt, „Da haue ich mich ja selbst in die Pfanne, dass ich so etwas einschicke und dann heißt es: [...] Da machst du aber gerade etwas, was nicht so ganz legal ist, in der Grauzone“. Man möchte ja auch keine schlafenden Hunde wecken, also macht man das schonmal nicht.“ (9.2.1.3, Zeile 291-294).

Viele Bibliotheken bestätigen, dass sie Pflichtabgaben ohne Wertung sammeln und bereit sind, gemeinsam mit den Betroffenen Einzellösungen für ihre Publikationen zu erarbeiten (z.B. Platzierung im Giftschrank, beschränkte Nutzung, etc.). Herr Jendral, Leiter der AG Pflicht, unterstützt diese Lösungen: „Für mich von der Bibliotheksseite und [...] als Vertreter oder Fürsprecher der zukünftigen Generationen, [...] ist es immer noch besser, es ist im Giftschrank einer Bibliothek, als dass es nirgends ist.“ (9.2.2.9, Zeile 387-395).

Allumfassender Sammelauftrag

Die umfassende Sammlung alles Erscheinenden ist ein hohes Ziel, ist aber im Grunde unerreichbar (ULB Darmstadt 9.2.2.1 #00:21:10-3#). Um der Publikationsflut entgegenzuwirken muss man, z.B. mit hausinternen Richtlinien, sich einschränken (ebenda, #00:09:44-5#).

Dasselbe bestätigt auch die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern: „[...] Dieser Vollständigkeitsanspruch, den man da hat, das ist ein hehres Ziel, aber zur Realität gehört eben auch dazu, dass man den faktisch nie erreichen kann. Das ist unmöglich.“ (9.2.2.3, Zeile 39-41). Ein Lösungsansatz dazu, den die Bibliothek versucht aufzuzeigen, ist das Anbieten von Alternativen: Wenn man es nicht selbst anbieten oder aufbewahren kann, sollten andere Institutionen dazu empfohlen werden. Als Beispiel wurde die Anfrage eines Nutzers, Medien zu einer Neustrelitzer Tanz-Kompanie anzunehmen, wurde das Archiv für Tanz in Dresden empfohlen, die schon Publikationen zu dieser hatten, sodass alle Publikationen an einem Ort gesammelt werden, der auch vermutlich eher Suchanfragen dazu erhalten wird (ebenda, Zeile 525-555). Dieser Punkt, die Zusammenarbeit und die Kooperation zwischen Bibliotheken wurde auch auf dem Vortrag auf dem Berliner Comickolloquium angebracht (s. 5.2.1). Vielleicht sollten Bibliotheken mit Comic-Forschenden sich austauschen und könnten darüber Hilfestellungen zur Akquise von Comics und Manga erhalten sowie Wünsche von Forschenden berücksichtigen, wo sie Comicsammlungen am ehesten suchen würden.

Katalogisierungsprobleme selbstverlegter Literatur

Einige Bibliotheken schildern die Schwierigkeiten im Umgang mit selbstverlegten Publikationen: Die Badische Landesbibliothek merkt an, dass die Reihenzählung in einigen Fällen sehr schwer nachvollziehbar sei, aber Probleme durch Kommunikation mit den Verlegenden geklärt werden

können (9.2.2.2, Zeile 298-304). Dasselbe Problem merkt auch die ULB Darmstadt an, gerade im Fantasy-Bereich (9.2.2.1, Zeile 222-228).

Künstler*in 3 beschreibt die Vorstellung, dass Bibliotheken angehenden Verlegenden als Partner zur Seite stünden. Es würde eine Stelle in einer Bibliothek geben, in der man einen Beratungstermin ausmacht, ein Manuskript vorlegt und die Bibliothek gegen Entgelt die Publikation druckt. Dabei könnten Pflichtexemplare gleich einbehalten und abgegeben werden (9.2.1.3, Zeile 466-479). Hiermit könnten auch die von Bibliotheksseite häufig genannten Probleme gelöst werden, vor allem RDA-freundliche Reihenbetitelung und ordentliche Impresen. Das ist im ersten Moment eine fast utopische Vorstellung, aber wenn man mal die Finanzierung und die Personalressourcen, die benötigt werden, ausklammert: Wenn eine Bibliothek (mit oder ohne Sammelauftrag) ein Pilotprojekt starten würde, Selbstverlegenden Raum zu geben, deren Bedürfnisse ernst zu nehmen und sie in ihrer verlegenden Tätigkeit zu unterstützen. Was könnte passieren?

- Vernetzung in die Szene der Selbstverlegenden
- Pflichtabgaben müssten nicht mühselig recherchiert und eingefordert werden
- Bibliothekarische Arbeit wird sichtbar gemacht
- Bibliotheken präsentieren sich als öffentlich-wirksamer Ansprechpartner
- Interesse der Öffentlichkeit und der Presse an einem Pilotprojekt – Wissen um die Pflichtabgabe wird in der Allgemeinheit gestärkt
- Publikationsflut nimmt zu
- Künstler*innen können sich auf ihre Kunst statt auf administrative Aufgaben konzentrieren (ebenda, Zeile 497-508)

6 Fazit

Nach einem so vielfältigen Einblick in die Szene der Selbstverlegenden im Bereich Comic/Manga und den praktischen Berichten aus Pflichtstellen in Bibliotheken mit Sammelauftrag, wird erneut ein Blick auf die Forschungsfragen geworfen: „Wie verbreitet ist die Pflichtabgabe bei Selbstverleger*innen im Bereich Comic/Manga?“ sowie „Kommen Bibliotheken mit Sammelauftrag bei selbstverlegten Publikationen im Bereich Comic/Manga diesem nach?“. Dazu sollen zunächst die anfangs aufgestellten Hypothesen überprüft werden:

Hypothese 1: Selbstverlegte Publikationen aus dem Bereich Comic/Manga fehlen in Bibliotheken mit Sammelauftrag.

Wie in 4.4. Auswertung der Erhebung geschildert, bestätigt sich diese Hypothese. Von 430 ermittelten Publikationen von 140 Autor*innen lassen sich nur 8 Autor*innen mit ihren selbstverlegten Publikationen in der DNB nachweisen. Das entspricht einem Prozentsatz von 5,6% der ermittelten Selbstverlegenden. Die ermittelten Selbstverlegenden stellen auf keinen Fall die Marktgröße, sondern nur einen Anteil davon dar. Es muss kann also festgehalten werden, dass ein Großteil der selbstverlegten Publikationen in Bibliotheken mit Sammelauftrag fehlt.

Hypothese 2: Der selbstverlegende Markt im Bereich Comic/Manga ist schwer zugänglich, insbesondere im Bereich der Auffindbarkeit.

Diese Hypothese lässt sich bestätigen: Ohne das Wissen eines Namens eines Selbstverlegenden ist es unmöglich, seine Publikationen zu ermitteln. Auch wenn die Zwischenhändler und das Bibliografie-Portal bei der Recherche nach Selbstverlegenden helfen, muss auch hier Kenntnis über ihre Existenz vorhanden sein. Am einfachsten könnte das Wissen um Selbstverlegende mit einem Besuch auf einer Messe oder einer Convention erweitert werden.

Hypothese 3: Es wird angenommen, dass die Pflichtabgabe Selbstverlegenden aus dem Bereich Comic/Manga unbekannt ist.

In den geführten Gesprächen mit Selbstverlegenden konnte sich diese These nur bedingt bestätigen lassen: Über die Hälfte der Gesprächspartner*innen hatte schon von der Pflichtabgabe gehört, und gab aufgrund von falschen Informationen (Pflichtabgaben sind nur mit ISBN erforderlich) oder aus eigenem Willen nicht ab.

Hypothese 4: Bibliotheken mit Sammelauftrag wenig von den Selbstverlagen im Comic/Manga-Bereich in ihrem Einzugsgebiet wissen.

Diese These konnte bestätigt werden, wenn auch aufgrund ungeahnter Hindernisse, insbesondere des Verbots zur Recherche nach Publikationen in Social Media. Auch kann nachgewiesen werden, dass es unheimlich schwer ist, zu ermitteln zu welche Regionalbibliothek für eine selbstverlegte Publikation zuständig ist (vgl. [X]).

Hypothese 5: Annahme, dass Publikationen aus dem Bereich Manga/Comic eher im Selbstverlag erscheinen, als über independent publishing.

Künstler*in 3 betreibt mit einigen ihrer Publikationen independent publishing über Amazon, jedoch ist das der einzige Fall, auf den ich während meiner Recherchen gestoßen bin. Bei „Edition kwimbi“ oder den Verein von Künstler*in 4, sowie dem auf Visitenkarte 9 nachgewiesenen Circle, wo drei Mitglieder sich bei der Publikation unterstützen, könnte man noch argumentieren, ob es sich wirklich um independent publishing handelt. Der Großteil der nachgewiesenen Publikationen erschien im Selbstverlag, die Hypothese kann bestätigt werden.

Zu den Forschungsfragen: „Wie verbreitet ist die Pflichtabgabe bei Selbstverleger*innen im Bereich Comic/Manga?“ sowie „Kommen Bibliotheken mit Sammelauftrag bei selbstverlegten Publikationen im Bereich Comic/Manga diesem nach?“, die im Grunde dieselbe Frage von zwei unterschiedlichen Seiten darstellen: Wenn Selbstverlegende Nachholbedarf bei der Pflichtabgabe haben, sollten Bibliotheken sich bemühen ihren Sammelauftrag zu erfüllen.

Dennoch komme ich nicht umhin, den Bibliotheken ein wenig die Vernachlässigung ihres Sammelauftrags zu unterstellen: Es reicht nicht aus, lediglich auf seine Webseite zu verweisen, wo die Pflichtabgabe erläutert wird. Die deutsche Mangaszene hat sich innerhalb der letzten zwanzig bis dreißig Jahre erst zu dem entwickelt, was sie heute ist. Die Entwicklung, dass über 600 Künstler*innen auf der DoKomi ihre Waren vertreiben (Akibadreams o. J. c), kommt nicht von heute auf morgen. Da stellt sich mir leider die Frage: Wie können Bibliotheken eine solche Entwicklung verschlafen?

Auch wenn ich den gesetzlichen Hintergrund noch nachvollziehen kann, legen sich Bibliotheken mit ihrem (Selbst-)Verbot, über soziale Medien nach Publikationen zu suchen, Steine in den Weg. Das Internet löst das starre Gate-Keeping des klassischen Verlagswesens auf, jeder kann von überall immer publizieren und seine Publikationen vermarkten, was natürlich über soziale Medien passiert, da damit größere Menschenmassen adressiert werden können. Ich bin mir sicher, dass nicht nur im Bereich des Comic und des Manga Selbstverlegende (siehe 4.4.1 Analoge Recherche am Beispiel der Dokomi) das Marketing über soziale Medien betreiben. Hier müssen Möglichkeiten gefunden werden, Selbstverlegende zu informieren und Pflichtexemplare einzufordern (z.B. der Besuch auf Messen und Conventions).

Selbstverständlich stehen auch Selbstverlegende in der Pflicht, sich zu informieren. Aber die Frage, die Künstler*in 3 stellte, wann man nach der Pflichtabgabe googelt, bleibt bestehen (9.2.1.3, Zeile 166167).

Ich hoffe, dass meine Arbeit, beiden Parteien Anreize bietet, aufeinander zuzugehen, damit selbstverlegte Comics und Manga für zukünftige Generationen in Regional- und Nationalbibliotheken archiviert werden.

7 Ausblick

Vielleicht lässt sich so schnell nichts von den Vorschlägen und Lösungsansätzen umsetzen, aber an der Verbreitung des Wissens um die Pflichtabgabe kann aktiv gearbeitet werden:

Auf dem ComicInvasion, einem Comic-Festival in Berlin, das am ersten Septemberwochenende online stattfindet, darf ich Freunden des Comics meine Ergebnisse präsentieren (ComicInvasion 2021, o. J.). Auch darf ich auf einem Online-Kreativwochenende Mitte September Künstler*innen die Pflichtabgabe näherbringen.

Ich hoffe, dass in Zukunft nicht nur ich privat als eine Advokatin für die Pflichtabgabe auf Messen und Conventions werbe, sondern ich dort anderen Advokat*innen begegne. Und vielleicht findet sich in der Zukunft auch für die von den Selbstverlegenden gewünschte Webseite mit Informationen, die auch von Bibliotheksseite befürwortet wurde, eine Möglichkeit der Umsetzung.

8 Literatur

ABEL, Julia und KLEIN, Christian (Hrsg.), 2016. Comics und Graphic Novels : Eine Einführung. Stuttgart : J.B. Metzler Verlag GmbH. ISBN: 978-3-476-05443-2

AKIBADREAMS GmbH, o. J. a.. *DoKomi – Die Anime & Japan Expo! Willkommen in deiner Welt!*. Bonn: Akibadreams GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.dokomi.de/de/veranstaltung>

AKIBADREAMS GmbH, o. J. b. *Das musst Du wissen zur DoKomi: Alles rund um die DoKomi im Bezug auf COVID-19*. Bonn: Akibadreams GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.dokomi.de/de/covid-19>

AKIBADREAMS GmbH, o. J. c. *Willkommen in Europas größter Zeichneralle*. Bonn: Akibadreams GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.dokomi.de/de/covid-19>

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK, o.J.a. *Regionale Aufgaben*. Karlsruhe: Badische Landesbibliothek [Online, Zugriff am: 2021 06 29] Verfügbar unter: <https://www.blb-karlsruhe.de/dieblb/portraet/regionale-aufgaben>

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK, o.J.b. *Infos für Verleger analoger Publikationen*. Karlsruhe: Badische Landesbibliothek [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: <https://www.blbkarlsruhe.de/infos-fuer-pflichtverleger-analog>

BANKHEAD, Henry, 2015. E-Book Self-Publishing and the Los Gatos Library: A case study. In HOLLEY, Robert P., ed: *Self-publishing and collection development : opportunities and challenges for Libraries*. West Lafayette, Indiana : Purdue University Press. S.: 5-20. ISBN: 978-1-61249-442-5. Verfügbar unter:

<https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/31642/626378.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

BAUSZNERN, Charlotte von, 2018. Was Comics für Bibliotheken bedeuten. Berlin: Verlag Der Tagesspiegel GmbH. [Online] Stand: 2018-04-11 [Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter:

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/comics/lesefoerderung-was-comics-fuer-bibliothekenbedeuten/21124920.html>

BERLINER COMIC-KOLLOQUIUM, 2021a. *Berliner Comic-Kolloquium: Willkommen*. Berlin : HumboldtUniversität zu Berlin [Online] Stand: 2021 [Zugriff am: 2021-07-14] Verfügbar unter: <http://www.comic-kolloquium.de/>

BERLINER COMIC-KOLLOQUIUM, 2021b. *Sommersemester 2021*. Berlin : Humboldt-Universität zu Berlin [Online] Stand: 2021 [Zugriff am: 2021-07-14] Verfügbar unter: <http://www.comickolloquium.de/sommersemester-2021/>

CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS, 2014. Definition of zine. Cambridge : Cambridge University Press. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/zine>

CHRISTEN, LYDIA, o.J.. *Das Konzept*. Münchenstein (Schweiz) : Lydia Christen. [Online, Zugriff am: 202108-06] Verfügbar unter: <https://deutschemanga.de/konzept/>

COMICINVASION, 2021. *Weitermachen, weil wir nicht anders können*. Berlin: ComicInvasion Renate Comics e.V.. [Online] Stand: 2021-06-11 [Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://comicinvasion.de/2021/06/weitermachen>

COMICINVASION, o. J.. *Die ComicInvasionBerlin organisiert Comic-Events und -Aktionen und seit 2012 das bunteste Comicfestival der Hauptstadt, bei dem Künstler*innen und Verlage ihre neuen Arbeiten vorstellen und sich vernetzen können*. Berlin: ComicInvasion Renate Comics e.V.. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://comicinvasion.de/info>

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND E.V., 2021. AG Pflicht. Berlin: Deutscher Bibliotheksverband e.V. [Online] Stand: 2021-08-10 [Zugriff am: 2021-08-10] Verfügbar unter:

<https://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/arbeitsgruppen/regionalbibliotheken/agpflicht.html>

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2014. *Sammelrichtlinien*. Leipzig Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek. [Online] Stand: 2014 05 04 [Zugriff am: 2021 06 30] Verfügbar unter:

<https://dnb.info/1051940788/34#:~:text=Die%20Funktion%20der%20Sammelrichtlinien%20ist%20des%20Deutschen%20Buch%20und%20Schriftmuseums>

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2017: *Zum Sammelauftrag der Nationalbibliothek*. [Online] Stand: 2017 [Zugriff am: 2021-05-02] Verfügbar unter:

https://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/Ueberuns/zumSammelauftragDNB.pdf?__blob=publicationFile&v=4

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2020a: *Geschichte*. [Online] Stand: 2020-02-04 [Abgerufen am: 2021-05-30] Verfügbar unter:

https://www.dnb.de/DE/Ueberuns/Geschichte/geschichte_node.html

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2020b: *Die Deutsche Nationalbibliothek im Porträt*. [Online] Stand: 2020-12-16 [Zugriff am: 2021-05-30] Verfügbar unter:

https://www.dnb.de/DE/Ueberuns/Portraet/portraet_node.html

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2020c. *Zwei Null Eins Neun: Jahresbericht 2019*. Leipzig Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek. [Online] Stand: 2020-06 [Zugriff am: 2021-05-04] Verfügbar unter: <https://d-nb.info/1212372646/34>

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2021. *Sammlung körperlicher Medienwerke*. Leipzig, Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek. [Online] Stand: 2021-03-26 [Zugriff am: 2021-08-08] Verfügbar unter:

https://www.dnb.de/DE/Professionell/Sammeln/Koerperliche_Medienwerke/koerperliche_medienwerke_node.html

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK, o. J.: *Unser Sammelauftrag*. Leipzig Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter:

https://www.dnb.de/DE/Professionell/Sammeln/sammeln_node.html

EKZ.BIBLIOTHEKSSERVICE GMBH, 2020. *Comic-Bestenliste 2019*. Reutlingen: ekz.bibliotheksservice GmbH [Online] Stand: 2020-01-15 [Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: <https://www.ekz.de/promotion/comic-bestenliste-2019-123>

EKZ.BIBLIOTHEKSSERVICE GMBH, 2021a. *Wir machen Bibliotheken einfach*. Reutlingen: ekz.bibliotheksservice GmbH [Online, Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: <https://www.ekz.de/unternehmen/ueber-uns/c-1394>

- EKZ.BIBLIOTHEKSSERVICE GMBH, 2021b. *Lektoratsdienste 2021 : Unser Know-how für Ihren individuellen Bestand*. Reutlingen: ekz.bibliotheksservice GmbH [Online, Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: https://www.ekz.de/files_media/downloads/lektoratsdienste_2021_873.pdf
- EKZ.BIBLIOTHEKSSERVICE GMBH, 2021c. *Comics für Erwachsene 1/2021*. Reutlingen: ekz.bibliotheksservice GmbH [Online] Stand: 2021-01-21 [Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: <https://www.ekz.de/promotion/comics-fuer-erwachsene-1-2021-273>
- ETSY, 2021. Für mehr Menschlichkeit im Handel 2021. Dublin (Irland) : Etsy Ireland UC Dublin. [Online, Zugriff am: 2021-08-16] Verfügbar unter: <https://www.etsy.com/de/about?ref=fttr>
- FAßBENDER, Jörg, o.J. a. *Über Kwimbi*. Köln : Jörg Faßbender. [Online, Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.kwimbi.de/UEber-Kwimbi/>
- FAßBENDER, Jörg, o.J. b. *Edition Kwimbi*. Köln : Jörg Faßbender. [Online, Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.kwimbi.de/Edition-Kwimbi/>
- FAßBENDER, Jörg, o.J. c. *FAQ Kunden & Händler*. Köln : Jörg Faßbender. [Online, Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.kwimbi.de/FAQ-Kunden-Haendler/>
- FAßBENDER, Jörg, o.J. d. *Künstler:Innen*. Köln : Jörg Faßbender. [Online, Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.kwimbi.de/Kuenstler-Innen/>
- GANTERT, Klaus, 2016. *Bibliothekarisches Grundwissen*. 9., vollst. neu bearb. und erw. Aufl. Berlin Boston: De Gruyter Saur. ISBN: 978-3-11-032145-6
- GERSTENBERG, Ralph, 2015. *Selfpublishing. Kein Verlag? Do it yourself!*. Berlin : Deutschlandradio Kultur. [Online] Stand: 2015-10-23 [Zugriff am: 2021-07-31] Verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/index.media.abff04011f4576db205af5a8f1d89775.pdf>
- GEHRMANN, Kristina, o.J. *Publications*. [o. Verlagsort] : Kristina Gehrman. [Online, Zugriff am: 2021-08-07] Verfügbar unter: <https://www.kristinagehrmann.com/comics>
- GOSCINNY, Rene (Text) und UDERZO, Albert, 2004. *Asterix und der Arvernerschild*. Berlin: Egmont Ehapa Verlag.
- GREY LITERATURE INTERNATIONAL STEERING COMMITTEE, 2007. *Richtlinien für die Erstellung wissenschaftlicher und technischer Berichte: Verfassen und Verbreiten grauer Literatur Version 1.1*. GLISC. [Online] Stand: 2007-07 [Abgerufen am: 2021-01-03] Verfügbar unter: <https://www.tib.eu/fileadmin/Daten/dokumente/publizieren-archivieren/Glisc-de.pdf>
- HOLLEY, Robert P. ed, 2015. Introduction to self-publishing and collection development. In: *Selfpublishing and collection development : opportunities and challenges for Libraries*. West Lafayette, Indiana : Purdue University Press. S.: 1-4 ISBN: 978-1-61249-442-5. Verfügbar unter: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/31642/626378.pdf?sequence=1&isAllowe d=y>
- IKIGAI, 2021. Verlag vs. Selfpublishing! – IKIGAI der Mangapodcast #021. In: *Youtube*. [Online] Stand: 2021-08-15 [Zugriff am: 2021-08-15]. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=SU9fsPYW9P0>
- KO-FI, 2021. *Make an Income Doing What You Love*. England: Ko-Fi Labs Limited [Online, Zugriff am 2021-08-16] Verfügbar unter: <https://ko-fi.com/about>

LEIPZIGER MESSE, 2021a. *MCC Kreativ : die Gemeinschaftspräsentation der Manga-Comic-Con*. Leipzig : Leipziger Messe GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: <http://www.manga-comiccon.de/mcckreativ/>

LEIPZIGER MESSE, 2021b. *FAQ MCC Kreativ*. Leipzig : Leipziger Messe GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter: <http://www.manga-comic-con.de/mcckreativ/FAQ/>

LEIPZIGER MESSE, o.J.. *Manga-Comic-Con zur Leipziger Buchmesse : Preisliste*. Leipzig : Leipziger Messe GmbH. [Online, Zugriff am: 2021-08-01] Verfügbar unter:

file:///C:/Users/Miriam/AppData/Local/Temp/04_MCC_2022_Preisliste.pdf

McCLOUD, Scott, 2001. *Comics richtig lesen: die unsichtbare Kunst*. Hamburg : Carlsen Verlag GmbH. ISBN: 978-3-551-748171

MEDIENNETZ HAMBURG, [2018]. *Magazin/Meldungen: HAW-Studierende gewinnen den TIP-Award 2018 für Internetratgeber „Netzdurchblick“*. Hamburg: Mediennetz Hamburg e.V. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <http://www.mediennetz-hamburg.de/?mid=2123>

NETZDURCHBLICK, o. J.. *Über uns : Netzdurchblick – Der Internetratgeber für Jugendliche*. Hamburg : Dr. Ulrike Verch (Hrsg.). [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.netzdurchblick.de/beispiel-seite.html>

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2021a. *Pflichtablieferung – Legal deposit – Dépôt légal*. Wien : Österreichische Nationalbibliothek. [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter:

<https://www.onb.ac.at/bibliothek/bibliothek-am-heldenplatz/bestandsaufbau/ablieferung-vonpublikationen/pflichtablieferung-print>

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2021b. *Zeitreise durch 650 Jahre Österreichische Nationalbibliothek*. Wien : Österreichische Nationalbibliothek. [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter: <https://www.onb.ac.at/ueber-uns/650-jahre/timeline>

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2021c. *Ablieferung digitaler Medien*. Wien : Österreichische Nationalbibliothek. [Online, Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter:

<https://www.onb.ac.at/bibliothek/bibliothek-am-heldenplatz/bestandsaufbau/ablieferung-vonpublikationen/ablieferung-digitaler-medien>

OXFORD UNIVERSITY PRESS, 2021a. *Definition of art book*. Oxford: Oxford University Press. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: https://www.lexico.com/definition/art_book

OXFORD UNIVERSITY PRESS, 2021b. *Definition of hentai*. Oxford : Oxford University Press. [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.lexico.com/definition/hentai>

PATREON, o. J.. *Gib der Kreativität ihren Wert zurück*. Berlin-Friedrichshain : Patreon Ireland Limited, German Branch [Online, Zugriff am: 2021-08-15] Verfügbar unter: <https://www.patreon.com/de-DE>

PFEFFER, Magnus, 2019 [Hrsg.]. *Entstehung und Geschichte*. Stuttgart: Hochschule der Medien [Online, Zugriff am: 24.06.2021] Verfügbar unter: <http://manga.iuk.hdm-stuttgart.de/entstehung-geschichte/>

PLAKA, Christina, [Hrsg.] 2021. *Publish Yourself! – Online*. Offenbach : Christina Plaka. [Online, Zugriff am: 2021-08-10] Verfügbar unter: <https://iammangaka.com/kurse/go-digital/>

SCHWARZER TURM VERLAG, 2017a. *Du hast einen Dojinshi gezeichnet und drucken lassen?*. Weimar : Schwarzer Turm Verlag. [Online] Stand : 2017 [Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.freibeutershop.de/selfpublisher/infos/>

SCHWARZER TURM VERLAG, 2017b. *Alle Selbstpublisher*. Weimar : Schwarzer Turm Verlag. [Online] Stand : 2017 [Zugriff am: 2021-08-06] Verfügbar unter: <https://www.freibeutershop.de/selfpublisher/>

SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, 2020. *Erwerben*. Bern : Schweizerische Nationalbibliothek. [Online] Stand: 2020-07-13 [Zugriff am: 2021-08-09] Verfügbar unter: <https://www.nb.admin.ch/snl/de/home/fachinformationen/erwerben.html>

SPIELMANN, Till (Hrgs.), 2018: Comic-Termine 2019. In: *Buchreport.spezial* **2018** (12), S. 4-5. ISSN: 1615-0724

STAATS UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY, o.J.. *Pflichtexemplare von Hamburger Publikationen*. Hamburg: Staats und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky [Online, Zugriff am: 2021-08-05] Verfügbar unter: <https://www.sub.uni-hamburg.de/hamburg/pflichtexemplare.html>

TREESE, Lea, 2006. *Go East! Zum Boom japanischer Manga und Animes in Deutschland : eine Diskursanalyse*. Münster : Lit Verlag. ISBN: 3-82588970-X

UEBELHÖDE, Rainer (Hrgs.), 2020: Wo die Comics herkommen. In: *Buchreport.spezial* **2020** (3), S. 3236. ISSN: 1615-0724

UNIVERSITÄT HAMBURG, 2021. Graphische Literatur. Hamburg : Universität Hamburg. [Online] Stand: 2021 [Zugriff am: 2021-08-07] Verfügbar unter: <https://www.slm.unihamburg.de/bibliothek/teilbibliotheken/graphische-literatur.html>

WEBTOON, o.J.. *About*. Los Angeles: Webtoon Entertainmen Inc. [Online, Zugriff am: 2021-08-16] Verfügbar unter: <https://www.webtoons.com/en/about>

WIKIPEDIA, 2021. *Kristina Gehrman*. San Francisco : Wikimedia Foundation Inc. [Online] Stand: 202106-03 [Zugriff am: 2021-08-07] Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Kristina_Gehrman

9 Anhang

9.1 Leitfaden

9.1.1 Leitfaden für Selbstverlegende

Möchten Sie sich kurz vorstellen? Was zeichnet Ihre Geschichten aus?

Wie viele Publikationen haben Sie bereits veröffentlicht?

Wie viele davon sind im Selbstverlag erschienen?

Mehr als 25 Exemplare?

Länger als 4 Seiten?

Wie verkaufen Sie Ihre selbstverlegten Publikationen?

Wie vermarkten Sie Ihre Publikationen?

Sagen Ihnen die Begriffe „Pflichtabgabe“ oder „Pflichtablieferung“ etwas?

Wenn ja, woher wissen Sie davon?

Haben Sie schon einmal Pflichtexemplare abgegeben?

Wenn ja:

Wo?

Warum?

Was für Erfahrungen haben Sie gemacht?

Hatten Sie Probleme?

Gab es ungeahnte Herausforderungen?

Wenn nein:

Gibt es dafür einen Grund?

Worüber hätten Sie gerne von der Pflichtabgabe erfahren?

Was halten Sie von der Pflichtabgabe?

Wissen Sie, wo Sie etwas abgeben müssten?

Wo ist Ihr Verlagsort?

Planen Sie zukünftig, Pflichtexemplare abzugeben?

Wenn ja:

Gibt es dafür einen Grund?

Wenn nein:

Was ist der Grund dafür?

Wenn es Serviceangebote gäbe, die Ihnen bei der Pflichtabgabe helfen würden (z.B. eine Website, die wenn Sie Postleitzahl ihres Verlagsort angeben, angibt, wohin Sie Pflichtabgaben schicken müssen, oder persönliche Beratung) würden Sie diese nutzen?

Was für Services würden Sie sich wünschen?

Möchten Sie etwas anmerken?

9.1.2 Leitfaden für Bibliotheken mit Sammelauftrag

Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?

Wenn ja, was für Richtlinien gibt es da?

Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie?

Wie viele davon werden erstattet?

Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?

Wie gehen Sie vor, wenn sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht abliefern?

Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?

Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was passiert dann?

Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Manga-Bereich einschätzen?

Wieviel Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich?

Ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen?

Sind Selbstverleger*innen in dem Bereich Comic/Manga überproportional vertreten oder entspricht die Quote auch der in den anderen Bereichen?

Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie?

Wie wird über Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden? Wie häufig werden diese Entscheidungen neuen Marktgegebenheiten angepasst?

Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder Vorgehensweisen ab? Folgen sie allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das eigenverantwortlich und allein?

(Wie) sorgen Sie dafür, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus diesem Bereich erreichen?

Wenn ja - wie?

Wenn nein – warum nicht? Oder warum noch nicht?

Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist?

Bei Selbstverleger*innen?

Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten/ zu bewerben / zu promoten?

Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus?

Halten Sie Infomaterial für Selbstverleger*innen bereit?

Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?

Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material, Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit umgehen?

Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder weichen Ihre Regeln hierzu ab?

Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit dem entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden?

Ist diese allen Mitarbeitern bekannt?

9.2 Transkripte der Interviews

9.2.1 Selbstverlegende Künstler*innen

9.2.1.1 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 1

Interview mit Künstler*in 1, geführt über Zoom am 18.05.2021

- 1 **I:** Dann können wir starten. #00:00:02-1#
- 2 **B:** Das Meeting wird aufgezeichnet, fortfahren. #00:00:04-2#
- 3 **I:** Danke, dass du heute hier bist. Möchtest du dich kurz vorstellen, was zeichnet deine Geschichten
4 denn so aus? #00:00:13-9#
- 5 **B:** Bei Kurzvorstellung dachte ich, mein Name ist [Künstler*in 1], ich bin [zwischen 30-40] Jahre alt und
6 seit [Y] Jahren selbstständig als Illustratorin und Designerin, bin eigentlich gelernte Produktdesignerin
7 für Spielzeug und hab mich nach der Ausbildung aber selbstständig gemacht, (...) oder nach dem
8 Fachstudium. Was meine Story auszeichnet: Also ich hoffe doch, dass ich es geschafft habe, eine
9 komplexe Story aufzubauen, die ist jetzt natürlich nur in der ersten, im ersten Band jetzt erstmal nur
10 angekratzt und aufgemacht, aber mit einem vielfältigen Hintergrundgeschehen, ausgearbeiteten
11 Figuren und einer hoffentlich guten Erzählstruktur. #00:00:53-4#
- 12 **I:** Ich fand das ganze hatte so einen leichten märchenhaften Touch, den ich besonders fand.
13 #00:01:013#
- 14 **B:** Das find ich sehr schön. Ich habe auch jahrelang Märchenkalender rausgebracht und das war jetzt
15 das erste Jahr, für 2021, dass ich keinen gemacht habe. Und Märchen sind, ich find das immer, es ist
16 ein Kulturgut, dass für uns alle unglaublich wichtig ist. Ich mag das immer, wenn die Leute merken,
17 dass das in meinen Erzählungen mit vorkommt. #00:01:24-3#
- 18 **I:** Ich bin schon ganz gespannt, wie es weiter geht. (lacht)#00:01:29-5#
- 19 **B:** (lacht) Band 2 ist fleißig in Arbeit. #00:01:31-9#
- 20 **I:** Ja, wie viele Publikationen hast du den bereits veröffentlicht? #00:01:39-2#
- 21 **B:** Also als Illustratorin, ich habe 2 Bücher illustriert, die ich aber nicht selbst verlegt habe, also das
22 waren Auftragsarbeiten. Dann habe ich ein Buch mit einem Verlag zusammen rausgebracht, wo es um
23 Aquarell-Koloration geht und zwei Bücher habe ich selbst verlegt. Bisher. (...) Also einmal das Comic -
24 was du auch hast - und dann hatte ich einmal [ein Artbook herausgebracht] #00:02:15-1#
- 25 **I:** Das klingt ja auch spannend. Bei einem weiß ich, dass das länger als 4 Seiten ist... #00:02:26-3#
- 26 **B:** Ja #00:02:26-5#
- 27 **I:** Bei dem anderen gehe ich auch davon aus? #00:02:28-2#
- 28 **B:** Ja, genau, mehr als 4 Seiten und waren auch mehr als 25 Exemplare. Wie viele genau, weiß ich jetzt
29 tatsächlich gar nicht mehr. #00:02:35-2#
- 30 **I:** Das ist für mich nur so eine Frage für die ... das sind die Grenzen wo es anfängt, dass die Pflichtabgabe
31 einzieht, deshalb frage ich das. #00:02:44-9#
- 32 **B:** Ja #00:02:44-8#
- 33 **I:** Weil alles, was da drunter erscheint, ist in dem Sinne zu gering, dass es / #00:02:50-0#
- 34 **B:** Naja, 4 Seiten ist halt auch nicht wirklich viel / #00:02:52-6#

35 **I:** Genau #00:02:52-8#

36 **B:** Ich denke, die meisten Bücher haben mehr als 4 Seiten. #00:02:56-2#

37 **I:** Wie verkaufst du den deine selbstverlegten Publikationen? #00:03:02-7#

38 **B:** Hauptsächlich online und halt auf Conventions. Auf Veranstaltungen, direkt dann, an Ständen,
39 aber/Bei dem neuen Comic ist es tatsächlich auch so, dass ich die Möglichkeit habe, dass es in einem
40 Comicläden liegt. Die haben das angekauft und verkaufen das dann auch direkt vor Ort. #00:03:18-6#

41 **I:** Und ich habe gesehen, es ist im Freibeutershop, jetzt / #00:03:30-0#

42 **B:** Genau. #00:03:30-6#

43 **I:** Ganz neu. #00:03:30-8#

44 **B:** Das ist es auch. Aber das ist ja im Endeffekt auch online. Aber ja, seit dieser Woche ist es auch im
45 Freibeutershop. Da erreiche ich noch einmal ganz andere Leute, als wenn ich das über meinen eigenen
46 Kanal / Also möglichst viel Werbung streuen, damit Band 2 dann auch gut bekannt ist und die Leute
47 den dann auch gerne haben wollen. #00:03:49-1#

48 **I:** Das greift ja schon auf die nächste Frage über, wie du die Publikationen vermarktest? #00:03:55-8#

49 **B:** Also momentan auch hauptsächlich online. Es ist einfach der Corona-Krise geschuldet, dass man die
50 Leute einfach momentan gar nicht auf Veranstaltungen erreichen kann, ich bin sonst auch jemand der
51 gerne direkt vor Ort mit den Leuten spricht und bin da auch ziemlich gut drin. Ich habe auch einen
52 Nebenjob als Verkäuferin im [Einzelhandel] und kann das sehr gut, kann gut reden. Und jetzt ist es so,
53 dass ich sehr viel über Instagram gerade mache und da wirklich seit Februar auch meinen Kanal intensiv
54 bespielt habe und jeden Tag gepostet habe, teilweise auch 3 bis 4 Posts am Tag und ich habe auch
55 Werbung geschaltet über Instagram, weil man einfach so nochmal Leute erreicht, die einen nicht schon
56 abonniert haben. Der Algorithmus zwingt einen quasi fast dazu, Dinge zu tun, die man sonst nicht
57 machen würde. Zum Beispiel auch: alle Sachen zu bespielen auf Instagram, auch diese Reels zu nutzen,
58 die Stories zu nutzen, das IGTV oder wie das heißt, auch zu verwenden, weil nur so nimmt der
59 Algorithmus dich war und stellt dich dann auch anderen Leuten vor. #00:05:03-1#

60 **I:** Ich meine, ich kann dir ja mal verraten, ich bin auf dich durch Instagram-Werbung aufmerksam
61 geworden, also / #00:05:11-7#

62 **B:** Hat es sich gelohnt. #00:05:12-7#

63 **I:** Hat funktioniert. (beide lachen) #00:05:13-8#

64 **B:** Ich denke auch immer, ich habe mein, also man kann auf Instagram auch immer einstellen, wenn
65 man Werbung schaltet, welche Leute man erreichen will und ich habe das so auf meine Zielgruppe
66 ausgerichtet, und das ist ja auch keine Pflicht für jemanden dann da drauf zu klicken, aber für die Leute,
67 die ich damit erreichen will und die vielleicht interessiert sind an meinen Sachen, die kann ich so
68 erreichen. Ansonsten kann ich auf Veranstaltungen, und auf Messen natürlich, die Leute einfach direkt
69 ansprechen. Da sind dann wahnsinnig viele Menschen, die einen sonst niemals im Internet finden
70 würden, und die dann natürlich / Werden viele Visitenkarten zum Beispiel gesammelt, es gibt viele
71 Leute, die dann einfach Berge Visitenkarten von Conventions mitnehmen und dann zu Hause nochmal
72 anfangen, dass alles durchzusehen, was sie da eigentlich mitgenommen haben. #00:06:03-4#

73 **I:** Ja, ich glaube, ich habe auch noch irgendwo Visitenkarten rumliegen, aber ich habe nie das nochmal
74 gegoogelt. (Befragte lacht) Sagen dir die Begriffe „Pflichtabgabe oder „Pflichtablieferung denn etwas?
75 #00:06:26-1#

76 **B:** Also ich weiß, dass es das gibt, von der Nationalbibliothek, dass jedes Buch halt ein Exemplar in die
77 Nationalbibliothek abgeben soll/muss. Und ich habe jetzt hier stehen, woher ich das weiß: Ich war
78 tatsächlich als ich das erste Mal auf der Leipziger Buchmesse war, mit jemandem in Leipzig unterwegs
79 und früher war die Nationalbibliothek, ja, ich glaube von der DDR, in Leipzig, die ist aber inzwischen zu
80 klein, die sind ja inzwischen nicht mehr da. Und da ist mir das erzählt worden, und seitdem weiß ich
81 das eigentlich, dass es das überhaupt gibt. #00:07:01-9#

82 **I:** Ja, wenn du möchtest, kann ich dir noch ein bisschen mehr verraten? #00:07:08-1#

83 **B:** Ja. #00:07:08-2#

84 **I:** Also die Pflichtabgabe ist eine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe, des Verlegers seine Publikationen
85 unentgeltlich an Bibliotheken abzuliefern. Wohin muss das gehen? Es gibt die nationale Pflichtabgabe,
86 auf Grund unserer deutschen Geschichte, wir haben einmal die DNB in Leipzig und einmal die DNB in
87 Frankfurt, die sind mittlerweile vereint, haben aber noch zwei Häuser, und du müsstest an jedes ein
88 Exemplar schicken. Das ist wie eine Sicherungskopie, ein Back-up. #00:07:41-7#

89 **B:** Ja #00:07:41-9#

90 **I:** Wenn Frankfurt niederbrennt, gibt's Leipzig noch. #00:07:43-4#

91 **B:** Ja, ok. #00:07:44-7#

92 **I:** Und dann gibt es noch die regionale Pflichtabgabe, das ist dann meistens so auf föderaler Ebene,
93 also Bundesland-spezifisch. Und da müsstest du, das ist immer unterschiedlich, jedes Bundesland
94 handhabt das anders, wohin was geschickt werden muss, das hat dann auch wieder mit der Geschichte
95 zu tun, z.B. Baden-Württemberg, da muss eins an die Badische Landesbibliothek und eins an die
96 Württembergische Landesbibliothek. Für dich wäre das [Stadt], und das wäre [Bibliothek] und das
97 wäre nur ein Exemplar. #00:08:19-0#

98 **B:** Ja, das wäre schon mal gut. #00:08:21-4#

99 **I:** Ja, warum wird das gemacht? Es dient zur Sammlung der kompletten Medienproduktion des Landes
100 oder der Region, zur Archivierung für die Ewigkeit, und zum zugänglich machen für die Allgemeinheit.
101 #00:08:38-2#

102 **B:** Ja #00:08:40-1#

103 **I:** Hast du dazu noch Fragen? #00:08:44-3#

104 **B:** Nein, das finde ich auf jeden Fall schon mal ganz interessant. Weil das sind alles Dinge, die man /
105 Und ich bin eigentlich jemand, der sich viel beschäftigt und auch viel nachliest und viel recherchiert
106 und halte mich jetzt mal so für einen gebildeten Menschen und trotzdem habe ich das einfach gar
107 nicht gewusst. Weil ich finde, dass wird für jemanden, der jetzt nicht gerade einen Verlag hat, nicht
108 wirklich irgendwie kommuniziert. Die Allgemeinheit weiß das zum Beispiel auch gar nicht. Man hat mal
109 von der Nationalbibliothek gehört, aber mehr weiß man dann halt auch nicht. Die haben auch keine
110 Außenwirkung und ich finde das schade, dass das einfach nicht bekannt gemacht wird. #00:09:23-6#

111 **I:** Genau dafür bin ich so ein bisschen für unterwegs, (...) zur Sicherheit einmal noch die Frage: Hast du
112 schon einmal Pflichtexemplare abgegeben? #00:09:37-8#

113 **B:** Nein. #00:09:38-3#

114 **I:** Ich meine, es kann ja sein, dass du den Namen nicht wusstest, das trotzdem gemacht hast.
115 #00:09:423#

116 **B:** Nein, nein. Tatsächlich gar nicht. Ich wusste gar nicht, dass das für Selbstpublikationen mit
117 Eigenprint auch wirklich notwendig ist. Ich habe ja keine ISBN-Nummer, das ist ja immer nochmal so
118 eine Hürde im Buchbereich, dass man ja automatisch in diese Kartei kommt, in diese großen Karteien,
119 wo Buchläden auch bestellen können, wenn man eine ISBN-Nummer hat. Wenn ich gar keine ISBN-
120 Nummer habe, bin ich da ja schon mal raus. Heißt, ich kann gar nicht in den normalen Buchladen
121 kommen, weil der Buchladen gar nicht weiß, dass es mich gibt. Und deswegen wusste ich gar nicht,
122 dass zum Beispiel Exemplare ohne ISBN-Nummer auch dabei sein müssen. Also das wir damit
123 dazugehören. Was vielleicht aber auch ein Problem der Moderne ist, weil das ja einfach jetzt erst, seit
124 ein paar Jahren wirklich immer mehr wird, dass zum Beispiel im Comic-Bereich einfach Leute selbst
125 verlegen, oder auch im Buchbereich. Früher war das einfach zu teuer, du konntest ja gar nicht selbst
126 drucken lassen. Du hattest überhaupt gar nicht die Möglichkeiten. Was hat das gekostet irgendwo ein
127 Buch drucken zu lassen? Das ging ja erst bei so und so vielen Exemplaren los, und erst in den letzten
128 Jahrzehnten - durch die ganzen Online-Druckereien - ist das ja dementsprechend günstig geworden
129 und das ist jetzt vielleicht ein neues Problem, was in den Bibliotheken gar nicht auf dem Zettel steht,
130 die wissen vielleicht auch gar nicht, dass das inzwischen so viel ist. #00:11:01-9#

131 **I:** Ja, ich glaube, es liegt auch da dran - an der Vermarktung, dass du das früher wärst auf den Büchern
132 sitzen geblieben/ #00:11:09-6#

133 **B:** Ja. #00:11:09-8#

134 **I:** Weil du die überhaupt nicht/ #00:11:12-9#

135 **B:** Die kriegst du ja nicht los. Ja. #00:11:14-8#

136 **I:** Ja #00:11:15-0#

137 **B:** Wie hättest du sie verkaufen wollen? (...) Ich meine, ich habe auch schon Comics gezeichnet, um die
138 2000'er rum habe ich damit angefangen und dass letzte, was ich gemacht hatte, vor dem jetzt [gemeint
139 ist Serie 1-1], das war 2008. Aber ich wäre gar nicht auf die Idee gekommen, dass zu verlegen, weil ich
140 gar nicht gewusst hätte, wo ich hätte hingehen können um es drucken zu lassen und da fängt das ja
141 schon an. Da habe ich, glaube ich, mal ein Heft gemacht tatsächlich, was ich an Freunde und so verkauft
142 habe, da bin ich in eine Kopierstube gegangen und habe da auf einem großen Kopierer, die Drucke
143 bezahlt und hab dann jede Seite als Duplexdruck dort drucken lassen und hab das nicht mal mit einem
144 eigenen Drucker gemacht, weil das nicht ging, irgendwie. Und hab das dann getackert, zu Hause und
145 an Freunde rausgegeben. Das ist ja der Wahnsinn, das macht ja heute keiner mehr. #00:12:05-4#

146 **I:** Ja, da hat sich einiges verändert. Gäbe es denn etwas, wo du gesagt hättest „Darüber hätte ich gerne
147 über die Pflichtabgabe erfahren"? #00:12:23-0#

148 **B:** Ich hatte mir jetzt hier aufgeschrieben: Ich fände es gut, wenn es Hinweise geben auf den Seiten
149 von den Druckereien, wo ich Bücher- und Comicdruck einfach angebe, da ist dann meistens unten noch
150 eine Liste mit Informationen zu den Drucken und mit Werbung dafür und ich fände es gut, wenn da
151 einfach schon drauf hingewiesen würde. Nicht das die verpflichtet sind, uns dazu zu ermahnen, aber
152 da fängt es ja an. Das ich meine Selbstpublikation dort beginne. Was man auch machen könnte, ich
153 kenne mich natürlich nur im Comic-Bereich aus, aber man müsste wirklich online sein und auf den
154 einschlägigen Seiten, früher gab es Animexx, das ist ein Portal, wo man die Leute erreichen konnte,
155 das ist jetzt auf Instagram und so schwieriger. Aber man muss die Leute einfach vor Ort erreichen. Was
156 man machen könnte, wenn es wieder Veranstaltungen gibt, dass man Flyer macht und an den Ständen
157 rumgeht und den Leuten die Flyer in die Hand drückt, damit einfach das Wissen da ist, nur wenn die
158 Leute, dass wissen, können sie das machen. So wie du das jetzt gerade schon sagst, ein Exemplar muss
159 da hin, eins muss dahin, je nach Bundesland musst du dann zwei, dann musst du herausfinden wo, das
160 ist auch wahnsinnig kompliziert, wo fange ich dann an? Und dann lass mich mal jemand sein, der sich

161 nicht gut im Internet auskennt, dann such ich dann eine halbe Stunde danach und wenn ich dann nicht
162 die Informationen gefunden habe, dann gehe ich ja wieder zurück. #00:13:59-5#

163 **I:** Es ist ja auch sehr versteckt. #00:14:01-6#

164 **B:** Ja, ich hatte jetzt noch nicht geguckt tatsächlich, weil ich mir dachte wir sprechen eh, ich kann dich
165 fragen. Aber, dass finde ich, ist (...)das Problem finde ich, daran merkt man, dass Deutschland eine (...)
166 alte Bürokratie hat, das ist auf die Verlage ausgerichtet, auf die Leute, die das wissen, aber es ist nicht
167 auf die Moderne ausgerichtet und auf die jungen Leute, das ist alles viel schnelllebiger. Wir werden
168 überhaupt gar nicht erreicht. (...) Ich meine, ich bin selbstständig, ich arbeite den ganzen Tag, ich habe
169 da nicht noch Zeit mich zwei Stunden hinzusetzen um dann kostenlos Exemplare von meinen Sachen
170 die ich mit Schweiß und Blut erarbeitet habe, noch rauszuschicken. Dann sollte das möglichst
171 niedrigschwellig sein, damit das leicht für mich ist und ich auch eine Motivation habe, dass
172 rauszuschicken. Jetzt habe ich ein bisschen vorgegriffen, glaube ich. #00:14:57-2#

173 **I:** Alles gut, alles gut. Deshalb reden wir und es ist ja auch ein Leitfaden, also/ #00:15:02-6#

174 **B:** Ja#00:15:03-2#

175 **I:** Das ist nur so eine grundlegende Struktur. Zu diesem unentgeltlich, es gibt die Möglichkeit, das
176 ersetzt zu [bekommen]. Nagel mich nicht drauf fest, da ist es wichtig, dass es innerhalb von zwei
177 Wochen vom Erscheinungstermin eingereicht wird. #00:15:21-6#

178 **B:** Na, super. Da geht es jetzt schon los. Du studierst das, deswegen weißt du das, aber wer? Wirklich,
179 wenn du mal das nächste Mal auf Veranstaltungen unterwegs bist, frag die Leute mal, dass weiß
180 keiner. #00:15:33-9#

181 **I:** Ja, ja. Deshalb versuche ich ja irgendwie da zu kommunizieren, zwischen euch und den Bibliotheken.
182 #00:15:42-5#

183 **B:** Das ist dann auch schon wieder bei mir nicht möglich gewesen, weil ich einfach eine Vorbesteller-
184 Phase hatte. Das heißt, ich habe die Sachen durch die Vorbestellungen vorfinanziert. Ich hatte
185 überhaupt gar kein Exemplar, was ich vorher hätte einschicken können. Erst in dem Moment, wo die
186 Exemplare dann da waren, war das Buch ja erhältlich, durch diese Vorbesteller-Phase. Und da bin ich
187 ja nicht die einzige, die das so macht, weil vorher hatte ich ja nur Probedrucke. Und das fertige
188 Exemplar kommt ja in dem Moment, wo es aus dem Druck kommt und dann ist es ja sofort erhältlich,
189 weil ich ja die Vorbesteller hatte, die ich ja dann sofort bediene. Dass ist halt einfach nicht zeitgemäß,
190 dass funktioniert für Verlage, ok, die arbeiten aber anders als es ein Selbstverleger das tut.
191 #00:16:278#

192 **I:** Ja, wobei der Erscheinungstermin wäre ja nicht dann, wenn du den Probedruck bekommst, sondern
193 eher, dann wenn du wirklich alle Exemplare in der Hand hast/ #00:16:35-3#

194 **B:** Ja, genau! #00:16:37-1#

195 **I:** Hätte ich jetzt gesagt. #00:16:37-4#

196 **B:** Aber ich habe Vorbesteller-Phase gehabt, und die war ja/ ging vom 04.04 bis 18.04 und in der Zeit
197 konnte man vorbestellen. Und mit dem, was ich da eingenommen habe, habe ich den Druck finanziert.
198 Und das hat dann ungefähr zwei Wochen gedauert, bis die Sachen aus dem Druck waren, aber in dem
199 Moment, wo sie aus dem Druck waren, waren sie ja schon erhältlich. Ich hatte dann schon Sachen
200 verkauft, die ich dann auch rauschicken musste, das heißt, ich habe überhaupt gar keine zwei Wochen
201 vorher gehabt, weil ich das Exemplar ja erst in dem Moment habe, wo es erhältlich ist. #00:17:08-5#

202 **I:** Nein, das geht ja ab dem Erscheinungstermin, dann innerhalb von zwei Wochen. #00:17:14-3#

203 **B:** Ach innerhalb, ich dachte/ #00:17:15-5#

204 **I:** Nein, nicht davor. #00:17:17-3#

205 **B:** Aho so, ok. Gut, dass klang jetzt anders, dann habe ich das falsch verstanden. #00:17:20-3#

206 **I:** Entschuldigung, dann habe ich das falsch ausgedrückt. Also es geht darum, ab Erscheinungstermin,
207 dann müsstest es im Grunde sofort losschicken, damit es innerhalb der zwei Wochen Frist da
208 ankommt, und du bekommst auch nicht alles, du bekommst nur den Selbstkostenpreis, und je
209 nachdem... #00:17:36-0#

210 **B:** Ja, super. Das ist auch ein Witz. (...) Nein, nein, du gibst ja auch nur Informationen weiter, das ist
211 halt so wir verdienen sowie so schon nicht viel damit, wir kriegen niemals unsere Arbeitszeit raus. Ich
212 habe ein Jahr an dem Comic gearbeitet, und ich hätte 20€ pro Exemplar nehmen müssen, um das nur
213 minimal irgendwie decken zu müssen. Und dass kannst du einfach nicht. Das ist ja immer was, was
214 man aus Leidenschaft und aus Freude macht. Und nicht um damit irgendwie reich zu werden, weil
215 reich wird damit keiner. (lacht) (...) Wow, und dann der Selbstkostenpreis, super, dann muss ich
216 wahrscheinlich noch angeben, wie viel mich der Druck gekostet hat usw. und so fort, damit ich das
217 dann in Rechnung stellen kann. O mein Gott, das klingt wahnsinnig kompliziert. #00:18:23-8#

218 **I:** Ja, (...) es gibt eine Rechnung dafür, wie man den Selbstkostenpreis berechnet, das ist irgendwie
219 Druckkosten und nochmal was extra. #00:18:32-1#

220 **B:** Super, also nicht viel. #00:18:35-6#

221 **I:** Ja, aber / Eventuell hilft das ja irgendjemandem. #00:18:41-8#

222 **B:** Ja, es ist ja nett, dass überhaupt im Endeffekt was rausgegeben wird. Aber das sind ja alles
223 Informationen, die muss man wissen und wenn du meinst, es gibt eine Rechnung, dann muss ich ja
224 auch wieder herausfinden, wo finde ich diese Rechnung, damit ich das auch dementsprechend
225 abrechnen kann, mit denen. Und wie funktioniert das, muss ich denen eine Rechnung schreiben, oder
226 muss ich das Mitbeilegen und die melden sich dann bei mir? Gerade wenn ich selbstständig bin, muss
227 ich das auch, wenn ich dann da Geld zurückbekomme, muss ich das irgendwie einrechnen. Wo kommt
228 dann dieses Geld her auf meinem Konto? Das muss ich dann nachher bei der Steuer auch angeben,
229 dass das von da und da ist und da wird das auch schon. Das hat einen Rattenschwanz ohne Ende. Ich
230 finde das schade, dass das so wahnsinnig kompliziert ist. Für einen Verlag ist das natürlich leichter. Da
231 sitzen aber auch mehr Leute, aber es gibt auch genug Kleinverlage, die ich kenne, wo wenige Leute
232 sitzen. Und die dann auch eine wahnsinnige Bürokratie mit hinterher kriegen. #00:19:40-4#

233 **I:** Es ist dieses „Wir erstatten euch den Selbstkostenbetrag“ ist eher für Kunstdrucke, also Verlage
234 schicken das wirklich unentgeltlich hin. #00:19:55-3#

235 **B:** Ja, ja. #00:19:56-3#

236 **I:** Es ist eher, „Das Buch hat mich in der Aufmachung viel gekostet und ich habe eine kleine Auflage.
237 Ich könnte dir momentan nicht versprechen, dass du Geld zurückbekommst. #00:20:08-6#

238 **B:** Nein, nein, musst du gar nicht. Ich denke nur gerade dran, als ich dieses Artbook gemacht habe [...] da
239 hatte ich, dass da hätte ein Druck, also wenn ich ein Buch alleine hätte drucken lassen, hätte mich
240 das 30€ gekostet. Und danach habe ich tatsächlich den Preis angesetzt für den Verkauf, das hat auch
241 30€ gekostet, das war ein Hardcover und so weiter. Weil ich mir dachte, falls sich noch jemand meldet,
242 im Nachhinein, der gerne ein Exemplar haben möchte, dann kann ich das immer noch drucken, ohne
243 dass ich dabei Miese mache. Aber das ist eher dadurch, dass es ein Vollfarbdruck war, dass es auch ein
244 Hardcover-Druck war, das war eher ein Illustrationsbuch, als dass es ein Buch war, wo vollständige

245 [Geschichten] oder irgendwas drinnen waren. Das war eher so ein Kunstexemplar, ein paar davon habe
246 ich auch noch da. #00:21:05-7#

247 [Kurze Pause des Gesprächs] #00:21:43-9#

248 **I:** Was hältst du den von der Pflichtabgabe? #00:21:47-3#

249 **B:** Also kulturell gesehen, als jemand der viel Wert auf unsere Kultur legt und darauf, dass so etwas
250 gepflegt wird, finde ich das natürlich super. Aber vor allen Dingen, dass es ist ja auch für mich eine
251 Absicherung ist, dass selbst wenn irgendetwas passiert, es immer noch Exemplare gibt, die einfach
252 irgendwo liegen. Das ist - gehen wir mal davon aus, dass die ganzen selbstpublizierenden Comic-
253 Zeichner halt wirklich ihre Exemplare einreichen würden - dann würde man in der Nationalbibliothek,
254 kann man dann verfolgen, wie sich im Laufe der Jahre so etwas verändert. Und wenn man davon
255 ausgeht, dass vielleicht jetzt jemand anfängt Comics selbst zu verlegen und später aber wirklich
256 erfolgreich wird, man weiß ja auch nicht wo sich die Sachen hin entwickeln und es gibt ja auch schon
257 deutsche Comic-Zeichner, die dann bei Verlagen gelandet sind und dann hat man natürlich die
258 Möglichkeit den Werdegang im Endeffekt auch zurückzuverfolgen und das ist natürlich eine
259 wahnsinnig schöne Sache. Und bietet auch unglaublich viele Möglichkeiten auf Dauer. Für
260 Selbstverleger ist es natürlich so, dass wir knapp kalkulieren und da ist jedes Exemplar was ich umsonst
261 rausgebe, ein Exemplar weniger, mit dem ich Geld verdienen kann. Klar, tut man bestimmte Sachen
262 auch einkalkulieren, das sind dann / Wenn ich das für zehn Euro verkaufe oder umsonst rausschicke,
263 sind dann, auch wenn 10 Euro jetzt nicht viel Geld sind, aber es ist dann doch viel Geld. Ich werde es
264 wahrscheinlich trotzdem machen, einfach weil ich es wichtig finde, bestimmte Dinge zu unterstützen,
265 und diese Institution eine tolle Sache ist, weil die schon wahnsinnig alt ist und es einfach eine
266 Zeitgeschichte ist. Und die Vorstellung natürlich, dass mein Buch irgendwann mal in der
267 Nationalbibliothek liegt und vielleicht sich das jemand in Jahrzehnten irgendwie da drüberstolpert.
268 Oder? Ich weiß nicht wie das ist, ob man da reingehen und gucken kann, oder ob man gezielt Sachen
269 raussuchen muss? Aber es liegt dann einfach da und es wird dann auch noch daliegen, wenn es mich
270 nicht mehr gibt und das ist einfach eine schöne Vorstellung. #00:23:49-2#

271 **I:** Aber kommt natürlich zu einem Preis. Wüsstest du denn, wo du etwas abgeben müsstest?
272 #00:23:586#

273 **B:** Nein, gar nicht. Überhaupt nicht. Ich wusste noch nicht mal, dass es die in Leipzig jetzt noch gibt. Ich
274 dachte, die wäre inzwischen zu klein geworden, also wie gesagt, es ist Jahre her, dass ich dort war, und
275 dass erfahren habe. Oder die sind umgezogen? Irgendwie, weil das Originalgebäude war glaube ich in
276 der Innenstadt, das ist so ein alter Bau, so ein alter Barockbau. #00:24:18-0#

277 **I:** Ich glaube, die sind da seit 1913 und immer noch. #00:24:22-8#

278 **B:** Ja? #00:24:23-5#

279 **I:** Ja. #00:24:23-6#

280 **B:** Ich weiß nur, ich bin da mal gewesen, das ist schon/ Als ich das erste Mal auf der Leipziger
281 Buchmesse war, ist lange her. Da bin ich noch zur Schule gegangen. Das weiß ich gar nicht mehr so
282 genau. Aber das ist natürlich ganz cool, wenn die das Gebäude immer noch nutzen, und es vor allem
283 noch groß genug dafür ist. #00:24:40-9#

284 **I:** Ja, ich glaube - nagel mich nicht drauf fest – die bauen unterirdisch Tunnel oder sowas.
285 #00:24:469#

286 **B:** Ja, das kann ich mir gut vorstellen. #00:24:47-8#

287 **I:** Ich weiß es von Frankfurt, dass die, ich glaube die haben 25 Regalkilometer Platz / #00:24:56-6#

288 **B:** WOW #00:24:57-2#

289 **I:** Und haben schon quasi (...) das Gebäude auf der gegenüberliegenden Seite ist eine Tankstelle, und
290 das ist da nur verpachtet, das heißt, wenn sie mehr Platz brauchen, kommt die weg (beide lachen),
291 ganz böse gesagt. #00:25:11-1#

292 **B:** Ja, gut, wenn das in der Leipziger Innenstadt ist, wenn ich mich da richtig erinnere, da ist es dann
293 natürlich schwierig, da Sachen... Da muss man dann unterirdisch arbeiten, weil man - glaube ich - auch
294 wegen dem Stadtbild nicht in die Höhe bauen darf. Ja, aber das ist jetzt auch gar nicht wichtig, das ist
295 ein Problem für andere Leute. #00:25:31-3#

296 **I:** Ja, da müssen wir uns nicht mit beschäftigen. #00:25:35-2#

297 **B:** Nein. #00:25:35-5#

298 **I:** Dein Verlagsort ist [Stadt]? #00:25:37-2#

299 **B:** Ja. #00:25:38-3#

300 **I:** Genau. Du müsstest nach Frankfurt und Leipzig schicken und an die [Bibliothek in Stadt]. Ich kann dir
301 gerne im Nachhinein eine E-Mail schicken, mit Adressen und E-Mail-Adressen / #00:25:49-0#

302 **B:** Das wäre super. #00:25:49-3#

303 **I:** Wo was hinmuss/ #00:25:50-3#

304 **B:** Ja. #00:25:52-1#

305 **I:** Wenn du möchtest. Die nächste Frage haben wir im Grunde schon beantwortet, dass du planst
306 zukünftig Pflichtexemplare abzugeben und du hast auch schon sehr, sehr viele Gründe genannt, danke
307 schön. Wenn es Serviceangebote gäbe, die dir bei der Pflichtabgabe helfen würden, würdest du diese
308 nutzen? #00:26:15-1#

309 **B:** Ja, also das wäre Wahnsinn. Das Beste wäre wirklich, wenn es eine Website gäbe, wo, wie du
310 geschrieben hast, wo man einfach seine Postleitzahl eingibt und einem dann angezeigt wird, wo man
311 überhaupt Exemplare hinschicken muss. Wenn es einfach eine Liste ... ich meine, verstehe mich jetzt
312 nicht falsch, ich kenne mich jetzt mit Programmieren nicht aus, aber das kann ja verflucht nochmal
313 nicht so schwer sein, dass man so etwas programmiert, weil das ein Register im Endeffekt nur ist, was
314 abgerufen wird. Wenn ich meine Postleitzahl eingebe und mir dann für [Stadt] dann diese drei Orte
315 aufploppen, wäre das ja total einfach. Und dann wüsste ich, okay, da und da hin und das wäre es auch.
316 Mehr braucht es im Endeffekt auch gar nicht. Ich finde das wäre wirklich schön, und das was an
317 Serviceangebote gäbe, das wäre perfekt. Wirklich, wenn ich das einfach eingebe. Weil ich jemand bin,
318 bin da auch pflichtbewusst, ich möchte das gerne machen, weil das irgendwie von mir erwartet wird,
319 als Selbstverleger, dass ich das auch mache. Aber da muss man die Leute schon informieren, damit die
320 das auch wissen. #00:27:19-7# (...)

321 Und dann wäre es super, wenn auf der Website stehen würde, was genau erwartet wird, also welche
322 Exemplare. Auch einen Hinweis darauf, dass man, wenn man das in dem und dem Zeitraum einschickt
323 Geld zurückbekommen kann und dass/ ich meine, ich war zum Beispiel gestern - dass ist was ganz
324 anderes - aber ich war gestern auf einer Website für Leute, die Migräne haben, weil ich wissen wollte,
325 zu welchem Arzt ich überhaupt gehen muss. Und die war wahnsinnig wunderbar aufgebaut, weil man
326 ist automatisch immer zur nächsten Frage weitergeleitet worden, es gab eine Übersicht für die Ärzte,
327 die es gibt, es gab eine Übersicht für alternative Methoden. Und wenn man einfach eine Website hätte,
328 wo man draufklickt, wo man weiß, wo dann steht was überhaupt von einem erwartet wird. Natürlich
329 ist das für die Verlage nicht wichtig, weil die wissen das ja in der Regel, aber für die Selbstverleger, und

330 das werden immer mehr werden, und ich bin sicher das ist nicht nur im Comicbereich so, sondern es
331 gibt auch viele Leute die inzwischen eigene Romane schreiben und sie selbst verlegen. Ich hab schon
332 Leute auf Conventions getroffen, die ganze Buchreihen schon geschrieben hatten, als Romane, und
333 die wissen das vielleicht auch nicht. Und die Frage ist jetzt, macht man sich strafbar, wenn man das
334 nicht macht? Weil das ja nicht Pflichtabgabe ist? Oder was hat das/ Hat das gar keine Konsequenzen?
335 Weil wenn es eine Pflichtabgabe ist, sollte es eigentlich auch verpflichtend sein? Aber man sollte auch
336 nicht bestraft werden, dafür, dass man nicht informiert wird. #00:28:48-6#

337 **I:** Ja, ich glaube das Problem ist hier: Du weißt nicht, dass die Pflichtabgabe existiert und die
338 Bibliotheken wissen nicht, dass es dich gibt/ #00:29:00-8#

339 **B:** Das es mich gibt, ja. #00:29:01-7#

340 **I:** Oder deine Publikationen. Was passieren kann, wenn sie wissen das es dich gibt: Das du dann eine
341 Mahnung bekommst, und dass sie sagen, „Hier, wir wissen davon, dass es die und die Bücher gibt, wir
342 hätten die gerne.“ #00:29:13-3#

343 **B:** Ja, genau. Das kann ja passieren, wenn man was selbst publiziert und das wider Erwarten durch die
344 Decke geht. Ich weiß, [Name Künstlerin], das sagt dir bestimmt auch was, das ist ja eine berühmte
345 Zeichnerin hier in Deutschland, die hat zum Beispiel Artbooks herausgebracht, und die hat davon
346 bestimmt nicht nur zehn Stück verkauft - bin ich mir ziemlich sicher - ich kenne alleine schon drei
347 Freunde, die dieses Artbook besitzen. Das ist später nochmal über einen Verlag verlegt worden, das
348 erste hat sie selbst rausgebracht und hat es auf Conventions verkauft. Ich will mich jetzt nicht in die
349 Nesseln setzen, aber ich vermute schon, dass sie das nicht weiß. Und dann kriegt man eine Mahnung,
350 und ist sich gar keiner Schuld bewusst. Da sollte man eine Aufforderung bekommen, dass man das
351 einreicht. Ich meine, bei der Steuer ist es ja auch so, deine Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Aber
352 man fühlt sich dann auch so unter Druck gesetzt, man hat das Gefühl, man hat was ganz Falsches
353 gemacht, aber dabei ist es auch seitens der Bürokratie und der Bibliotheken auch gar keine
354 Aufklärungsarbeit geleistet worden. Ich habe bis vorher, von dir, noch nie von jemandem davon
355 gehört, dass das für Selbstpublikationen auch gilt. Und ich bin seit 2012 auf Veranstaltungen und auf
356 Messen unterwegs. Auf vielen im Jahr. Teilweise bis zu 10 Stück oder so. Und da habe ich noch nie
357 davon gehört, dass ein Comiczeichner darüber geredet hat. Und das ist, doch eigentlich sollte das im
358 FF sein, das ich das weiß. #00:30:52-8#

359 Und wie ist das vor allen Dingen, wenn dann rauskommt, dass ich ein Buch vor fünf Jahren
360 herausgebracht habe und davon aber keine Exemplare mehr besitze. Dann aber angeschrieben werde,
361 muss ich dann nochmal drucken lassen? Bei dem [...]Artbook ist es jetzt zum Beispiel grenzwertig, ob
362 ich das jetzt #00:31:14-9#

363 **I:** Das könnte ich dir in dem Sinne auch nicht sagen, da müsste ich tatsächlich bei den Bibliotheken
364 nachfragen, mit denen wollte ich auch reden. Aber das ist eine sehr gute Frage, die merke ich mir.
365 #00:31:22-9#

366 **B:** Bei dem [...]Artbook ist es so, ich glaube, ich habe jetzt noch vier Stück da, wenn ich dann drei davon
367 rausschicke, die ich ja sonst für 30€ das Stück verkaufe, dann sind die schon weg. Und das ist ja auch
368 länger als zwei Wochen her, seit ich die herausgebracht habe. Das würde mir tatsächlich ein bisschen
369 wehtun, die jetzt verschenkt rauszugeben. Wenn man das von vorne herein weiß, kann man das mit
370 einkalkulieren, dann ist das wieder was anderes. Das finde ich, ist eine wichtige Frage. So kann ich im
371 Nachhinein dazu gezwungen werden, Bücher, die ich schon rausgebracht habe und von denen ich
372 keine Exemplare mehr besitze, dann müsste ich die ja nachdrucken lassen, auf eigene Kosten im
373 Endeffekt. #00:31:57-4#

374 **I:** Ja, es ist eine sehr, sehr gute Frage. #00:32:06-0#

375 **B:** Ich kenne viele Freunde, die auch Sachen rausgebracht haben und da inzwischen gar keine
376 Exemplare mehr davon besitzen. Und die haben mehr als 25 Stück und mehr als 4 Seiten. Und
377 deswegen will man auch niemanden in die Nesseln setzen. Aber wenn sich da so jemand wie du zum
378 Beispiel mal hinsetzt und immer auf Veranstaltungen oder... z.B. beim Freibeutershop, da sind alle
379 Selfpublisher drinnen, da kann man sich hinsetzen und man kann es durchgehen und man kann die
380 Leute anschreiben... also rein theoretisch. #00:32:34-4#

381 **I:** Wenn man ihre E-Mail-Adressen findet, ja. #00:32:36-1#

382 **B:** Genau. Man könnte sich auch mit dem Freibeutershop in Verbindung setzen, die sind sehr nett, die
383 antworten ziemlich schnell, und könnte da nachfragen, die Leute die Self-Publishing machen und die
384 über die ihre Sachen verkaufen, einmal zu informieren. Was ich jetzt vorhin meinte, mit Kanäle, die
385 man aufgreifen kann, um die Leute zu erreichen, weil niemand macht das mit Absicht, das tun wir ja,
386 weil wir das nicht wissen. #00:33:09-1#

387 **I:** Das will ich euch auch gar nicht unterstellen, ich versuche ja mit diesem/ #00:33:13-4#

388 **B:** Ja, ja, Du jetzt nicht/#00:33:14-6#

389 **I:** Mit dieser Bachelorarbeit zu vermitteln. (lacht) #00:33:17-2#

390 **B:** Du jetzt nicht. Aber ich stelle mir jetzt schon vor, dass da vielleicht da irgendeiner sitzt, der dann der
391 Meinung ist, die haben sich drum zu kümmern. Also ich will nicht/ Momentan, was wir da an Politikern
392 haben, ich erwarte alles, weißt du? (...) Das sind einfach sehr viele alte Leute, die gar nicht auf dem
393 Laufenden sind, was die modernen Sachen betrifft, was auch gar nicht schlimm ist. Hat jede Generation
394 so ihre eigenen Sachen. Aber wenn ich keinen Bezug mehr zu den jungen Leuten habe, weil ich z.B.
395 keine eigenen Kinder habe, kann ich nicht verstehen, was da gerade läuft. Das soll keiner sich dazu
396 verpflichtet fühlen, aber da ist die Frage, warum hat das noch nie jemand nachgefragt außer dir?
397 #00:34:02-7#

398 **I:** Ich glaube, es könnte auch daran liegen, dass es wirklich so eine Schattenwelt ist. Einfach weil das so
399 ein eingeschworenes System ist. Es geht alles über Vorbestellungen. Und du musst den Künstler im
400 Grunde kennen, und wissen das er existiert, um an seine Publikationen ranzukommen. Und das läuft
401 alles über Social Media oder über Conventions. Im besten Fall noch über den Freibeutershop... Wenn
402 du nicht weißt, dass es das gibt, wird es auch schwer, dass zu finden, glaube ich. #00:34:44-6#

403 **B:** Ja, aber es ist in dem Moment so, wenn man z.B. an die größeren Künstler herantritt, dann kann
404 man dafür sorgen, dass diese Kommunikation überhaupt stattfindet. Ich habe das jetzt auch schon
405 Freundinnen erzählt, weil die das nicht wussten. Eine sehr gute Freundin arbeitet gerade am dritten
406 Band von ihrem Comic, die hat jetzt zum Beispiel vom zweiten Band überhaupt gar keine Exemplare
407 mehr da. Und die wusste das auch nicht ... Also wie gesagt, ich kenne halt niemanden, der das wirklich
408 weiß. Und dann ist immer so die Frage, man sollte die Informationen - glaube ich - anfangen, in den
409 Bereichen zu streuen, damit die Leute sich auch einfach gegenseitig informieren können. Weil wenn
410 mich jetzt jemand fragen würde, würde ich das nächste Mal auch mit erzählen, auf jeden Fall, und
411 diese Information auch weitertragen. Aber wenn ich das selbst nicht weiß, kann ich es niemanden
412 sagen. #00:35:34-9#

413 **I:** Du darfst, wie gesagt, meine Mail gerne an deine Freunde weiterreichen, wenn die mir ihren
414 Verlagsort sagen, kann ich sagen, wohin was geschickt werden muss, wenn du das möchtest.
415 #00:35:44-2#

416 **B:** Hatte ich dir nicht von der einen Freundin auch die Emailadresse geschickt? #00:35:47-1#

417 **I:** Jaja, mit der unterhalte ich mich nächsten Donnerstag. #00:35:49-5#

418 **B:** Genau, sie ist die andere, die jetzt am dritten Band arbeitet, [Name]. Die wusste das, wie gesagt,
419 auch nicht. (...) Ich finde das schade. Natürlich sind wir eine eingeschworene Gemeinde, ich glaube, die
420 Bibliothekare sind das bestimmt auch, dass das so eine in sich geschlossene Welt ist. Wichtig ist im
421 Endeffekt, die Kommunikation, um da eine Verbindung zu finden und die Leute zu informieren. Ich
422 fände das schade, wenn es nachher zu Repressalien kommt. Das ist genau, im Endeffekt mit den
423 ganzen – das ist jetzt ein anderes Feld, aber – es gibt sehr viele Fanartzeichner Deutschland, die dann
424 einfach lustig flockig z.B. von Harry Potter irgendwelche Sachen machen und verkaufen. So lange da
425 niemand ist, der das beklagt, ist da auch kein Kläger. Aber wenn irgendwann mal so ein Abmahnanwalt
426 - deswegen mache ich so etwas eigentlich auch nicht, oder wenn dann nur in Anlehnung und nicht mit
427 Lizenzsachen - wenn irgendwann mal so ein Ebay-Anwalt, der die Leute immer abmahnt, auf die Idee
428 kommt mal, da im Zeichnerbereich zu mal gucken und - Gott sei Dank hat das bis jetzt noch keiner
429 getan - können die sich aber alle warm anziehen. Denn dann wird es Abmahnungen - weil das
430 Lizenzrechts-Verletzungen und Urheberrechtsverletzungen sind - hageln. Im Endeffekt ist das in dem
431 Fall auch so: Das hat gar keiner auf dem Zettel, weder von der einen noch von der anderen Seite. Es
432 soll dann geklärt werden, bevor es zu Problemen kommt, bevor sich eine Seite durch die andere
433 verletzt fühlt. #00:37:34-5#

434 **I:** Aber ich denke, du kannst bestimmt dich mal mit dem Freibeutershop auseinandersetzen und da
435 einfach mal nachfragen, ob da die Möglichkeit besteht, dich vielleicht nochmal mit ein zwei Leuten in
436 Verbindung zu setzen. #00:37:49-5#

437 **I:** Ja, ich frage auf jeden Fall mal an. #00:37:54-2#

438 **B:** Wie gesagt: die sind sehr nett und antworten schnell. (...) Hast du denn sonst noch Fragen?
439 #00:38:05-8#

440 **I:** Ich habe jetzt nur noch eine Frage, so: möchtest du noch etwas anmerken, also für dich?
441 #00:38:178#

442 **B:** Ich glaube, ich habe jetzt echt viel angemerkt. (lacht) #00:38:19-6#

443 **I:** Ja, ich bin ganz begeistert. #00:38:21-5#

444 **B:** Ja, ich mache mir immer über viele Sachen, mache ich mir wahnsinnig viele Gedanken. Und ich finde
445 das so schade (...) wir natürlich, wir sind eine eingeschworene Gemeinde, weil viele Leute in dem
446 Bereich Ausgrenzung außerhalb dieses Bereiches auch schon erfahren haben. Ich gehe mal davon aus,
447 dass du auch im Comibereich unterwegs bist. So und wahrscheinlich auch auf Veranstaltungen. Ich
448 sehe auch gerade, den Kalender hinter dir, ist das von dieser einen Zeichnerin? Dieser mit dem Obst
449 und Gemüse? Da gibt es so eine ganz tolle Zeichnerin...#00:38:50-8#

450 [Gespräch schweift kurz ab]

451 #00:39:07-5#

452 **B:** Wir sind eigentlich ganz offen, fühlen uns aber – was unter anderem auch durch die
453 Medienberichterstattung usw. entstanden ist– auch schnell in eine Ecke gedrängt und reduziert und
454 diskriminiert. Deswegen sind wir - glaube ich - auch immer ein bisschen vorsichtig, mit vor allem
455 Medien und was halt so von außen kommt, auf der anderen Seite wissen wir, wer wir sind und was wir
456 wollen. Auch die Fans, nicht nur die Zeichner. Aber das ist nur möglich, wenn man mit Kommunikation
457 versucht auf einander zuzugehen. Im Endeffekt auch ein Teil der dieser Bibliotheksarbeit, das sollte
458 selbstverständlich werden, dass man als Self-Publisher, das weiß. Und darüber informiert ist.
459 #00:40:04-1#

460 **B:** Das gilt aber nur für Bücher und so was, also was gebunden ist im Endeffekt? (...)Diese
461 Selbstabgabe? #00:40:14-2#

462 **I:** Kalender fallen nicht drunter, ich habe extra heute Morgen nochmal geguckt. #00:40:18-1#

463 **B:** Das ist super. Ich mache für nächstes Jahr wieder einen Kalender. Deswegen war das jetzt so die
464 Frage. Weil ich habe, wie gesagt, jetzt jahrelang Märchenkalender gemacht, da hätte ich auch rudern
465 müssen, um davon noch genug Exemplare zu finden. #00:40:34-3#

466 **I:** Nein, nein. #00:40:36-3#

467 **B:** Da habe ich nur meine eigenen da und das wars dann auch. #00:40:38-7#

468 **I:** Nein, dass zum Glück nicht. Es geht eher ... Ich nehme mal mein schlaues Buch zur Hand. Das Gesetz
469 spricht von Medienwerken und Medienwerke sind: „Darstellungen in Schrift, Bild und Ton in
470 körperlicher, [Gantert 2016, S.152] oder nicht körperlicher, also Online-Publikationen. #00:41:02-2#

471 **B:** Ja. und? #00:41:06-0#

472 **I:** Online-Publikation dann immer nur in einfacher Ausgabe, also ein Exemplar in die DNB und ein
473 Exemplar nach [Bibliothek]. #00:41:11-9#

474 **B:** Also wenn ich jetzt einen Web-Comic mache, dann fällt das auch darunter? #00:41:16-7#

475 **I:** Ich weiß nicht, wie das mit Webtoons aussieht, das tut mir schrecklich leid. #00:41:21-8#

476 **B:** Das hat, diese Frage hat, glaube ich, auch noch nie jemand gestellt. Aber das wäre unglaublich
477 interessant. Bin ich denn dann verpflichtet, davon eine CD zu brennen oder es einmal drucken zu
478 lassen, um es abzugeben? Weil eigentlich ist es auch eine nicht-körperliche Publikation. (...) Aber ich
479 glaube, da hat sich noch nie jemand Gedanken da drüber gemacht, ob das dann zählt. #00:41:44-8#

480 **I:** Ja, ich habe bewusst gesagt, ich mache das nur für physikalische Sachen. #00:41:50-8#

481 **B:** Das kann ich verstehen. #00:41:51-4#

482 **I:** Mit den Webtoons – dann gibt es ja auch – Wo stehen die Server? Ist es dann überhaupt in
483 Deutschland erschienen? Und so was – das sind dann Fragen, die sind nochmal... #00:42:01-1#

484 **B:** Das glaube ich, noch mal ein eigenes Ding für sich, sich damit auseinander zu setzen. #00:42:05-0#

485 **I:** Aber wenn du - ich meine manche Künstler machen das ja über Gumroad oder so was, dass sie PDFs
486 verschicken oder verkaufen. Ich glaube, sowas würde drunter fallen. #00:42:15-7#

487 **B:** In dem Moment, wo ich es verkaufe. #00:42:16-3#

488 **I:** E-Book PDF hast, dann würde ich die auch einmal per Mail an die DNB und nach [Bibliothek] schicken.
489 #00:42:25-3#

490 **B:** Ja, gut. Ja, habe ich ja nicht. Was online veröffentlicht wird, ist ja eh nur Wetterleuchten. Und das
491 habe ich ja sowie so als analoges Exemplar da. #00:42:33-8#

492 **I:** Aber das ist eine interessante Frage. #00:42:37-8#

493 **B:** Ja, das wäre interessant. Wenn ich's, selbst wenn die Server woanders stehen, es aber auf Deutsch
494 veröffentlicht wird und vielleicht auch eine deutsche Seite ist, wo ich diese Webcomics veröffentliche,
495 oder ob ich eine eigene Webseite habe, die natürlich auch die de-Endung hat, die vielleicht aber bei
496 JIMDO eingekauft ist, die die Server wieder in Irland stehen haben, oder sonst wo, ist es ja trotzdem

497 eine deutsche Website und dann veröffentliche ich es/ Das ist einfach, glaube ich ein Ding, wo sich ein
498 Mensch, ein Anwalt, mit beschäftigen müsste. #00:43:10-2#

499 **I:** Oder eine ganze Horde von Bibliothekaren. Da ist es auch - ich weiß, dass die DNB angefangen hat,
500 Webserver zu harvesten, also auszuwerten und zu speichern. Das ist da aber auch noch nicht ganz
501 sicher ist, wie man das dann zur Verfügung stellt. Also das ist alles auch erst im Aufbau. #00:43:36-5#

502 **B:** Es gibt ja auch z.B. Novels, die online veröffentlicht werden. Ich habe letztes erst eins gelesen, das
503 ist bis Kapitel 25 erschienen und das ist komplett online veröffentlicht, davon gibt es gar kein
504 Druckexemplar. Aber trotzdem ist es ja ein nicht-physikalisches publiziertes Werk. Wo wahrscheinlich,
505 auch wenn sie das jetzt nicht als E-Book verkauft, aber im Endeffekt sie tut ja wahrscheinlich trotzdem
506 Werbeeinnahmen damit generieren, über diese Seite und deswegen damit auch Geld verdienen. Puh.
507 Das ist schwierig. #00:44:13-0#

508 **I:** Hab ich ja ein Thema dann für meine Master-Arbeit. (lacht) #00:44:21-6#

509 **B:** Viel Spaß.#00:44:22-5#

510 **I:** Oder jemand anderes darf sich dann damit dann rumprügeln. #00:44:28-1#

511 **B:** Irgendjemand wird sich wahrscheinlich irgendwann damit beschäftigen müssen. (...) Da fallen uns
512 bestimmt noch ein paar Sachen ein, wenn wir noch länger überlegen. #00:44:39-2#

513 **I:** Ja. Aber ich danke dir recht herzlich für das Gespräch. #00:44:44-1#

514 **B:** Ja, bitte, sehr gerne. Wenn dir das weitergeholfen hat. #00:44:47-4#

515 **I:** Auf jeden Fall. #00:44:48-2#

516 **B:** Über die Links würde ich mich freuen, damit ich weiß, wo ich das hinschicken kann. #00:44:53-2#

517 **I:** Bekommst du. #00:44:54-0#

518 **B:** Damit das noch rausgeht und ich dann erstmal einfach die Sorge los bin. Ich habe dann immer das
519 Gefühl, dass ich habe das noch nicht erledigt, was noch gemacht werden muss. Bin da wirklich sehr
520 pflichtbewusst, eigentlich immer, deswegen ärgert es mich, dass ich davon bis jetzt noch nicht gewusst
521 habe. #00:45:11-6#

522 **I:** Ne, ich schick sie dir. #00:45:12-9#

523 **B:** Danke. #00:45:14-3#

524 **I:** Bitte. #00:45:15-0#

525 **B:** Dann, vielen lieben Dank für das schöne Gespräch. #00:45:18-3#

526 **I:** Ja, ich habe dir zu danken. #00:45:20-8#

527 **B:** Wenn du noch irgendwas brauchst, oder so, sag Bescheid. #00:45:22-3#

9.2.1.2 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 2

Interview mit Künstler*in 2, geführt über Zoom am 27.05.2021

- 1 **B:** O mein Gott, okay. Fortfahren. Sehr schön, das hatte ich auch noch nicht. (lacht) #00:00:07-8#
- 2 **I:** Immer wieder was Neues? #00:00:09-7#
- 3 **B:** Ja. #00:00:10-0#
- 4 **I:** Dann danke, dass Sie heute hier sind. Möchten Sie sich kurz vorstellen? #00:00:15-1#
- 5 **B:** Ja, ich habe die Fragen schon gelesen und ich dachte "Oh nein, Vorstellungsrunde." Und ich wusste
6 nicht so, wo fange ich den an. Also: Mein Name ist [Künstler*in 2] und ich komme aus [Ort 1]. Wohne
7 jetzt aber seit (...) lassen Sie mich lügen, [Jahreszahl] oder doch [andere Jahreszahl] - oh Gott, ich weiß
8 es gar nicht mehr so - Auf jeden Fall seit ungefähr [Zahl] Jahren in [Ort 2], weil ich hier ein
9 Illustrationsstudium angefangen habe. Arbeite noch nebenbei als Werkstudentin im [X]-Verlag. Kann
10 also ein bisschen Verlagsluft schnuppern, was echt ganz gut ist, weil das mit Illustration so gut
11 zusammen passt. (...) Genau, letztes Jahr bin ich nochmal umgezogen von WG zu WG, das ist ja. Man
12 muss erstmal die richtige finden, damit man das irgendwie gut handeln kann. Und ja, ich weiß sonst
13 nicht, was würden Sie denn noch gerne wissen? (lacht) #00:01:18-4#
- 14 **I:** (lacht) Ist ja auch immer was man so von sich erzählen möchte #00:01:25-6#
- 15 **B:** Ja, also wenn es dann geht könnte ich so viel erzählen, weil ich auch schon, ein Studium hinter mir
16 habe. Und jetzt nochmal neu angefangen habe zu studieren mit [25-35]. Das ist auch so eine
17 Hindernisgeschichte, einfach dass man sagt, "Hey! ich mach jetzt doch nochmal ein Studium mit
18 [2535]". Und dann einfach so, kann ich mir das finanziell leisten? Im Prinzip nicht, aber ich mache es
19 trotzdem. Aber das fühlt sich gerade ganz richtig an, dass jetzt doch nochmal gemacht zu haben. Habe
20 auch ganz lange im Einzelhandel gearbeitet, also eigentlich habe ich alles was berufstechnisch da war,
21 irgendwie schon mal ein bisschen abgedeckt. Ja, mein anderes Studium vorher war auf [Beruf], aber
22 ich habe dann gemerkt, "Uh, [Beruf] werden... Weiß ich nicht." Deswegen bin ich da davon dann
23 wieder ab und dann auf die künstlerische Schiene gekommen. Mal gucken ob es dabei bleibt, ich weiß
24 es noch nicht. (lacht) #00:02:16-0#
- 25 **I:** Studieren sie dann an der [Universität X]? #00:02:18-7#
- 26 **B:** Ja! Genau, an der [Universität X] [anonymisiert] #00:02:33-4#
- 27 **I:** [anonymisiert, Vermerk bezügl. COVID-19 & Studium] #00:02:39-8#
- 28 **B:** Ja, ich war jetzt schon seit zwei Semestern nicht mehr in der Uni, weil ich dann natürlich Kurse
29 gewählt habe, die ich locker-flockig von zu Hause machen kann. Weil das einfach bequemer ist und ich
30 das ganze Equipment auch habe, ich bin jetzt nicht angewiesen auf Labore oder so, und auf die Technik.
31 Aber irgendwie ist es so, die ganze Zeit zu Hause zu sitzen und Kurse zu belegen, dass nicht so ganz das
32 gleiche. Also ich habe die ersten beiden Semester in der Uni noch gehabt, die ersten zwei. Genau! Und
33 ab dem dritten (...) ging es dann wirklich so Corona-mäßig los. Von wegen so "Uh-ja, mhm - bleibt mal
34 lieber zu Hause." Dann war es am Anfang noch ein paar Kurse, dass man hinfahren konnte, ich hatte
35 immer einen längeren Fahrtweg in den Öffis, und hab schon immer gesagt "Das ist mir echt immer gar
36 nicht so lieb, dass ich das mache." Ja, und jetzt hat es sich irgendwie schon so / ich bin jetzt halt immer
37 zu Hause und mache das von hier. Irgendwie ist das schon so ganz normal. Aber ich vermisse das
38 tatsächlich sehr, einfach mal vor Ort hinzufahren und den kreativen Austausch zu haben. Oder generell
39 mal Austausch mit anderen (...) Student*innen, weil man ja niemanden mehr sieht so wirklich. Das ist
40 irgendwie ganz komisch. Naja. #00:03:50-1#

41 **I:** Ja, geht uns ja allen so. #00:03:52-5#

42 **B:** (lacht) Ja, eben. Also was will man machen? Die Gesundheit geht immer noch vor, auf jeden Fall.
43 #00:03:57-9#

44 **I:** Was zeichnet den Ihre Geschichten aus? #00:04:01-6#

45 **B:** (...) Comicmäßig, also was ich da alles so mache? (...) Ich muss jetzt kurz überlegen, womit hat es
46 angefangen, Self-Publishing-technisch bin ich ja noch gar nicht so lange dabei, ich muss kurz überlegen.
47 (...) Das ist ganz lustig, weil ich da letztes Mal drüber nachgedacht habe, dass ich eigentlich schon
48 immer im Bereich Comic was gemacht habe, aber dann immer so für mich selber. Also auch schon als
49 junges Mädels, habe ich mich hingeworfen und habe irgendwelche Geschichten gezeichnet. Naja, man
50 hat es nicht besser gewusst, so auf DIN-A4-Papier und dann mit Bleistift Schraffur drauf gesetzt. Das
51 waren dann immer Fantasy-Geschichten. (...) Ganz unangenehm peinlich, habe ich dann mal eine
52 gemacht mit meinen Freundinnen und wir waren alle so Magical-Girls und das war ganz witzig. Aber
53 naja, Teenie-Zeiten halt. Dann habe ich angefangen, ich muss überlegen, (...) dass müsste eigentlich
54 vor zwei Jahren etwa gewesen sein, dass ich wirklich gesagt habe, "Hey, ich will das jetzt mal ein
55 bisschen professioneller aufziehen." Und mach das mal wirklich als (...) etwas was ich auch in der Hand
56 habe und was ich auch verkaufen kann, dann letztendlich. Nicht das ich gesagt habe, ich will damit
57 jetzt sehr viel Profit machen, weil das ist im Bereich Comic eh immer nicht so der Fall. Aber ich dachte,
58 ich will das jetzt einfach mal jetzt mal so in der Hand haben und vielleicht auch an einen Menschen
59 weitergeben. Und das sind dann tatsächlich Geschichten, die sich um Alltag, um Freundschaft, um /
60 Eine Geschichte, die jetzt ein längeres Projekt wird, auf jeden Fall, die ist dann auch so Studentenleben
61 und (...) auch so ein bisschen (...) Liebe, Romanze darinnen, so ein bisschen was von allem. Also
62 eigentlich ist es eine Slice-of-Life-Thematik, weil ich das tatsächlich jetzt auch – wahrscheinlich auch
63 meinem Alter zu zuschulden – sehr spannend finde, wie ist so ein Alltag aufgebaut. Figuren zeigen, die
64 einfach in Führungszeichen "normale" Probleme haben. Normal ist jetzt ein bisschen blöd gewählt,
65 aber. Die, (...) ja, an alltäglichen Problemen, sein es Probleme mit den Eltern, oder ja, so ein bisschen
66 – was auch meinen Lebensweg halt zeichnet – will ich das überhaupt weiterstudieren und solche
67 Problematiken aufgreifend. Habe ich jetzt in diesem längeren Projekt vor allem gewählt, was ich auch
68 dem Leser näherbringen möchte, aber irgendwie, ich glaube, das ist auch Eigenverarbeitung, vor allem
69 meines Lebens. Also Slice-of-Life-Thematik. Das ist das, was mich sehr interessiert und was ich gerne
70 umsetze. Punkt. (lacht) #00:06:51-3#

71 **I:** Wie viele Publikationen haben Sie den bereits veröffentlicht? #00:06:57-5#

72 **B:** Veröffentlicht, also auch alle Self-Publishing-technisch, habe ich bis jetzt ... eins, zwei, drei... Also
73 drei, die ich auch schon verkauft habe so, zwei habe ich im Prinzip, also noch zwei mehr - insgesamt
74 dann ja fünf - habe ich auch schon fertig, die aber erst mal nur so für mich gedruckt. Das waren jetzt
75 Comic-Projekte, für Seminare, wo ich überlegt habe, "Mhm, will ich das irgendwie auch noch mal
76 verkaufen?" Weiß ich noch nicht. Ich habe die erstmal für mich ausgedruckt, aber jetzt nicht so, nicht
77 so in den Raum geworfen, von wegen "Hey, Leute, hier habe ich noch was! Wie wäre es, möchtet ihr?"
78 Also, das noch nicht. Aber genau, so für mich selber drei Stück bis jetzt. Ich habe aber auch schon mal
79 in so Anthologien, wo mehrere Leute Sachen veröffentlicht haben, da gab es auch schon mal eine
80 Geschichte, auf jeden Fall. Das ist aber schon superlange her, Gott. Ja, das lief dann aber auch über
81 Conventions, und so. Das hat irgendwer anderes organisiert, ich habe da nur gezeichnet - "Hier nimm,
82 druck ab, passt schon", und dann gings weiter. Genau, so war das. #00:08:15-9#

83 **I:** Waren das den mehr als 25 Exemplare? #00:08:22-2#

84 **B:** Bei den letzten Geschichten auf jeden Fall. Da habe ich / Genaue Zahlen weiß ich gerade nicht mehr,
85 das lief ein bisschen privat / Da hat man sich privat getroffen und einem mal was in die Hand gedrückt,

86 oder, und / Ja, die genauen Zahlen weiß ich nicht mehr, aber ich hab jetzt z.B. bestimmt, Minimum -
87 von diesen drei Bänden, die ich verkauft habe - bestimmt um die 60 Stück verkauft. Auch nicht die
88 Welt, aber doch schon mehr als 25. #00:09:01-4#

89 **I:** Und die waren länger als 4 Seiten? #00:09:03-8#

90 **B:** Ja, definitiv. (lacht) #00:09:05-9#

91 **I:** Da fangen so die gesetzlichen Ziehwerte an / #00:09:11-3#

92 **B:** Ah! Okay. #00:09:11-8#

93 **I:** Das ab dann eingezogen wird, deshalb frage ich das. #00:09:15-2#

94 **B:** Okay #00:09:15-6#

95 **I:** Nicht das Sie ganz, weniger als 25 Exemplare oder so etwas produzieren. #00:09:23-2#

96 **B:** Ich dachte mir das schon. Das waren so spezielle Zahlen, ich so: "Das hat bestimmt irgendeinen
97 Wert. Das hat was zu bedeuten." #00:09:31-8#

98 **I:** Genau. Wie vermarkten [gemeint: verkaufen] Sie den ihre selbstverlegten Publikationen?
99 #00:09:35-4#

100 **B:** Wie gesagt, ich habe das bis jetzt / Der Plan war eigentlich, dass auf Conventions zu machen. So
101 Leipziger Buchmesse, ich hätte auch einen Stand gehabt, als dann Corona ausbrach. Das war ein
102 bisschen so: "Oh nein!". Das war eigentlich der Plan, das wirklich über Conventions laufen zu lassen,
103 ist natürlich jetzt alles ins Wasser gefallen, also immer wieder und immer noch. Dann habe ich
104 kurzerhand ein Google-Doc-Formular – so eine Art Bestellformular – gemacht. Weil ich hatte nichts:
105 Ich hatte keinen Online-Shop, ich hatte überhaupt nichts, weil ich am Anfang des Ganzen stand und
106 habe das dann so – ich sag mal im Rahmen dessen, was okay ist – verkauft. Weil ich jetzt auch nicht
107 damit gerechnet habe, dass ich so viel verkaufe, also / (lacht) Es ging alles irgendwie gerade noch so
108 ganz gut. Habe das darüber gemacht oder halt über Social Media gesagt "Hey, ich habe einen Comic!"
109 und dann haben mich Leute angeschrieben und dann habe ich das so verkauft. Oder Leute privat
110 getroffen, wirklich, die haben gesagt, "Hey, wir können ja Austausch machen." Ich habe auch
111 getauscht: Wenn irgendjemand anderes was publiziert hat, habe ich gesagt "Hey, wollen wir nicht
112 einfach tauschen? Wäre doch cool!" Ja, machen wir - super! So ein bisschen online, dass genutzt und
113 auch an meinen Kommilitoninnen auch getauscht und verkauft. Das funktionierte dann doch ganz gut.
114 #00:11:04-7#

115 **I:** Und ich glaube, es gibt ihn auch im Freibeutershop. #00:11:10-3#

116 **B:** Ah, ja! Genau! #00:11:10-9#

117 **I:** Daher habe ich ihn. (lacht) #00:11:11-9#

118 **B:** Nein, stimmt. Ich habe den immer nicht ganz auf der Pfanne, weil der so relativ fresh dabei ist.
119 Genau, über den Freibeutershop. Da habe ich jetzt von der Serie [X], den ersten Band haben die auf
120 jeden Fall von mir drinnen, das stimmt ja. Gut, Sie sagen das. Ich hätte das wieder vergessen. (beide
121 lachen) Dabei sind die so nett. #00:11:34-2#

122 **I:** Das höre ich häufig! #00:11:37-4#

123 **B:** Ja, ganz lieb, tatsächlich. Also ganz unkompliziert. Da werde ich dann demnächst auch den zweiten
124 Band von der Serie verkaufen, muss ich aber erst nachdrucken lassen. (lacht) #00:11:49-6#

125 **I:** Ich freue mich schon drauf. (beide lachen) Wie vermarkten Sie Ihre Publikationen? Ich habe Social
126 Media schon ein bisschen rausgehört? #00:11:59-8#

127 **B:** Das ist ja, jetzt gerade / Das gute war damals – Damals! - als es losging mit Corona, tatsächlich, und
128 es wäre eigentlich über die Leipziger Buchmesse (das wäre wirklich meine erste große Convention
129 gewesen) / Da hatte ich so ein bisschen Hoffnung auf dieses, diese Laufkundschaft, einfach, und das
130 da gut was weg gegangen wäre. Das fiel dann ja weg. Dann haben aber viele Künstler*innen, diese
131 Initiativen gestartet, mit Artists support Artists, dann haben sich irgendwelche Seiten aufgebaut. Das
132 lief dann über Twitter ganz viel, über Instagram, dass man wirklich geteilt hat und ganz viel darüber
133 gemacht. Also Twitter und Instagram, waren so diejenigen welchen, die das dann so hochgepusht
134 haben, ich glaube Facebook, damals – ich glaube auch noch so ein bisschen – inzwischen / Ich nutze
135 [Facebook] tatsächlich gar nicht mehr. Aber da haben Freunde das auch geteilt, das hat dann auch
136 nochmal ein bisschen Leute rangeholt. Habe dann jetzt beim zweiten Band eine Promo gestartet, dass
137 ich wirklich aktiv jeden Tag irgendwas dazu gepostet habe, zu einer Zeit wo der Algorithmus sich schon
138 so verändert hatte, das es echt schwierig war, Reichweite zu generieren. Was ich gemerkt habe,
139 einfach anhand dessen, dass sich im Nachhinein immer noch Leute gemeldet haben "Ach Mensch, wie
140 ist das mit Band 2?" Ich so: Ich habe jetzt über einen Monat wirklich immer jeden Tag irgendwas
141 gepostet und es ist trotzdem durchgerutscht. Das ist aber momentan die einzige Möglichkeit, wirklich
142 Leute zu erreichen, über solche Plattformen, was aber momentan einfach / Als Künstler wird [es]
143 einem immer schwieriger gemacht, tatsächlich. Aber ja, da drüber tatsächlich. Und hoffentlich auch
144 das Leute das so weitererzählen, man hat dann Freunde, die geholfen haben oder die das dann auch
145 weiter teilen und mit jemand anderem drüber reden und darüber dann auch nochmal ein Kontakt
146 hergestellt wird. So ein bisschen Netzwerken und dann wirklich Social Media. Ich wüsste aktuell auch
147 nicht, wie es sonst anders laufen würde, tatsächlich. Momentan schwierig. #00:14:06-2#

148 **I:** Ja #00:14:06-4#

149 **B:** Ja, genau. #00:14:11-2#

150 **I:** Wobei – ich glaube, im August gibt es eine Messe, aber dem sehe ich auch so ein bisschen skeptisch
151 gegenüber. #00:14:21-5#

152 **B:** Mhm (zustimmend). Ich weiß aktuell auch nicht, die Leipziger Buchmesse wäre jetzt dieses
153 Wochenende. #00:14:26-7#

154 **I:** Ne, ne, die sind ausgefallen. #00:14:28-7#

155 **B:** Genau, die sind ausgefallen, also es wäre gewesen, aber die haben dann – glaube ich – dann wieder
156 ein Online-Angebot, bzw. man hätte sich als Künstler*in, hätte man sich – glaube ich – online,
157 irgendwie einen Stand kaufen können, das habe ich aber nicht wahrgenommen, weil ich davon nicht
158 so überzeugt bin, oder das für mich noch nicht so ganz sehe. Leute, die ein bisschen mehr Reichweite
159 haben, ich glaube macht das schon Sinn. Ich weiß gar nicht / Ja, sehen wir dann im August. Die sind
160 alle sehr (...) optimistisch. (lacht). Da warte ich lieber nochmal ab, bis das wirklich nochmal ab, bis das
161 sicherer ist, die Geschichte. #00:15:19-1#

162 **I:** Sagen Ihnen die Begriffe "Pflichtabgabe" oder "Pflichtablieferung" etwas? #00:15:26-7#

163 **B:** Nein. Also beziehungsweise, dadurch das ich jetzt mit [Künstler*in 1] darüber gesprochen hatte,
164 hatte [Künstler*in 1] mich natürlich darüber aufgeklärt, aber davor habe ich noch nie darüber etwas
165 gehört. Also tatsächlich, gar nichts. Deswegen war ich so "Oh! Oh? Das muss man machen? Gut zu
166 wissen." Wirklich, kein Plan. Gar nicht. #00:15:47-6#

167 **I:** Ich weiß nicht, wie viel Ihnen [Künstler*in 1] erzählt hat, ansonsten würde ich jetzt noch ein bisschen
168 was erzählen, wenn Sie möchten #00:15:54-4#

169 **B:** Ja, super gerne. [Künstler*in 1] hatte nicht so viel erzählt, weil ich meinte so, "Ich höre es ja dann
170 wahrscheinlich." und [Künstler*in 1] dann "ja, ja, alles gut". Dewegen, super gerne, immer her mit den
171 Infos. #00:16:04-5#

172 **I:** Pflichtabgabe ist die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe eines Verlegers seine Publikationen
173 unentgeltlich an Bibliotheken abzuliefern. Wohin? Da müssen [Sie] dass zweimal an die nationale
174 Pflichtabgabe geben – das ist auf Grund der deutschen Geschichte – einmal nach Leipzig und einmal
175 nach Frankfurt. Deutsche Teilung, die ist da noch ein bisschen drin. Mittlerweile sind die Häuser
176 wiedervereint. Aber, das ist das Prinzip Sicherungskopie: Wenn Frankfurt niederbrennt, steht Leipzig
177 noch und du hast nochmal alles. #00:16:38-3#

178 **B:** Ok, ok. Stimmt. #00:16:39-3#

179 **I:** Und dann gibt es noch die regionale Pflichtabgabe: Das dann, das nochmal auf – ich sage mal so grob
180 – Länderebene regelt. Auch hier spielt wieder die deutsche Geschichte rein, je nachdem wo das
181 stattfindet und wie da die Grenzen historisch gewachsen sind, muss man das dahin oder dorthin
182 schicken. In [Ort 2] ist es die [Bibliothek]. Da müsste ein Exemplar hin. #00:17:10-8#

183 **B:** Okay. #00:17:11-6#

184 **I:** Sie fragen sich jetzt natürlich sicher: "Warum muss ich das denn überhaupt machen?" #00:17:16-8#

185 **B:** (lacht) Ja. (beide lachen) #00:17:17-3#

186 **I:** Es dient zur Sammlung der kompletten Medienproduktion: Das man einfach hingehen kann und
187 sagen kann – was macht den die kulturelle Landschaft so? #00:17:31-4#

188 **B:** Ja. #00:17:32-3#

189 **I:** Es dient zur Archivierung für die Ewigkeit, dass man noch in Jahrzehnten, Jahrhunderten hingehen
190 kann und sagen kann: "Och, das eine Buch von [Künstler*in 2], das ist ja so toll." Oder das
191 Zugänglichmachen für die Allgemeinheit, das jeder drankommt. #00:17:51-9#

192 **B:** Okay. Ja. Auf jeden Fall spannend. Genau, das hatte [Künstler*in 1] auch gesagt, zwei, drei
193 Exemplare dann auf jeden Fall. Und ich so: "Wow. ok." Und fragte mich auch: Woher weiß man das?
194 Woher bekommt man die Info? Das fand ich dann ganz spannend. Ich hätte das / Es sagt einem keiner,
195 wenn man das nicht weiß und da kein Plan von hat. Und dann, schicke ich das da einfach hin, ohne
196 dass / Ganz formlos, so "Hier, habe ich gemacht, bitte schön - für eurer Archiv." oder? Das fand ich
197 irgendwie ganz / Und dann die: "Hä? Was ist das den jetzt? Da kommt Post von irgendjemandem. Ja,
198 gut, packen wir einfach mal ins Regal rein, passt schon." Total spannend, auf jeden Fall. Aber diese
199 Archivierung für die Ewigkeit, natürlich auch. Klar, wie viele Leute machen Self-Publishing und das
200 gerät dann eh immer ins Vergessen. Und deswegen finde ich das ganz sinnvoll, das zu machen.
201 #00:18:539#

202 **I:** Noch so ein Knackpunkt, worüber ich noch nicht geredet habe, ist dieser Begriff unentgeltlich. Das
203 ist wahrscheinlich auch für Sie / Es könnte ein Problem sein. Man verdient eh nicht viel. Es gibt die
204 Möglichkeit, sich das ersetzen zu lassen, da spielen aber Fristen mit rein. Das heißt, man müsste es –
205 je nach Bundesland ist das auch wieder anders, man hätte ja sonst keinen Spaß #00:19:24-8#

206 **B:** Natürlich. #00:19:25-7#

207 **I:** Die DNB, also die Deutsche Nationalbibliothek, verlangt zwei Wochen, also nach dem
208 Erscheinungstermin muss es innerhalb von zwei Wochen bei denen sein. #00:19:35-9#
209 **B:** Wow. Okay. #00:19:37-3#

210 **I:** Dann könnten Sie den Betrag ersetzt bekommen. #00:19:42-1#

211 **B:** Okay. #00:19:43-9#

212 **I:** Ich kann das aber nicht versprechen. Das Gesetz legt sich da nicht fest, in den Ländergesetzen heißt
213 es meistens ja wenn es weniger als 500 Exemplare und der Ladenpreis mehr als 200 DM⁴⁷ (beide
214 lachen) beträgt - ja es sind alte Gesetze #00:20:04-3#

215 **B:** Wow – ich kenne es von der Illustration, das ist auch so schön. Oh Gott. #00:20:13-9#

216 **I:** Ich meine, einen Versuch ist es wert. Aber ich kann halt momentan nichts versprechen. Ich kann Sie
217 gerne auf dem Laufenden halten, wenn ich mit Bibliotheken spreche, was die dazu sagen.
218 #00:20:252#

219 **B:** Ich meine, das wäre jetzt sowieso schon, alles was ich jetzt schon rausgehauen habe, das ist jetzt
220 schon länger her, deswegen / (lacht) Das wäre eh zu spät. Aber für die Zukunft gut zu wissen, das wäre
221 ganz spannend. Also mein Gott, man nagt ja nicht so mega am Hungertuch, das wäre jetzt gar nicht
222 mal so das Problem. Natürlich wären es Gelder, wo man denkt, "argh... Aua.". Aber im Prinzip sind die
223 Druckkosten ja okay. Also klar, kann man verkraften. #00:20:52-5#

224 **I:** Ja, es wird der Selbstkostenpreis ersetzt, nicht der Ladenpreis. Also das ist irgendwie Druckkosten
225 und noch irgendwie Eigenentschädigung. Es gibt da eine Rechnung für. #00:21:08-3#

226 **B:** Okay, okay, okay. #00:21:16-3#

227 **I:** Ich denke [dann] klärt sich die Frage, ob Sie schon mal Pflichtexemplare abgegeben haben?
228 #00:21:23-8#

229 **B:** Nein, tatsächlich noch nicht. (lacht) #00:21:25-8#

230 **I:** Und auch einfach, weil Sie nicht davon wussten. #00:21:30-2#

231 **B:** Genau, weil ich nicht davon wusste. #00:21:32-6#

232 **I:** Gibt es denn etwas, worüber Sie gerne von der Pflichtabgabe erfahren hätten? #00:21:45-1#

233 **B:** Also einfach das es sie gibt, das wäre irgendwie schon interessant zu wissen. Wie gesagt, ich wüsste
234 auch einfach gar nicht /Wenn mir das jetzt keiner gesagt hätte, wüsste ich das bis heute nicht. Einfach
235 diese Möglichkeit zu haben, dass es dann in den Bibliotheken archiviert wird und da für die Ewigkeit
236 steht (außer eine brennt nieder, was wir jetzt einfach nicht hoffen) das wäre schon interessant zu
237 wissen, auch gut zu wissen. Weil die Vorstellung, dass dann mein Exemplar in Frankfurt oder Leipzig
238 steht, das wäre ganz nett. Die Frage ist halt, ich kann mir nicht vorstellen, das da irgendwer an einen
239 ran tritt und sagt, "Hier pass mal auf, du machst einen Comic, das musst du so und so machen." Wie
240 könnte das stattfinden, das man das weiß? Oder über Seiten, oder auch über Social Media vielleicht,
241 dass man sagt: "Hey, du bringst einen Comic raus?" Weil es bringen – glaube ich – viele Leute in
242 Deutschland Comics raus. Corona-bedingt sind es – glaube ich – sogar noch viel mehr, weil die alle Zeit
243 haben. Das wäre wahrscheinlich sogar die beste Zeit gewesen, darauf aufmerksam zu machen, von
244 wegen so "Hey, ihr macht Comics? Dann schickt die doch dahin, weil dann steht es da für immer, und

⁴⁷ Anmerkung der Interviewerin: Lediglich in den Ländergesetzen von Brandenburg und MecklenburgVorpommern sind die Mindestbeträge zur Erstattung noch in Deutschen Mark aufgeführt.

245 andere Leute oder deine – wie sagt man denn – dein kulturelles Gut, dein geistiges Gut, was du
246 hervorgebracht hast, ist dann da und andere können es sehen. Und das wäre toll." Das wäre
247 interessant gewesen. Aber ich frage mich auch, wie man die Leute erreichen will. Das finde ich gerade
248 irgendwie schwierig. #00:23:22-5#

249 **I:** Naja, aber Sie sagten ja Sie studieren Illustration. #00:23:26-8#

250 **B:** Genau. #00:23:28-0#

251 **I:** Da ist ja der Prozentsatz von Leuten, die tendenziell etwas im Selbstverlag herausgeben, abnormal
252 höher als sonst. #00:23:36-8#

253 **B:** Das stimmt. #00:23:37-2#

254 **I:** Wenn da ein Professor sagen würde, "Hier, wenn ihr was rausgebt, müsst ihr darauf achten..."
255 #00:23:43-2#

256 **B:** Das ja, das stimmt. Das wäre ganz klug. Wenn Professoren darauf aufmerksam machen oder
257 Dozenten. Oder ich jetzt, wenn ich das jetzt weiß und ich sag das meinen Kommilitoninnen und sag
258 denen "Hey, hier Comickurs, druck das und schick das dahin." Und dann geht das ja immer so weiter.
259 Genau, aber ich meine, der Anfang ist jetzt gemacht, weil [Künstler*in 1] mich ja auch ins Boot geholt
260 hat und wir jetzt darüber reden. Aber wenn das jetzt nicht stattgefunden hätte, wüsste ich halt nicht,
261 ob ich dann davon erfahren hätte. Ich weiß nicht, ob meine Professoren das wissen. (lacht) Müssten
262 Sie eigentlich, aber es hat noch nie jemand erwähnt. Jetzt, wo ich drüber nachdenke, ich weiß auch
263 nicht / Ich habe Kurse, Comic-Kurse, ja gemacht, zwei Stück, und der Dozent, hat auch kein Wort
264 darüber verloren. Ich weiß auch nicht, ob der das weiß. Obwohl der auch schon wirklich publiziert hat.
265 Könnte ich den mal fragen, tatsächlich. Das wäre interessant. #00:24:53-7#

266 **I:** Wir hatten schon so ein bisschen die Annäherung, was halten Sie den von der Pflichtabgabe? Da
267 schwang schon ein bisschen was mit, aber ich höre gerne / #00:25:10-1#

268 **B:** Ich fände das tatsächlich ganz gut. Mal abgesehen von den Kosten auch, weil das ist auch alles in
269 einem okayen Rahmen. Aber ich mag die Idee, das dann wirklich von jedem der etwas rausgebracht
270 hat, dasteht und man rein theoretisch sagen kann, es ist da und es bleibt für länger. Und wie Sie schon
271 sagten, von wegen so "Ach ja Mensch, hier der Comic von der und der, ach wie schön, das war vor
272 zwanzig Jahren und guck mal was damals". Das ist zwar dann auch so ein Momentum einfach, des
273 Zeitgeistes, den man damals selber erfahren hat im besten Fall. Wenn ich jetzt überlege – gut, andere
274 machen Fantasy-Comics oder ganz andere Thematiken / Aber einfach, das ist ein zu der Zeit – gerade
275 bei Slice-of-Life, bei meiner Thematik – wäre es dann so ein Spiegelbild gerade dessen, was auch
276 vielleicht passiert. Oder halt auch sprachlich interessant, wenn man sich Comics von vor zehn, zwanzig
277 Jahren anguckt, ist die Sprache da doch wieder anders als heutzutage. Das sehe ich ja allein schon jetzt,
278 wenn ich heutzutage Comics oder Manga lese, die einfach dann eine ganz andere Umgangssprache
279 benutzen als vor zehn Jahren. Das ist echt superspannend. Allein dafür ist es schon eine schöne Sache,
280 wenn es archiviert werden würde. Und dass es halt irgendwie erhalten bleibt. Das wäre ganz schön.
281 Nachher gerät es dann doch irgendwie in Vergessenheit, aber es ist dennoch da. Halt auch so von sich
282 selber ein Stück für die Ewigkeit dazulassen, der Gedanke gefällt mir ganz gut (lacht). Ich würde es
283 wahrscheinlich jetzt auch machen, mit dem Wissen, einfach so zukünftig, ganz leicht. #00:27:10-0#

284 **I:** Jetzt so die Testfrage, wüssten Sie, wo Sie etwas abgeben müssten? #00:27:16-6#

285 **B:** Dann hier in [Ort 2], große... ist das die Zentralbücherei? Heißt? Ich würde es wahrscheinlich
286 nochmal googeln, gar kein Thema. Aber Frankfurt, Leipzig, die großen. #00:27:26-7#

287 Ich kann Ihnen auch Adressen und Emailadressen schicken. #00:27:29-1#

288 **B:** Super, das wäre nice. Ja, das wäre richtig gut. #00:27:32-4#

289 **I:** Das sind nicht [Öffentliche Bibliothek], das ist die [Bibliothek], wie heißt den das... [Name der
290 Bibliothek]. #00:27:39-8#

291 **B:** Gut. (lacht) Ich hätte es dann nochmal gegoogelt. So "Mensch, was war das nochmal?" aber Leipzig,
292 Frankfurt, die große eine Bibliothek in [Ort 2], da findet man sicherlich auch irgendwas. Deswegen, ja
293 voll gut. Aber natürlich, sehr gerne. Wenn Sie da Emails haben, immer her damit, das wäre richtig gut.
294 #00:28:03-8#

295 **I:** Ich habe auch nur die allgemeinen Emails, aber ich meine, ich habe das einmal schon [Künstler*in 1]
296 weitergeleitet, also da kann ich das Ihnen auch weiterleiten, kein Problem. #00:28:17-0#

297 **B:** Ja, gern. Sehr gern. #00:28:21-4#

298 **I:** Der Grund, dass Sie es dann abgeben, wäre dieser Gedanke, dass es dann für die Ewigkeit aufbewahrt
299 wird, richtig? #00:28:29-4#

300 **B:** Zum Beispiel. Ja, würde ich jetzt als Hauptgrund sagen. Es tut mir nicht so weh, wenn ich sage, ich
301 schicke da welche hin. Und einfach zu wissen, es wäre dann an so großen, wichtigen Orten, ist
302 irgendwie ganz schön. Wobei ich mir dann auch wieder denke, jetzt so „Comics ist das denn so
303 wichtig?“ Und dann wiederum: Comic als Medium, ist wieder eine ganz andere Geschichte und wieder
304 ein ganz anderes Medium und auch das ist es wert, zugänglich gemacht zu werden. Das merke ich
305 immer wieder. Das ist noch mal etwas anderes als ein Film, das ist nochmal was anderes als eine
306 animierte Serie, das ist nochmal was anderes als eine Animation, oder ein Buch. So eine ganz eigene
307 Welt, in die man eintauchen kann und es ist tatsächlich sehr schön, wenn so etwas dann wirklich für
308 andere noch zugänglich wäre. Wenn man jetzt sagen würde - ich weiß ja nicht, wie das funktioniert,
309 ob die die dann einfach archivieren, oder ob man dann auch sagen kann, "Hey, das gucke ich mir dann
310 aber mal an.", wenn das irgendjemandem dann zufällig in die Hand fallen würde, das wäre auch voll
311 schön. #00:29:38-0#

312 **I:** In Frankfurt und Leipzig ist es so, dass wird meistens unterirdisch in so riesigen Regalarchiven
313 gelagert, Frankfurt hat - ich glaube - 25 Regalkilometer. #00:29:56-8#

314 **B:** Ach so! #00:29:57-8#

315 **I:** Bibliothekare rechnen gerne in so "ein Regalmeter" und 25 Regalkilometer ist sehr, sehr viel.
316 #00:30:04-3#

317 **B:** Das ist viel. Da wäre man lange unterwegs. Wie machen die das? (lacht) Das ist aber echt viel.
318 #00:30:16-9#

319 **I:** Die lassen da auch natürlich aus konservatorischen Gründen, weil man hat Brandschutzanlagen, die
320 wenn irgendetwas ausbricht, Kohlenstoffmonoxid versprühen, dass das Feuer erstickt, aber man selbst
321 auch. Da dürfen nur Mitarbeiter rein. #00:30:35-8#

322 **B:** Okay. #00:30:36-6#

323 **I:** Aber man kann sich Bücher aus dem Katalog bestellen und dann da lesen, darf man auch nicht mit
324 nach Hause nehmen, weil da könnten ja Dinge passieren oder es kommt nie wieder zurück.
325 #00:30:46-3#

326 **B:** Okay, okay, okay. Ja, ach spannend. #00:30:48-7#

327 **I:** Aber man darf, jeder darf dahingehen und sagen "Aber ich hätte gern das Buch von [Künstler*in 2]."
328 #00:30:57-4#

329 **B:** (lacht) Süß. Ach, das ist irgendwie ganz süß, auf jeden Fall. Ah, okay. Aber auch spannend zu wissen,
330 wie das dann funktioniert. #00:31:13-1#

331 **I:** Wenn es Serviceangebote gäbe, die Ihnen bei der Pflichtabgabe helfen würden, würden Sie diese
332 nutzen? Eine Website, wo Sie eine Postleitzahl eingeben würden und dann würde die Website Ihnen
333 ausspucken, wo Sie was hinschicken müssten, oder wie wir es jetzt gerade so ein bisschen machen,
334 persönliche Beratung? #00:31:30-6#

335 **B:** Fände ich tatsächlich ganz schön. (...) Ich meine, man kann es sich wahrscheinlich ein bisschen
336 zurecht denken, ich wohne in [Ort 2], dann wird es in [Ort 2] irgendeine Bibliothek sein, die das macht.
337 Aber wenn es wirklich eine allgemeine Website gäbe, die einem auch die Adressen näherbringt, oder
338 so, das wäre – glaube ich – schon ganz cool. Das hilft auch ungemein. Oder ich wüsste jetzt auch nicht,
339 ob ich, wenn ich auf die Seite der Leipziger gehen würde, ob ich da irgendwie was finden würde. Oder
340 ob man da vielleicht schon generell an eine bestimmte Kontaktperson das schicken könnte, zu Händen
341 zu Frau oder Herrn Soundso, und dann würde es denen auch schon ein bisschen was erleichtern würde,
342 dass man weiß, "Hey, das ist jetzt ein Exemplar fürs Archiv.", so rum gedacht einfach. Das macht
343 Arbeitswege auch kürzer. Aber ich fände es eigentlich ganz interessant, wenn es so etwas gäbe.
344 #00:32:36-8#

345 **I:** Und was für Services würden Sie sich da wünschen? #00:32:41-3#

346 **B:** Ja, schon so, wenn ich auf eine Seite gehen würde, und ich gebe z.B. Postleitzahl an, dass der mir
347 dann ausspuckt, eine Adresse oder einen Email-Kontakt, oder wirklich auch direkt ein Formular – ich
348 stell mir gerade so vor – wenn man sagt "Sie haben selbst etwas herausgebracht, wie sieht es aus,
349 möchten Sie das uns geben? Nein! Sie müssen uns das geben." So rum. Und dann steht da drinnen, so
350 und so ist der Ablauf, so funktioniert. Auch mit der Frist von diesen zwei Wochen, wenn man dann
351 sagt „Okay, ich möchte das aber irgendwie zurückerstattet bekommen“, das da auch eine Info zu wäre.
352 Ich glaube, das wäre schon ganz cool. Oder wirklich ein Adressfinder. Vielmehr braucht es auch gar
353 nicht. Man muss nur wissen, wo soll es hin, ich wohne dort, wo muss es dann hin. Und dann mit der
354 Zusatzinfo, auch nach Leipzig, auch nach Frankfurt. Das wäre schon ganz gut. Und wenn man da direkt
355 dann Kontaktdaten hätte, genau. #00:33:49-2#

356 **I:** Publizieren Sie eigentlich auch online? Also, dass der Comic auch online erscheint. #00:34:00-1#

357 **B:** Das hat mir [Künstler*in 1] auch schon erzählt, dass [Künstler*in] das gefragt hatte. Ja, den einen
358 habe ich komplett auf Tapas hochgeladen, ich glaube, auf Webtoons auch. Aber bis jetzt habe ich noch
359 keinen Comic gemacht, der ausschließlich online ist. Also bis jetzt ist es alles auch in Buchform
360 ausgedruckt, weil ich mich damit noch nicht so auseinandergesetzt habe, mit Webtoons, Webcomics
361 und Co. Aber das war tatsächlich interessant, da hatten [Künstler*in 1] und ich schon diskutiert, wie
362 ist das eigentlich, wenn man jetzt wirklich ausschließlich Webcomics rausbringt, muss man die
363 nochmal drucken? Das machen einige Verlage auch, die kaufen Webtoons und bringen die in Buchform
364 raus. Das gibt es tatsächlich, aber es gibt so viele Webtoons. Und weiß ich nicht, gibt es da eine
365 Pflichtabgabe? Das die das machen müssten? Oder wie wäre das? Weil das ist ja an sich, einmal was
366 was im Internet ist, ist ja niemals weg, aber who knows. #00:35:12-6#

367 **I:** Ja, das hat die Deutsche Nationalbibliothek auch festgestellt. Und deshalb gibt es mittlerweile auch
368 eine gesetzliche Ablieferungspflicht für E-Books, dann in der einfachen Form, es muss nur einmal
369 abgegeben werden. #00:35:29-9#

370 **B:** Okay. #00:35:31-0#

371 **I:** Da weiß ich aber nicht, wie das mit Webcomics aussieht, weil das ist ja nicht wirklich ein E-Book.
372 #00:35:38-5#

373 **B:** Nein. #00:35:40-4#

374 **I:** Das wäre nochmal ein ganz eigenes Format. #00:35:44-6#

375 **B:** Ja, sie sind ja auch relativ neu – Neu in Anführungszeichen – also Webtoons, Webcomics, also die
376 Webtoon-Form als solche, die wirklich fürs Smartphone konzipiert worden ist, gibt es erst seit ein paar
377 Jahren wirklich. Gut, die Gesetze – was war das mit den 200DM? – gut, also dann vielleicht nicht so auf
378 dem Schirm ist, verstehe ich. Aber das wäre echt nochmal ganz spannend. Weil ich selber auch mit
379 dem Gedanken gespielt habe, einen reinen Webtoon rauszubringen. Und da ist die Frage, kann ich
380 denen gerne schicken, aber wie archivieren die das dann? #00:36:22-2#

381 **I:** Es ist da auch noch ein bisschen in den Anfängen. Von dem was ich weiß, ist es so, dass sie
382 mittlerweile Webseiten harvesten, also wie so ein riesiger Mährescher einsammeln, aber es gibt noch
383 keine Art das wieder rauszuwerfen / #00:36:47-8#

384 **B:** Okay. #00:36:47-9#

385 **I:** von dem was ich mitbekommen habe. #00:36:51-8#

386 **B:** Auch nicht schlecht. #00:36:53-4#

387 **I:** Ist natürlich auch, da die Priorisierung liegt – glaube ich – auf, z.B. das – ich sag mal – die ganzen
388 Deutschen Bundestag, Bundesrat, diese Websites. Man musste irgendwo sich entscheiden, welche
389 man nimmt, und – ich glaube – dann hat man mit amtlichen Sachen erstmal angefangen.
390 #00:37:126#

391 **B:** Okay, stimmt ja. Okay. #00:37:20-4#

392 **I:** Möchten Sie den noch was anmerken? #00:37:38-6#

393 **B:** Ich glaube, ich habe eigentlich schon alles vom Stapel gegeben, was ich so im Kopf hatte. An sich
394 nichts, mich hätte tatsächlich das mit den Webcomics auch noch interessiert, aber das ist ja alles
395 irgendwie noch in der Mache oder in der Schwebe oder eine graue Zone und man weiß noch nicht so
396 genau. Aber nein, tatsächlich habe ich jetzt nichts mehr so, was ich noch loswerden wollen würde. (...)
397 Ich fand das auf jeden Fall sehr interessant, dass es diese Pflichtabgabe wirklich gibt. Ach so, was wäre
398 dann, wenn ich das gar nicht machen würde, aber das rauskäme, das ich selber was publiziert habe?
399 Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass da einer kommt und sagt "Hier, du-du-du (imitiert Wut), das
400 geht gar nicht und das gibt aber Strafe." Aber rein theoretisch, wenn das verpflichtend ist, muss es ja
401 irgendwie auch Konsequenzen haben, wenn man es nicht tut. #00:38:34-8#

402 **I:** Also im Gesetz steht, das die Bibliothek dann verpflichtet ist, auf Ihre Kosten sich das Werk selbst zu
403 besorgen. Meistens ist es dann so, dass sie erst einmal eine Mahnung schicken. #00:38:48-8#

404 **B:** Okay #00:38:49-8#

405 **I:** Dafür müssen Sie natürlich irgendwie wissen, dass Sie existieren und (beide lachen) bräuchten eine
406 Anschrift und eine Email oder so was. #00:38:59-4#

407 **B:** (scherzend) Das ist schon viel zu viel Verwaltungsaufwand. Von wegen: "Oh, da hat [der*die] ein
408 Buch rausgebracht. Aber wir haben keine Email und keine Anschrift, ja, das lassen wir erstmal." (beide
409 lachen) Das kostet zu viele Ressourcen. #00:39:12-2#

410 I: Aber wenn Sie es zum Beispiel nur an die DNB schicken würden, dann würde da zum Beispiel
411 Verlagsort [Ort 2] stehen und dann würden die [Bibliothekar*innen von Ort 2] hellhörig werden /
412 #00:39:22-8#

413 B: Ah, okay. #00:39:23-7#

414 I: Weil dann wissen sie ja, dass es dieses Buch gibt. #00:39:25-3#

415 B: Ja, okay, okay. I see, I see. Gut. Aber so rein theoretisch, wenn es jetzt keiner mitkriegt, weil wie
416 überprüft man bitte so viele Selfpublisher? Gerade wenn das auch so ein bisschen explodiert, jetzt so
417 Corona-bedingt, wirklich das viele Leute Zeit haben und was rausbringen, wie kontrolliert man das, das
418 da wirklich so viel auf dem Markt ist. Ich glaube auch, dass viele nicht wissen, dass die diese Exemplare
419 abgeben müssen. Deswegen / Gibt es da irgendwelche Mechanismen, irgendwelche Vorgänge, dass
420 das überprüft wird? Schickt man da den Praktikanten, und sagt "Gras mal auf Social Media ab, wer hat
421 einen Comic rausgebracht und schreib denen mal." Ich kann es mir nicht vorstellen. (lacht)
422 #00:40:249#

423 I: Nicht das ich wüsste. Ich habe jetzt im Rahmen meiner Bachelorarbeit geguckt: „Wie groß ist denn
424 der Markt?“ #00:40:32-3#

425 B: Ah, okay. #00:40:34-3#

426 I: Ich weiß jetzt von über 400 Publikationen. #00:40:37-5#

427 B: Heureka! Ja, das ist schon nicht wenig. (lacht) #00:40:41-4#

428 I: Ja, aber wenn man das an dem deutschen Buchmarkt misst, mit irgendwie 70.000 Neuerscheinungen
429 jedes Jahr, hält es sich in Grenzen. Aber ist natürlich auch ein wachsender Markt. Und ich bin mir sicher,
430 ich meine, ich habe Anhaltspunkte, es gibt ein Verzeichnis deutscher Mangaka, oder deutschsprachiger
431 Comic-Verleger, wo die Publikationen gelistet sind. Aber das ist auch darauf angewiesen, dass
432 irgendjemand das dahingibt und es meldet. Das ist auch so / #00:41:21-6#

433 B: Ja. Und vielleicht auch aktuell / #00:41:24-6#

434 I: Dann den Freibeutershop, und es gab irgendwie Verlinkung, zu so einer Facebookseite, wo sie statt
435 Buchmesse alle ihr Zeug darein gepostet haben, dass man dann scrollen konnte und ansonsten dann
436 wirklich, wenn ich irgendwie Namen hatte, den dann googlen und da irgendwie im Twitter-Feed
437 rumscrollen, ob man dann noch irgendwas findet. Oder einen weiteren, der gerepostet wurde, dass
438 der andere die vom ersten nochmal bewirbt. Es ist / #00:42:04-4#

439 B: Eine lustige Recherche auf jeden Fall. (lacht) Dann ist es eigentlich gut, wenn es den
440 Freibeuter[shop], oder / Ja stimmt, deutsche Mangaka. Ich glaube, da bin ich auch. Ich bin mir gerade
441 nicht sicher, aber, oder? #00:42:19-9#

442 I: Ja. Der ich meine, zumindest das andere? [Buch Y]? #00:42:25-5#

443 B: Ja, genau. Das war das erste, was ich in Buchform rausgebracht hatte, das war der Testlauf. Stimmt,
444 aber das muss auch jemand wissen. Also wenn man das nicht weiß, dass es halt eine Auflistung von
445 deutscher Mangaka/Comiczeichner*innen gibt. Und ich sag mal so, der - ich überlege gerade - weil
446 jetzt zum Beispiel da ist wieder diese Trennung Comic/Manga, viele wollen sich dann nicht als
447 Mangazeichner*in bezeichnen lassen, weil das wieder eine Stilfrage ist. Und ich glaube, auch viele,
448 viele Student*innen an meiner Uni, sind eher im Bereich Comic unterwegs, die würden sich nicht auf
449 so einer Seite einschreiben. Glaube ich nicht, weil ihr Stil eher künstlerisch ist, aber die haben schon
450 Comics rausgebracht. Und bei einigen von denen kann ich mir nicht mal vorstellen, dass die auf Twitter

451 oder so unterwegs sind. Überlege ich gerade. Ja, das wäre auch nochmal so eine Sache, ich meine, das
452 ist dann immer so eine Frage. Ja, wirklich eine Stilfrage. Was für mich kein Problem auf deutsche
453 Mangaka, aber wenn man jetzt wirklich einen künstlerischen Stil hat / Und ich kann mir jetzt gerade
454 nicht vorstellen, die machen das auch alle nicht unbedingt, wegen /. Also, die bringen schon Comics
455 raus, aber nicht so, mit so einem kommerziellen Gedanken dahinter. Aber das wäre auch interessant,
456 das [Comic-Veranstaltung] in [Ort 2], – falls Ihnen das was sagt – da kann ja eigentlich auch zum Beispiel
457 / Also das [Comic-Veranstaltung] [Ort 2] das hat auch einen künstlerischen Anspruch, einen
458 [Universität]-Anspruch vom Stil her. Die [Universität] hat ihren eigenen Stil, das ist ganz interessant.
459 Und da können Komilliton*innen immer ihre eigenen Sachen auch verkaufen, wenn es dann
460 stattfindet. Ich glaube, das hat letztes Jahr in so einer Art Panel-Walk stattgefunden. Dieses Jahr soll
461 es eigentlich auch wieder stattfinden. Aber da drüber könnte man auch nochmal schauen, welche
462 Publikationen gibt es eigentlich noch? Also wenn Sie das jetzt noch so interessiert, so in dem Rahmen.
463 Fällt mir nur gerade ein. Weil das tatsächlich nochmal eine andere Bandbreite wäre, abseits von
464 Mangastil – sage ich mal. Wobei der Dozent, auch gesagt hat „ja, das ist total Quatsch mit dieser
465 Stilunterscheidung, aber es gibt es halt“. Es so in den Köpfen drinnen. Das ist selbst bei Carlsenverlag
466 ist es ja diese Unterscheidung zwischen Comicedaktion und Mangaredaktion. #00:45:08-4#

467 **I:** Ist das [Prof. X]? #00:45:10-0#

468 **B:** Ja! Das ist [Prof. X] (lacht). Natürlich. #00:45:15-9#

469 **I:** Das steht in [Buchtitel], von [Künstler*in X] hinten drinnen, dass es mit ihm entstanden ist. #00:45:22-
470 0#

471 **B:** Genau. Das ist so der Comicozent an der [Universität]. Sonst den mal anschreiben, das ist auch ein
472 supernetter, der hilft – glaube ich – auch gerne weiter. Genau, der ist da so, auf jeden Fall immer im
473 Comic-Festival voll mit dabei und ja: Wie gesagt, supernetter Dozent. Das habe ich nämlich in den
474 Comic-Seminaren gesehen, wie unterschiedlich die ganzen Stile auch einfach sind. Und die Interessen
475 auch so anders sind. Da habe ich zum ersten Mal kennengelernt, "Wow, das geht ja auch so und so.
476 Das ist interessant." So vom Stil her einfach oder von der Erzählweise her. Deswegen ich glaube, da
477 könnte man auch nochmal gut wirklich interessantes Feedback / Aber ich kann mir nicht vorstellen,
478 dass die das wissen. Aber vielleicht unterschätze ich die jetzt auch (lacht). Jetzt kann ich das mal
479 behaupten. Naja, gut. Nein, sonst habe ich keine Anmerkungen mehr, das wollte ich jetzt einfach so
480 noch sagen. #00:46:26-5#

481 **I:** Alles gut. Dann vielen, vielen Dank für die Beantwortung meiner Fragen / #00:46:31-6#

482 **B:** Sehr gerne. #00:46:33-0#

483 **I:** Und für das Interview. #00:46:34-4#

484 **B:** Sehr, sehr gerne. Ich hoffe, die Bachelorarbeit wird dann gut. Die wird garantiert gut. So wollte ich
485 es sagen, die wird garantiert gut. Punkt. (lacht) #00:46:44-7#

486 **I:** Danke schön. #00:46:46-1#

487 **B:** Wenn das geholfen hat, immer, immer gerne. Gar kein Problem. #00:46:51-0#

488 **I:** Vielen, vielen Dank. Ja, dann sieht man sich vielleicht mal auf Conventions. Wenn sie denn wieder
489 stattfinden. #00:47:00-9#

490 **B:** Das wäre so schön. Das wäre so schön. Wären Sie denn da Besucher oder auch aktive Künstlerin?
491 #00:47:10-2#

492 **I:** Eher Besucher. #00:47:12-4#

493 **B:** Okay. #00:47:12-9#

494 **I:** Und vielleicht in naher Zukunft Advokatin für die Pflichtabgabe. (beide lachen) #00:47:19-1#

495 **B:** Okay. Auch das wäre schön. "Ich habe hier einen Flyer." Für jeden Stand so. Das wäre es eigentlich,
496 oder? Genau. Ich hoffe, dass ich irgendwann auf die kleinen [Ort] Cons komme. Die [Name der
497 Convention] und wie heißt die [Name anderer Convention] noch einmal, einen eigenen Stand. Das
498 wäre so schön. Habe ich richtig Lust drauf. Das war auch so meine einzige und letzte Con irgendwie.
499 Also ich hatte nicht selber einen Stand, aber ich habe geholfen. Ich habe [Künstler*in 1] tatsächlich an
500 ihrem Stand geholfen und einer anderen Freundin auch, deswegen. Das war schön. Und dann kam
501 Corona. Sad. Ich würde mich auf jeden Fall freuen. #00:48:00-0#

502 **I:** Ja #00:48:00-7#

503 **B:** Super. #00:48:01-8#

504 **I:** Dann noch einen schönen Tag. #00:48:03-3#

505 **B:** Danke, wünsche ich eben so. Tschüss! #00:48:07-0#

9.2.1.3 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 3

Interview mit Künstler*in 3, geführt über Zoom am 11.06.2021

- 1 I: Gezeichnet wird #00:00:01-1#
- 2 B: Okay #00:00:05-9#
- 3 (beide lachen) #00:00:09-0#
- 4 I: Dann vielen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. #00:00:12-6#
- 5 B: Natürlich #00:00:14-9#
- 6 I: Möchten Sie sich kurz vorstellen? #00:00:16-5#
- 7 B: Ja, also (...) mein richtiger Name ist [Name], aber ich laufe unter dem Alias [Pseudonym (Künstler*in
8 3)] und ich bin Künstlerin, selbstständige. Wobei ich das eigentlich, nur im Hobbybetrieb mache
9 mittlerweile, weil ich eigentlich Vollzeit an der [Universität] arbeite. Als [Beruf]. (...) Genau und
10 zeichnen und das im Selbstverlag in Anführungsstrichen, das hat sich so ergeben über die Jahre, aber
11 ich würde sagen, ich bin seit 2015 relativ professionell unterwegs. Das ich bewusst meine Werke
12 hochlade, Social Media anwerbe, solche Dinge. Genau. Möchten Sie sonst noch etwas über mich
13 wissen? (lacht) #00:01:07-4#
- 14 I: (...) Wenn Sie möchten können Sie gerne so ein bisschen erzählen, was denn Ihre Geschichten so
15 auszeichnet. #00:01:18-0#
- 16 B: Fantasy, wahrscheinlich, also ich bin viel im Fantasy-Genre unterwegs, hab aber kreuz und quer auch
17 schon gemacht, also Shojo, das ist japanische für typische Romantik, aber auch im Yaoi-Bereich sehr
18 viel, also Boys Love. Viel Fanart, viel Dōjinshis, also wo das Copyright nicht bei mir liegt, aber ich es
19 einfach mal frech benutze (...) und sowohl im sag ich mal eher Comic-, Manga-Bereich, als auch ja
20 Novels, also Romane. (...) Genau. #00:01:58-0#
- 21 I: Wie viele Publikationen haben Sie denn bereits veröffentlicht? #00:02:02-0#
- 22 B: Da habe ich vorhin noch schnell nachgezählt. Also es sind, derzeit fünfzehn gewesen. Die sind aber
23 alle nicht aktuell erhältlich. Viele, also die sind alle als E-Book erhältlich, aber nicht als Print. Aber es
24 müssten fünfzehn gewesen sein. Ich habe jetzt mal so Webcomics von ein paar Seiten nicht als
25 Veröffentlichung gezählt, weil die hauptsächlich nur dafür da waren, dass ich sie auf dem Social-
26 MediaProfil hochlade. Aber diese fünfzehn Publikationen, die gab es schonmal als Print. Aber aktuell
27 sind es glaub ich jetzt nur fünf Bücher, die ich aktuell als Print anbiete. #00:02:47-9#
- 28 I: (...) Und wie viele davon sind im Selbstverlag erschienen? #00:02:55-3#
- 29 B: Alle, nein das stimmt nicht. Einer nicht. Einer ist im Verlag erschienen. #00:03:00-8#
- 30 I: (...)Ja ich glaube, dass hatte ich gesehen. Ich habe mal ganz frech Ihren Namen in der DNB, also in
31 der deutschen Nationalbibliothek eingegeben und ein Treffer kam. (lacht) #00:03:15-6#
- 32 B: Ja, das mit der DNB ist nicht mein. (lacht) War tatsächlich eine Kooperation mit einem Autor und ich
33 habe seine Geschichte als Manga gezeichnet und es lief, dann tatsächlich über seinen Verlag. Und
34 deswegen war das dann mein aller erstes Verlagsprodukt. #00:03:30-5#
- 35 I: Von den aus dem Selbstverlag: Wurden da mehr als 25 Exemplare jeweils gedruckt? #00:03:41-9#
- 36 B: Ja. (lacht leise) #00:03:45-0#
- 37 I: Und die waren auch alle länger als vier Seiten? #00:03:46-7#

38 **B:** Ja. #00:03:48-3#

39 **I:** Ich frag das, weil das ist die Untereinzugsgrenze. Alles da drunter wird nicht eingezogen, aber da
40 fängt es an. #00:03:55-2#

41 **B:** Ich weiß, ich habe darüber einen Vortrag gehalten. Deswegen fand ich dieses Interview, jetzt grade,
42 find ich es sehr spannend und möchte da auch helfen. Weil ich hab mich darüber informiert und ich
43 habe auch sehr viel Recherche darüber gehalten. Und wie gesagt, auf einer Messe habe ich da ein
44 Vortrag gehalten für andere Künstler im Selbstverlag, was sie beachten müssen, wenn sie sich
45 selbstständig machen wollen, als Künstler und Künstlerin. Und bin dann auch auf das Thema
46 gekommen, dass man Pflichtabgaben leisten muss. Und wir kommen sicher noch dazu, warum ich
47 keine geleistet habe, und dann erklär ich mich auch gerne (lacht). Aber ich bin mir bewusst, dass meine
48 Bücher darunterfallen. (lacht leise) #00:04:34-4#

49 **I:** Wie verkaufen Sie denn Ihre selbstverlegten Publikationen? #00:04:37-9#

50 **B:** Hauptsächlich über meine eigene Homepage, da habe ich einen Shop drin. Aber auch, wenn nicht
51 grade Corona ist, auch auf Messen und halt über Drittverlegene, nenn ich sie jetzt mal. Also ich habe
52 da eine Kooperation mit dem Schwarzen Turm Verlag, dem schick ich meine Bücher und er verkauft
53 sie für mich mit einer gewissen Provision. #00:05:06-1#

54 **I:** Über den Freibeutershop. #00:05:06-2#

55 **B:** Ja, genau. #00:05:07-3#

56 (beide lachen leise) #00:05:10-3#

57 **I:** (...) Wie vermarkten Sie Ihre Publikationen? #00:05:16-4#

58 **B:** Hauptsächlich über Social Media. Also (...) Twitter, Instagram, was es da nicht alles gibt.
59 #00:05:244#

60 **I:** (...) Ja, also. (beide lachen) #00:05:34-0#

61 **B:** Mehr habe ich leider nicht. (lacht) #00:05:33-0#

62 **I:** Alles gut, alles gut. (...) Ist ja viel, das über Social Media geht. #00:05:42-0#

63 **B:** Es ist, wenn man's wirklich sportlich betreibt, sag ich mal, ist das ein Hauptjob. Also, weil die
64 Konkurrenz einfach so enorm groß ist. Viele andere Künstler machen das hauptberuflich. Finde ich
65 auch sehr toll, finde ich sehr schön, aber für jemanden wie mich der das halt in [seiner*ihrer] Freizeit
66 macht oder am Wochenende wenn [er*sie] mal ein paar Stunden Zeit hat, ist es einfach nicht tragbar
67 und deswegen habe ich diesen professionellen Weg auch jetzt auch aufgegeben. Weil /(...) es ist
68 einfach den Vollzeitjob werde ich nie leisten können und deswegen ist Social Media jetzt die einzige
69 Plattform, wo ich sage da investiere ich gerne noch rein, aber jetzt sag ich mal mein Auto bedrucken
70 lassen oder Werbeschaltung in Heftchen oder diese ganzen Anime-, Manga-Heftchen, da irgendwas
71 machen ist / (...) Das mach ich nicht. #00:06:30-4#

72 **I:** Wir hatten schon das so schon ein bisschen angeteasert, dass Ihnen die Begriffe Pflichtabgabe oder
73 Pflichtexemplar etwas sagen. #00:06:41-0#

74 **B:** Ja (lacht) sehr wohl sogar. Sehr wohl sogar. Ja, ich weiß, dass man zwei Exemplare eigentlich
75 abgeben muss, einschicken muss auf eigene Kosten und das vor allen Dingen ich glaube zwei Wochen,
76 innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung geschehen muss. (...) Und ich weiß, dass ich
77 nach Frankfurt schicken muss, dass weiß ich auch, weil ich wohne in [Stadt] und (...) ja, tu es aber nicht.
78 #00:07:08-3#

79 **I:** Und die regionale Pflichtabgabe, sagt Ihnen auch was? #00:07:10-3#

80 **B:** Ja, tatsächlich sagt die mir auch was, aber die habe ich jetzt nicht so auf dem Schirm. Muss ich sagen.
81 #00:07:18-0#

82 **I:** (...) Darf ich fragen woher Sie davon wissen? #00:07:25-3#

83 **B:** Als ich halt damals so in diese Selbstständigkeit hineingestolpert bin, hab ich mich natürlich auch
84 rechtlich versucht zu informieren. Insbesondere Finanzamt, was muss ich anmelden? Was kommt da
85 auf mich zu? Und dann googelt man natürlich und irgendwann kommt man auch entsprechend auf die
86 Seiten, wo dann draufsteht: „Ja, also sobald ihr als Autor und darunter zählt ja auch Comic-Artist
87 unterwegs seid, müsst ihr Abgaben leisten.“ Und das gilt für alle Werke, weil ich mich dann auch
88 erstmal gefragt habe: "Also ich zeichne ja jetzt nicht unbedingt, anspruchsvolle Literatur. Wollen die
89 wirklich meinen Schund-Porn da bei sich haben?" Aber anscheinend wollen die genau das dann auch
90 da haben. (beide lachen) Habe mich am Anfang etwas geziert und habe dann im späteren Verlauf, der
91 Jahre dann nochmal intensiver recherchiert, über Google halt. Und dann entsprechend den
92 öffentlichen Seiten, weiß gar nicht, wie, was es jetzt ist. Ich habe gesehen sie haben es ein bisschen
93 geändert, ja die Deutsche Nationalbibliothek. (...) Da halt. #00:08:37-7#

94 **I:** (...) Ich weiß nicht, ich kann gerne auch nochmal Ihr Wissen so ein bisschen auffrischen, indem ich
95 einfach nochmal kurz erkläre, worum es geht. #00:08:49-3#

96 **B:** Gerne #00:08:48-9#

97 **I:** Die Pflichtabgabe ist die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabe, des Verlegers seine Publikationen
98 unentgeltlich an Bibliotheken abzuliefern. Wohin? Das ist einmal die nationale Pflichtabgabe, also an
99 die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt und in Leipzig und die regionale Pflichtabgabe, das wären
100 dann für Sie [Pflichtexemplar an die Bibliothek]. (...) Warum wird das gemacht? Es dient zur Sammlung
101 der kompletten Medienproduktion und darunter fällt auch, dann nicht ganz so Literaturkanon-gemäße
102 Werke. Es dient zur Archivierung für die Ewigkeit und zum Zugänglichmachen für die Allgemeinheit. Ja,
103 das ist das grobe. (lacht) #00:09:34-0#

104 **B:** Danke schön. (lacht) #00:09:35-7#

105 **I:** Es gibt die Möglichkeit, je nachdem, wenn man das fristgerecht einreicht, das man eventuell das Geld
106 auch anteilig zurückbekommt. #00:09:47-4#

107 **B:** Ums Geld, sag ich mal, gehts jetzt nicht so unbedingt. Es geht eher um den Aufwand und das ich
108 schon nachvollziehen kann, dass auch kleine Künstler entsprechend beachtet werden sollen und da
109 find ich halt die Stückzahl, Exemplaranzahl von 25 Stück enorm gering. Weil ich habe viele, viele Dinge,
110 die ich einmalig hab drucken lassen als Specialedition und dann nie wieder. Und dann sehe ich es fast
111 schon nicht ein anstatt 25 oder 30 Exemplare extra jetzt fünf oder zehn mehr drucken zu lassen. Nur
112 um dann diese einmalige Publikation, die ich getätigt habe, von irgendeiner Schundliteratur an diese
113 Bibliotheken zu schicken. Und da sehe ich mich, ich weiß es ist nicht korrekt und ich sollte es tun und
114 das hab ich so im Workshop nicht gesagt, dass ich es nicht mache. Man muss ja als gutes Beispiel
115 vorangehen. Aber ich sehe dieses Interview, jetzt mal als Erfahrungsbericht aus der Praxis. Die
116 wenigsten machen es, weil viele rutschen so in diese Selbstständigkeit hinein. Es gibt da eigentlich aus
117 Erfahrung kann ich sagen, zwei Gruppen. Die einen fangen halt mit Fanart an und Dōjinshi und das
118 kann man eigentlich nicht einschicken, weil das ist so eine rechtliche Grauzone, weil das Copyright uns
119 eigentlich gar nicht gehört und man darf sich nicht erwischen lassen, weil grade wenn man irgendwas
120 von Disney oder so verkauft. Deshalb da trauen sich dann schon viele nicht. Und die, die wirklich mit
121 ihren eigenen Werken einsteigen, was die wenigsten sind, also die meisten fangen mit irgendwie
122 Fanart an, die denken sich: "Ja, ich bin ja so unbedeutsam." Aus eben auch dem Grund, ich lass jetzt
123 vielleicht 30 Stück drucken und da fang ich jetzt nicht an ein Geschiss zu machen, das halt irgendwo

124 hin zu schicken. Das interessiert sowieso keinen. Und ich denke mal, die die wirklich dann größer
125 werden, die dann auch mal Stückzahlen von 1000 oder mehr haben, die werden das bestimmt auch
126 tun. Weil, da ist ein gewisser, wie soll ich das sagen, Wert dahinter, den man dann sieht und wo man
127 dann auch weiß: "Okay, ich habe eine so große Fanbase und dann macht es Sinn, dass ich meine Werke
128 entsprechend auch abgebe und verfügbar mache." Wobei ich auch mit der Verfügbarkeit ein bisschen
129 sagen muss, wir leben in einem digitalen Zeitalter und die meisten Sachen sind kostenlos im Internet
130 verfügbar auf den Künstlerseiten. Die wenigsten haben Print-exclusive, also zumindest im Manga-,
131 Anime-Bereich, kann ich sagen. Die meisten haben es entweder auf Webtoons, auf Tapas, auf Animexx
132 oder auf ihrer eigenen Seite. Und da ist das dieser Print so eine, die deutsche Szene mag halt ihre
133 Bücher und E-Books verkaufen sich nicht so gut. Also, was macht man? Man lässt dann ein paar Stück
134 drucken, die man dann auf Messen verkauft. Damit man seine deutschen Fans glücklich macht und
135 dann wars das. Die Haupteinnahme ist eigentlich das Onlinegeschäft mit E-Books und Webtoons und
136 Tapas, diese Onlineplattformen. Von daher sehe ich die Pflichtabgabe an sich natürlich, wenn ich jetzt,
137 sage ich mal, aus jetzt der wissenschaftlichen Perspektive bei mir an der Uni, eine Monographie
138 veröffentliche, dann selbstverständlich, wenn selbst, wenn die im Selbstverlag erscheint, was eher
139 nicht passieren würde, aber sagen wir mal es würde passieren, dann sehe ich natürlich den Sinn
140 dahinter, das ich das Wissen, das ich in diesem, in dieser Monographie teile, entsprechend auch an
141 andere abgebe. Aber in der Manga-/Anime-Szene, da sehe ich einfach nicht den Wert dahinter warum
142 wir das tun sollten, weil A die meisten Werke sind online verfügbar, B es ist einfach ein viel zu hoher
143 Aufwand für die meisten Kleinkünstler und die großen Künstler machen es eigentlich sowieso. Und
144 deswegen, ich werde das Gesetz jetzt nicht ändern können und ich bin mir bewusst, dass dann auch
145 irgendwann eventuell einen Mahnbescheid geben kann, wenn sie denn auf mich aufmerksam werden.
146 Aber dass der in den, was sind es jetzt, sechs Jahren, noch nicht gekommen ist, zeigt ja eigentlich sehr
147 deutlich, dass unsere Szene da jetzt, ich sag jetzt mal nicht auf erster Stelle steht, dass wir das
148 unbedingt nachholen sollten. #00:14:13-4#

149 **I:** Es ist ja auch, dass man im Grunde wissen muss, dass der Künstler existiert und das er publiziert.
150 Also im Grunde musst du ihn schon auf Social Media abonniert haben, damit du weißt, dass da was
151 erscheint. #00:14:26-5#

152 **B:** Ja. #00:14:29-3#

153 **I:** Es ist eine eingeschworene Community, dass ich glaube es schwer ist, da von außen rein zu kommen.
154 Was schade ist und ich versuch hier so Brücken zu binden und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich so
155 eine kritische Stimme jetzt, dass ich so eine kritische Stimme jetzt hören darf. #00:14:47-6#

156 **B:** Ja, genau deswegen habe ich diesem Interview zugestimmt. Nicht nur weil ich gerne Studierende
157 unterstütze, als selbst [Angestellte*r] an einer Uni. Sondern auch, weil ich das Thema sehr wichtig
158 finde und wie gesagt ich habe da schon ein Vortrag drüber gehalten und ich, ja, berate jetzt nicht so
159 viele neue Künstler, aber es kommen schon einige auf mich zu und fragen mich: „Ja, was muss man
160 denn machen?“ Und dann kommt eben genau auch dieses Thema auf und dann natürlich nach bestem
161 Gewissen sag ich: "Nein, dass musst du schon machen und sei brav und kalkulier dir das ein, wenn du
162 das Drucken lässt und das kann auch zu Mahnbescheiden führen." Aber selbst innerlich weiß ich, es
163 interessiert keine Sau, wenn ich das so jetzt mal kurz plakativ sagen darf. Und deswegen / (...) Nein,
164 ich finde das sehr interessant und ich fände es toll, wenn es da eine Brücke gäbe. Und ich habe / (...)
165 ich möchte jetzt nicht vorgreifen, aber im Leitfaden habe ich schon gelesen, was für Services ich mir
166 zum Beispiel wünschen würde und ich bin ehrlich gesagt überfragt, weil die meisten wissen es nicht,
167 weil man eben nicht googelt "Pflichtabgabe". Und dadurch bedingt, dass das so eine Nischen-, wie soll
168 ich sagen, also Comicartist ist in Deutschland immer noch ein bisschen verpönt und "Du zeichnest
169 Comics? Was sind das denn für Comics? Mangas? Ach, diese Hentai-Geschichten." "Ähh, nee?!" Also,
170 auch da ist es schon so eine Diskrepanz, würde ich sagen, zwischen nach außen der Welt und eben
171 unserem inneren Zirkel. Und in unserem inneren Zirkel, glaub ich, googeln auch die wenigsten "Ich will

172 mich jetzt als Mangaka selbständig machen, was muss ich tun?" Weil die meisten Seiten, die da
173 kommen sind: "Ja, bewirb dich bei einem Verlag. Bei Tokyopop oder Carlsen oder was auch immer."
174 (...) Dann bewirbt man sich da und merkt dann schnell, das ist wahnsinnig schwierig da rein zu
175 kommen, eigentlich wird man nicht angenommen. "Ja, okay, dann lass ich es selber drucken." Und
176 dann bist du im Grunde schon drin und in Retrospektive betrachtet, googelt man ja eigentlich nach
177 "Was hätte ich denn eigentlich tun müssen?" Sei höchstens, dass man (...) mal eine schöne
178 Übersichtsseite anwirbt, wo man sagt: "Hey, du möchtest dich als Autor, junge Autoren oder junge
179 Künstler selbständig machen mit einem Printwerk? Beachte bitte folgendes." Und da wäre es natürlich
180 auch schön, wenn es dann sowas gäbe, wie Finanzamtanmeldung und Vorsicht bei den Einnahmen,
181 die müssen versteuert werden. Und solche Sachen und da könnte dann auch das mit der Pflichtabgabe
182 stehen, dass man sagt: "Denkt dran, wenn du etwas drucken lässt, das musst du dort und dort
183 abgeben." (...) Ist die Frage nutzen die das auch? (lacht) #00:17:27-8#

184 **I:** Aber man könnte auch genauso gut, ich meine auf den ganz, ganz großen Messen, so Frankfurt und
185 Leipzig, da ist die DNB ja auch zum Beispiel vor Ort. Und da könnte man, wenn man clever wäre mal
186 rum gehen und Flyer verteilen und sagen: "Hier, ach, komm ich bin grad eh da, gib mir gleich zwei mit."
187 (...) #00:17:51-7#

188 **B:** Also, meiner Erfahrung nach sind das genau die Stände, wo man so ein bisschen Schlafmittel verteilt
189 bekommt und dann geht man weiter. Ja, es wäre eine gute Idee, was glaube ich auch dringend
190 nachgeholt werden muss. Ist, also ich meine, das ist Deutschland und deutsche Bürokratie, die ist nie
191 spannend. Aber es sollte etwas ansprechender gestaltet werden, grade für junge Leute. Weil die
192 meisten die sich selbständig machen, sind so im Alter zwischen (...) meistens schon Schulzeit
193 tatsächlich. So 16/17 und das würde ich dann nicht als Selbstständigkeit bezeichnen, sondern ein
194 bisschen Taschengeld hinzuverdienen und dann wird es vielleicht schon so ernster mit 18/19 und ich
195 glaub mit 20 haben die meisten dann schon entdeckt, „Ich glaube das möchte ich weiter machen“ oder
196 „Das lasse ich dann wieder“. Und die Gruppe muss man erreichen. Und die Gruppe erreicht man gut
197 auf Messen und aber eben dann nicht nur auf Leipziger Buchmesse oder Frankfurter Buchmesse, weil
198 die Nationalbibliothek ist häufig dann genau an dem Bereich, wo wir eigentlich nicht sind. #00:18:565#

199 **I:** Nein, ich meinte schon, dass dann Mitarbeiter rumgehen und mal die Halle wechseln. #00:19:02-5#

200 **B:** Okay, die Halle wechseln, ja. #00:19:04-0#

201 **I:** Natürlich, wenn sie ganz clever sind, auch zu den Conventions fahren. #00:19:07-9#

202 **B:** Das wäre nämlich wirklich mal sinnvoll. Auf eine DoKomi zum Beispiel oder ja gut Animuc, ist jetzt
203 nicht so groß, aber die etwas größeren Messen, die es auch bei uns so gibt, nur für den
204 Manga/AnimeBereich oder hier ComicCons, da haben wir auch einige jetzt gehabt. Das wäre sinnvoll.
205 Ist aber auch Aufwand und kostet Geld und braucht Personal (lacht). Und wer soll das machen und wer
206 kennt sich da genug aus? Aber es wäre eine Idee. (...) Also, könnte ich mir vorstellen, dass das gut
207 funktioniert, dass man da die Leute besser erreicht. #00:19:44-8#

208 **I:** Ja. Komplette abgeschweift. (...) Gibt es etwas worüber Sie, denn gerne über die Pflichtabgabe
209 erfahren hätten? Außer diese Online-Seiten? #00:20:08-7#

210 **B:** (...) Eigentlich nicht. Also (...) mir würde jetzt nicht einfallen, welche Informationen ich zusätzlich
211 bräuchte, als wir brauchen das und wir brauchen das in der-und-der Stückzahl und wir brauchen das
212 so-und-so schnell und du musst es da-und-dahin schicken. Das sind eigentlich so die wichtigsten
213 Informationen, die man braucht. (...) Ich habe gesehen man kann sich, dann die rechtliche Grundlage
214 auch anklicken und dann kommt man [zu] gesetz-im-internet.de, aber wer liest sich das denn durch?
215 Also (...) nein (lacht) Ich denke mal, dass jetzt mit der, mit den Abgaben, den Bibliotheken, die man
216 eben um sich herumhat, mit den lokalen Abgaben (...) das wär vielleicht etwas, was nochmal ein

217 bisschen deutlicher hervorkommen müsste, weil häufig liest man eben nur Abgabe Nationalbibliothek
218 und für mich wäre das dann jetzt gegessen, sag ich mal. Also als unwissender Mensch, würde ich dann
219 die ersten drei Zeilen lesen, weil ich bin ja faul und da steht, dann Nationalbibliothek. Alles klar, zwei
220 Exemplare, dann klick ich das weg, mach die fertig, schicke die dahin und dann ist das für mich: „Hab
221 ich erledigt.“ #00:21:18-6#

222 **I:** Das clevere ist ja dann, wenn Sie etwas zu der Nationalbibliothek schicken, die anderen Bibliotheken,
223 [sehen] da natürlich, was in ihren Bereich reinfällt. Das heißt Sie würden dann den Mahnbescheid aus
224 [Bundesland] bekommen. #00:21:31-7#

225 **B:** (...) Ja, dann freut man sich über den Mahnbescheid und kriegt erstmal Panik und überlegt sich, ob
226 man das dann doch lässt mit der Selbständigkeit. Weil man erstmal Angst bekommt. Ich meine, ich bin
227 jetzt in einem gesetzten Alter, sag ich mal vorsichtig, wo ich sage: „Ja, okay.“ Ich weiß dann was passiert
228 und da steht ja meistens, dann auch sehr höflich drin, dass man einfach nur drum gebitten wird, beten
229 wird, das einzusenden. Aber ich glaube so eine 17-jährige, die kriegt da erstmal Puls auf 180 und (...)
230 weiß, dann vielleicht erstmal nicht, was sie tun soll. Und deswegen, ich weiß, auch Sie können jetzt
231 nicht das Gesetz ändern, das ist mir bewusst. Aber es ist eben, dieses 25 Stück find ich enorm wenig.
232 Ich verstehe den Gedanken dahinter, aber gerade in unserer Szene haben wir wahnsinnig, wahnsinnig
233 viele kleine Künstler. Die nicht, die vielleicht eben grade so diese 25, 30 Stück drucken und sind froh,
234 wenn die irgendwann weg sind. Und wie gesagt es ist häufig nur ein Zusatzangebot, dass man eben
235 seine Fans glücklich machen will, dass sie ein Buch in der Hand halten. (...) Aber ja, wir können es nicht
236 ändern. #00:22:46-3#

237 **I:** ich lese auch lieber die Bücher, gebe ich zu. (lacht) Ich falle genau in die Schiene rein. #00:22:49-9#

238 **B:** Ja, ja, es ist ein Phänomen, muss ich sagen. Find ich auch völlig in Ordnung und es ist ja auch schön.
239 Ich kann das verstehen, so ein Buch, das riecht auch immer ganz anders und es ist schön etwas in der
240 Hand zu haben und es liest sich auch, je nachdem was es ist, für die Augen angenehmer. #00:23:05-8#

241 **I:** Ich find es ist auch nochmal was anderes, wenn ich weiß ich hab jetzt, irgendwie 90 Seiten auf die
242 ich mich freuen kann. Anstatt, ich habe etwas, wo ich jede Woche einmal weiter scrollen darf.
243 #00:23:21-3#

244 **B:** Ja, oder „Oh, ich hab jetzt 2MB auf die ich mich freuen kann.“ (lacht) Also ein E-Book halt. Es ist aus,
245 ich sag mal Selbstverlags-Perspektive, weniger risikoreich, wenn man E-Books anbietet. Weil man nicht
246 in Vorkasse treten muss. Also so ein Schwung Bücher bestellen, je nach Dicke und Farbe und natürlich
247 Seitenanzahl, sind das mal eben 200/300 Euro, die man da hinlegen muss. Und dann sitzt man erstmal
248 darauf und möchte sie natürlich loswerden. Und das ist der Grund warum viele Künstler und
249 Künstlerinnen, dann erstmal sagen: „Nein, so viel Geld habe ich auch gar nicht. Aber meine Fans wollen
250 unbedingt ein Print, also dann druck ich halt mal nur so 30 und dann.“ Also ich bin jetzt rein
251 hypothetisch, aber denen würde sowas schon eher weh tun, wenn sie jetzt von den 30, die [Zahl] auch
252 noch abgeben müssten, kostenlos. Zusatzaufwand mit Porto und dem Ganzen, also man hat es einfach
253 nicht im Kopf. Und ich finde es wie gesagt schwierig, die Leute da zu erreichen und sie vor allen Dingen
254 davon zu überzeugen, dass sie das tun sollen. Weil der Mehrwert einem erstmal nicht so klar wird. Die
255 meisten Leute, fragen sich: "Ja, aber das ist doch Schundliteratur, warum soll das dann in einer
256 Nationalbibliothek stehen?" Auch hier wäre vielleicht schön, wenn ein bisschen mehr Erklärung
257 kommen würde: „Ja, aber wir sammeln auch Schundliteratur und es ist ein Werk, was andere auch
258 interessieren könnte.“ Und was wir auch, weiß ich nicht, konservieren wollen? Und was ein Teil unserer
259 Kultur ist. Auch wenn es Schundliteratur ist. #00:24:54-4#

260 **I:** Ja, und ich mein es ist ja auch / (...) Kann man das wirklich so bezeichnen? Ich mein natürlich es ist
261 nichts, was Marcel Reich-Ranicki irgendwie abends im ZDF bewerten würde, aber es wird gekauft, es

262 wird gelesen. Du hast was, was dich freut, zu zeichnen und die Leser*innen haben was, worüber sie
263 sich freuen, zum Lesen. Also /(...) (lacht) #00:25:23-1#

264 **B:** Absolut, also ich find /#00:25:22-7#

265 **I:** Damit redet man sich auch ein bisschen klein. #00:25:25-4#

266 **B:** Ich bin auch nicht der Meinung, dass ich Schundliteratur mache. Jeder der mich fragt, dem sag ich
267 frei raus: „Ja, Schwulen pornos“ (lacht). Also ich habe da Spaß dran und meine Leser auch. Also, ich
268 schäm mich dafür nicht, aber es ist immer noch im, in den Gedanken der Menschen. Vor allen Dingen,
269 wenn man noch jung ist und dann eben von den Eltern vielleicht noch geprägt. Und grade Anime,
270 Manga ist dann nochmal anders geprägt, als wenn ich jetzt sage ich lese Marvel. (...) Es ist schwierig,
271 aber es jetzt vielleicht auch über einen Kamm scheren, ich kann natürlich nicht von jedem einzelner
272 sprechen. Es gibt vielleicht auch einige Selbstverleger, die nur 30 Stück drucken und aber ganz brav
273 etwas einsenden, aber ich würde jetzt mal behaupten, die Mehrzahl tut's nicht. #00:26:10-7#

274 **I:** Ich habe für die Bachelor-Arbeit ganz fleißig gesucht ich weiß von ungefähr 430 Publikationen die
275 alle im Selbstverlag gedruckt wurden. Ich habe so den ersten Testlauf gemacht 35 aus dem Selbstverlag
276 von 2020 und von denen waren zwei Autoren in der DNB vertreten. #00:26:35-0#

277 **B:** Ja. (...) Ich muss mich, glaub ich, jetzt nicht wiederholen. (lacht) #00:26:40-3#

278 **I:** (lacht) Nein, aber, also Ihre Vermutung, Ihre Hypothese lässt sich bestätigen. #00:26:43-6#

279 **B:** Ja, weil aus gegebenem Grund eben. Ich will es nicht klein reden, wie gesagt, die Idee dahinter
280 versteh ich absolut und ich bin auch dafür, dass sowas gemacht werden sollte. Nur es wird halt im
281 Moment auf gleicher Höhe gestellt, wie als wenn ich jetzt meine Doktorarbeit im Selbstverlag jetzt
282 nochmal veröffentliche oder was auch immer und eben meinen Schwulenporno. (...) Ist einfach
283 komisch, dann da das einzuschicken und einen auf wichtig, wichtig zu machen, dabei bin ich froh, dass
284 ich die Standmiete von 100 Euro bezahlen konnte auf der Messe. Es ist einfach so eine Diskrepanz, die
285 da herrscht. Und ich / Wenn ich eine Lösung hätte, würde ich sie Ihnen jetzt nennen, aber ich kann nur
286 aus eben der Praxis sagen, ich persönlich mache es eben auch nicht. Weil ich viele Printwerke nur
287 einmalig gedruckt hab, dann nie wieder und hab jetzt auch nicht vor die noch einmal nachdrucken zu
288 lassen. Und das ist für mich halt, wie so ein Staubkorn auf einem eh schon staubigen Tisch. Es fällt jetzt
289 nicht auf, ob das jetzt unbedingt in der Nationalbibliothek vertreten ist oder nicht. Plus eben, dass ich
290 auch viele Dōjinshis zeichne, wo das Copyright gar nicht bei mir liegt und sowas ist halt, also ich hau
291 mich da ja nicht selbst in die Pfanne, dass ich sowas einschicke und dann heißt es: "Ah du, du, du! Da
292 machst du aber grade was, was nicht so ganz legal ist, in der Grauzone" Man möchte ja auch keine
293 schlafenden Hunde wecken, also macht man das schonmal nicht.(lacht) #00:28:12-2#

294 **I:** Wobei, also ich weiß auch nicht ob Bibliothekare, dann sofort den Rechtsanwalt anrufen oder es
295 nicht einfach irgendwie ganz weit reinpacken zu den anderen Büchern. (lacht) #00:28:22-3#

296 **B:** Bestimmt nicht, aber das Risiko ist da. Es ist, wie halt / Ich verkaufe die E-Books teilweise auch auf
297 Amazon und Amazon kam jetzt doch einiges auch bei rum und da ist mir dann erstmal so bewusst
298 geworden, dass sollte man dem Finanzamt melden, weil Amazon ist ein sehr öffentlicher Ort und auch
299 das bedenken viele Leute nicht. Das, sobald man etwas ins Internet stellt, das Internet vergisst nicht
300 und wenn dann irgendwann das Finanzamt, dann doch mal auch einen zukommt. Also es ist immer so
301 ein bisschen dieses „schlafende Hunde wecken“. Man will halt dann auch nicht 42% bei einer Einnahme
302 im Jahr gleich wieder ans Finanzamt abdrücken. Weil Entschuldigung, dafür hab ich hart gearbeitet
303 und dann kommt, dann immer gleich dieses: "Mhmmm" Aber es muss halt getan werden. Und ja, ich
304 verstehe, dass das mit der Pflichtabgabe im Grunde auch auf der selben Stufe steht, wie mit dem
305 Finanzamt. Nur die Konsequenzen, wenn man es nicht tut sind nicht ganz so extrem. Aber eben auch
306 mit dem Copyright, man hält sich auch erstmal bedeckt. Weil grad auf Messen ist ja Schwarzgeld ohne

307 Ende, also (...) wer meldet das denn? Und es gibt viel Künstler, die keine Shops haben, die nur auf
308 Messen verkaufen, die sind ja non-existent. Die haben ihr Social-Media-Profil und ich versteh auch
309 viele Leute, die nicht vorhaben, das irgendwie professionell zu machen, sondern, die sag ich mal, das
310 auch so aus Spaß machen, um sich Taschengeld dazu zu verdienen, (...) die würden das auch nicht
311 machen. Ist halt zu viel Aufwand, und deswegen / (...) Schwierig ob man die dann auch überhaupt
312 erreichen würde, selbst wenn man auf Messen rumgehen würde und Flyer verteilt. Ich kann mir
313 vorstellen, man drückt denen dann den Flyer in die Hand, auch den Vortrag, den ich gehalten habe,
314 vor fast, ich weiß gar nicht, 40, 50 Leuten und ich schätze mal, die hatten alle irgendwie so die
315 Ambition, ich möchte mich selbständig machen. Ich kann mir vorstellen, dass Dreiviertel der Leute
316 zwar mit dem Wissen rausgegangen sind, aber es vermutlich nicht umsetzen werden. #00:30:38-5#

317 **I:** Wo haben Sie den Vortrag gehalten? #00:30:42-7#

318 **B:** Auf der Animuc, in München. (...) Ja. (...) #00:30:51-5#

319 **I:** Es ist ein schwieriges Thema. #00:30:53-5#

320 **B:** Ja, total. #00:30:55-5#

321 **I:** Ich / Aber gleichzeitig, sehe ich auch Bibliotheken in der Pflicht. (...) Man kann nicht sagen: "Ja, aber
322 wir möchten die Pflichtexemplare haben." Wenn du im Grunde nur sagst „Pflichtabgabe!“, auf deiner
323 Website. Und du Außenstehenden nicht erklären kannst, nicht erklärst, was das ist und warum und
324 wie. #00:31:17-5#

325 **B:** Ja. #00:31:19-6#

326 **I:** Und zudem kommen die, die förderalen Strukturen, dass es für jedes Bundesland andere Richtlinien
327 gelten. Das kommt nochmal dazu. #00:31:27-9#

328 **B:** Das stimmt, das kommt nochmal dazu. (lacht) Wobei ich zugeben muss, also auf der Seite, wenn
329 man es halt, wenn man weiß es existiert die Pflichtabgabe und man gibt "Pflichtabgabe (...)
330 [Bundesland]" ein (...) bekommt man eigentlich schon die Information, die man braucht. (...) Eigentlich.
331 Wenn man jetzt aber zum Beispiel nur Pflichtabgabe, dann muss man ein bisschen mehr lesen, aber
332 auch dann bekommt man schon irgendwie die Information, die man braucht. Nur das Problem ist halt,
333 ab welchem Zeitpunkt googelt man "Pflichtabgabe"? Weil dann hat man im Grunde schon davon
334 gehört. (...) #00:32:02-4#

335 **I:** Und das ist wieder dieses: Man braucht etwas eigentlich „Was habe ich als Selbstverleger zu
336 beachten?“ Und da wären all die genannten Punkte auch so die, es gibt ja so Verpackungslizenzen, die
337 man auch braucht. Was ich auch von anderen Künstlern irgendwie erfahren habe. #00:32:19-7#

338 **B:** Ja, also Merchandise. #00:32:25-9#

339 **I:** Das man sowas alles weiß. (...) Und wenn man dann einmal das gut organisiert und vielleicht alle
340 Bundesländer einmal irgendwie ihren Senf dazugeben. (...) Das wäre ja schon praktisch. (...) #00:32:400#

342 **B:** Wäre schonmal ein Schritt, also es wäre wirklich schön, wenn es so eine schöne Seite gäbe, wo ich
343 hingehen kann und da steht alles aufgelistet. Von quasi wie so eine Einkaufsliste, was muss ich
344 beachten? Also ich will mich Selbstständig machen, alles klar, wie viel hast du denn vor das zu machen
345 und dann kommt schon: Ja, okay, willst du mehr als 25 Stück drucken lassen? Dann beachte bitte die
346 Pflichtabgabe. Hast du vor mehr als 8.000 Euro im Jahr zu verdienen? Dann denk dran du musst das
347 dem Finanzamt melden, weil sonst gibts Ärger. Solche Sachen halt. Das praktisch. Aber ich frag mich
348 halt noch, wo wäre es sinnvoll? Weil wo geht man regelmäßig drauf? Eigentlich nur auf Social Media
349 und ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass die Deutsche Nationalbibliothek, da ein TikTok-Account

350 auf macht, um da regelmäßig TikToks hochzuladen. Um uns daran zu erinnern, Pflichtabgaben zu
351 leisten. Also. #00:33:36-8#

352 **I:** Stelle es mir sehr lustig vor, so die Frage: "Sammelt ihr das? Sammelt ihr das? Ja" #00:33:41-6#

353 **B:** (lacht) Ja, ich meine es wäre eine Idee, aber hier bräuchte man wieder einen jungen Menschen, der
354 da affin ist, auf Social Media und der dann auch das hinkriegt. Und, ja, das sehe ich leider nicht so ganz,
355 weil es kommt auch immer auf die Finanzierung an. Ich mein, ich arbeite auch öffentlicher Dienst und
356 wir haben nie Geld, nie, chronisch. Also es gibt einfach kein Geld. Und für sowas ist, dann dreimal kein
357 Geld da. (...) Ja. (...) #00:34:14-8#

358 **I:** Ja #00:34:14-5#

359 **B:** Darf ich Sie fragen, worum, also /#00:34:18-6#

360 **I:** Ja? #00:34:18-6#

361 **B:** In Ihrer Bachelor-Arbeit wars? #00:34:20-2#

362 **I:** Genau #00:34:20-2#

363 **B:** Oder? Was ist so das Thema oder das Ziel? Was Sie hier erreichen möchten? #00:34:25-7#

364 **I:** Also erst mal da das Thema so grundsätzlich noch sehr im trüben steckt, ist es erstmal so, wie siehts
365 da überhaupt aus, wie sieht der Markt aus, wie viel gibt es überhaupt, dann natürlich die Überprüfung
366 so was wird eingesammelt oder was haben Künstler denn abgegeben? Und dann halt Gespräche, wie
367 mit Ihnen, dass man so halt, ja Stimmen einholt. Wie stehen sie zu der Pflichtabgabe? Schicken sie ein?
368 Würden sie einschicken? Und dann halt auch Gespräche mit Bibliotheken. So #00:35:03-2#

369 **B:** Okay. #00:35:03-6#

370 **I:** Wieso wisst ihr davon nicht? Ab wann wird /#00:35:08-8#

371 **B:** Ja #00:35:09-6#

372 **I:** Wie könnte man das besser machen? Es ist auch, es gibt ja auch manchmal Autorinnen, die haben
373 schon ISBNs auf ihren Büchern und die Bücher sind trotzdem nicht abgegeben und eigentlich gehen
374 die ISBNs über die Nationalbibliotheken oder sowas. Also (...) Wie? #00:35:30-6#

375 **B:** Das find ich auch komisch, weil wenn man die ISBN beantragt, dann kommt es in das Verzeichnis
376 lieferbarer Bücher und spätestens da (...) wird man eigentlich auch drauf hingewiesen, dass das bitte
377 dann auch entsprechend abgegeben werden muss und vor allen Dingen, die ISBN kostet richtig viel
378 Kohle, also das man, ich schätze mal unwissend. Weil da gehts dann nicht mehr ums Geld, sondern um
379 Wissen. #00:35:53-3#

380 **I:** Ja, aber das wären ja, also da geht es so für mich hin und dann vielleicht Tipps zu geben am Ende,
381 wie man zusammen kommuniziert, wie man es besser machen kann. #00:36:09-1#

382 **B:** Ja, also so eine Aussicht, quasi. #00:36:10-5#

383 **I:** Mhm. #00:36:10-5#

384 **B:** Sehr schön. Ja, cool. Wie weit sind Sie denn schon? #00:36:14-6#

385 **I:** Ich bin momentan am Recherchieren, wie das in den einzelnen Bundesländern aussieht. Und
386 natürlich, dann für den gesamten deutschsprachigen Raum, weil ich kann ja nicht sagen: "Oh, Sie
387 kommen doch aus der Schweiz, dann brechen wir das Interview an der Stelle ab." (lacht) Insofern ist
388 es noch ein bisschen mehr Arbeit, aber Österreich hat andere Strukturen und die haben ein Gesetz,

389 wo alles steht, anstatt so 15, 16, 18 Gesetze wo alles steht, wie hier in Deutschland. #00:36:50-6# **B:**
390 Ja, ja #00:36:49-9#

391 **I:** Das ist ja föderal alles nochmal einzeln geregelt. Und dann auch immer unterschiedlich. In Hamburg
392 ist es zum Beispiel, die ziehen ab 10 Exemplaren ein, haben keine Seitenbegrenzung. Andere
393 Bundesländer sagen, du gibst uns das, wir haben nicht irgendwie eine Mindestanzahl an Seiten oder
394 Exemplaren, die gedruckt werden müssen. In Berlin ist es zum Beispiel auch, die schreiben wirklich in
395 Ihrem Gesetz: "Joa, also wenn du das nicht abgibst und das willentlich machst, dann hätten wir gerne
396 ein Bußgeld bis zu 5000 Euro. (...) #00:37:22-2#

397 **B:** Und dann muss ich, also dann werde ich ein bisschen philanthropisch und humanistisch, das ich
398 sage, also gerade die Kunst in Deutschland ist eigentlich, das Drecksloch vom anderen Stern. Es ist
399 diese Selbstverständlichkeit, dass alle ins Kino wollen, das alle ins Theater wollen und das wir bitte
400 auch Museen ohne Ende haben und das wir auch bitte unsere Regale gefüllt haben mit den tollsten
401 und neusten Bildbänden, Comics, Romanen et cetera, et cetera. Aber keiner will dafür irgendetwas
402 zahlen. machen, unterstützen oder tun. Und dann kommt sowas, was dann kleine Künstler auch
403 nochmal so richtig hinten rein in den Rücken schlägt. Und sagt, Pech. #00:38:02-2#

404 **I:** Ich meine der Großteil der Gesetze entstand zu einer Zeit als Selbstverlag, noch gar nichts war, weil
405 da hast du das noch selbst auf deiner Schreibmaschine abgetippt. Und ein paar der Gesetze reden auch
406 noch so: "Du kannst das erstattet kriegen, wenn du unter 500 Exemplaren bist und die Druckkosten
407 bei über 200 Mark liegen." (...) Ja, also das ist ganz klar ausgelegt für so hübsche, schöne Bildbände,
408 die so in einer kleinen Edition erscheinen. Aber die haben Selbstverleger auch noch nicht auf dem
409 Schirm. (...) Ich bin auch, ich habe auch bewusst gesagt, ich mach das nur für physikalische Exemplare,
410 weil ganz ehrlich das ist nochmal so ein Wespennest stechern, wenn man dann anfängt über
411 Onlinepublikationen zu reden. Weil wenn man das nur auf Webtoons oder nur auf Tapas hochlädt, wie
412 willst denn das abgeben? #00:38:51-5#

413 **B:** PDF. Ausdrucken, heften und einschicken. Weil wir sind Deutschland, hier ist nichts digital.
414 #00:38:59-2#

415 **I:** Tatsächlich müssen wir aber in den meisten Bundesländern auch schon, die Online-Publikationen
416 abgeben. #00:39:04-2#

417 **B:** Ja, habe ich auch gelesen. Aber weigere ich mich ganz ehrlich noch mehr, weil Entschuldigung: wenn
418 du es haben willst geh auf die Seite, weil du hast mich, dann schon gefunden und du hast das Werk
419 auch schon gefunden, weil sonst wärst du nicht drauf gekommen, dass ich das habe und würdest mir
420 einen Mahnbescheid schicken, dann gibts da eine rechte Maustaste, die man klicken kann und dann
421 steht da speichern unter. (...) Bitte schön, abgegeben. (lacht) Ich verstehe, das hat dann wieder was
422 rechtliches und das muss dann von mir kommen, weil ich bin [der*die Eigentümer*in, der*die
423 Inhaber*in], [der*die] das gezeichnet hat, das Copyright sitzt bei mir und ich muss dann meine
424 Genehmigung geben, dass das auch gespeichert werden darf und archiviert werden darf und ich weiß,
425 ich weiß. Aber es ist einfach ein unnötiger Zusatzaufwand im Moment und die Gesetze sind wahnsinnig
426 alt, das sollte A) geändert werden und B) vielleicht dann auch das, wir leben in einem digitalen
427 Zeitalter, die meisten Leute, ich kenne wie gesagt wenige, die nur Print machen, die meisten haben es
428 irgendwie digital noch. Weil viele auch mittlerweile digital zeichnen und schreiben, es schreiben. Wer
429 schreibt denn noch mit der Hand? Allein Bücher gibt es immer digital, weil alle schreiben in Word. Das
430 man vielleicht hier mal sagt (...) Ab (...) keine Ahnung soundso vielen Veröffentlichungen oder Künstler,
431 die halt entsprechend, ich weiß nicht, wo man da am besten die Grenze setzt. Aber grade eben kleine
432 Künstler, dass man sagt, es reicht digital. Es muss nicht Print sein. Weil dann, ist es auch archiviert, es
433 ist verfügbar. (...) Warum [muss] denn dann noch Print sein? (...) und dass man irgendwie ein
434 UploadTool macht, wo man sich einen Nachmittag dran setzt und so ein, sag ich mal Formular ausfüllt.

435 Wer bin ich, was mach ich und wo komm ich her oder vielleicht auch sogar noch mit einem
436 Anmeldenamen und Passwort, dass ich das nicht jedes Mal eingeben muss und dann lade ich da meine
437 Sachen hoch und dann haben sie es. Warum reicht das nicht? Also weil, wie gesagt, ich kann mir nicht
438 vorstellen, dass jemand bei und dann in die [Bibliothek] geht und sagt: So, jetzt will ich aber was von
439 der [Künstler*in 3] lesen, warum ist dieser eine Schundroman nicht hier in der Ecke. Also, ja. #00:41:22-
440 3#

441 **I:** Gleichzeitig, ich könnte mir das auch tierisch gut vorstellen, dass es in so 20 Jahren heißt, wenn die
442 Comicforschung mal anläuft, dass dann es heißt: „Was ist denn selbstpubliziert worden, in den
443 Anfängen?“ (lacht) Was ist denn da aus dem Urschleim gekrochen? (lacht) #00:41:40-7#

444 **B:** Ja, wahrscheinlich. Ich meine, der andere Punkt ist, das hat jetzt nichts mit der Nationalbibliothek
445 zu tun, aber warum ist es in Deutschland so schwierig einen Verlag zu finden? In Amerika, da gehe ich
446 einfach zu dem nächstbesten Menschen, den ich kenne und sag: „Ich habe da ein Buch.“ Und klar,
447 bewirbst du dich bei verschiedenen und bekommst auch viele Absagen, aber die Wahrscheinlichkeit,
448 dass einer dabei ist, der sagt „Mach ich!“, ist wahnsinnig hoch und hier in Deutschland, allein das wir
449 nur so eine Handvoll Verlage haben, die Mangas veröffentlichen oder die überhaupt Graphic Novels
450 veröffentlichen ist schonmal wahnsinnig gering und dann bewirbt man sich bei den und dann heißt es
451 immer: „Nein.“ Oder man bekommt gar keine Antwort und ich verstehe, dass wenn ich jetzt nur einen
452 Roman schreibe, wo man nicht auf den ersten Blick sieht ob der gut oder schlecht ist, dass da dann
453 eben nicht jeder Bock hat, dann 300 Seiten Roman zu lesen und man bekommt irgendwie 50 in der
454 Woche zugeschickt und dass man dann eben nicht noch die Zeit hat zu sagen eine Begründung, warum
455 es nicht gut ist, versteh ich absolut. Aber in solchen Maßen bewegen wir uns nicht und es einfach eine
456 wahnsinnig geringe Wertschätzung, die hier stattfindet und Vetternschaft ist dann auch nochmal was
457 anderes, das man nur bei Tokyopop verlegen darf, wenn man schonmal jemanden kennt, der wen
458 kennt, der wen kennt oder wenn man schon irgendwie eine Millionen, ich übertreib jetzt mit Millionen,
459 aber wenn man schon ein paar gute tausend Follower hat oder mit irgendeinem Werk schon mal sehr
460 erfolgreich war, dann lassen sie sich eher überzeugen, weil dann klingeln schon mal die Kassen. Die
461 Wertschätzung ist einfach schwierig und wenn du dann als kleiner Künstler irgendwie durchstarten
462 willst und du hast eben, keine Ahnung, was du alles tun musst und viele sitzen auch davor und wissen
463 nicht, wo sie drucken lassen können und wo, was, wie da zu beachten ist oder wie man Druckdateien
464 erstellt, was auch nochmal eine Kunst für sich ist. Da würde ein Verlag einem das alles abnehmen und
465 dann nimmt man auch gern in Kauf, dass man dann nur ein Euro oder was per Buch verdient. Aber es
466 ist einfach wahnsinnig schwierig. Also eine Utopie wäre, ich gehe zu einer Bibliothek und sag: „Ich
467 hätte hier ein Buch, was ich gerne veröffentlichen möchte. Könnt ihr mir da helfen? Macht ihr das?“
468 Und dass die das dann für einen machen und natürlich zahlt man, dann Druck und trotzdem selber,
469 weil es keine Vermarktung, dann durch die Bibliothek gibt. Aber, dass ich sagen kann, ich geh hier in
470 meine [Bibliothek] und es gibt da einen Punkt, wo ich weiß, da kann ich einen Beratungstermin
471 ausmachen. Blöd gesagt, wie beim Amt. Werfe den mein Skript hin und sage, „Da das habe ich jetzt
472 gemacht, kann ich das jetzt so veröffentlichen?“ und gegen Einwurf kleiner Münzen machen die das
473 alles für mich. Ich kann mir vorstellen, dass so ein Service gut genutzt werden würde. Natürlich zu
474 einem entsprechenden Preis, den man sich auch leisten kann, aber. Und da würde natürlich das
475 Problem mit Pflichtabgaben oder so gleich wegfallen, weil ich bin dann schon an der richtigen Stelle
476 und die würden, dann natürlich selbst dafür sorgen, dass sie sagen: „Ja, okay wir drucken jetzt 50 Stück,
477 aber [Zahl] behalten wir uns ein.“ Oder wie viel auch immer sie brauchen. "Dass du Bescheid weißt.
478 "okay". Aber das ist utopisch und wäre jetzt Wunschdenken. Aber das könnte ich mir auch vorstellen,
479 dass das gut funktionieren würde. Einfach, dass das Verlagswesen für Manga- , Anime-Szene, Comic
480 bisschen/ #00:45:02-9#

481 **I:** Bisschen demokratisierter wird? #00:45:05-8#

482 **B:** Ein bisschen entspannter einfach wird. Ich merke das bei meinen Kollegen und Kolleginnen, nenn
483 ich sie jetzt mal, wie viele davon träumen endlich mal bei Tokyopop zu veröffentlichen, weil natürlich
484 auch entsprechende Vermarktung stattfinden würde und da sind viele sehr talentierte Menschen
485 dabei, keiner schafft es und dann veröffentlicht auf einmal jemand, von dem du vorher noch nie gehört
486 hast und ja, die Qualität ist natürlich top und sieht gut aus, aber du fragst dich, warum ist es jetzt genau
487 der geworden und nicht die zehn anderen Leute, die schon seit Jahren in der Szene sind und wirklich
488 tolle Arbeit leisten und davon träumen und sich auch bewerben und immer nur Absagen bekommen.
489 Es ist schwierig, da auch hinter das Verlagswesen zu schauen und das, wenn das ein bisschen
490 entspannter werden würde, denk ich mir würde das Problem mit den Pflichtabgaben sich von alleine
491 lösen, weil einfach der Selbstverlagsanteil nicht so hoch wäre. Im Moment ist der ja enorm hoch, also
492 wir haben wenn ich durch eine Messe schlendere, grade DoKomi, wie viel Künstler waren es vor
493 Corona? 700? Da waren bestimmt 650 im Selbstverlag. (...) Ja (...) Okay wir schweifen schon wieder
494 ab, es tut mir leid. #00:46:27-5#

495 **I:** Nein, nein / #00:46:29-8#

496 **B:** (lacht) #00:46:29-8#

497 **I:** Ich find das sehr, sehr spannend. Auch die Ideen, die Sie liefern. Also, Hut ab. #00:46:34-0#

498 **B:** Ja, ich habe mir da schon sehr häufig Gedanken drüber gemacht, weil ich mich auch (...) häufig
499 geärgert habe. Aus persönlicher Sicht, als ich noch die Ambition hatte, dass irgendwann mal wirklich
500 auch als Job zu machen. (...) Das waren alles Sachen, woran auch ich gescheitert bin und wo ich mir
501 denke warum? Es könnte so einfach sein, die Szene ist groß genug und ich verstehe nicht warum. Wir
502 haben sehr viele kleine Verleger, das sieht man dann, wenn man hier mal [auf der] Leipziger
503 Buchmesse ist. Der Verlag, wo ich veröffentlicht habe, ist auch ein ganz kleiner Verlag. Reicht schon,
504 weil wie man sieht, er hat alles richtig gemacht. Er hat mich angemeldet, er hat das Buch eingeschickt,
505 also (lacht) Glaub, ich verdiene jetzt nicht mal ein Euro an dem Buch, aber egal. Es ist veröffentlicht, es
506 ist da, ich, es steht im Regal, blöd gesagt, ich muss mich um nichts kümmern und das ist ja eigentlich
507 Best Case für einen Künstler, dass man sich einzig und allein auf die Muse seiner Kunst konzentrieren
508 kann, ohne jegliche administrative Aufgaben zu übernehmen. Und deswegen, wäre das eine schöne
509 Vereinfachung tatsächlich, wenn das mal irgendwie (...) ja, entspannter werden würde. Ob das jetzt
510 eben in Bibliotheken durchsetzbar ist, ich denke nicht. Das ist ein enorm großer Aufwand und da
511 müsste Personal angeschult werden und extra sag ich mal Department eingerichtet werden, an die ich
512 mich dann auch wenden kann, Räumlichkeiten geschaffen werden eventuell. Die Ressourcen sind,
513 schätz ich mal, einfach nicht da. Aber es würde das Problem der Pflichtabgabe umgehen. (...) #00:48:12-4#

515 **I:** Ja. (...) Nein, ich find diesen Einblick ganz spannend, weil also hinter die Kulissen von Verlagen oder
516 Selbstverlagen blickt man als, ich sag mal, nur als „Über- die-Messe-Schlenderer“ nicht wirklich. Also /
517 (...) #00:48:24-9#

518 **B:** Ja, ja, natürlich. Wie auch? Warum auch? Man ist als Konsument da und man möchte konsumieren
519 und dann hinterfrage ich nicht, "Wie hast denn du das eigentlich drucken lassen?" Verstehe ich
520 absolut. Interviewen Sie denn auch Verlage? Oder nur Leute aus Selbstverlagen? #00:48:48-3#

521 **I:** Ja, aus Selbstverlagen, weil Verlage liefern ja ab. #00:48:51-1#

522 **B:** Ja, Ja. #00:48:51-1#

523 **I:** Und dann gehts eher um Selbstverlegende. #00:48:55-0#

524 **B:** Ja, hätte ja sein können, dass Sie da einen Vergleich ziehen, warum es da klappt und da nicht. Gut,
525 es ist halt eine Gesellschaft, in der Regel, die es muss. Aber ich bin ehrlich, also es gibt diese vielen

526 kleinen Verlage, da (...) hätte ich jetzt auch fast schon gedacht, dass es da den ein oder anderen gibt,
527 der es vielleicht auch vergisst. #00:49:15-6#

528 **I:** Ja ich glaube, gerade so. Ich habe ein paar notiert, ich weiß gar nicht mehr, ob es die noch gibt. Aber
529 "Delphinium Print", "Neon Comics", das grenzt auch eher an Selbstverlag. #00:49:30-0# **B:**

530 Ja #00:49:31-2#

531 **I:** Ich fürchte das hat nochmal so eine eigene Kategorie in der Bachelor-Arbeit. #00:49:35-8#

532 **B:** Ja. Also es ist schon relativ einfach einen eigenen Verlag zu gründen und das muss man ja sogar
533 auch, wenn man mehr als fünf ISBN-Nummern hat. Wenn ich mehr als fünf ISBN-Nummern beantrage
534 muss ich tatsächlich einen Verlag gründen. Deswegen habe ich mich auch gegen ISBN-Nummern
535 entschieden. Einfach auch, weil ich jetzt keine brauche, aber es war auch mal so ein Gedanke "Uh, ist
536 ja professioneller, wenn da eine ISBN-Nummer hinten drauf ist." Und dann kann ich vielleicht auch in
537 das lieferbare Bücher Netzwerk rein und kann dann vielleicht dann auch in Buchhandlungen verkaufen,
538 das geht ja dann in kleinen Buchhandlungen. Aber als ich dann gelesen habe, ab fünf ISBN-Nummern,
539 die im Übrigen auch wahnsinnig teuer sind, müsste ich Gewerbe anmelden und einen Verlag gründen
540 indirekt, das kann ich als natürliche Person tun. Ich kann den dann einfach [Künstler*in 3] nennen und
541 das ist dann kein Verlag im klassischen Sinne. Aber es ist offiziell ein Gewerbe, das ich angemeldet
542 habe und das ist dann wieder mit Vorsteuer verbunden und dem ganzen Pipapo. Und da ist man als
543 kleiner [Künstler*in], dann direkt: „Okay, nein, dann lieber nicht.“ (...) #00:50:45-9#

544 **I:** Ich hätte Sie jetzt tatsächlich, als [eine*r] der Größeren gesehen, grad auch #00:50:48-4#

545 **B:** Wirklich? #00:50:48-4#

546 **I:** Ja, ich meine Sie verkaufen auf Amazon, das tun, seien wir ehrlich, die wenigsten. #00:50:54-5#

547 **B:** Was ich nicht verstehe. Weil es wahnsinnig unkompliziert ist. Man lädt da einfach sein
548 PDFDokument hoch, gibt die Daten an und thats it. Also klar, man verdient jetzt nicht so viel daran,
549 weil Amazon den Bärenanteil nimmt, aber dafür hat man keine Arbeit. Also es ist einfach ein E-Book,
550 ich habe E-Books häufig auf meiner, oder vorher ausschließlich meiner Homepage angeboten und da
551 musste ich die PDFs alle selber erstellen, selber schützen lassen mit dem Namen, dann an die E-Mail
552 schreiben, die ich bekommen habe, noch einen netten Text: „Und das ist übrigens jetzt dein E-Book.“
553 Und das dann mit jedem Einzelnen machen und wenn dann da mal 30 Bestellungen reinkommen, wenn
554 man was Neues veröffentlicht hat, da hat man dann schon kein Bock mehr drauf, weil das ist
555 wahnsinnig viel Aufwand und Amazon übernimmt, das für einen. Also man lädt es einfach hoch und
556 hat dann keine, hat dann ein passives Einkommen fast, wenn man es so will. Deswegen verstehe ich
557 nicht, warum so viele Amazon meiden. Gut jetzt, ethisch gesehen kann man zu Amazon stehen, wie
558 man möchte, aber aus Künstlersicht bietet es sich sehr wohl an. Also / (...) #00:52:08-3#

559 **I:** Ist auch, glaub ich, dann nochmal eventuell eine ganz andere Zielgruppe oder ein erhöhtes Exposure,
560 sag ich mal. #00:52:14-9#

561 **B:** Absolut. (...) Gut, auch da laufen meine Werke jetzt nicht, dass ich sage, ich so viel besser als in
562 meinem Shop. Eigentlich nicht. Aber man merkt schon, ja, dass man eine breitere Masse, vielleicht
563 eben nicht diese Nischen-Menschen, die auf Messen sind und die zufällig auf meine Homepage
564 kommen, sondern die stöbern auf Amazon, die dann mal gucken und dann „Ach, das Cover sieht aber
565 nett aus, dann guck ich mir das doch mal an.“ Dann gibts auch diese Amazon Unlimited, da kann man
566 sich dann anmelden. Es geht, dann nur 3 Monate aber dafür können, dann die Leute, die dieses
567 Unlimited-Abo haben können das Werk dann kostenlos lesen und da sieht man dann wie viele Seiten
568 gelesen wurden im Monat und dass sind dann schon einige tausend. Freut einen natürlich, man
569 bekommt kein Geld dafür, aber man hofft natürlich, dass die Leute, die es dann lesen auch auf die

570 Homepage gehen und da vielleicht dann was anderes kaufen oder ja, wie es halt funktioniert. (...) Aber
571 nein, zu den Größeren gehöre ich definitiv nicht. (...) Aber es ist gut, weil dann wirke ich schon mal
572 groß, dann funktioniert, das Marketing. (lacht) #00:53:24-7#

573 **I:** (lacht) Vielleicht kam es mir auch so vor, nur. Aber, Sie sagen es ja selbst, viele haben keine eigene
574 Homepage, verkaufen das entweder nur auf Messen oder auf, also ich meine / #00:53:41-1# **B:**

575 Ja #00:53:41-5#

576 **I:** Ich bin nicht in allen möglichen Facebook-Gruppen oder sowas. Ich habe Facebook nicht, ich versuche
577 dann immer, wenn man dann nach Künstlern sucht, das zu machen, da ist Facebook ja auch so: "Melde
578 dich doch an. Jetzt, bitte." #00:53:53-3#

579 **B:** Ja #00:53:53-3#

580 **I:** „Du hast jetzt schon 3 Monate runter gescrollt.“ #00:53:54-6#

581 **B:** (lacht) #00:53:55-1#

582 **I:** „Willst du nicht wirklich anmelden?" "Nein, kann ich nicht einfach weiter scrollen?" #00:53:59-6#

583 **B:** Ja, Facebook ist denn. Also ich bin auch nur noch da, weil viele alte Fans noch da sind und die
584 deutsche Szene enorm viel auf Facebook ist, was mich wundert. Ich bin auch kein Facebook-Fan. Und
585 ich würde mich da am liebsten auch abmelden, aber ich glaube, dann würde ich die meisten deutschen
586 Fans tatsächlich ausgrenzen und naja, so bleibt man dann auf Facebook. #00:54:22-2#

587 **I:** Ja, also ich habe es so von den, von den 430 Publikationen, die ich gefunden habe, da ist, geht viel
588 dann über Facebook oder Instagram und sehr, sehr wenige haben dann wirklich eigene Homepages
589 oder eigene Webshops. Viel geht über den Freibeuter-Shop, manches geht über Etsy. #00:54:49-0# **B:**
590 Oh, okay #00:54:49-0#

591 **I:** Und dann gibts auch so ein paar Dinger, die sind in dem Verzeichnis deutscher Mangaka gelistet.
592 #00:54:59-8#

593 **B:** Aha. #00:54:59-8#

594 **I:** Es ist im Grunde nur ein Verzeichnis, also wie so eine Bibliographie von Manga-Zeichner*innen und
595 ihren Publikationen. Das basiert aber auf: Fans reichen die Bilder und die Daten ein und dann mit gut
596 Glück gibts, dann Weiterleitungen auf die Seiten der Künstler*innen, aber da ist es auch dann, wenn
597 es von 2014 ist, bekommst du das heute noch? #00:55:29-5#

598 **B:** (lacht) Ja, dieses Verzeichnis hör ich zum ersten Mal. (...) Es ist auch wahnsinnig unübersichtlich,
599 weil eben die Szene aus so vielen kleinen Gruppierungen entwachsen ist und jetzt (...) Ja, fühlt sich halt
600 keiner so richtig verantwortlich fürs Management, was ich auch verstehen kann. Es ist nicht so als
601 würde ich jetzt nach Amerika schauen und die haben, die Database, wo ich jeden Künstler finde. Mit
602 Sicherheit auch nicht. Aber es wäre schön, wenn es das mal gäbe, denn die ist ja da. Ja, viele haben
603 keine Homepage, weil eine Homepage tatsächlich viel Pflege bedeutet und wenn man einen Shop
604 haben will, Geld kostet und die 180 Euro im Jahr sparen sich viele. Weil warum? Das Problem, das wir
605 auch immer mehr haben ist, das vieles oder fast, naja eigentlich, fast alles ausschließlich auf Social
606 Media läuft. Und die Leute sind klickfaul, je weniger Klicks desto besser und wenn ich ein Social Media
607 Profil anlege, habe ich meistens nur eine Zeile, wo ich ein Link angeben kann. Und viele nutzen diesen
608 Link für Patreon oder für Ko-fi oder für (...) irgendeine andere Plattform, wo man Geld bekommen kann
609 und nicht für eine Homepage, weil das wieder ein Klick zu viel ist. Man gibt da seine Homepage an,
610 man klickt auf die Homepage, dann ist man auf der Homepage und dann müsste man wieder sich
611 dreißigmal rumklicken bis man dann auf den Shop kommt, bis man überhaupt mal sich orientiert hat

612 und so. Und (...) da hörts dann schon auf, also es gibt mehrere Gründe, denk ich, warum man sich
613 gegen eine Homepage entscheidet. Ich bin auch tatsächlich, schon am Überlegen gewesen, ob ich
614 meine auch abschalten soll, weil wie gesagt die Haupteinnahmen tatsächlich online kommen, von
615 Webtoons, von Gumroad, von (...) Amazon (...) #00:57:30-2#

616 **I:** (niest) #00:57:30-2#

617 **B:** Gesundheit. #00:57:31-0#

618 **I:** Danke #00:57:32-5#

619 **B:** Und weniger über den Shop. Also, weil man da nicht hin findet. (...) Also ich kenn viele größere
620 Künstler sogar, die keine Homepage haben. Ich glaube es hat einfach nicht mehr so den Stellenwert,
621 den es mal hatte. (...) #00:58:00-6#

622 **I:** Sie wären nicht bereit Namen zu nennen, auf die Gefahr hin, dass ich sie nicht kenne? #00:58:05-2#

623 **B:** Von wem jetzt? #00:58:06-9#

624 **I:** Von den Künstlern (lacht) Das eventuell / #00:58:10-3#

625 **B:** Von den Größeren, die keine Homepage haben, oder einfach Künstlern? #00:58:13-4#

626 **I:** Ja, weil wie Sie möchten (...) #00:58:19-9#

627 **B:** Ich und Namen, das ist /#00:58:20-4#

628 **I:** Sie müssen auch nicht / #00:58:22-4#

629 **B:** Ich folge den meisten auf Twitter, das heißt, da sind natürlich auch viel Internationale dabei, die sind
630 jetzt erstmal uninteressant. (...) Das ist zum Beispiel ein Künstler, der veröffentlicht aber nichts, das ist
631 dann eher uninteressant. (...) (unverständlich) Ach, es wäre so schön, wenn Twitter irgendwie mal nach
632 Buchstaben sortiert wäre oder irgendeine Sortierung hätte. #00:59:02-5#

633 **I:** Eine sinnvolle? #00:59:04-3#

634 **B:** Ja, wahnsinnig sinnvoll, ja #00:59:08-0#

635 **I:** Ich habe es neulich mal mit Instagram probiert, weil ich dachte: "Du hattest, diesen einen Comic, von
636 den einen Künstler denn den wolltest du an eine Freundin schicken und ich kam nicht mehr auf den
637 Namen (lacht) #00:59:19-2#

638 **B:** (lacht) #00:59:19-2#

639 **I:** Es gibt die Sortiermöglichkeit Standard und die Sortiermöglichkeit "Du hast es zuletzt abonniert"
640 (lacht) #00:59:24-7#

641 **B:** Ja super. Und dann fällt einem der Name auch nicht mehr ein oder irgendwie nur ein Teil und dann
642 gibt man den ein und der geht dann auch nicht. (...) Die ich grade geschickt habe, die hat, veröffentlicht
643 so kleine Comics über ADHS. (...) Deutsche. Die macht zwar auf Englisch, aber ist Deutsche. (...)
644 Wahrscheinlich überscrollte ich auch ein paar. (...) Veröffentlichen alle nicht. Also die ich halt /
645 #01:00:01-3#

646 **I:** Alles gut, ist ja auch #01:00:05-9#

647 **B:** Die meisten posten halt nur ihre (...) Bilder. Die sie so zeichnen und das ist das nächste, es gibt viele,
648 viele Künstler, die keine Bücher machen oder keine Mangas sondern nur Illustrationen. Und die sind

649 dann auf den Messen und haben entsprechend nur ihre Illustrationen, ist klar. [Künstler*in] kennen
650 sie [Name]? #01:00:28-6#

651 **I:** Ja #01:00:28-6#

652 **B:** Ja gut, mal hinschicken. Die ist ja die Bekannteste. (...) Die hat aber ihr neues Werk noch nicht
653 gedruckt, aber ich denke mal, wenn sie es drucken lässt. Die war ja schon im Verlagswesen unterwegs,
654 die weiß, wie es läuft. (...) Der veröffentlicht auch nicht. (...) Ich habe nur eine kleine Künstlerin im Arm,
655 meinst ich find die jetzt. Da bin ich mir ziemlich sicher, die schickt auch nix ein. Also ich will sie jetzt
656 nicht anprangern, aber (lacht) ich bin mir hundertprozentig sicher, dass sie nichts einschickt. (...) Die
657 hat nur so (...) kleine Bildbänder, die kommt aus der Schweiz. #01:01:14-4#

658 **I:** Die haben keine Pflichtabgabe. #01:01:16-1#

659 **B:** Die haben keine Pflichtabgabe? #01:01:18-3#

660 **I:** Nein, da ist das alles auf freiwilliger Basis. #01:01:20-4#

661 **B:** Die hat's gut.(lacht) Nein, Scherz. #01:01:25-9#

662 **I:** Aber da gebe ich es zu ,weiß ich auch noch nicht, wie das auf regionalem Level aussieht. Ob da nicht
663 doch irgendwie Bibliotheksgesetze existieren und die haben ja nur so 35 Kantone. #01:01:39-0#

664 **B:** Furchtbar. Also, Sie ist eigentlich Deutsche, hat aber ihren Mann in der Schweiz und deswegen
665 wohnt sie jetzt in der Schweiz. Auch schon seit vielen Jahren und sie sagt, allein an dem Steuerdings
666 verzweifelt sie. Man muss wohl die Steuer komplett selber zahlen, da ist nichts wie bei uns mit der
667 Arbeitgeber behält es einfach schon ein und es ist damit erledigt und dann. Also Wahnsinn. Gin und
668 Ban Zabo, die veröffentlichen nur im Verlag, aber die kennen Sie wahrscheinlich auch schon. (...)
669 Veröffentlicht nicht, Veröffentlicht nicht. (...) Da, Brosnows? #01:02:15-9#

670 **B:** Okay. (...) Bin gleich am Ende. #01:02:28-0#

671 **I:** Alles gut.(...) #01:02:29-7#

672 **B:** Veröffentlicht nicht. [Künstler*in], denke ich mal ist auch mehr als bekannt. (...) Oder? [Name]?(...)
673 #01:02:38-8#

674 **I:** Ich meine, der Name sagt mir was. #01:02:43-9#

675 **B:** Ich schick's mal. Bestimmt, bestimmt schon gehört, gesehen. (...) #01:02:49-1#

676 **I:** Ja, ja natürlich. Die ist ganz groß mit Pyramond dabei. #01:02:53-8#

677 **B:** Ja, ja, genau. #01:02:55-4#

678 **I:** Ich weiß den Namen immer nicht. #01:02:57-7#

679 **B:** Wo wir von Vetternschaft sprechen. (lacht) Nein, ich gönne es ihr, aber, ja. (...) Hier [Künstler*in]. Ist
680 eine ganz kleine Künstlerin, die ist auch, habe ich auf Messen kennengelernt. Wir waren mal
681 Standnachbarinnen. (...) [Künstler*in], die ist jetzt in Japan, aber sie ist Deutsche und sie hat in
682 Deutschland auch veröffentlicht. Die könnte man auch fragen, nur sie wohnt jetzt in Japan.
683 #01:03:28-2#

684 **I:** Das ist doch die mit "[Titel]"? (...) #01:03:32-5#

685 **B:** Oh, bin ich jetzt eine schlechte Freundin? (beide lachen) Man kennt sich halt und man redet. Aber
686 über sowas redet man dann nicht. Ja, kann sein. Im Moment postest sie viel auf Japanisch, ich glaube
687 sie versucht in Japan Fuß zu fassen und da ihr Werk zu veröffentlichen. Aber ich weiß, dass es schon

688 Werke von ihr in Deutschland gab. Einmal dieses ganz alte, glaub ich, wo es noch Science-Fiction war
689 und ihr Samurai, ich nenn ihn jetzt mal Samurai-Roman, Manga. Da gab es aber, glaube ich, auch schon
690 eine Version von. (...) Ja, das ist jetzt auf Anhieb so, was ich grade in meiner Twitter-Liste finde.
691 Ansonsten kann ich nur empfehlen (...) muss ich mal schauen (...) ob die DoKomi noch alte
692 KünstlerListen hat. Wahrscheinlich nicht mehr, (...) weil jetzt ist die ganze Seite natürlich für jetzt im
693 August schon auf. (...) Zeichnerallee (...) Liste aller Zeichner (...) Ja, hier ist eine schöne Seite, da sind
694 auch viele, viele, viele, viele dabei im Selbstverlag. Das ist jetzt natürlich, aber schwer herauszufinden,
695 wer veröffentlicht und wer nur Illustrationen macht. (...) (unverständlich) (...) [Künstler*in], die
696 veröffentlicht auch.(...) #01:05:26-9#

697 **I:** Ah ja, ja #01:05:27-9#

698 **B:** Kennen Sie wahrscheinlich auch? [Künstler*in] (...) Genau #01:05:33-8#

699 **I:** [Name] (...) steht zumindest glaub ich innen drin. #01:05:38-8#

700 **B:** Ja, kann sein. Das ist immer so mit realen Namen. (...) Ich bin halt auch die [Vorname], also es ist.
701 (...) Ich kenn so viele nicht beim echten Namen (...) [Künstler*in] (...) kommt mir auch bekannt vor, bin
702 mir aber nicht sicher, ob das auch nur Illustrationen sind. [Künstler*in] auch nur Illustrationen. (...) Also
703 ich denke mal Freibeuter-Shop ist, glaube ich, schonmal die beste Anlaufstelle gewesen, weil ich kenne
704 eigentlich kaum jemanden, der das etwas ernster betreibt, sag ich mal, und nicht im Freibeuter-Shop
705 ist. Also da hat der Michael schon gute Arbeit geleistet. Der hat uns da alle akquiriert. (...) Gut hier
706 heißt jemand [Künstler*in], da der Name Comics (lacht) im Wort enthalten ist. (...) [Künstler*in] (...)
707 auf Instagram. (...) Da kann ich mir vorstellen (...), dass das vielleicht auch Comics sind, ist immerhin
708 im Namen drin. (...) Ah, [Name], [Künstler*in]. Die hat auch veröffentlicht. Bin ich mir aber nicht sicher,
709 ob sie das noch tut, weil das letzte Mal hab ich sie kennengelernt auf der Animuc 2016 oder so. Das
710 kann sein, dass da schon lange nichts mehr. Die macht anscheinend nur noch Illustrationen. (...) Ja,
711 Illustrationen laufen einfach besser, das muss man sagen. Es ist weniger Arbeit und man verdient
712 trotzdem gut Geld. (...) Was schade ist. (...) [Künstler*in] sagt mir auch was, aber ich glaub die macht
713 auch nur. (...) Da ist die [Künstler*in] nochmal (...) Ja, also ich gehe die Liste jetzt grade auch nur durch.

714 Mir fällt jetzt spontan auch niemand mehr ein. Ist immer so und wenn man, dann auf der Messe ist,
715 dann /#01:08:10-0#

716 **I:** Kennt man doch viel mehr als man dachte? #01:08:10-3#

717 **B:** Kennt man doch die Hälfte der Leute "Ach, hey! Du auch hier?" "Ja, Mensch so lange nicht mehr
718 gesehen. Das aber schön." Ja und dann (...) hat man es doch schon wieder vergessen. Ja (...) sollte mir
719 doch mal jemand großes einfallen, dann melde ich mich. Aber die meisten kennen Sie wahrscheinlich
720 schon. (...) Weil so groß ist die Szene jetzt auch nicht. (...) Muss man ja sagen. #01:08:36-6#

721 **I:** Ja (...) aber ist schon sehr vielfältig. #01:08:41-2#

722 **B:** Das stimmt. Es ist vor allen Dingen mehr geworden über die Jahre. Ich kann mich erinnern vor 10
723 Jahren, da war das ja. Da wo so [Künstler*in] und Co. gerade angefangen haben und man sich dachte
724 "Woah! Jemand Deutsches" und wo es auch noch die, gibts die Animaniam eigentlich noch? Diese
725 Zeitschrift. #01:09:02-3#

726 **I:** Ich meine ja. #01:09:03-7#

727 **B:** Aber nicht mehr so häufig, oder? (...) Oder die, wie hieß der? Megahero? Gab auch viel mehr
728 Zeitschriften damals, die gibt es ja alle gar nicht mehr. Da haben damals auch viele Leute noch
729 mitgemacht. (...) Aber (...) Ja (...) Gibt es noch Fragen zum Interview? Wir sind jetzt voll abgeschweift,
730 ich hoffe ich /#01:09:35-0#

731 **I:** Nein, nein, muss mich ja für Ihre Hilfe bedanken. Bin ganz begeistert. (...) Im Grunde wäre meine
732 letzte Frage, ob Sie noch irgendwas anmerken möchten. #01:09:47-6#

733 **B:** (...) Nicht unbedingt, also ich find das Thema weiterhin spannend. Ich finde es gut, dass es mal auch
734 in einem wissenschaftlichen Kontext aufgegriffen wird. Das es etwas mehr Bedeutung bekommt. Vor
735 allen Dingen, weil ich auch der Meinung bin, dass es die letzten Jahre oder eigentlich schon immer sehr
736 untergegangen ist und etwas mehr Anerkennung schon wünschenswert wäre, für das was wir tun. Und
737 das beginnt natürlich auch mit solchen kleinen Sachen wie: "Es ist uns wichtig, dass ihr auch
738 Pflichtabgaben leistet, weil ihr seid wichtig und wir sind daran interessiert und es ist nicht nur
739 Schundliteratur und egal wie klein ihr seid. Es ist toll, wenn eure Werke bei uns stehen" so. Deswegen
740 ich finde die Arbeit sehr gut und ich wünsch Ihnen da auch alles Gute für und viel Erfolg vor allen
741 Dingen. Auf das es eine gute Note wird. #01:10:35-9#

742 **I:** Vielen Dank #01:10:39-1#

743 **B:** Wollen Sie noch einen Master machen? #01:10:38-5#

744 **I:** Ja #01:10:39-3#

745 **B:** Sehr gut. (...) Ja, sonst, sonst würde mir nichts einfallen, was ich noch anzumerken hätte. (...)
746 Vielleicht mich jetzt nicht verpfeifen, dass ich es nicht eingeschickt habe. Ach, ansonsten, dann beweg
747 ich mal meinen Hintern, aber wie gesagt viele Printexemplare hab ich gar nicht mehr hier, also ich
748 könnte es auch gar nicht. #01:11:06-7#

749 **I:** Das wäre auch die nächste Frage an die Bibliotheken. Was machen wir denn mit Künstlern, die das
750 nicht mehr haben? Müssen die das nachdrucken? #01:11:16-1#

751 **B:** Ja, also / #01:11:17-9#

752 **I:** Die [Zahl] Exemplare, die Sie dann abgeben müssen? #01:11:18-8#

753 **B:** Ja, das lohnt sich. (beide lachen) Also ich könnte tatsächlich jetzt nur die fünf Bücher anbieten, die
754 ich grad im Sortiment habe und das war's auch. Und die anderen beiden, also die, von den fünf habe
755 ich zwei jetzt eigentlich nur für die DoKomi nachdrucken lassen. Damit ich nicht nur mit drei Büchern
756 dasitze. Eigentlich war das gar nicht geplant, dass ich die nachdrucken lasse. (...) Das ist auch so ein
757 Punkt. Viele Dinge hat man auch nicht dauerhaft im Sortiment. Ich bin kein Verlag, ich wohne hier in
758 einer Einzimmerwohnung. Wo soll ich das vor allen Dingen alles lagern? (...) Ja. (...) Wäre auch
759 interessant zu diskutierten. Was machen Bibliotheken, wenn sie ein Mahnbescheid schicken: „Wir
760 haben hier gesehen, Sie haben was veröffentlicht. Bitte schicken Sie und die Exemplare zu.“ Und ich
761 schreibe zurück: „Kann ich nicht, habe ich nicht.“ Was ich dann mache? Wahrscheinlich nachdrucken
762 lassen (...) #01:12:17-7#

763 **I:** Ja, also da bräuchte man dann vielleicht auch kreative Lösungen. Das man dann sagt: „Ja okay, dann
764 langt uns das E-Book.“ (...) #01:12:25-9#

765 **B:** Auch ein Vorteil von „bitte gibt es nur digital ab.“ Weil das wird immer verfügbar sein, weil die
766 Wahrscheinlichkeit, dass ein Künstler sein Buch löscht (lacht) ist sehr gering. #01:12:37-0#

767 **I:** Ja, ich glaub das ist wieder der Punkt "Aufzeichnung für die Ewigkeit", was passiert wenn PDFs nicht
768 mehr lesbar sind? An das Buch wirst du, wenn das nicht abfackelt oder einstürzt, immer drankommen
769 und da ist es so dann da hast extra Frankfurt und Leipzig, die Chance oder die Wahrscheinlichkeit, dass
770 beide Häuser gleichzeitig abrennen oder nacheinander oder sowas, ist relativ gering. #01:13:06-7#

771 **B:** Ja, jajaja. Ich weiß. (...) Als [Arbeit mit digitaler Lehre] und auch Verfechter des Digitalen, muss ich
772 natürlich jetzt anmerken, dass wir uns aber nun mal in einem Zeitalter befinden, wo vieles einfach nur

773 noch digital stattfindet und dann eben Leute dazu indirekt dazu zu zwingen die Bücher drucken zu
774 lassen, also es gibt sehr viele Künstler, die lassen es nicht drucken sondern machen es eben nur über
775 Webtoons, et cetera. Hat das dann einen niedrigeren Stellenwert, nur weil ich es nicht hab drucken
776 lassen? #01:13:38-3#

777 **I:** Nein, das sagt ja auch niemand. #01:13:40-7#

778 **B:** Das ist eben die Frage. #01:13:40-7#

779 **I:** Das sagt ja auch niemand. Es sagt, wenn du es Print und Online machst, wollen wir beides. Wenn du
780 es online machst, wollen wir es auch. Wenn du es nur Print machst, nehmen wir es auch, mit Handkuss,
781 gerne. Aber schick's. #01:13:56-2#

782 **B:** Ja, ja, wird, da ist es, wenn sie sagen machst du es online, schick uns das bitte, da würde ich mir ja
783 tatsächlich ein Portal wünschen. Wo ich mich einfach anmelden kann, mit einem Benutzernamen, der
784 heißt dann [Name]. Ich gebe meine Daten an, ich gebe auch gerne meinen Wohnsitz an und über alles,
785 das die wissen, dass ich das bin. Von mir aus können wir das auch verifizieren lassen mit einem Perso,
786 keine Ahnung. Und da lade ich dann meine PDFs hoch. Das wäre eine enorme Erleichterung und würde
787 denke ich auch starken Zulauf bekommen. Weil es einfach ist und schnell gemacht ist. Wenig
788 Ressourcen kostet, wenig Aufwand. Und das können auch kleine Künstler tun, die sagen "Ich habe jetzt
789 nur meinen Webcomic, versuche damit irgendwie ein bisschen publik zu werden." Die können sich da
790 dann auch schnell anmelden, ihren Webcomic hochladen. Und wenn das so ein Ding ist, was jede
791 Woche aktualisiert wird. Ist dann schwierig, aber dann macht man halt, sag ich mal, bis Band 1, weil es
792 muss ja nach zwei Wochen nach Veröffentlichung gemacht werden. Und wenn ich einen Webcomic
793 habe und ich zeichne das nur (...) aller /#01:15:04-8#

794 **I:** Da wäre die Frage, ob das als Periodika zählt. Also als Zeitschrift, ob man das so bewerten würde.
795 #01:15:12-5#

796 **B:** Die Frage? #01:15:13-8#

797 **I:** Das man das wirklich das ein Kapitel-Webtoon eine Monats-, Wochenausgaben, wie von der Zeit ist
798 oder vom Spiegel. #01:15:24-7#

799 **B:** Ja also ich stell's mir witzig vor: Ja denk dran du musst auf Webtoons neue Seiten hochladen und
800 gleich mal in der Nationalbibliothek." (lacht) #01:15:32-2#

801 **I:** Ja, aber das sind ja Herausforderungen, die sich Bibliotheken, wie Künstler stellen müssen.
802 #01:15:38-0#

803 **B:** Ja und / #01:15:39-2#

804 **I:** Da wäre es ja wichtig, das man sagt: "Okay, Handreichung, hier es langt, wenn du das, wenn der
805 Webtoon fertig ist ablieferst. Dann gesammelt." Oder: "Nein, wir brauchen das jede Woche in deinem
806 Veröffentlichungsrhythmus." #01:15:52-9#

807 **B:** Das zum Beispiel, wäre auch etwas, was dringend geklärt werden muss. Weil eben wie gesagt, es ist
808 immer digitaler, es wird auch nicht weniger werden, sogar wahrscheinlich eher mehr und dafür
809 braucht es eine Lösung. Und die Lösung wird eigentlich sein, dass man vielleicht sagt „Okay, du
810 veröffentlichst was jede Woche, dann brauchen wir es, keine Ahnung, einmal im Quartal. Lade bitte
811 einmal im Quartal zu dem und dem Stichtag hoch was du hast und damit sind wir zufrieden“ und das
812 sollte, dann aber für alle Werke vielleicht gelten. Ich mein es gibt auch Leute, die schreiben ohne Ende.
813 Die hauen da jeden Monat einen neuen Roman auf Amazon hoch, weil die halt sich dadurch
814 finanzieren, da wäre es dann ja auch hilfreich, wenn du einfach erstmal sammeln kannst und sagst
815 „Okay, am Ende des Quartals lade ich meine drei Bücher hoch, die ich geschrieben habe.“ Weniger

816 Aufwand, einfache Handhabung und es ist trotzdem da, weil ich, also ich verstehe, damit es nicht in
817 Vergessenheit gerät, bitte reiche es so schnell wie möglich ein, aber dann hab ich die Zeitspanne. Also
818 ich mein, wenn man gerade ein Buch gedruckt hat und gerade im Selbstverlag, dann hat man andere
819 Dinge gerade zu tun, nämlich verpacken und verschicken und irgendwie noch signieren. Da ist einfach
820 nicht im Kopf drin, dass ich da übrigens noch meinem treuen Fan die Deutsche Nationalbibliothek was
821 schicke. #01:17:225#

822 **I:** (lacht) Ich habe mir grade die Signatur so davon vorgestellt. (lacht) #01:17:29-3#

823 **B:** (scherzend) Für meinen treuesten und liebsten Fan #01:17:31-1#

824 **I:** (scherzend) Für meinen treuesten Fan. (lacht) #01:17:32-8#

825 **B:** (scherzend) Der alle meine Exemplare sammelt. Knutscher. (...) Ja, (lacht) #01:17:38-0#

826 **I:** (scherzend) Für die Ewigkeit und noch viel, viel weiter. #01:17:41-2#

827 **B:** (lachend) Ja. Unironisch sollten die das Einrichten, kriegen sie eine Signatur rein, mit einem Kussi.
828 Es muss eine Lösung her. Ich bin in ein Verfechter vom Digitalen und ich kenne, die Archivierungspflicht
829 und weiß wie schwierig das ist, das zu managen und sicherzustellen, das auch in zehn, zwanzig Jahren
830 Dinge noch zu öffnen sind, aber ich denke mal, da befinden wir uns einfach in einem Zeitalter, wo ich
831 sage, als ob PDF irgendwann nicht mehr lesbar ist, also dann wird irgendwann was anderes kommen,
832 vielleicht. Was schneller, einfacher ist und dann hast du die alten Daten, die um konvertiert werden
833 müssen. Aber bis dahin haben wir bestimmt irgendwelche tollen Rechner. Wo du einfach dem sagst
834 „bitte konvertiere die jetzt so um“ und dann macht der dir das in einer Stunde mit über
835 Millionenwerken und dann sind sie wieder lesbar. Auch hier gibt es Cloudlösungen, das heißt wenn,
836 jetzt das Werk in Frankfurt abfackelt, dann habe ich immer noch meine Cloud in Berlin stehen zum
837 Beispiel. Auch da gibts nicht diese ein Standortlösung. Von daher und wer dann immer noch Print
838 machen möchte, fände ich es auch einfacher, wenn man dann sagt eins der beiden reicht vielleicht.
839 Weil es ist das gleiche Werk, es ist in der Regel kein Unterschied, außer jetzt vielleicht man hat noch
840 eine Werbung hinten drin oder so, im Print, weil man möchte das die Leute nochmal was anderes
841 kaufen. Aber eigentlich sind es identische Werke und warum reicht, denn dann nicht eins. Oder wenn
842 ich halt sage ich mach nur Print, dann reiche ich eben nur Print ein, so wie es bisher auch war und
843 damit hat es sich dann auch gegessen. Aber wenn ich sage, ich [mache] hauptsächlich E-Books und
844 möchte aber jetzt meine deutschen Leser, weiß ich nicht, was Gutes tun, deswegen lass ich es drucken.
845 Dass dann aber eben es heißt, "Du hast das Digitale eingereicht. Wir haben es." (...) Also ich muss
846 ehrlich sagen, wenn eine Bibliothek, schon mal eine E-Book-Region hätte, das wäre eigentlich sehr
847 attraktiv für mich, fände ich. (...) Weil ich bin ehrlich, ich benutze Bibliotheken gar nicht. Weil ich, wenn
848 ich lese online lese. Gut Fanfiction, werde ich nie in einer Bibliothek finden, aber /#01:20:09-4#

849 **I:** Das wäre auch noch einmal ein komplett anderes Fach, das ist ja auch in dem Sinne publiziert. Müsste
850 das auch archiviert werden? #01:20:16-7#

851 **B:** Ja, es ist mit dem Copyright immer so ein bisschen schwierig. (...) #01:20:23-2#

852 **I:** Und wir haben dann höchstwahrscheinlich konservative Bibliothekar, die dann irgendwie
853 explodieren. (...) #01:20:31-7#

854 **B:** Ja, ich stell mir so den übelsten Porn vor. So ohne Plot einfach nur hardcore gevögelt ohne Ende.
855 (lacht) Dann hätte ja / #01:20:40-4#

856 **I:** Ja aber, müsste ja theoretisch auch abgegeben werden. Das ist auch so ein Fass, was wahrscheinlich
857 niemand auf dem Schirm hat und wahrscheinlich auch niemand anfassen möchte. Weil ich mein, wer
858 findet auch heraus, dass dieser deutsche Künstler Fanfiction veröffentlicht, oder dass diese Fanfiction

859 es muss ja bestimmte Bedingungen erfüllen, dass es entweder in Deutschland erschienen, auf Deutsch
860 verlegt oder über Deutschland. #01:21:11-9#

861 **B:** Ja, ja (...) Grade kam mir die Frage auch, wie ist das mit Pornografie, also es gibt auch Pornoheftchen
862 und das Ganze, klar die sind alle in einem Verlag, aber die müssen dann auch noch irgendwo da liegen,
863 oder? (...) #01:21:30-7#

864 **I:** Früher nannte man sowas der Giftschränk, wo das dann eingeschlossen wurde und nicht mehr
865 herausgeholt wurde. #01:21:37-4#

866 **B:** Mann, da will ich gern mal Praktikum machen. (lacht) Ist bestimmt sehr spannend. (...) Ja (...) Ich
867 denke ich, das klingt jetzt alles so negativ heute. Also ich sehe das gar nicht so negativ. Ich sehe es nur,
868 wirklich als, es hat sehr viele Hürden und Hindernisse, für gerade kleine Künstler und die, sage ich mal
869 Vorgaben sind sehr streng, fast schon zu streng und sie sind veraltet, sie sind nicht mehr der Neuzeit
870 und Moderne entsprechend, will ich mal formulieren. Ich denke es muss da entweder A) ein Umdenken
871 geben, wenn man denn wirklich ein Interesse daran hat kleine Künstler im Selbstverlag zu erreichen
872 oder man sagt ihr seid davon ausgenommen, warum auch immer. Weil wir daran kein Interesse haben,
873 weil das wirklich nicht das ist wofür die Nationalbibliothek entstanden ist. #01:22:41-4#

874 **I:** Ja, aber, ich / Im Grunde ist der Standpunkt der Nationalbibliothek, wir sammeln alles und urteilen
875 nicht darüber.(...) #01:22:50-9#

876 **B:** Eigentlich. Ja, ja, natürlich mir hat noch nie einer geschrieben aus dem öffentlichen Dienst, was
877 machst du eigentlich für Schweinereien. Sondern, also ich versteh schon und ich finde die Idee ja auch
878 gut. ich finde es gut, wenn es ein Verzeichnis gibt, wo ich Zugriff auf alle Werke habe, die jemals
879 veröffentlicht wurden im deutschsprachigen Raum, sage ich jetzt mal. Aber die Umsetzung, daran
880 haperts eigentlich. Es ist nicht sehr benutzerfreundlich, wenn man das mal so ausführen darf. Naja.

881 Wie gesagt, ich will da nicht so negativ drüber sprechen, ich finde es eigentlich gut und deswegen hatte
882 ich das auch unbedingt damals in meinem Vortrag inkludiert, weil ich der Meinung bin das es wichtig
883 ist und das ich eigentlich meine Zeichnerkollegen und -Kolleginnen dazu animieren möchte, das auch
884 zu machen. Nur gehe ich jetzt mit keinem so guten Beispiel voran, indem ich es selbst nicht mache. (...)
885 Aber es ist immer verbesserungswürdig, würde ich sagen, also da ist noch Potenzial dahinter, wo man
886 (...) bisschen optimieren kann. Aber das wäre dann schön, wenn das denn bei der Diskussion am Ende
887 der Bachelor-Arbeit bei rauskommt und das vielleicht sich jemand dann animiert fühlt da dran
888 anzuknüpfen. (...) Wäre auch mal was. #01:24:17-3#

889 **I:** Ja. #01:24:18-8#

890 **B:** Von welcher Universität waren Sie jetzt nochmal? Hamburg #01:24:22-2#

891 **I:** Ja, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. #01:24:25-2#

892 **B:** Schön, ganz weit oben. Ganz weit weg. (lacht) #01:24:31-7#

893 **I:** (lacht) #01:24:31-7#

894 **B:** (...) Ja, also(...) #01:24:39-0#

895 **I:** Ja #01:24:39-0#

896 **B:** Wenn Sie noch Fragen an mich haben. #01:24:41-7#

897 **I:** Mir fällt grad nichts ein aber vielen, vielen Dank für das Gespräch und noch mal eine ganz andere
898 Stimme und so eine kritische Stimme, das brauchts ja auch, also ich hab das jetzt (lacht)#01:24:55-5#

899 **B:** Jetzt bin ich neugierig (lacht) #01:24:55-5#

900 **I:** ich habe drei Künstler*innen, mit drei Künstler*innen gesprochen und (...) eine wusste davon und
901 hat auch abgegeben und findet das auch gut und unterstützenswert und die anderen beiden wussten
902 es nicht und fanden den Gedanken, das etwas für die Ewigkeit aufbewahrt sie selbst überdauert einen
903 sehr schönen Gedanken und sie möchten jetzt abgeben. #01:25:20-3#

904 **B:** Oh (...) nein (...) Ja, also dann werde ich mir das jetzt auch nochmal überlegen. Das Problem ist halt
905 ich habe, die Werke nicht hier. Aber ja, ich kann's mir ja mit den anderen überlegen. #01:25:38-3#

906 **I:** Ich möchte Sie auch zu nichts zwingen. Aber so kritische Rückenfragen müssen auch gestattet sein,
907 das man/ Ich hab auch irgendwie erwartet, das mir irgendjemand sagt: "Nein, also ich kann mir das
908 absolut nicht leisten. (...) #01:25:52-1#

909 **B:** Kann ich mir vorstellen, dass es einige gibt, die sagen, ist einfach nicht drin, weil viele kalkulieren
910 schon so, das eigentlich ein so ein Stundenlohn, darf man sowieso nie ausrechnen. Und viele
911 kalkulieren auch noch so gering mit ihrer Marge, dass die sind froh, wenn sie mit null rauskommen am
912 Ende. Und dann / Das fällt dann halt runter. Also wenn ich dann da noch weiß ich müsst da irgendwas
913 abgeben oder diese Pflichtabgaben leisten und kriege dafür eigentlich nichts. Warum sollte ich es tun?
914 Also es kostet mich ja nur. (...) #01:26:33-5#

915 **I:** Man sich da ja auch irgendwie von Bibliotheksseite überlegen, „Okay, dann fahren mit Geld zu den
916 Messen.“ (...) Wäre ja auch eine Überlegung. Ich weiß ist auch relativ unrealistisch aber. #01:26:54-4#

917 **B:** Es ist nie Geld, also ich will nicht aus dem Nähkästchen plaudern, aber ich wurde schon Bibliotheken
918 angefragt, ob ich dann nicht mal einen Vortrag halten möchte. Ich so: "Ja das mach ich gerne, aber ich
919 koste Geld, also ich mach das hier nicht für lau." "Oh ja was nehmen Sie denn?" Ich: „Ja, wie lange geht
920 das denn?" "Ja schon so einen ganzen Tag. Mit einem Workshop eventuell, wo man dann auch mal
921 selber zeichnet und ich dann mal so über die Schulter gucken soll." Ich so: "Ja aber wenn ein ganzer
922 Tag ist, dann müssten schon mit 500 € rechnen plus Material und das Ganze und ich meine da bin ich
923 schon billig." "Nein, das können wir uns nicht leisten." Und dann frage ich mich, ja aber was (...) Man
924 bekommt das was man investiert und man kann dann nicht von Künstlern erwarten, die eh schon, wie
925 gesagt so kalkulieren, sowas dann auch noch für lau zumachen. Und das ist eben genau der Punkt. Ich
926 kann nicht erwarten, dass Künstler [Zahl] Exemplare oder mehr einfach so verschenken und dann auch
927 noch in der Bringschuld sind, dann auch noch das Porto bezahlen, dass dann bitte rechtzeitig und
928 innerhalb der Frist und wie gesagt, am besten noch mit einer netten Signatur vielleicht "Für meinen
929 treusten Fan Herzchen" Das läuft nicht. Das wird auch nicht funktionieren. Ich denke es ist ein Geben
930 und ein Nehmen und im Moment ist (...) das Gleichgewicht auch nicht so da. Naja gut, ich will nicht
931 nur so Kritik ausüben, aber ich sehe einfach so viele Punkte, wo ich mir denke: "Ah! Das könnte man
932 so viel besser lösen". (...) Ja (...) Na gut, wenn / #01:28:34-4#

933 **I:** Also /#01:28:36-3#

934 **B:** Wenn Sie keine Fragen mehr haben. #01:28:38-7#

935 **I:** Vielen, vielen herzlichen Dank für diese wirklich anregende und bereichernde Gespräch. #01:28:431#

936 **B:** Nichts zu danken, es hat mir sehr viel Spaß gemacht und wie gesagt, ich wünsche Ihnen alles Gute,
937 viel Erfolg für Ihre Bachelor-Arbeit. Und ich bin ehrlich, also wenn Sie dran denken, weiß wie es ist, ich
938 habe ja auch mal studiert, ich denke dann auch nicht immer dran. Aber wenn Sie dran denken, ich
939 wäre interessiert an Ihrer Bachelor-Arbeit, aber nur wenn Sie es auch möchten. Wenn sie es auch
940 möchten. (...) Das würde mich doch sehr interessieren. #01:29:11-1#

941 **I:** Ja also, sie bekommen sowieso nochmal die Transkription von diesem Interview, das vorher.
942 #01:29:18-2#

943 **B:** Ich wollt gerade sagen: Oh Gott ich hoffe jetzt nicht, das Sie die anderthalb Stunden, die wir hier
944 blahblahblah, alles, ziehen Sie sich das wichtigste raus hoffe ich. (lacht) #01:29:27-8#

945 **I:** Nein, das muss leider Gottes transkribiert werden. #01:29:32-6#

946 **B:** Komplett? #01:29:33-5#

947 **I:** Mhm. #01:29:34-1#

948 **B:** Oh nein und ich hab so viel / #01:29:35-8#

949 **I:** Alles gut, das ist sehr wichtig trotzdem. #01:29:39-2#

950 **B:** Okay, dann beenden oder ist der besser hier #01:29:43-1#

951 **I:** Ja aber, aber es kann passieren, dass Sie ein Momentchen drauf warten müssen, auf das Transkript.
952 Nur Vorwarnung. Aber sie bekommen es. #01:29:53-0#

953 **B:** Alles gut, alles gut. #01:29:54-4#

954 **I:** Endtermin ist der 17.08., also davor ist es auf jeden Fall da. #01:29:58-5#

955 **B:** Okay ich habe auch noch eine Künstlerin gefunden, die schicke ich Ihnen noch schnell. Vielleicht
956 kennen Sie die auch schon. #01:30:05-8#

957 **I:** Oh ja, die wird ja diesen Monat im [X]-Verlag veröffentlicht. #01:30:08-5#

958 **B:** Sehen Sie, da wissen Sie schon mehr als ich, ja. (lacht) Ich bin ehrlich gesagt, gar nicht mehr so in
959 der Szene drin, weil wie gesagt, ich arbeite jetzt Vollzeit und ich mach jetzt meine Doktorarbeit, ich
960 hab dafür keinen Kopf mehr. #01:30:24-1#

961 **I:** Denn viel Erfolg auch damit. #01:30:26-8#

962 **B:** Vielen Dank. (beide lachen) Und dann schreiben wir bestimmt, dann nochmal #01:30:31-0# **I:**
963 Genau #01:30:31-0#

964 **B:** Ja, schön, dann wünsche ich Ihnen ein wunderschönes Wochenende, genießen Sie es. #01:30:35-7#

965 **I:** Ja, Sie auch. #01:30:36-8#

966 **B:** Danke schön. #01:30:37-9#

967 **I:** Dann Tschüss #01:30:39-1#

968 **B:** Bis dann #01:30:39-3#

969 **I:** Bis dann #01:30:39-3#

970 **B:** Ciao #01:30:40-5#

9.2.1.4 Transkribiertes Interview mit Künstler*in 4

Interview mit Künstler*in 4, geführt über Zoom am 03.08.2021

1 **B:** So, da muss ich jetzt auch sagen, dass ich zustimme, gut. Genau, okay. Ja, ich fange einfach mal an,
2 den Verein erst mal vorzustellen. Also [Name] heißen wir, wir sind für, ja, junge Autoren, Zeichner,
3 Mangaka und so weiter da. Ich hatte vor ein paar Jahren, also schon so Anfang der 2000er den Plan,
4 mit anderen Zeichnern zusammenzuarbeiten und hatte das auch vor dem Verein schon umgesetzt
5 immer wieder mal in Anthologien. Das wurde dann allerdings für mich als Einzelkünstler immer
6 schwieriger das zu händeln und daraufhin habe ich angefangen, einen Verein zu gründen. Wenn ich
7 mich recht entsinne, war das [Jahreszahl], ich bin mir aber jetzt nicht hundertprozentig sicher. Ja, wir
8 sind im Prinzip mittlerweile [Zahl im zweistelligen Bereich] Mitglieder verteilt in ganz Deutschland,
9 Österreich und der Schweiz, alles, was so ein bisschen deutschsprachiger Raum ist. Und wir versuchen
10 dadurch, dass ich auch Lehrerin bin, schon wirklich bei „ganz früh, bei den Schülern anzufangen, wer
11 Interesse hat am Schreiben, wer Interesse hat am Zeichnen, da immer wieder Workshops zu geben.
12 Aber natürlich auch den Vereinsmitgliedern untereinander gegenseitig Feedback geben, das Lektorat.
13 Wir haben drei sehr begeisterte, talentierte Autorinnen, die auch das Lektorat mit übernehmen und
14 sich so gegenseitig unterstützen. Wir haben teilweise Redline-Kurse, wo dann die Zeichner unterstützt
15 werden. Ja, so läuft es im Moment. (lacht) Durch Corona/ #00:02:06-6#

16 **I:** Was sind Redline-Kurse? #00:02:07-5#

17 **B:** Dass man sich von anderen Zeichnern, wenn man sich bei einem Bild nicht sicher ist, aufzeigen lässt,
18 so: „Guck mal, hier könntest du noch mehr Dynamik reinbringen, hier ist die Proportion nicht richtig“,
19 so in der Richtung. #00:02:23-4#

20 **I:** Mir sagte der Begriff nur nichts, deshalb dachte ich, ich frage mal nach. (lacht) #00:02:26-9#

21 **B:** (lacht) Genau. Wir haben über den Verein mittlerweile, oh Gott, also bei [Serie] sind wir gerade in
22 Band acht, dann haben wir noch mehrere Einzelbände. Also ich würde sagen, so um die (...) 15 bis
23 zwanzig Bücher, Einzelbücher beziehungsweise Buchreihen, die wir verlegt haben. Jetzt die Sachen,
24 die unsere Vereinsmitglieder nicht über den Verein rausgebracht haben, mal nicht mitgerechnet. Also
25 es sind wirklich nur die Sachen, die jetzt rein über den Verein laufen. Ja, es sind im Normalfall die
26 Erstauflage bestehen immer hundert Exemplare plus die Autorenexemplare noch dazu und im Schnitt
27 sind die Bücher immer ungefähr um die 290 bis 340 Seiten lang, also schon etwas länger. (lacht)
28 Angefangen haben wir mit dem Verkauf, die Bücher immer über die Buchmessen, die einzelnen
29 Conventions, also im Direktvertrieb zu verkaufen. Dadurch, dass wir auch keine ISBN für die Bücher
30 bisher genommen haben, war es auch über irgendwelche größeren Händler nicht möglich. Später
31 kamen dann als Zwischenhändler befreundete Comic-Buchläden mit dazu beziehungsweise wir hatten
32 dann auch mit dem Schwarzen Turm Verlag zusammengearbeitet und so wurde das so nach und nach
33 immer größer. Mittlerweile haben wir jetzt noch einen Etsy-Shop und sind jetzt so langsam dabei zu
34 sagen, „Okay, wir brauchen für unsere Bücher doch mal noch die ISBN-Nummern.“ Das wird aber dann
35 vermutlich erst im Laufe der nächsten Jahre, wenn die aktuellen Versionen ausverkauft sind, dass wir
36 so nach und nach produzieren, dann uns mal noch eine ISBN für die einzelnen Bände dazu besorgen.
37 Vermarktet wird das Ganze hauptsächlich über Instagram, Facebook und ganz viel Mundpropaganda.
38 Also wir haben/ Wir kommen nicht nur an neue Zeichner für unsere Projekte dadurch ran, dass wir
39 sagen / Ja, dass wir mit den vielen Zeichnern in Kontakt sind, sondern auch, dass wir wirklich auf den
40 einzelnen Plattformen Werbung machen. Mittlerweile kommen die Leute auch freiwillig an, wir
41 müssen nicht mehr nachfragen. Also wir haben mittlerweile gerade für [Serie] zum Beispiel mehr
42 Anfragen als wir tatsächlich in einem Band aufnehmen können. Da bin ich sehr froh drüber und sehr
43 stolz drauf. (...) Die Begriffe Pflichtabgabe beziehungsweise Pflichtablieferung sagt mit durchaus was,
44 allerdings dachte ich immer, die werden nur für Bücher, die auch mit ISBN versehen sind. Habe ich da
45 irgendwie was falsch im Kopf? #00:05:57-9#

46 **I:** Ich habe das tatsächlich auch schon mal tatsächlich sogar von einer Professorin von mir gehört.
47 #00:06:05-0#

48 **B:** Okay. #00:06:05-6#

49 **I:** Das ist so eine Common Misconception. #00:06:08-6#

50 **B:** Okay. #00:06:08-8#

51 **I:** Diese Pflichtaufgabe ist das korrespondierende Teil zu dem Sammelauftrag einzelner Bibliotheken,
52 die in einem bestimmten Einzugsgebiet die Aufgabe haben, alle Literatur zu sammeln. Das sind dann
53 auch Grauliteratur also alles, was außerhalb des Buchhandels erscheint, so Ortschroniken,
54 Jahresberichte, also die sammeln alles. #00:06:35-2#

55 **B:** Ah, okay, das wusste ich zum Beispiel noch nicht so. Wie gesagt, der Verein selber hat noch keine
56 Pflichtabgaben geleistet, weil wie gesagt, ich dachte immer, es wäre nur für Bücher mit ISBN. Ich
57 persönlich schon, wenn ich über einen Verein, Blödsinn über einen Verlag irgendwo verlegt habe. Aber
58 dass wir das das jetzt auch so machen/können/müssen/sollen, wusste ich zum Beispiel noch nicht.
59 (lacht) Da werde ich mich jetzt wohl demnächst mal drum kümmern müssen. #00:07:11-5#

60 **I:** Wenn Sie möchten, kann ich noch mal ein kleines bisschen ausholen. #00:07:15-2#

61 **B:** Ja, gerne. #00:07:15-8#

62 **I:** Für Sie, wenn Sie sagen, es betrifft den ganzen deutschsprachigen Raum, also wenn Sie möchten, ich
63 komme auch gerne mal zu einer Mitgliederversammlung und erkläre das mal ein bisschen
64 ausführlicher. #00:07:23-8#

65 **B:** Oh, gerne. Schade, unsere letzte war gestern, die Nächste ist erst in einem Monat. (lacht)
66 #00:07:289#

67 **I:** Das ist kein Problem. Aber ich meine, es hilft, wenn man da so ein bisschen auch Mund-zu-
68 MundPropaganda macht und dieses Wissen ein bisschen streut. Diese Pflichtabgabe ist gesetzlich
69 festgelegt, in je nachdem je Bundesland ist das immer unterschiedlich. Das heißt, wir haben 16
70 verschiedene Gesetze mit allen unterschiedlichen Fristen und je nach Bundesland, wenn man dann
71 unterschiedlich viel haben, jetzt versuche ich es so allgemein wie möglich zu halten. Die Pflichtabgabe
72 ist die gesetzliche Aufgabe eines Verlegers oder einer Verlegerin, unentgeltlich ihre Publikationen an
73 diese Bibliothek mit Sammelauftrag zu geben. Das ist einerseits die Deutsche Nationalbibliothek in
74 Frankfurt und in Leipzig. Das ist aufgrund der deutschen Geschichte so gewachsen. #00:08:21-1#

75 **B:** Logisch. #00:08:21-4#

76 **I:** Mittlerweile sind die beiden Häuser wieder vereint, aber das ist so das Prinzip Sicherungskopie. Wenn
77 einem Haus mal irgendwas passiert, hat man die andere Ausgabe noch im anderen Haus. Und dann
78 gibt es auf Länderebene einzelne Landesbibliotheken, werden teilweise anders genannt, sind auch
79 manchmal Staatsbibliotheken. (...) Ja, und die haben auch einen Sammelauftrag das zu sammeln und
80 das ist dann auch, wie gesagt, gesetzlich verankert. #00:08:52-4#

81 **B:** Okay. #00:08:52-7#

82 **I:** Je nach Bundesland sieht das dann immer noch mal unterschiedlich aus. In Hessen zum Beispiel
83 haben die verschiedenen Einzugsgebiete. Da gibt es fünf Bibliotheken, die sammeln und je nachdem,
84 wo man wohnt, sammeln andere Bibliotheken. In Baden-Württemberg gibt es die badische
85 Landesbibliothek und die württembergische Landesbibliothek und beide hätten gerne eines. (lacht)
86 #00:09:12-7#

87 **B:** (lacht) Okay. #00:09:13-6#

88 **I:** Das ist für jedes Bundesland noch mal ein bisschen unterschiedlich. Wenn Sie jetzt sagen: „Wow,
89 aber unentgeltlich, das klingt ja wirklich doof?“ Gerade im kleinen Bereich ist das manchmal doof. Da
90 kommt es halt an, wenn man das in einer Frist abgibt, kann man das Geld zurückerstattet bekommen.
91 Das ist je nach Bundesland auch wieder unterschiedlich. Das ist manchmal die Höhe des Ladenpreises,
92 die Hälfte des Ladenpreises, die Höhe der Herstellungskosten oder, ich glaube, Berlin und Bayern
93 sprechen von angemessener Entschädigung. #00:09:46-7#

94 **B:** Ah, okay. #00:09:48-4#

95 **I:** Aber es hilft ja vielleicht etwas. Da ist es aber auch, da gibt es noch mal Regelungen, was man also
96 einerseits, man muss es unbedingt in einer Frist machen. Das ist, je nach Bundesland unterscheidet
97 sich das zwischen, das ist eine Woche bis einen Monat und manchmal auch zwei Wochen nach
98 Erscheinungstermin dann immer. Dann muss es eine kleine Auflage sein, meistens weniger als 500
99 oder 300 Exemplare. Und dann gibt es die Sache, man muss nachweisen, was die Herstellungskosten
100 sind und die meisten Ländergesetze sprechen von Herstellungskosten von über hundert Euro. Man
101 kann es trotzdem versuchen einzureichen, das ist ja/ #00:10:31-9#

102 **B:** Ja, die meisten sind ja über hundert Euro, also. #00:10:34-2#

103 **I:** Nein, Herstellungskosten für ein Buch. #00:10:36-3#

104 **B:** Ach so, für ein Buch. #00:10:37-4#

105 **I:** Genau. #00:10:38-4#

106 **B:** Oh, okay. (lacht) #00:10:39-0#

107 **I:** (lacht) Ja, das ist eher auf diese Bildbände ausgelegt oder, wenn es eine wirklich teure Produktion
108 ist. Einige Gesetzestexte haben das mittlerweile schon geändert, wenn man so, ich sage mal das eher
109 privat macht, dass man das auch schon ab 15 Euro ersetzt bekommt, was schon der Fall sein könnte
110 bei Selbstverlegern. Es gibt aber auch Bundesländer, die sprechen noch von Herstellungskosten von
111 über hundert D-Mark. #00:11:03-8#

112 **B:** Ach, herrje, okay. #00:11:05-3#

113 **I:** Nein, also das ist, wie gesagt, 16 unterschiedliche Gesetzestexte, 16 unterschiedliche Handhabungen.
114 In Österreich gibt es das auch, da ist es aber ein bisschen deutlich einfacher geregelt. Weil es gibt ein
115 Gesetz, was dafür zuständig ist und was erklärt, wo man was hinbringen muss und dann hat sich die
116 Sache gegessen. #00:11:29-0#

117 **B:** Das ist ein klassischer Fall von es lebe der Föderalismus? #00:11:32-7#

118 **I:** Genau. (lacht) #00:11:33-7#

119 **B:** Ja. #00:11:35-3#

120 **I:** Und in der Schweiz gibt es keine nationale Pflichtabgabe, da weiß ich nicht, ob es regionale
121 Pflichtabgabe in den einzelnen Kantonen gibt, ich vermute aber eher nicht. Da ist es so, dass die
122 Verleger freiwillig bei der Schweizer Nationalbibliothek Sachen abgeben. #00:11:54-7#

123 **B:** Okay, verstehe. Na ja, gut. Na ja, ich sage mal so, man versucht ja mit den Büchern, die wir so
124 produzieren, möglichst preiswert zu sein. Also im Normalfall sind die Druckkosten nicht höher als fünf
125 Euro. Dementsprechend ist (amüsiert) das an der Stelle relativ egal, denke ich. Ja, gut, wie gesagt, ich
126 wusste es noch nicht, dass man das tatsächlich auch für so kleine Sachen schon abgeben

127 kann/soll/muss. Gibt es dafür eine Regelung, wenn man das bisher nicht gemacht hat, wenn man das
128 nachreicht? #00:12:35-3#

129 **I:** Das ist immer unterschiedlich. Es kommt drauf an, ob die Bibliothek weiß, dass Sie existieren. Wenn
130 sie wissen, die hat doch das und das herausgebracht, dann sind die ganz schnell da und schreiben
131 Ihnen eine Mahnung oder so ein förmliches Erinnerungsschreiben: „Hey, wir sind die und die und sie
132 hätten gerne. Weil wir sammeln das, um das für die Ewigkeit zu archivieren. Wir sammeln das, damit
133 es für jeden zugänglich ist. Wir sammeln das, damit wir die kulturelle Erinnerung unseres
134 Einzugsgebiets sammeln.“ #00:13:15-2#

135 **B:** Ja, gut. (lacht) Wie gesagt, hatte ich noch nicht, wusste ich noch nicht, jetzt weiß ich es.
136 #00:13:211#

137 **I:** Ich meine, in Deutschland erscheint so viel, da sind die Bibliotheken auch ein kleines bisschen, sage
138 ich, ich will nicht überfordert sagen, das klingt so schlecht. Aber, die haben auch Personalengpässe
139 und/ #00:13:33-9#

140 **B:** Ich wollte gerade sagen, also ich nehme mal nicht an, dass das jetzt an Prioritätsstelle eins steht.
141 #00:13:39-6#

142 **I:** Genau, aber es ist sehr schön, wenn das Wissen verbreitet ist und man die Möglichkeit hat und dann
143 auch weiß, okay und dann bekomme ich vielleicht was ersetzt und in hundert Jahren gibt es mein Buch
144 immer noch // und die Leute wissen davon. #00:13:53-3#

145 **B:** Das stimmt. // #00:13:53-3#

146 **I:** Das ist auch eine kleine Errungenschaft, sage ich mal. #00:13:57-9#

147 **B:** Ja, auf jeden Fall. Ja, gut, wie gesagt, nein, wusste ich noch nicht, werden wir/ Was jetzt meine Frage
148 wäre, wir machen im September ein Kreativwochenende, wo wir auch immer sämtliche befreundeten
149 Zeichner, Autoren und so weiter einladen. Und im Moment machen wir das auf Plattform, also auf
150 Discord beziehungsweise auf Twitch. Wenn du da Lust hättest, da mal zu noch ein paar mehr Leuten
151 zu reden, wäre das total schön. Das/ #00:14:36-6#

152 **I:** Sag mir das Datum. #00:14:37-4#

153 **B:** Gut, Datum steht noch nicht hundertprozentig fest, das werde ich dann jetzt gleich erst mal
154 rauskriegen. Weil wir hatten bis gestern uns noch nicht hundertprozentig geeinigt, das waren zwei
155 Daten, die geschwankt haben. Deswegen, ich werde gleich in die Umfrage gucken und dann weiß ich
156 es, dann kann ich es dir aber gerne schreiben. Würde mich sehr freuen, wenn du da noch mal was zum
157 Thema erzählen würdest. Ich denke, das könnte für einige interessant sein. Ich denke, da könnten
158 einige nicht Bescheid wissen drüber. #00:15:05-9#

159 **I:** Ich finde es halt schön, wenn man diesen Dialog hat und dieses Wissen verbreitet, das ist mehr so
160 das Anliegen. #00:15:15-3#

161 **B:** Ja, nein, ist auch schön. Es ist nur, wie gesagt, wenn man es nicht weiß, woher soll man es, wie soll
162 man da drauf kommen? #00:15:23-2#

163 **I:** Genau, das ist das Problem. #00:15:25-0#

164 **B:** Richtig. Ja, (...) so, jetzt muss ich erst mal gucken. Was hattest du mir denn noch an Fragen
165 geschrieben? (...) Ach so, Serviceangebote. Ja, gibt es da welche? Vermutlich nicht. #00:15:47-2#

166 **I:** Nein, das ist doch die Frage, was würden Sie sich da wünschen. #00:15:50-5#

167 **B:** Ach so, okay. Na ja, am liebsten wirklich eine Plattform, ich weiß nicht, kennst du die
168 Anmeldeformulare von VG Wort und VG Bild? #00:16:04-9#

169 **I:** VG Wort, ja. #00:16:07-1#

170 **B:** Das ist wirklich das Schlimmste, was ich je gesehen habe. So schlecht programmierte Webseiten,
171 das ist quasi aus den Neunzigern stehen geblieben. Es ist wirklich das absolute Grauen und wenn man
172 da sagen würde, ich kann das aber ein bisschen besser, was weiß ich? Man könnte sagen, hier für
173 gerade Kleinverleger eine Seite bauen, wo sie ihre Sachen anlegen können und sagen können: „Ja, ich
174 veröffentliche zum Zeitpunkt XYZ“ und melde das schon mal an, so nach dem Motto. Dass da das Ganze
175 vielleicht erleichtern könnte, das fände ich gut. Wie gesagt, es reicht ein einfaches Formular, das nach
176 Möglichkeit auch ein bisschen dynamisch programmiert ist, dass man das sowohl auf dem Handy als
177 auch auf dem Rechner anmachen kann, das wäre schon sehr hilfreich. Und eventuell, ja, mehr
178 Aufklärung, dass man das wirklich auch als kleiner Zeichner, kleiner Autor weiß, dass es so was gibt
179 und dass man das durchaus für sich nutzen können sollte. Ja, ich werde das auf jeden Fall im Verein
180 weitertragen und hoffe dann, dass du das eventuell zum Kreativtreffen auch machst. Ja, mal sehen,
181 wie viele Leute da auftauchen. Letztes Jahr waren wir relativ viele, dieses Jahr wird es wahrscheinlich
182 erfahrungsgemäß weniger werden. Weil das ist jedes Jahr immer so, wenn etwas neu ist, sind erst mal
183 Massen da und wenn dann bekannt ist, okay, dann machen wir ein bisschen weniger
184 dementsprechend. #00:17:56-0#

185 **I:** Ich könnte mir auch vorstellen, dass die Situation einfach anders ist. Letztes Jahr konnte man ja, ich
186 sage mal recht wenig machen und dieses Jahr könnte man ja schon mal wieder rausgehen oder so.
187 #00:18:07-1#

188 **B:** Ja, also toi toi toi, ich klopfe auf Holz, nächstes Wochenende sind zwei Conventions, einmal in
189 Düsseldorf, einmal in Magdeburg. Es werden höchstwahrscheinlich die letzten Conventions dieses Jahr
190 werden, aber zumindest zwei hatten wir. Es ist ein bisschen schade, dass die parallel sind, so kann ich
191 nur auf eine gehen, aber wenigstens was. Es ist wirklich das, was ich in Corona am meisten vermisst
192 habe. Jetzt auch gerade die Buchmesse, ich liebe die Buchmesse, ich bin da jedes Jahr so gerne. Wir
193 haben da einen Stand und Donnerstag bin ich immer mit meinen Schülern da und dann ist das, es ist
194 so schade, dass das jetzt zwei Jahre nicht war. #00:18:53-9#

195 **I:** Ich hatte aber auch jetzt, wenn ich mir denke, was ich jetzt schon so von meinem Empfinden her voll
196 finde, da will ich mir Buchmesse gar nicht erst irgendwie vorstellen. (lacht) #00:19:04-2#

197 **B:** Das wird eine extreme Umstellung, denke ich. Also ich glaube, da müssen wir uns alle erst mal
198 wieder dran gewöhnen. [Anonymisiert] #00:19:47-3#

199 **I:** Ich gucke gerade noch mal, was so von meinen Fragen noch offen ist. Ich hätte noch, was halten Sie
200 von der Pflichtabgabe? #00:19:54-7#

201 **B:** An sich fände ich es schöner, wenn man tatsächlich den Betrag, also wenigstens den
202 Druckkostenbetrag erstattet bekommt, egal wie wenig es ist. Weil gerade Leute, die das in Eigenverlag
203 auch in kleiner Auflage machen, die machen das nicht in kleiner Auflage, weil sie glauben, dass so
204 wenig Leute es kaufen würden, sondern einfach, weil sie sich mehr auch teilweise nicht leisten können
205 und da tut jeder Band, der irgendwo weggegeben wird, weh. Dementsprechend wäre es schon
206 schöner, wenn man dafür wirklich, ja, wie sagte Bayern, angemessen entschädigt wird. (lacht)
207 #00:20:40-8#

208 **I:** Es ist ein sehr zweischneidiges Schwert. Ich sehe die Seite von den Selbstverlegerinnen, die da, wie
209 gesagt, um jede Publikation kämpfen müssen oder ja, um jedes Exemplar. Gleichzeitig haben wir auf
210 der anderen Seite die, ja, auch unterförderten Bibliotheken, die dann von ihrem Etat das alles bezahlen
211 müssen. Das könnten die sich so, seien wir ehrlich, nicht leisten. #00:21:07-1#

212 **B:** Das ist korrekt. Ich bin aber der Meinung, da ist wieder mal die Fehlfinanzierung unseres Staates
213 dran schuld. Weil wer kein Geld in die Bildung steckt oder in die Kultur braucht sich nicht zu wundern,
214 wenn man nur noch kulturelle, Entschuldigung bitte, Vollidioten hat, ist halt so. #00:21:26-9#

215 **I:** Ja, es ist, wie gesagt, dieses zweischneidige Schwert, dass man/ #00:21:33-0#

216 **B:** Ja. #00:21:33-5#

217 **I:** Es ist für beide Seiten irgendwie doof. #00:21:36-0#

218 **B:** Auf jeden Fall. #00:21:36-5#

219 **I:** Je nachdem wie es gelöst wird. #00:21:37-0#

220 **B:** Ja. Gut, okay, sonst noch Fragen, die ich irgendwie vergessen habe? #00:21:44-0#

221 **I:** Ich gucke. (lacht) Gibt es was, wo Sie sagen würden, da hätten Sie gerne von der Pflichtabgabe
222 erfahren? #00:21:56-3#

223 **B:** (...) Na ja, wie gesagt, es wäre schön gewesen, hätte ich nicht diese Fehlinformation gehabt, dass
224 man nur mit einer ISBN die Pflichtabgabe hat. Das ist auch, wenn man im Internet wirklich sucht, wie
225 publiziere ich. Ich meine, meine allerersten Schritte, als ich damals 16 war, waren auch, „Okay, wie
226 mache ich das denn eigentlich, wie kriege ich das denn hin?“ Erst mal Google fragen und da kamen
227 dann solche Sachen, Pflichtabgabe, aber Pflichtabgabe nur, wenn ISBN. Und dann okay, gut, keine
228 Pflichtabgabe, weil keine ISBN. Davon bin ich die ganze Zeit ausgegangen ganz einfach. Also einfach
229 das Bekämpfen der Fehlinformationen vom Internet wäre hilfreich. (...) Ja. #00:22:56-0#

230 **I:** (...) Ich glaube, dann wäre es jetzt nur noch so, ob Sie noch was anmerken möchten. #00:23:04-3#

231 **B:** Ich glaube, ich habe genug angemerkt. (lacht) #00:23:07-5#

232 **I:** Ansonsten kann ich noch ganz kurz erzählen, das gilt auch für Online-Publikationen. #00:23:14-6#

233 **B:** Wie reicht man die denn ein, ausgedruckt? (lacht) #00:23:17-3#

234 **I:** Nein, tatsächlich wie ein PDF dann. Also bei Webtoons oder so was, da ist diese Formatierung, die
235 Web-Tunes verwendet, noch gar nicht ausgelegt, dass es diese Portale, die Bibliotheken haben,
236 annehmen kann. #00:23:31-0#

237 **B:** Ja. #00:23:31-4#

238 **I:** Da gibt es noch so ein bisschen Verbesserungsbedarf. Auf der anderen Seite sage ich mal, aber wenn
239 es Künstlerinnen gibt, die das über zum Beispiel Gumroad verkaufen, das geht auch über PDF, dann
240 wäre das auch abgabepflichtig. Zu mindestens bei der DNB, bei Ländern ist das immer unterschiedlich,
241 auf welchem Stand die sind und ob die Online-Publikationen schon haben wollen. #00:23:54-5# **B:** Ja,
242 okay. Ist das kompliziert. #00:23:58-3#

243 **I:** Ja. (lacht) #00:24:01-0#

244 **B:** Kannst du mir eventuell sagen, wie da die Gesetzmäßigkeit in [Bundesland] ist? #00:24:04-9#

245 **I:** (...) [anonymisiert] die [Bibliothek]. #00:24:26-7#

246 **B:** Ah ja. #00:24:26-7#

247 **I:** Man muss ein Exemplar abgeben, ganz gleich ob Print- oder Netzpublikation. Die Frist ist ein Monat
248 nach Erscheinungsdatum und die Voraussetzungen zu erstatten sind hohe Kosten und geringe
249 Auflage und Erstattung gibt es bis zur Hälfte der Herstellungskosten. #00:24:43-4#

250 **B:** Aha, okay. Also brauche ich an der Stelle nicht damit zu rechnen, irgendwas wiederzubekommen.
251 Aber zumindest weiß ich jetzt, wo ich es hinschicken müsste. (lacht) #00:24:54-4#

252 **I:** Ich kann dir gerne auch noch mal irgendwie Gesetzestexte finden und so was. #00:24:57-1#

253 **B:** Das wäre super, ja gerne. Weil wir machen im Verein so eine kleine Sammlung mit wichtigen Infos
254 und da würde das super mit reinpassen. (...) Cool, Dankeschön. #00:25:10-1#

255 **I:** Kein Problem. Ich freue mich, dass wir sprechen konnten und danke dir für die Informationen. Und
256 ja, dann freue ich mich, wenn ich da noch mal reden dürfte. (lacht) #00:25:19-8#

257 **B:** Genau, okay. Ich sage dir auf jeden Fall, sobald ich rausgekriegt habe, welcher Termin es ist, Bescheid
258 und dann finden wir garantiert einen Termin. Und du sagst mir, wie lange du ungefähr reden
259 bräuchtest/müsstest/könntest und dann wäre es total schön, wenn du wirklich Zeit hättest. Super.
260 #00:25:43-5#

261 **I:** Dann einen schönen Tag. #00:25:44-5#

262 **B:** Wünsche ich dir auch, bis dahin, Tschüss. #00:25:47-0#

263 **I:** Bis dann, Tschüss. #00:25:48-5#

9.2.1.5 Transkribiertes Interview mit Katharina Sato

Interview mit Katharina Sato, geführt über Zoom am 10.06.2021

- 1 **I:** Dann müssen Sie das bestätigen, dass Sie aufgezeichnet werden. #00:00:04-2#
- 2 **B:** Ja. #00:00:06-4#
- 3 **I:** Genau. Und dann kann es losgehen. #00:00:08-7#
- 4 **B:** Super. #00:00:09-4#
- 5 **I:** Ich freue mich, jemanden zu haben, der die Pflichtabgabe kennt. #00:00:13-6#
- 6 **B:** Ja. #00:00:14-2#
- 7 **I:** Möchten Sie sich kurz vorstellen? #00:00:19-5#
- 8 **B:** Ja, gerne. Mein Name ist Katharina Sato. Ich habe Japanologie studiert und auch Kinderbuch- und
9 Jugendliteraturwissenschaften. Deswegen kenne ich mich da auch so ein bisschen aus. Ich arbeite
10 nebenberuflich als Illustratorin, als Freelancer im Prinzip, arbeite mit Autoren zusammen und mit
11 Verlagen. Und genau, mache auch mit der Modedesignschule, mit Faber-Castell habe ich
12 Zusammenarbeiten, gebe Workshops und falls Sie das vielleicht auch kennen, die I AM MANGAKA!
13 Schule, die Manga-Zeichenschule in Offenbach. Da bin ich auch als Lehrkraft tätig und helfe da Schülern
14 mit den eigenen Projekten. Genau. Und das mache ich so im Prinzip nebenbei. Hauptberuflich bin ich
15 Übersetzerin, beziehungsweise arbeite in einem Übersetzungsbüro und schreibe grade noch aktuell
16 an meiner Masterarbeit. #00:01:19-6#
- 17 **I:** Volles Programm also? #00:01:22-1#
- 18 **B:** Ja. (beide lachen) #00:01:22-7#
- 19 **I:** Was zeichnet Ihre Geschichten denn aus, wenn Sie das verraten möchten? #00:01:28-9#
- 20 **B:** Also meine Geschichten im Prinzip, die sind sehr, wir haben es so ein bisschen im Phantasie-Bereich
21 festgelegt, das heißt. Jetzt fängt die Kleine so ein bisschen an zu meckern. #00:01:40-1#
- 22 **I:** Alles gut. #00:01:41-3#
- 23 **B:** Das heißt, ich habe dann, genau, also meine Geschichten sollen so ein bisschen zum Träumen
24 anregen, zum, ja zum Weltenentführung quasi. (Kind schreit) Es tut mir leid, ich muss hier, glaube ich,
25 mal kurz wegnehmen. #00:01:56-5#
- 26 **I:** Absolut kein Problem. #00:01:58-3#
- 27 **B:** Ach Mäuschen, ich habe mir das ein bisschen einfacher vorgestellt. Ja, ich glaube, so geht es dann
28 besser wieder. (lacht) Es tut mir so leid. #00:02:10-0#
- 29 **I:** Wirklich, absolut kein Problem, vollstes Verständnis. (beide lachen) #00:02:15-3#
- 30 **B:** Genau, ich habe mir ein paar Notizen gemacht. Genau, sie sollen so ein bisschen zum Träumen
31 animieren, in eine andere Welt entführen so ein bisschen, genau, von der Realität so ein bisschen
32 abschalten. #00:02:31-7#
- 33 **I:** Wie viele Publikationen haben Sie bereits veröffentlicht? #00:02:37-1#
- 34 **B:** Persönlich im - ich glaube, das ist dann die nächste Frage - im Eigenverlag sind es zwei Stück, die ich
35 selbst publiziert habe. Und ansonsten habe ich schon - müsste ich jetzt lügen - ungefähr fünf

36 Publikationen herausgebracht, mit Autoren zusammen und viele Illustrationen für andere Bücher, aber
37 keine eigene Publikation, sondern nur Illustrationen beige-steuert. #00:03:06-2#

38 **I:** Es zählt ja in dem Sinne auch. #00:03:09-4#

39 **B:** Ja, dann sind es schon, dann sind es schon über zwanzig. (lacht) #00:03:13-6#

40 **I:** Also Illustrationen sind ja auch ein Bestandteil von Büchern in dem Sinne. #00:03:18-4# **B:**

41 Ja, ja. #00:03:19-8#

42 **I:** Bei denen im Selbstverlag, waren das mehr als 25 Exemplare? #00:03:25-3#

43 **B:** Nein, das waren nur diese zwei. #00:03:27-1#

44 **I:** Nein, nein. Von diesen zwei wurden mehr als 25 Exemplare gedruckt? #00:03:34-8#

45 **B:** Ach so, ja. (lacht) Ja. #00:03:38-4#

46 **I:** Und die Bücher waren auch länger als vier Seiten? #00:03:41-6#

47 **B:** Ja, genau. Die waren auch länger als vier Seiten. Das eine hatte, glaube ich, 52 und das andere hatte
48 48, glaube ich, so im Dreh, oder 30, um die 30 rum. #00:03:55-2#

49 **I:** Das sind die untersten Einzugs-grenzen von der Pflichtabgabe. Deshalb frage ich. #00:04:02-3#

50 **B:** Ja, das ist gut zu wissen. Ja, okay. #00:04:04-5#

51 **I:** Aber das ist auch regional natürlich immer unterschiedlich, weil sonst hätte man ja keinen Spaß dran.
52 #00:04:10-9#

53 **B:** Ja, ja. #00:04:11-7#

54 **I:** Aber das sind die nationalen. Wie verkaufen Sie denn Ihre Publikationen? #00:04:18-3#

55 **B:** Also meine Publikationen verkaufe ich auf Messen oder auf sogenannten Conventions. Da Sie jetzt
56 speziell, ich hatte ja gelesen, Sie machen ja extra im Comic-Manga-Bereich. Damit dürfte Ihnen das
57 auch bekannt sein? Im Prinzip die ganzen, ich sage mal, Japan-Conventions, die es hier in Deutschland
58 gibt, habe ich ausgestellt oder auch auf größeren Messen, wie die Leipziger Buchmesse oder die
59 Frankfurter Buchmesse. Und darüber verkaufe ich die oder auch über den Online-Versand quasi, so
60 über einen Online-Shop. #00:04:53-6#

61 **I:** (...) Und wie werden die Publikationen vermarktet? #00:05:04-3#

62 **B:** Da ich das im - ich sage mal - in Eigenregie mache, mache ich viel Werbung über die Social Media
63 Plattformen, sprich Twitter, Instagram, Facebook. Mache da viel Werbung. Oder auch auf den Messen
64 erstelle ich Flyer und verteile diese dann oder gebe sie den Leuten mit. Oder die Leute können das vom
65 Stand dann mitnehmen bei Interesse. #00:05:30-8#

66 **I:** (...) Sagen Ihnen die Begriffe Pflichtabgabe oder Pflichtablieferung etwas? #00:05:40-1#

67 **B:** Ja. Ich muss gestehen, ich weiß davon nur, weil ich eine Freundin, beziehungsweise eine
68 befreundete Autorin habe, die ihre Ausbildung im Bibliothekarswesen, das ist ein schwieriges Wort,
69 gemacht hat. Und dadurch, dass sie selber Autorin ist, hat sie mir davon auch berichtet. Mir war
70 geläufig, dass es die Pflichtabgaben gibt bei der Nationalbibliothek. Und das war mir geläufig, allerdings
71 nicht bei der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. Die ist für meinen Bereich zuständig. Ich
72 hatte die zwei Pflichtabgaben abgegeben, bei uns in der Frankfurter Nationalbibliothek. Da sollten wir

73 zwei abgeben, so dass ein Exemplar immer jeweils an die andere Nationalbibliothek geschickt wird.
74 Und ich hatte dann ungefähr ein halbes Jahr später eine Nachricht bekommen von der
75 Landesbibliothek. Und war erstmal ein bisschen verwundert, weil ich dachte, ich habe ja abgegeben.
76 Warum muss ich dann noch mal eine, ein Exemplar abgeben? Und dann hatte ich dort mal angerufen
77 und nachgefragt. Und die haben mir das dann auch sehr freundlich erklärt, dass in diesem
78 Einzugsbereich bei mir, ich wohne in der Nähe Frankfurt, Kreis Offenbach. Da ist Darmstadt zuständig,
79 die Landesbibliothek, dass man da auch noch mal eine Abgabe tätigen muss. Das habe ich dann auch
80 gemacht. #00:07:10-4#

81 **I:** (...) Genau, das heißt, Sie haben schon mal abgegeben und bei der DNB und der ULB Darmstadt?
82 #00:07:22-5#

83 **B:** Genau. #00:07:23-9#

84 **I:** Und Sie haben das gemacht, weil? #00:07:29-5#

85 **B:** Da hatte ich mich mal ein bisschen eingelezen, weil soweit ich weiß, gibt es sogar Bußgelder, wenn
86 man dies nicht tut, meine ich, gelesen zu haben. Und weil ich darauf hingewiesen wurde, dass man das
87 tätigen muss. Und ich finde es eigentlich ganz schön zu wissen, wenn man etwas publiziert, dass das
88 auch frei zugänglich ist dann für die Leute, die Interesse haben. Das fand ich eigentlich auch ein schöner
89 Gedanke. Deswegen habe ich das alles auch gerne gemacht. #00:08:04-2#

90 **I:** Und Sie haben schon erzählt, dass es Ihnen da freundlich erklärt wurde. Also Sie haben gute
91 Erfahrungen gemacht? #00:08:13-6#

92 **B:** Genau. Ich habe gute Erfahrungen gemacht. Auch als ich vor Ort war, haben sie mich gut aufgeklärt
93 darüber. Und haben auch gesagt, dass es sehr viele Leute gibt, die jetzt davon auch wissen und auch
94 zum Teil sehr kuriose Sachen abliefern, die natürlich auch aufgenommen werden. (lacht) Weil ich hatte
95 mich tatsächlich etwas gewundert, meine zwei Publikationen, das sind eigentlich Art-Books gewesen.
96 Allerdings hatten die einen gewissen Textanteil gehabt. Und genau, und aufgrund diesen Textanteils
97 musste ich das dann abgeben. Wenn das ein reines Buch gewesen wäre, ohne Text, dann hätte ich das
98 im Prinzip nicht abgeben müssen. Das fand ich auch noch mal sehr interessant zu wissen.
99 #00:09:037#

100 **I:** (...) Und es gab keine Probleme? #00:09:11-3#

101 **B:** Nein. Ich hatte die Möglichkeit gehabt, direkt dorthin zu fahren. Ich meine, das hat jetzt nicht jeder,
102 ich sage mal, eine Nationalbibliothek vor der Haustür. Deswegen war das schon ganz praktisch so, dass
103 ich das direkt vor Ort abklären konnte. #00:09:32-1#

104 **I:** (...) Und es gab keine ungeahnten Herausforderungen? #00:09:40-9#

105 **B:** Tatsächlich nicht, aber erstmal dorthin zu kommen, wo man das abgeben muss, das war erstmal ein
106 bisschen tricky. Aber die Leute dort am Empfang, die waren sehr freundlich und haben einen dann den
107 richtigen Weg gezeigt. Das war dann, ja, ging dann auch ganz schnell. #00:09:59-0#

108 **I:** (...) Worüber hätten Sie denn gerne von der Pflichtabgabe erfahren? #00:10:06-4#

109 **B:** Tatsächlich hatte ich mir mal überlegt, ob es nicht interessant wäre, eine Internetseite im Prinzip so
110 - wie soll ich sagen - dass es vielleicht so eine grobe Liste gibt, auf was man achten muss, wenn
111 Selfpublisher ist. Weil wenn man jetzt von Anfang an startet, hätte ich jetzt nicht die besagte Freundin
112 gehabt damals, dann wüsste ich davon auch gar nichts, weil es gibt sehr viele Herausgeber bei uns
113 auch in der Comic-Szene, in der Zeichnen-Szene. Nur die allerwenigsten wissen davon. Und wenn man
114 nicht gerade jemanden kennt, der im Verlag arbeitet oder schon damit zu tun hat, dann weiß man das

115 einfach nicht. Deswegen wäre es interessant, eine Seite zu haben, wo vielleicht einfach diese groben
116 Sachen, auf die man achten muss oder die wichtig sind. Ja, da wäre es eigentlich ganz schön, wenn es
117 so eine Seite gibt. #00:11:06-5#

118 **I:** Es gibt ja auch noch ganz andere Sachen, auf die Selbstverlegende achten müssen. #00:11:13-4#

119 **B:** Ja. Stichwort zum Beispiel, wenn man das online verkauft, Verpackungslizenzen. Das weiß man auch
120 nicht unbedingt. #00:11:22-7#

121 **I:** (...) Wenn Sie möchten - auch auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole oder ich Ihnen das Wissen
122 so ein bisschen vorkaue - kann ich gern noch mal was sagen zur Pflichtabgabe? #00:11:41-3#

123 **B:** Ja, sehr gerne. #00:11:43-8#

124 **I:** Also die Pflichtabgabe ist die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe des Verlegers, seine Publikation
125 unentgeltlich an Bibliotheken abzuliefern. Wohin? Es gibt einmal die nationale Pflichtabgabe, also an
126 die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt und in Leipzig. Und dann gibt es regionale Pflichtabgaben,
127 die auch ganz tricky sein können. Wenn Sie da sich in Hessen die Gesetze angeschaut haben, da haben
128 wir so den slightly overpower mit fünf Bibliotheken, die dafür zuständig sein könnten. Warum wird das
129 gemacht? Es dient zur Sammlung der kompletten Medienproduktion des Landes oder der Region. Es
130 dient zur Archivierung für die Ewigkeit und zum Zugänglichmachen für die Allgemeinheit. Den Punkt
131 hatten Sie auch schon erwähnt. #00:12:29-8#

132 **B:** Ja, tatsächlich wusste ich das nur mit den Nationalbibliotheken. Und mit der regionalen Bibliothek
133 wusste ich nicht, das halt sehr stark verwundert hat, dass die Bibliothek mich angeschrieben hatte.
134 Und da ich zwischen Darmstadt und Frankfurt wohne, bin ich schnell hingefahren und habe das
135 abgegeben. Und ich fand das sehr interessant. Und ich fand das auch sehr schön mit dem Gedanken,
136 dass man quasi, ich sage mal, dass einfach sein Werk mit, ja der Ewigkeit geteilt. #00:13:07-5#

137 **I:** Ich nehme stark an, dass die Darmstädter Bibliothekare überprüft haben in der DNB und dann nach
138 Darmstadt gesucht haben und dann so auf Sie aufmerksam geworden sind. #00:13:21-5#

139 **B:** Genau. Tatsächlich haben die mir, hatte ich auch gefragt, wie sie denn auf mich aufmerksam
140 geworden sind, und da haben sie mir erklärt, dass sie regelmäßig das Abgleichen und dann gucken, ob
141 sie im Internet den jeweiligen Herausbringer kontaktieren können. Das haben sie in meinem Fall getan.
142 Und genau, dann habe ich noch mal ein Exemplar jeweils abgegeben. #00:13:46-2#

143 **I:** Was halten Sie denn von der Pflichtabgabe? #00:13:51-0#

144 **B:** Also im Prinzip finde ich das eine sehr schöne Möglichkeit. Wie ich schon auch schon erwähnt hatte,
145 einfach der Gedanke, dass das eigene Werk zugänglich gemacht wird und auch gespeichert wird im
146 Prinzip. Und das finde ich eigentlich, eigentlich eine schöne Sache. Macht schon Sinn. (lacht)
147 #00:14:167#

148 **I:** Es klingt, als würde da noch so ein kleines Aber mitschwingen? #00:14:20-3#

149 **B:** Ja, tatsächlich, wenn man davon nicht weiß. Und ich meine, auf der Seite der Frankfurter
150 Nationalbibliothek hätte ich - wie gesagt - das gelesen mit den Bußgeldern. Das macht dann einen
151 schon so ein bisschen Angst. Und das schwingt im Prinzip mit hinterher. #00:14:42-1#

152 **I:** (...) Aber ich glaube, in den allermeisten Fällen ist es wirklich nur, dass sie dann zu Ihnen kommen,
153 weil sie das Buch auf eine andere Art und Weise sich besorgen mussten, in dem Sinne, bei ihnen
154 abkaufen. Und dann hätten sie Ihnen das wieder in Rechnung gestellt. #00:15:02-6#

155 **B:** Ja. #00:15:03-5#

156 **I:** Das wäre das Bußgeld. Ich weiß bislang nur von Berlin, dass wenn, da steht das in dem Gesetz wirklich
157 drin, also auch regional, wenn Sie in Berlin wohnen, dass Sie, wenn Sie das willentlich machen, und
158 willentlich nicht abgeben, dann gibt es Bußgelder bis zu fünftausend Euro. #00:15:23-6#

159 **B:** Ja, ich glaube, bei uns war es auch irgendwie so fünf- oder zehntausend, ich bin mir grade überhaupt
160 nicht mehr sicher. Das ist schon ein bisschen länger her, dass ich mich damit befasst habe. Ja, ich
161 glaube, ich habe es vor drei Jahren abgegeben. Also 2016, 2018 habe ich es herausgebracht. Und ich
162 glaube, erst 2019 habe ich es abgegeben, weil ich es davor nicht wusste. (...) Auch einfach, meines
163 Wissens nach waren das tatsächlich - dachte ich - nur, Bücher. Dass auch Artbooks gefragt sind, wusste
164 ich nicht. Aber nachdem ich in Erfahrung bringen konnte, dass ein gewisser, wenn dieser einen
165 gewissen Textanteil haben, dann muss man das auch abgeben. #00:16:22-4#

166 **I:** (...) Planen Sie denn zukünftig weiterhin, Pflichtexemplare abzugeben? #00:16:36-7#

167 **B:** Wenn ich wieder was herausbringen sollte, dann klar, werde ich das auch wieder abgeben.
168 #00:16:43-4#

169 **I:** Weiterhin, weil? #00:16:45-9#

170 **B:** Tatsächlich ist dann auch/ Entschuldigung. #00:16:48-3#

171 **I:** Alles gut. Nur kurz der Hinweis, wenn Sie es innerhalb von bestimmten Fristen abgeben, können Sie
172 auch die Herstellungskosten sich eventuell ersetzen lassen. Grad wenn Sie, das ist meistens eine
173 geringere Auflage als fünfhundert Exemplare. Und dann gibt es für die Herstellungskosten, also nicht
174 den Ladenpreis, aber anteilig. #00:17:15-2#

175 **B:** Das wusste ich nicht. Das ist interessant zu wissen. #00:17:18-3#

176 **I:** Aber da muss man das innerhalb der Fristen, das ist für Hessen einen Monat nach
177 Erscheinungsdatum. Und bei der DNB bin ich mir grad nicht sicher, wann man das machen muss. Aber
178 das wäre nur so der Hinweis, dass/ #00:17:39-8#

179 **B:** Das ist auf jeden Fall interessant zu wissen. #00:17:43-7#

180 **I:** Dass gut, da gut ansetzt. Kann man vielleicht noch irgendwie eine Kleinigkeit zurückbekommen.
181 #00:17:48-2#

182 **B:** Ja, weil ich grade, wenn man das dann im Selbstverlag macht, grade die Kosten, die sind ja auch sehr
183 enorm. Man muss trotzdem, wenn man einen Textanteil hat, auch noch bestenfalls lektorieren,
184 Korrektur, jetzt komme ich nicht auf den richtigen Begriff. #00:18:07-3#

185 **I:** Korrektur lesen? #00:18:09-1#

186 **B:** Aber Sie wissen wahrscheinlich, was ich meine. Also ein Lektorat und ein Korrektorat, glaube ich,
187 wäre da sinnvoll. Und dann noch die Druckkosten, Versandkosten kommen auch noch hinzu
188 beziehungsweise Verpackungsmaterial. Da kann das eigentlich schon, kann schon sehr teuer werden
189 für ein - sage ich mal - Ein-Mann-Shop. (lacht) Und grade, ich plane zum Beispiel auch, ein Kinderbuch
190 herauszubringen und noch ein Comic. Da werde ich das wahrscheinlich auch im Selbstverlag machen,
191 wenn es nicht über einen Verlag funktioniert, was ich natürlich gerne anstreben möchte. Da habe ich
192 auch schon was in Aussicht. Aber wenn das nicht klappen sollte, dann auf jeden Fall wieder
193 Selbstverlag. Und dann werde ich natürlich auch wieder die Pflichtabgabe machen, da ich das nun
194 weiß, Frankfurter Nationalbibliothek und die Darmstädter Landesbibliothek. #00:19:11-7#

195 **I:** Ich habe gesehen, dass Sie auf Twitter dafür auch Werbung machen für die Pflichtabgabe oder
196 andere Zeichner informieren? #00:19:22-3#

197 **B:** Ja, genau. #00:19:23-5#

198 **I:** Gab es da mehr Rückmeldung als dass, was man - ich sage mal - öffentlich auf Twitter gesehen hat?
199 #00:19:30-2#

200 **B:** Es gab tatsächlich noch ein paar Rückmeldungen, die mir dann privat geschrieben wurden. Da haben
201 sich einige auch noch mal bedankt. Natürlich habe ich das auch privat weiter geteilt, befreundete
202 Kollegen und habe das auch noch mal mitgeteilt, auch noch mal privat auf Facebook. Zum Beispiel
203 habe ich das auch noch mal geteilt, dass einfach mehr davon Bescheid wissen. Leider, ich hätte mir
204 gewünscht, dass es mehr Resonanz gegeben hätte auf Twitter, weil ich glaube, viele wissen das bis
205 heute noch nicht mit den Abgaben. Von daher, mir ging es dabei nicht um Aufmerksamkeit, sondern
206 um das Wissen zu verbreiten und vielleicht einige darauf vorzubereiten. Weil ich habe mich da doch
207 erstmal erschreckt, nachdem die E-Mail von der Bibliothek kam. Aber dass die Leute einfach schon mal
208 Bescheid wissen. #00:20:29-1#

209 **I:** Ich fand das ganz toll, dass Sie Leute darauf aufmerksam machen. Aber ich muss ja auch gestehen
210 so, als Bibliothekarin steht man dann fast schon so ein bisschen peinlich berührt da, weil wenn man
211 den Begriff Pflichtabgabe nicht kennt, weiß man, wie soll man das finden? Also das ist/ #00:20:51-1#
212 **B:** Richtig. #00:20:52-8#

213 **I:** Da es sehr bibliothekarisch ist, so Kastendenken? Die Bibliothekare und - ich sage mal so - alle in der
214 Branche wissen davon, aber wird halt nicht wirklich was dafür getan, dass Außenstehende das auch
215 wissen. #00:21:06-6#

216 **B:** Ja, wie gesagt, hätte ich die befreundete Autorin nicht, die mir das mitgeteilt hatte, weil die hat ihre
217 Ausbildung im Bibliothekarwesen gemacht. Ich wüsste das einfach nicht. Woher auch? Es sagt einem
218 keiner, wenn man nicht mit irgendwie Verlag oder anderen Autoren, die das wissen könnten,
219 zusammenarbeitet, dann weiß man das einfach nicht. Und ich sage mal, viele in der Zeichner-Szene,
220 die machen das auch, also sind zum Teil sehr junge Zeichner, sehr junge, talentierte Zeichner. Und die
221 wissen das einfach nicht. Woher auch? Deswegen finde ich es ganz schön, wenn sich das bisschen,
222 auch ein bisschen, ja verbreitet. #00:21:48-6#

223 **I:** Macht denn da die Schule aufmerksam, wenn junge Künstler anfangen, selbst zu publizieren?
224 #00:21:56-3#

225 **B:** Tatsächlich ja. Und zwar, ich bin selber Lehrerin dort. Und ich habe jetzt ab Sommer, ab dem Sommer
226 startet das neue Semester. Und da wird es einen Kurs geben, der wird dann bis Mitte Februar laufen.
227 Der wird auch sich um das Selbstverlegen, um Selbst-Publishing gehen. Da wird die Pflichtabgabe auch
228 ein Thema sein. Und zwar haben wir auch sehr junge Künstler. Die möchten auch erst einmal ihre
229 eigenen Werke herausbringen. In diesem Kurs wird es darum gehen, wie man seine Werke
230 veröffentlicht und auch auf solche Sachen im Prinzip speziell eingeht. Auch so wichtige Themen, wie
231 die Anmeldung beim Finanzamt und Steuern und so, gehört auch dazu, dass man einfach schon mal
232 vorgewarnt ist beziehungsweise einfach weiß, was einen erwartet. Also es wird schon mitgeteilt.
233 #00:23:04-5#

234 **I:** Das ist doch sehr, sehr gut. Also Sie sind natürlich nicht die einzige, mit der ich spreche. Und ich habe
235 mit [zwei weiteren Künstler*innen Interviews geführt] / #00:23:26-4#

236 **B:** Ja, sagt mir auch was. #00:23:28-7#

237 **I:** [...]. Und die wussten beide auch nichts davon. Also ich bin ganz begeistert, dass jetzt so - ich sage
238 mal - eine neue Riege herangezogen wird, die gleich mit diesem Wissen in diese Welt startet. Das ist
239 wirklich wunderschön. #00:23:46-2#

240 **B:** Ja. Ja, ich hatte es vielleicht vor, tatsächlich auch das Thema noch mal anzusprechen, vielleicht noch
241 mal ein Post auf Twitter teilen oder auch noch mal auf anderen sozialen Medien das auch noch mal
242 verbreiten. Ich denke, man kann das eigentlich gar nicht oft genug verbreiten. Und natürlich, es sind
243 drei Exemplare, die man kostenfrei abgibt. Aber ich denke, drei Exemplare, die wird, ja, die kann man
244 verkraften. Es sollte machbar sein. #00:24:19-8#

245 **I:** Kommt auf das Bundesland drauf an. In Baden-Württemberg ist es zum Beispiel so, da gibt es zwei
246 regionale Pflichtexemplarsbibliotheken. Und da kann man sich dann das zweite zumindest zur Hälfte
247 ersetzen lassen. Und wenn man, ich sage mal, auch, geringe Auflage, hohe Druckkosten, kann man das
248 auch schon beim ersten. Auch hier gilt wieder: Man muss es innerhalb der Pflicht machen, innerhalb
249 der Frist machen. Und das ist immer - ich sage mal - je nach Bundesland, ein bis, eine Woche bis ein
250 Monat nach Erscheinungsdatum. Und natürlich nicht einheitlich in allen Bundesländern, warum auch?
251 #00:24:59-2#

252 **B:** Wäre ja zu einfach. (beide lachen) #00:25:02-4#

253 **I:** Föderale Strukturen, yeahy. (beide lachen) Wenn es Service-Angebote gäbe, die Ihnen bei der
254 Pflichtabgabe helfen würden, zum Beispiel eine Website, die, wenn Sie die Postleitzahl Ihres Verlages
255 dort eingeben, angibt, wo Sie Pflichtabgaben hinschicken müssten oder was wir jetzt so ein bisschen
256 machen, so eine Art persönliche Beratung, oder ich sage mal, Schulunterricht. Was würden Sie sich da
257 wünschen? Und würden Sie das nutzen? #00:25:38-5#

258 **B:** Tatsächlich wäre das interessant. Das habe ich vorhin auch kurz angesprochen. Das wäre vielleicht
259 praktisch, eine Webseite zu haben, die kurz und knapp auf die Punkte eingeht, die wichtig sind bei
260 einer Selbstpublikation. Und da fände ich eigentlich der Gedanke auch ganz schön, dass man einfach
261 durch die Postleitzahl weiß, okay, so und so viele Abgaben habe ich zu tätigen und dann dort und dort.
262 Das spart einem viel Zeit einfach. Und man weiß dann Bescheid. Ich würde gerne so ein ServiceAngebot
263 nutzen. Wenn man es einmal weiß, dann weiß man es ja. Dann muss man das nicht, noch mal auf die
264 Webseite gehen. #00:26:15-3#

265 **I:** Außer man zieht um. #00:26:17-5#

266 **B:** Außer man zieht um, genau. (beide lachen) Und das ändert sich dann. Also von daher fände ich
267 persönlich so eine Nutzung ganz schön. Und wenn man das dann auch verbreitet unter den Leuten,
268 die ihre Sachen selbst herausbringen, finde ich das eigentlich eine sehr schöne Möglichkeit. Mäuschen,
269 sei mal ein bisschen leise. (lacht) #00:26:38-7#

270 **I:** Alles gut. Passt schon. Gibt es da einen Service, den Sie sich besonders wünschen würden? Die
271 Website, richtig? #00:26:46-5#

272 **B:** Genau. Das ist das einfachste. Weil theoretisch wäre eigentlich auch so ein Service in der Bibliothek
273 ganz nett, aber wann geht man schon mal in die Nationalbibliothek? Ja, das ist dann auch eher seltener.
274 Deswegen finde ich eigentlich die Webseite ganz schön oder zumindest auch, damit man junge Leute
275 erreicht. Social Media, das ist quasi die beste Plattform, um junge Leute zu erreichen. #00:27:14-0#

276 **I:** (...) Das waren so alle Fragen, die ich hatte. Sie dürfen gerne noch was anmerken oder mir Fragen
277 stellen, wenn Sie noch was wissen möchten? (beide lachen) #00:27:31-7#

278 Ja, tatsächlich finde ich Ihr Thema sehr interessant. Und mich würde interessieren, wie Sie grade
279 darauf gekommen sind, im Comic-Manga-Bereich zu gucken? #00:27:40-2#

280 **I:** Bei mir ist es so, dass so die ersten Con- und Messenbesuche in meine Ausbildungszeit fielen im
281 Bibliothekarwesen. Und da haben wir natürlich über die Pflichtabgabe gehört. Und da fing es so an,
282 dass ich dann auch mal, so die Autorennamen eingetippt habe und geguckt habe. Sage mal, geben die
283 das auch ab? Wissen die davon? Mit - sagen wir - recht geringen Ergebnissen. Meistens waren dann
284 doch nur die Verlagspublikationen verzeichnet. Jetzt habe ich das, die Ausbildung beendet, habe das
285 Studium gemacht, habe auch in der Nationalbibliothek ein Praktikum absolviert, kenne auch, also ich
286 sage mal, die andere Seite so ein bisschen, dass man den Leuten hinterherrennen muss, dass sie den
287 Scheiß endlich herbringen - ganz böse formuliert. Und als dann so Bachelorarbeit anstand, dachte ich,
288 okay, du würdest gerne über was schreiben, was dir persönlich Spaß macht. Seien wir ehrlich, ich habe
289 in diesem Jahr so viel für mich ausgegeben wie sonst nicht, lange nicht mehr. (lacht) Weil es immer
290 heißt, ach, das ist alles Recherche? (lacht) Ich habe es bewusst auf Comic und Manga eingeschränkt.
291 Es gibt ansonsten riesigen, selbstverlegenden Markt. Wenn man den so ein bisschen klein hält, dass
292 man auch sagen kann, okay, ich suche nach Publikationen und überprüfe dann, wie es hier, wie viel da
293 ist. Ich weiß momentan von so vierhundertdreißig Publikationen aus dem Selbstverlag. Was schon
294 recht gut ist. Also in dem Sinne, dass man von der Existenz weiß und mal gucken, wie viele dann
295 verzeichnet sind. #00:29:41-7#

296 **B:** Tatsächlich habe ich bis jetzt nur mit kleinen Verlagen zusammengearbeitet und habe zum größten
297 Teil nur kleine Illustrationen gemacht, da so Vignetten. Ich habe aber tatsächlich auch schon mit
298 Zeitungen zusammengearbeitet, mit der Rheinland-Pfälzischen heißt die, glaube ich, die
299 RheinlandPfälzische. Und mit Autoren, die erstmal im Selbst-, Publishing, also im Selbstverlag Sachen
300 herausgebracht haben. Und dann auch Kinderbücher. Die wussten von den Pflichtabgaben. Ich glaube,
301 unter Autoren ist das auch tatsächlich ein bisschen mehr verbreitet. Diese Pflichtabgabe als unter den,
302 sage mal, reinen Comic-Zeichnern, Manga-Zeichnern - von meinem Gefühl her - also von meinem
303 persönlichen Empfinden. #00:30:38-2#

304 **I:** Dazu kann ich leider nichts sagen. Für mich wäre die Frage noch interessant, publizieren Sie auch
305 online? #00:30:47-9#

306 **B:** Bis jetzt habe ich tatsächlich online noch nichts herausgebracht, weil ich tatsächlich eher der Mensch
307 bin - das ist jetzt auch meine persönliche Meinung - ich brauche [gemeint: bin] ein Mensch, ich brauche
308 was in den Händen haben. Ich brauche ein Buch. Ich muss es fühlen. Ich muss es - ich sage mal - das
309 klingt jetzt vielleicht auch seltsam, aber ich muss es riechen können. (lacht) So E-Books und so was,
310 das ist jetzt nicht so meins. Ich glaube, einige Bücher, für die ich kleine Illustrationen gemacht habe,
311 die sind online oder als E-Book verfügbar. Aber meine Sachen, die gibt es tatsächlich nur als
312 Printversion. Also meine, wo ich mehr gezeichnet habe oder wo ich die Herausgeberin war. #00:31:39-
313 4#

314 **I:** Weil das ist dann, dann auch noch mal was ganz Neues. Also Online-Publikationen müssten Sie auch
315 abgeben. Aber da kann ich es gar nicht sagen, wie das aussieht, wenn Sie das auf, ich sage mal, Tapas
316 oder Webtoon oder so was veröffentlichen können. Ich fürchte, dass die Fragen die Bibliotheken sich
317 auch noch nicht gestellt haben. #00:31:59-6#

318 **B:** Okay. Das wäre dann auch eine interessante / Ja, grade sehr so Tapas oder Webtoon, die sind jetzt
319 relativ im Kommen. Die sind sehr beliebt. Da ist auch die Frage, wie das dann abgegeben werden soll.
320 Wahrscheinlich eventuell als Pdf-Format. Und das wird dann irgendwo gespeichert. Anders kann ich
321 mir das jetzt grade nicht vorstellen. (lacht) #00:32:21-3#

322 **I:** Ja, also das sind Fragen, mit den müssen sich Bibliotheken in Zukunft beschäftigen. #00:32:26-5#

323 **B:** Ja. #00:32:28-8#

324 **I:** Ich habe bewusst gesagt, ich mache das nur für physikalische Bücher, einfach um diesen, weil das
325 sind so Novums, wo wahrscheinlich auch Bibliotheken bisschen überfragt sind. #00:32:41-6#

326 **B:** Ja, ja, das kann ich mir gut vorstellen. #00:32:44-8#

327 **I:** Ja, aber ich kenne das, dass man das Haptische braucht. Also ich habe so ein paar, wo ich so auf
328 Webtoons aufmerksam geworden bin. Aber ich verfolge das nicht. Und ich warte dann einfach, bis es
329 dann im Buch erscheint. Das ist viel schöner, wenn man das dann einmal komplett lesen kann.
330 #00:33:01-5#

331 **B:** Ja, ja. Nein, ich finde das auch viel schöner einfach, das Buch in den Händen zu halten und dann
332 einfach/ Vielleicht ist es, ich finde, es ist auch ein ganz anderes Gefühl, wenn man etwas, wenn man
333 lange an einem Projekt sitzt, zum Beispiel an einem Kinderbuch. Und dieses Kinderbuch dann auch
334 tatsächlich in den Händen hält. Ich finde das dann auch viel schöner, wenn man jetzt dem Kind dann
335 das Buch geben kann, anstatt dem Kind dann irgend das Tablet vor die Nase zu halten. Nein, da finde
336 ich das doch schöner, das Buch dann zu nehmen. (lacht) #00:33:35-7#

337 **I:** Bevor es gar nicht mehr liest, sondern nur noch Candy Crush spielt. (beide lachen) #00:33:43-0#

338 **B:** Ja, ich habe zu meiner Tochter schon/ Also ich denke, die Kinder, die werden früher oder später eh
339 mit Computer, Handy, Laptop, Tablet zu tun haben. Und solange sie klein sind, dann sollen sie sich
340 noch an Büchern erfreuen. Von daher, das hat dann doch ein bisschen schöneren Wert vor allem - das
341 ist jetzt auch wieder nur meine persönliche Meinung. Ich liebe es, als ich in meinem Studium meine
342 Bachelorarbeit geschrieben habe und in die Bibliothek gegangen bin und dort einfach diese ganzen,
343 vielen Bücher sehe, einfach die Bücher, die Regale entlang gegangen bin, das Buch zu finden. Einfach
344 auch der Geruch der alten Bücher (lacht), das ist doch was ganz anderes. #00:34:26-5#

345 **I:** Ja, das ist was Schönes. Und das ist auch was sehr, sehr schönes, den Kindern weiterzugeben, die
346 Liebe zu Büchern und zum Lesen. #00:34:37-5#

347 **B:** Genau, genau. Und das soll auch mehr anregen einfach auch, selber die Phantasie einfach
348 anregen. Und es ist auch gut für - ich sage mal - für die Sprachentwicklung, wie schnell direkt
349 vorzulesen, wenn sie noch nicht selber lesen können. Es ist schon, schon gut. #00:34:58-1#

350 **I:** Ja, dann vielen, vielen, herzlichen Dank für das Gespräch. #00:35:04-6#

351 **B:** Sehr gerne. Das hat auch sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank für die Möglichkeit, dass ich helfen
352 durfte. Und ich freue mich sehr auf die Arbeit. Und ich sage noch mal Entschuldigung. Also es ging
353 nicht anders mit der Kleinen. #00:35:20-2#

354 **I:** Absolut kein Problem. Nein, machen Sie sich keine Sorgen. #00:35:22-8#

355 **B:** Hatte ja gehofft, sie schläft, aber nein. (lacht) #00:35:24-7#

356 **I:** Machen Sie sich wirklich keine Sorgen. #00:35:26-9#

357 **B:** Okay. #00:35:27-1#

358 **I:** Alles vollkommen in Ordnung. #00:35:30-4#

359 **B:** Da bin ich sehr gespannt. Und ich würde die Arbeit sehr gerne lesen. #00:35:33-8#

360 **I:** Bekommen Sie. Sie bekommen auch das Transkript noch mal vorher. Aber ich kann nicht
361 versprechen, dass es recht schnell fertig wird, wenn ich das alles abtippen muss. #00:35:42-5#

362 **B:** Alles gut. Alles gut. #00:35:44-7#

363 **I:** Aber also 17. August ist der Endtermin. Und davor bekommen Sie es auch auf jeden Fall. #00:35:565#

364 **B:** Ja gut, bis dahin ist noch ein bisschen Zeit. Dann viel, frohes Schaffen auch jetzt in den heißen Tagen.
365 Ja, es ist sehr anstrengend, aber es ist dann doch schön, wenn die Arbeit dann fertig ist. Ich habe ja,
366 wie gesagt, auch noch meine Masterarbeit vor mir. (lacht) Da wünsche ich auch/ Wenn man das
367 Gedruckte dann in den Händen hält/ (lacht) #00:36:15-3#

368 **I:** Dann drücke ich Ihnen die Daumen und wünsche Ihnen ganz viel Glück. #00:36:18-7#

369 **B:** Danke, Ihnen auch. #00:36:20-1#

370 **I:** Ja, danke schön. #00:36:22-5#

371 **B:** Danke schön. #00:36:23-0#

9.2.1.6 Schriftliches Interview mit Kristina Gehrman

Schriftliches Interview mit Kristina Gehrman, das Interview wurde per Mail vom am 05.07.2021 geführt

- 1 **I:** Möchten Sie sich kurz vorstellen? Was zeichnet Ihre Geschichten aus?
- 2 **B:** https://de.wikipedia.org/wiki/Kristina_Gehrman
- 3 **I:** Wie viele Publikationen haben Sie bereits veröffentlicht?
- 4 **B:** Siehe <https://www.kristinagehrman.com/comics>. Was davon ich geschrieben & illustriert, oder nur
- 5 illustriert habe, steht jeweils unter dem Bild, wenn Sie zum Vergrößern draufklicken.
- 6 **I:** Wie viele davon sind im Selbstverlag erschienen?
- 7 **B:** Nur "Zeichnen als Beruf".
- 8 **I:** Mehr als 25 Exemplare?
- 9 **B:** In den letzten 5 Jahren liegen die Verkaufszahlen bisher zwischen 1000-2000 Stück.
- 10 **I:** Wie verkaufen Sie Ihre selbstverlegten Publikationen?
- 11 **B:** Anfangs habe ich es noch selbst drucken lassen und vertrieben. Inzwischen nutze ich BoD.
- 12 **I:** Wie vermarkten Sie Ihre Publikationen?
- 13 **B:** Online (Facebook, Twitter, Instagram, anfangs auch Animexx), über Indie-Händler wie Kwimbi und
- 14 Freibeutershop, über größere Händler wie boesner und Gerstäcker (inzwischen nicht mehr), vor
- 15 Corona auch mit dem Verkauf auf Comicmessen.
- 16 **I:** Sagen Ihnen die Begriffe „Pflichtabgabe“ oder „Pflichtablieferung“ etwas?
- 17 Wenn ja, woher wissen Sie davon?
- 18 **B:** Ja -- Das weiß ich nicht mehr, es ist zu lange her.
- 19 **I:** Die Publikation ist auch in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg vorhanden. Wussten Sie
- 20 auch von der regionalen Pflichtabgabe oder haben Sie nach der Abgabe bei der DNB einen
- 21 Mahnbescheid der Hamburger Bibliothek erhalten?
- 22 **B:** Ich erinnere mich nicht, es ist zu lange her. Falls "Zeichnen als Beruf" in der Staats- und Unibibliothek
- 23 Hamburg ist, weiß ich nicht mehr, wo sie es her haben.
- 24 **I:** Was für Erfahrungen haben Sie mit der Pflichtabgabe gemacht? Hatten Sie Probleme? Gab es
- 25 ungeahnte Herausforderungen?
- 26 **B:** Keine Probleme/Herausforderungen
- 27 **I:** Worüber hätten Sie gerne von der Pflichtabgabe erfahren?
- 28 **B:** In Selfpublisher-Ratgebern, online wie offline, sollte das auf jeden Fall Erwähnung finden. Ich
- 29 erinnere mich aber nicht, ob und welche Bücher das tun.
- 30 **I:** Was halten Sie von der Pflichtabgabe?
- 31 **B:** Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht.
- 32 **I:** Planen Sie zukünftig, Pflichtexemplare abzugeben?

- 33 **B:** Ich plane erstmal keine weiteren Publikationen im Eigenverlag, daher erübrigt sich das Denken an
34 Pflichtexemplare für mich.
- 35 **I:** Wenn es Serviceangebote gäbe, die Ihnen bei der Pflichtabgabe helfen würden (z.B. eine Website,
36 die wenn Sie Postleitzahl ihres Verlagsort angeben, angibt, wohin Sie Pflichtabgaben schicken müssen,
37 oder persönliche Beratung) würden Sie diese nutzen?
- 38 **B:** Nein, das wird einem ja nicht allzu schwer gemacht. In Selfpublisher-Ratgebern, online wie offline,
39 sollte die Pflichtabgabe aber Erwähnung finden.
- 40 **I:** Ich besitze die 4.Auflage aus 2018 von dem Buch und bin davon begeistert, wie viele Informationen
41 angehenden selbstständigen Künstler*innen mit auf den Weg gegeben werden. Mir stellt sich natürlich
42 die Frage, ob ich eine ältere Ausgabe besitze, wo die Pflichtabgabe noch nicht erwähnt ist? Oder gibt
43 es einen Grund, dass Sie das Wissen um die Pflichtabgabe nicht teilen?
- 44 **B:** "Zeichnen als Beruf" richtet sich nicht in erster Linie an Autoren und Selfpublisher, sondern an
45 Illustratoren. Selbst für diese enthält das Buch nur die wichtigsten Grundlagen und ist nicht vollständig.
- 46 **I:** Was für Services würden Sie sich wünschen?
- 47 **B:** Keine speziellen Wünsche in Bezug auf Pflichtabgabe.

9.2.2 Bibliotheken mit Sammelauftrag

9.2.2.1 Transkribiertes Interview mit der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Interview mit Günter Pietzonka (Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt) geführt über Zoom am 21.07.2021

- 1 **I:** Damit das dann auch alles aufgezeichnet wird. #00:00:04-8#
- 2 **B:** (...) Ach so, ich muss das noch/ #00:00:13-2#
- 3 **I:** Genau, Sie müssten zustimmen einmal. #00:00:15-7#
- 4 **B:** Ach so, zustimmen, ja. Ja. Okay. Ich weiß nicht, wollen wir Ihre Fragen soweit abhandeln oder noch
5 so ein paar/ Ich könnte noch ein paar Vorbemerkungen machen, weil Sie vielleicht jetzt im Studium
6 noch nicht so in der Praxis sind. Ich habe noch mal geschrieben, wie gesagt, Verlage sind ein Thema,
7 Selbstverlage auch, aber wir haben einen großen Teil "graue Literatur", sogenannte "graue Literatur",
8 wo ganz viel mit Behörden, Firmen und so was zu tun haben. Genau. Aber dann können wir im Prinzip
9 anfangen. Ich meine, Sie können ja die Fragen stellen. #00:00:57-2#
- 10 **I:** Genau. Ich habe im Vorfeld von meinem Studium auch in Frankfurt die FaMI-Ausbildung gemacht,
11 und während des Studiums habe ich ein Praktikum in der Maltesischen Nationalbibliothek gemacht.
12 Ich würde sagen, ich habe ein klein bisschen Ahnung. #00:01:12-4#
- 13 **B:** Ach so, ach so, ah okay. Wo haben Sie gemacht, die FaMI-Ausbildung? #00:01:16-8#
- 14 **I:** In der Stadtbibliothek Bad Homburg. #00:01:19-1#
- 15 **B:** Ach Bad Homburg, ah okay. Ich war nämlich früher in der Universitätsbibliothek in Frankfurt auch.
16 Ah okay, Bad Homburg. Ah ja, die sind ja recht innovativ, glaube ich, da? Die machen ganz gute Sachen.
17 #00:01:29-6#
- 18 **I:** Dann starten wir doch einfach mal: Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?
19 #00:01:39-0#
- 20 **B:** Ja, sogar sehr viele, weil die Publikationsflut ist ja relativ groß. Gerade mit Internet und SelfPublisher-
21 Plattformen wird es natürlich immer mehr. Unsere Grundlage ist einmal das hessische, also nach der
22 wir sammeln dürfen, ist das hessische Bibliotheksgesetz und entsprechender Verordnung. Die ist auch
23 auf unseren Webseiten verlinkt. Und, genau, wie machen wir das? Welche Richtlinien gibt es dazu? Es
24 gab früher mal in den Achtzigern, glaube ich, da gab es Sammelrichtlinien von der Deutschen
25 Nationalbibliothek. Die haben was erarbeitet, was sie sammeln. Die sammeln aufgrund anderer
26 Grundlagen als wir in Hessen. [Daraufhin hat eine Bibliothek, die damals Stadt- und Unibibliothek
27 Frankfurt, hat da eigene Sammelrichtlinien dazu geschrieben,] was wir in Hessen sammeln würden und
28 was nicht. Das unterscheidet sich von der Deutschen Nationalbibliothek. Aufgrund dieser Richtlinien
29 von damals sammeln die hessischen Bibliotheken nach gemeinsamen Richtlinien. Die werden aber jetzt
30 auch erweitert. Wir sind gerade in einem Umstellungsprozess mit der elektronischen
31 Pflichtablieferung, weil seit 2017 sammeln wir auch elektronische Publikationen. Und da gibt es auch/
32 Die ist noch im Fluss gerade, aber da gibt es auch Sammelrichtlinien, wo wir uns gemeinsam
33 verständigen, weil es kann natürlich nicht sein, dass wir innerhalb von Hessen unterschiedlich
34 sammeln. Das muss schon einigermaßen einheitlich sein. Sonst würden auch Lieferanten, Ablieferer
35 das nicht verstehen, weil teilweise auch die Ablieferer aus den Pflichtgebieten ziehen. Wenn ein
36 Verlag/ Wir sammeln zum Beispiel Verlage aus Offenbach, und wenn der jetzt zum Beispiel nach Kassel
37 ziehen würde und die würden sagen, wir brauchen noch dies und jenes und das andere nicht, wären
38 die ein bisschen irritiert. Deswegen haben wir gemeinsame Sammelrichtlinien, an

39 die wir uns halten. Natürlich hat/ sage ich mal, kleine Einzelfallentscheidung pro Bibliothek wird es
40 wahrscheinlich immer geben, dass es kleine Unterschiede gibt. #00:03:44-8#

41 **I:** Natürlich. Gibt es denn so Sachen, wo Sie sagen würden, das nehmen wir nicht jetzt? Das kann man
42 ja immer nicht ahnen. Ich habe so ein paar, die Sammelrichtlinien von der DNB angeguckt, weil die frei
43 zugänglich sind. Die sagen ja zum Beispiel, ab vier Seiten erst und ab zehn Exemplaren oder 25. Oder
44 halt Art Books oder Sketchbücher, Zines, die werden komplett nicht gesammelt, wenn sie nicht mehr
45 als vier Seiten Text haben. Gibt es so was Ähnliches bei Ihnen? #00:04:18-1#

46 **B:** Ja, ja, ja. So ähnliche Regelungen haben wir auch. Da sind noch viel mehr Sachen, also das ist eine
47 ganze Latte an Sachen, die wir eventuell nicht sammeln. Ich glaube, die Kamera haben Sie ausgestellt.
48 Ich habe jetzt zum Beispiel mal was mitgebracht, hier so Fahrpläne sammeln wir nicht oder sogenannte
49 Akzidenzien, die, sage ich mal/ Wir sammeln auch von Kommunen, Touristik-Büros, sage ich mal, wenn
50 die Publikationen haben über die Region, sagen wir mal, aus der Wetterau. Aber wenn es reine Flyer
51 sind, Faltblätter, wo wenig Information drin ist oder wo nur Adressen sind, Adressenverzeichnisse, so
52 was sammeln wir dann nicht. Oder bei Firmen, wir sammeln auch bei Firmen Firmengeschäftsberichte,
53 das müssen wir immer absprechen, was da drinsteht. Aber Selbstpublikationen, die für Kunden sind,
54 so Werbebroschüren für Kunden von Firmen, also so was sammeln wir nicht. So was schicken die uns
55 teilweise auch freiwillig zu, aber so was würden wir nicht sammeln. Und auch bei der elektronischen
56 Pflichtablieferung haben wir jetzt das Problem, dass wir immer denen auch sagen müssen: "DAS wollen
57 wir haben, aber bestimmte Sachen brauchen wir auf keinen Fall, weil das erstens uns überfordern
58 würde und zweitens auch nicht den Sammelrichtlinien entspricht". Also muss schon ein bisschen
59 Informationsgehalt drin sein und auch gewisser Text. Also reine Adressenverzeichnisse, das kommt
60 viel. Kommunen haben viele Adressenverzeichnisse über Ärzte, über dieses und jenes. Aber wenn da
61 natürlich viel Text dabei ist, wo was erklärt wird über irgendwelche Infrastrukturen, dann würden wir
62 es eventuell schon sammeln. Also müssen wir auch immer Einzelfallentscheidungen treffen. Aber auch
63 Kleinstpublikationen, also ein, zwei Seiten, also wir nennen das dann, sagen wir mal, Flyer-Charakter,
64 die Flyer-Charakter haben, sammeln wir dann auch nicht. #00:06:04-1#

65 **I:** (...) Ich mache mir nur ein paar Notizen. #00:06:09-8#

66 **B:** Ja, ja, ja, ja, kein Problem, kein Problem. #00:06:13-1#

67 **I:** (...) Ja, ist ja sehr spannend. Was würden Sie denn Elektronisches nicht sammeln? Also nur mal aus
68 Interesse? #00:06:24-4#

69 **B:** Elektronisch, also das ist gerade bei Behörden/ also wir haben jetzt auch einige Kommunen oder
70 Kreise, die jetzt bei uns hochladen. Und jetzt ist natürlich: Die publizieren in elektronisch mehr als
71 früher als Print. Und wir sammeln dann keine Sachen, wo es um Anträge geht, um Anträge oder
72 Müllabfuhrkalender oder so was. Also alles, was für den Gebrauch für die Leute ist, das stellen die auch
73 alles online bereit. Sind auch in dem Sinne Publikationen, aber so was sammeln wir natürlich nicht. Wir
74 sammeln dann eher Berichte, Geschäftsberichte von Abteilungen oder wenn, sage ich mal, sexuelle
75 Gewalt von Frauen, was gibt es da für Möglichkeiten? Oder "Wohnen im Alter", wenn es dazu
76 Broschüren gibt, die das inhaltlich erklären, würden wir die sammeln, aber nicht, wenn da steht
77 "Wohnen im Alter", wo nur die Adressen irgendwelcher Anbieter verzeichnet sind. So was gibt es auch
78 oft. Und da müssen wir gerade bei den Kommunen/ Bei Verlagen ist das weniger das Problem. Die
79 wollen publizieren und verkaufen. Aber gerade bei Grauer Literatur, da müssen wir schon zusehen,
80 dass wir dann uns nicht zu viel reinholen. #00:07:43-4#

81 **I:** (...) Ja. #00:08:06-9#

82 **B:** Ja, ich hätte noch, was wir nicht noch sammeln, ist auch so Briefmarken-Sammelkataloge, so solche
83 Sachen, ne? Das würden wir auch nicht sammeln. Verkaufskataloge so generell nicht. Aber wie gesagt,

84 da gibt es eine Vielzahl von Sachen, es gibt eine Publikationsflut, und da muss man natürlich irgendwie
85 einschränken. Es geht dann eher schon um Text, Text und Bild. Auch bei Bilderbüchern, also wir
86 sammeln auch nicht/ wir haben Verlage, die produzieren für den Buchhandel Bücher, so
87 Geschenkbücher, so in der Richtung, kennen Sie vielleicht, bei Thalia oder Hugendubel, was so für die
88 Laufkundschaft ist. Die haben aber auch Sachen, Ausmalbücher und Kreuzworträtselbücher. So was
89 sammeln wir dann auch nicht. Das schicken die uns auch immer zu. Da gibt es so ein paar Verlage bei
90 uns im Pflichtgebiet. Das scheidet dann bei uns auch aus. Oder Kalender. Wobei Kalender auch wieder
91 Text hat. Es gibt da manchmal Ausnahmen, wo man dann sagt, Kalender mit Motiven von Darmstadt,
92 weil das so regional/ es gibt manchmal Kunstkalender, wo recht irgendwelche Künstler irgendwas
93 machen und die dann Darmstadt-Motive haben, so regionale Motive, kann man dann im Einzelfall doch
94 schon sammeln. Aber reine Kalender, Tischkalender, die haben auch teilweise ISBN-Nummern, die
95 sammeln wir alle nicht. Wie gesagt, das ist eine ganze Latte. Deswegen haben wir damit auch zu tun.
96 Da kommt viel rein, und da müssen wir immer auch, Leute müssen entscheiden: Was nehmen wir rein
97 und was nicht? #00:09:44-5#

98 **I:** (...) Das ist eine schwierige Entscheidung. Ich merke das schon. #00:09:49-3#

99 **B:** Ich meine, man kriegt Routine, wenn man das ein bisschen macht, aber wenn man neu ist, muss
100 man immer ständig wieder überlegen und nachgucken in diesen Richtlinien, "Ist das jetzt oder nicht?".
101 Im Zweifelsfall eher mal mehr aufnehmen als weniger, aber nachher holt man sich dann irgendwie
102 Sachen rein, die man eigentlich gar nicht mehr haben will und das wird immer mehr. Da muss man
103 schon ein bisschen gucken. #00:10:09-9#

104 **I:** Gibt es denn irgendwie Untergrenzen? Also so, Sie sagten, ein bis zwei Seiten oder so vier Seiten?
105 #00:10:17-9#

106 **B:** Kommt auf den T/ Ja, ich sage mal so, wir sagen Flyer-Charakter. Also wenn das Flyer sind, so
107 aufklappbare Dinger, die würden wir dann nicht sammeln. Ja, ich glaube, so ein oder zwei, Flugblätter
108 oder so was in der Regel oder Plakate oder so was sammeln wir auch nicht. Ja stimmt. Ich weiß nicht,
109 ob wir genau die vier Seiten haben. Ich habe das gar nicht nachgeguckt, aber so in dem Zuge würden
110 wir es wahrscheinlich auch nicht sammeln. #00:10:50-6#

111 **I:** (...) Ich beschäftige mich ja besonders mit Comics und Manga. So Art-Bücher? Wie sieht es da aus?
112 Kommt es dann auch auf den Text drauf an? #00:11:04-3#

113 **B:** Bei uns steht eigentlich immer das mit Text dabei sein sollte. Oft ist bei Bildbänden dann doch immer
114 ein bisschen Untertitel oder so irgendwie dabei. Dann kann man immer schon mal sagen, man sammelt
115 es doch, aber wenn es reine Kunstbände sind, würden wir es eher nicht sammeln. Aber oft ist doch
116 Text dabei, und dann sammeln wir es, weil dann unterscheiden wir nicht mehr. Das geht dann auch
117 wieder nicht. Genau, Comic-Verlage haben wir auch im Pflichtgebiet, Comics sammeln wir auch schon
118 seit längerem, aber es ist natürlich bei uns nicht die Masse. #00:11:45-2#

119 **I:** Ja, ich glaube, ein Großteil sitzt in Hamburg oder in Berlin dann. #00:11:50-2#

120 **B:** Ja, ja, ich weiß nicht, Ehapa und Carlsen und so was? Aber wir haben schon/ Ich weiß nicht, oder
121 wollen Sie Ihre Fragen noch abarbeiten? #00:12:01-0#

122 **I:** Das ist ein Leitfaden, also das dient nur so zur Führung. Und wenn das Thema auf was anderes
123 kommt, gehen wir dann nachher wieder zurück. #00:12:10-6#

124 **B:** Ja, ich kann auch bei dieser Markteinschätzung, weil so sind wir da nicht drinnen, weil wir sammeln
125 Comics und Mangas auch. Es gibt auch im Rhein-Main-Gebiet einige. Ich habe eher das Gefühl, also
126 zumindest habe ich jetzt/ sind oft Frauen irgendwie, die sich bei uns melden, die so Mangas
127 veröffentlichen als Selbstverlag. Und Comic ist eher ein traditionelles Medium schon. Also die kriegen

128 wir regelmäßig von ein, zwei Verlagen rein. Und Manga, wie gesagt, ich kann gar keine Marktübersicht,
129 eine Einschätzung Ihnen da geben, weil das bei uns dann ein verschwindend geringer Teil eigentlich
130 ausmacht. Ich hatte nur Kontakt schon zu zwei, drei Frauen, die Mangas veröffentlichen. Und die sind
131 natürlich mittlerweile auf anderen Plattformen unterwegs als diese traditionellen Buchverlage. Bei uns
132 ist eher das Problem, jetzt gerade, weil sie das Thema auch Selbstverlage haben, die Selbstverlage mit
133 Sitz in unserem Sammelgebiet überhaupt zu eruieren. Also wir nehmen, um die Literatur aus unserem
134 Sammelgebiet, das ist Südhessen, Mittelhessen, um die zu bekommen, nutzen wir die
135 DNBAbgabelisten. Ich weiß nicht, ob Sie die kennen. Die veröffentlichen immer die Neuerscheinungen,
136 die sie reinkriegen, und da sind auch die Erscheinungsorte drin. Und wenn da aus unseren
137 Pflichtgebieten Orte dabei sind, sammeln wir das, versuchen wir die anzuschreiben, um zu ermitteln.
138 Und bei den Selbstverlegern ist das Problem, also auch die DNB hat, glaube ich, das Problem, die alle
139 zu erwischen. Ist total schwierig. Die veröffentlichen über Amazon oder andere Plattformen, und dann
140 steht im Impressum oft nicht der Erscheinungsort dabei. Dann kann ich es auch nicht anfordern.
141 Manche haben Homepages, eigene, Selbstverleger. Dann sehe ich natürlich im Impressum, wo die
142 herkommen, und kann ich es auch einfordern. Und dann habe ich natürlich, ich habe auch mit so
143 Manga-Leuten, eine Frau war mal bei uns in der Bibliothek, die hat auch abgegeben, die wissen, gerade
144 Selbstverleger, natürlich nicht, dass sie bei uns abgeben müssen. Das ist nicht sehr weit verbreitet. Das
145 wissen die großen Verlage, dass sie abgeben müssen. Selbst die haben aber auch Probleme mit der
146 regionalen Ablieferung. Da wir jetzt gerade in Hessen liegen, denken die immer, wenn die nach
147 Frankfurt an die Deutsche Nationalbibliothek abliefern, ist es erledigt. Aber es gibt ja einmal [die]
148 bundesweite Abgabepflicht und die nach den Ländern. Und dann denken die natürlich, Frankfurt liegt
149 in Hessen, und denken damit, das wäre erledigt. Aber wir haben auch noch ein hessisches
150 Pflichtabgabeordnung. Und das ist für uns eher das Problem, dass die immer denken, mit Frankfurt
151 wäre alles erledigt. Und die Selbstverleger zu erwischen ist extrem schwer. Wir haben auch nicht die
152 Kapazitäten, da noch mehr Ressourcen reinzustecken. Außer DNB, wir gucken ein bisschen
153 Tageszeitungen durch, also die regionalen hier. Dann sind auch oft Artikel drin über Selbstverleger, die
154 dann irgendwas Regionales veröffentlichen, so Regionalliteratur. Oder einer hat dann doch einen
155 tollen Manga oder einen Comic vielleicht veröffentlicht. Dann sind es aber manchmal natürlich auch in
156 kommerziellen Verlagen irgendwo in Hamburg, Berlin oder sonst wo. Dann sammeln wir es nicht. Und
157 bei diesen Manga-Leuten ist mir aufgefallen, dass die diverser unterwegs sind, dass die jetzt nicht mehr
158 nur reine, sage ich mal, wie einen Comic irgendwie zwanzig Seiten oder/ Die machen oft Serien. Dann
159 machen die über andere Plattformen. Ich habe mir mal ein paar angeguckt, wo die dann immer nur
160 teilweise was veröffentlichen, und dann kann man es kaufen. Oder die machen so Selbst-Lern-Kurse
161 für junge Leute, dass die also Zeichnen lernen mit Manga. Also die veröffentlichen nicht nur, sondern
162 die machen in ihren Communitys auch irgendwelche Workshops und ähnliches. #00:16:12-6#

163 **I:** Ja, in Offenbach gibt es eine Schule für Mangaka. #00:16:15-0#

164 **B:** Genau, genau, genau, genau. Und von da irgendwie, da habe ich auch von jemandem schon was
165 gekriegt, zugeschickt gekriegt irgendwie. Aber die machen natürlich teilweise, produzieren auch
166 Sachen, wo es so Anleitungssachen sind irgendwie. Da muss man mal gucken: Ist das schon eine
167 Publikation für uns oder nicht? #00:16:34-0#

168 **I:** Ja, so Zeichnen-lernen-Hilfen dann. #00:16:39-9#

169 **B:** Ja, genau. #00:16:41-7#

170 **I:** Was ich raushöre. #00:16:42-9#

171 **B:** Ja, ja, ja, so etwas gibt es öfters, und das bieten einige an. Oder die haben irgendwelche Plattformen.
172 Ich weiß gar nicht mehr, wie die Plattform hieß, die eine. Da habe ich mich dann mal weitergeklickt.
173 Die hat mir immer einen Link geschickt, wo sie dann in irgend so einer Community veröffentlicht

174 irgendwie. Dann ist auch immer die Frage: Können wir das jetzt einsammeln oder nicht? Weil das ist
175 anders als bei uns: Die klassischen Verlage veröffentlichen in ePUB oder PDF, und die haben dann
176 teilweise dann schon wieder ganz andere Formate, wo sie dann veröffentlichen. #00:17:10-7#

177 **I:** Ja, ich habe bewusst gesagt, ich mache es im Grunde nur über physikalisch erscheinende Medien,
178 weil wenn man dann an eBooks rangeht, gerade dann im Comic-, Manga-Bereich, dann hat man auch
179 so dieses ganze Wespennest, in das man dann reinstochert mit Webtoons und Tapas und so was.
180 #00:17:31-7#

181 **B:** Ja, genau, genau. Ja, ja, ja. Und diese Formate, also unser elektronisches Pflichtportal kann die
182 Formate noch gar nicht abbilden. Also wir fangen erst auch mit den klassischen, wie die Verlage Print
183 dann in ePUB oder PDF anbieten, in die Formate können wir erst elektronisch erst mal anwenden.
184 Wahrscheinlich wird das im Zuge der Jahre dann vielleicht auch so/ die Verordnungen oder so müssen
185 dann angepasst werden, dass wir eventuell auch noch andere Formate dann da einbinden müssen.
186 Aber das ist dann noch ein langer Weg. #00:18:02-3#

187 **I:** Hm (verstehend). #00:18:04-2#

188 **B:** Aber ich habe schon das Gefühl bei uns, dass der Anteil der Selbstverleger zunimmt. Und die machen
189 mir, sage ich mal, auch arbeitstechnisch immer ein bisschen mehr Probleme, weil die nicht so
190 verlagsaffin sind, weil wir dürfen zum Beispiel in Hessen nur ein/ In Hessen ist das Gesetz so: Wenn es
191 elektronisch und Print gibt, bevorzugen wir elektronisch, aber die müssen identisch sein. Das ist immer
192 die Frage: Was ist identisch? Da haben wir immer schon ein bisschen Erklärungsbedarf. Oder was auch
193 die Meta-Daten gibt einzutragen, da sind die Selbstverleger natürlich ein bisschen freier, was sie da
194 immer angeben. #00:18:47-4#

195 **I:** (...) Ja, wenn wir jetzt uns schon so über die Probleme mit Selbstverlegern unterhalten: Wie würden
196 Sie denn dafür sorgen, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus dem Bereich [erhält]? Nur die Listen
197 von der DNB und die Tageszeitungen? #00:19:15-9#

198 **B:** Ja, wir haben eine Webpage, die wir anbieten, und die gilt. Wir haben jetzt keine Auswahl, jetzt
199 einmal was für Selbstverleger oder nur für Behörden oder nur für Firmen. Das schaffen wir gar nicht
200 mit unserem Personal. Wir haben eine Webpage, wo über die Ablieferungspflicht informiert wird, und
201 bei uns ist immer entscheidend das Verbreitungsgebiet. Die Betriebsstätte muss in unserem Gebiet
202 liegen, und dann müssen sie abliefern. Und die Selbstverleger wie gesagt, also ganz oft versuche ich
203 dann die DNB/ Bei der DNB ist das Problem, da kriege ich manchmal auch Titel von Selbstverlegern,
204 aber dann muss ich die Adressen ermitteln oder die Email-Adressen. Und das ist dann teilweise/ Wenn
205 die eine Webpage haben, ist es okay. Dann kriege ich irgendeine Email-Adresse. Aber sobald ich da
206 nichts habe und die DNB/ Also ich kann die anfragen, das ist ein Riesen-Aufwand. Die dürfen aber
207 gesetzlich jetzt nicht mehr uns die Adressen rausrücken, wegen Datenschutz, personenbezogener
208 Daten. Die dürfen uns nur Email-Adressen rausgeben, wenn die im Buch enthalten sind. #00:20:37-2#

209 **I:** Das ist ja ein Ding der Unmöglichkeit. #00:20:39-0#

210 **B:** Ja, und deswegen versuche ich dann immer/ Viele veröffentlichen über Amazon. Und Amazon hat
211 oft, dass man die ersten Seiten angucken kann. Und dann, wenn ich Glück habe, habe ich im Impressum
212 Name und Ort oder noch eine Email-Adresse, und dann versuche ich die zu ermitteln. Das ist ein
213 Riesen-Aufwand. Das heißt, eigentlich sollen wir natürlich bei der Pflicht umfassend sammeln, aber das
214 ist natürlich illusorisch. Auch die DNB schafft das nicht, alle Publikationen zu sammeln. Das ist
215 schwierig. #00:21:14-6#

216 **I:** Ja. #00:21:16-0#

217 **B:** Wir haben zwar den Anspruch, aber/ #00:21:17-4#

218 **I:** Ist ja/ (...) Entschuldigung, da habe ich Sie unterbrochen. #00:21:30-1#

219 **B:** Ja, wie gesagt, es ist eh schwer. Aber ich denke mir, der Anteil der Selbstverleger nimmt natürlich
220 gerade mit diesen vielen Plattformen, die es seit dem Internet gibt, die Vereinfachung, selber zu
221 publizieren, nicht mehr über Verlage zu gehen, hat natürlich zugenommen. Ich habe auch mit einigen
222 Selbstverlegern schon gesprochen. Da gibt es auch sehr nette und sehr kompetente Leute. Und ich
223 habe eher zu kämpfen, titelaufnehmerisch, dass viele, die Selbstverleger sind jetzt, sage ich mal, im
224 Fantasy-Bereich, die arbeiten immer mit Reihen. Die machen Riesen-Reihen, die sie irgendwie publik
225 machen, um die Leute anzuziehen. Und die gehen da wild mit irgendwelchen Zählungen, Unterreihen
226 um. Die denken nicht an uns Bibliothekare, sondern eher, wie sie das, ihre Sachen gut verkaufen
227 können, aber das ist manchmal sehr undurchsichtig, wie die da publizieren. Aber gut, das kriegt man
228 schon irgendwie hin. #00:22:30-1#

229 **I:** Aber Sie würden jetzt nicht zum Beispiel auf Messen gehen und, ich sage mal, Flyer verteilen und
230 sagen: "Hier, wenn ihr was publiziert"? #00:22:42-8#

231 **B:** Nein, also ich meine, wir sind Universitäts- und Landesbibliothek und (unv., Leitungsstörung)/ Sind
232 wir zu zwot, und dann haben wir noch welche, die die Zeitschriften einchecken. Wir sind zu zwot. Wir
233 schaffen gerade mal die Flut an Sachen, die reinkommen irgendwie. Wie gesagt, allein die DNB-Listen
234 abzuarbeiten und, sage ich mal, was man tagesaktuell über Tageszeitungen oder Medien so mitkriegt,
235 was bei uns publiziert wird, mehr schaffen wir gar nicht. Klar könnte man auch auf Buchmessen oder
236 irgendwo hingehen, aber nein, das machen wir eigentlich nicht. Ich glaube, auch die anderen
237 Pflichtbibliotheken in Hessen haben da auch nicht die Kapazitäten, da groß Werbung zu machen. Ist
238 mir zumindest in Hessen nicht bekannt. #00:23:37-5#

239 **I:** Alles gut. Ich frage nur mal. #00:23:39-3#

240 **B:** Wäre eine Idee. Ja, nein, nein. Klar, man könnte viel mehr, klar, man könnte versuchen, mehr da
241 Werbung, aber das schaffen wir gar nicht. [Wie gesagt, wir kriegen ein bestimmtes Geld für diese
242 landesbibliothekarischen Aufgaben und darüber hinaus haben wir keine weiteren Kapazitäten um
243 zusätzliche Werbemaßnahmen etc. in Angriff zu nehmen um die Pflichtabgabe noch bekannter zu
244 machen, gerade auch bei steigenden Publikationsaufkommen.] Sie haben gesagt: Was machen wir/
245 Also eine Frage in Ihrem Fragebogen war ja: "Was machen wir, wenn wir irgendwas nicht kriegen
246 sollten?". Da haben wir einen Mahnprozess. Am Anfang, das Gesetz sagt eigentlich, das ist das
247 Optimale: Die Verleger oder Ablieferer müssen innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen ihrer
248 Bücher abliefern. Das ist die Theorie. Die Praxis ist, dass es außer bei ein paar gro/ Also wir haben schon
249 einige Verlage, die uns ihre Neuerscheinungen sofort liefern. Da brauchen wir gar nichts schreiben.
250 Aber wir haben ganz viele Formbriefe als Email schon hinterlegt, wo wir dann Leuten erst mal eine
251 Erstinformation geben über die Ablieferung. Und wenn die schon bei uns/ Wir arbeiten mit dem Pica-
252 Modul, und da gibt es eine Lieferantendatei, ACQ. Da haben wir auch unsere Pflichtlieferanten drin.
253 Und wenn wir Serien haben, dann werden die auch ständig angemahnt, ob was Neues erschienen ist.
254 Und wenn wir Sachen von denen nicht kriegen, schicken wir bis zu drei Mahnungen raus per Email.
255 Sind wir, glaube ich, nicht zu verpflichtet. Aber danach, wenn dann nichts kommt, drohen wir mit
256 einem Leistungsbescheid. Das ist so ein behördliches Ding, ein
257 Leistungsbescheid, wo wir die drüber informieren, noch mal über die Ablieferungspflicht. Und wenn
258 sie nicht bis da und da, ein Datum setzen, wenn sie nicht bis da und dahin liefern, dass wir uns
259 versuchen das selbst zu besorgen und denen das dann in Rechnung stellen plus noch irgendwelche
260 Verwaltungsgebühren. Und ich sage mal, die meisten, die wir dann auf dem Schirm haben, die
261 reagieren dann auch schon. Das sind wenige Fälle, wo wir selber dann die Bücher besorgen über den
262 Buchhandel, wenn es die noch gibt, oder antiquarisch, und dann stellen wir das denen in Rechnung
263 und die bezahlen dann. Wenn sie nicht bezahlen, dann geben wir es weiter an unsere juristische

264 Abteilung von der TU Darmstadt, die sich dann darum, dass das Geld reinkommt, kümmert. Aber die
265 Androhung reicht meistens. #00:26:27-6#

266 I: Und wenn/ #00:26:32-9#

267 B: Was wir noch/ #00:26:34-0#

268 I: Und wenn die Publikationen also/ Sie bekommen es vielleicht zu spät mit, und die Publikation ist
269 jetzt verlagsvergriffen. Weil vielleicht der Selbstverleger auch eine kleine Auflage hat, und jetzt drei
270 Jahre später hat er nur noch sein Exemplar zu Hause rumstehen. Was würde denn dann passieren?
271 #00:26:52-6#

272 B: Ja. Ja. Ich sage mal, wir haben auch einen kleinen Etat, wo wir bei so Sachen, die Verleger nicht mehr
273 haben, dass wir die noch antiquarisch kaufen können. So was hätten wir auch noch. Bei grauer Literatur
274 gibt es keinen Markt. Wenn irgendwelche Behörden oder so irgendwas haben. Wobei die kriegen wir
275 in der Regel dann noch. Aber gut, dann haben wir auch mal, glaube ich, / Lässt sich dann auch nicht
276 vermeiden. Aber wir versuchen schon so akribisch da hinterher zu sein, die Dinger zu kriegen. Das
277 klappt vielleicht nicht in allen Fällen, aber in dem Großteil der Fälle bekommen wir die Sachen schon.
278 Und wir haben auch Verleger/ Man muss ja auch nachgeben, die sagen dann/ Wir haben so
279 Kleinstverleger, die sagen dann auch: "Ich warte noch wieder, bis ich neue Aufträge habe, dass Leute
280 das Buch haben wollen, und drucke es in zwei Jahren noch mal nach". Dann kriegen wir es in ein oder
281 zwei Jahren noch nachgedruckt. Also solche Fälle hatten wir auch schon mal. Wir dürfen ja nicht
282 annehmen/ Früher gab es mal die Idee, ob man bei der DNB, hatten wir mal eine Idee gehabt, ob man
283 [Kopien] beziehen kann, weil die haben natürlich noch sehr viel von so Sachen. Aber das geht dann,
284 wir dürfen keine Kopien bei uns in den Bibliotheksbestand aufnehmen, aus Urheberrechtsgründen.
285 Das wurde auch schon mal geklärt, weil das wäre noch eine Idee gewesen, ob man in den Fällen sich/
286 Die DNB bietet so einen Service an, dass man da irgendwie gegen Geld, aber man kann das nur für den
287 privaten Gebrauch, glaube ich. Und wir dürfen das nicht in unseren Bibliotheksbestand aufnehmen. Ist
288 eine Kopie. Die kann man/ Zum privaten Gebrauch kann man eine Kopie benutzen, aber können wir
289 nicht im Bibliotheksbestand aufnehmen. Deswegen war die Idee dann hinfällig, wurde dann verworfen.
290 #00:28:52-1#

291 I: Ja, ich glaube, da gibt es auch Regelungen, wie viel man dann kopieren darf. #00:28:54-2#

292 B: Ja, ja, ja. Aber wir dürfen es auf alle Fälle nicht in den Bestand aufnehmen. Deswegen war das dann
293 schon mal hinfällig. Aber ich sage mal, meistens kommen wir mit dem Weg weiter. Und wenn die dann
294 immer noch nicht beim Leistungsbescheid reagieren, dann geben wir es weiter, jetzt weiß ich nicht,
295 wie der nächste Verwaltungsschritt heißt. Den habe ich jetzt vergessen. Den gibt es da noch den
296 nächsten dann. Dann gibt es die juristische Abteilung, die mit dem Gerichtsvollzieher drohen. Aber da
297 haben wir auch schon gemerkt, dass das, also der Aufwand ist tierisch groß für so ein ganzes Verfahren.
298 Jetzt fällt mir der Begriff dafür nicht ein. Da gibt es auch so einen verwaltungstechnischen Begriff dafür,
299 dass die mit dem Gerichtsvollzieher drohen [Nachtrag: Vollstreckung]. Aber das wird dann oft auch vor
300 Gericht niedergeschlagen, weil die Summen, also das lohnt sich nicht für zwei Bücher zum Beispiel. Das
301 kann man nur machen, wenn man jetzt Verlage hat, die, sage ich mal, jetzt hunderte von Büchern nicht
302 abgeben würden und dann kommt eine Riesensumme zusammen. Dann kann man das probieren über
303 so die juristische Schiene. Ansonsten wird das wohl, aus der Praxis wohl hat man gesagt, dass das dann
304 wegen Geringfügigkeit, solche Sachen dann auch eingestellt werden. Wenn das nur 40, 50 Euro sind.
305 Wir haben auch mal überlegt, es gibt auch Bibliotheken, die oder die bei der Pflichtablieferung, „Ah,
306 den Aufwand, dann hören wir halt auf.“ Aber bei uns haben wir festgestellt, wenn wir das nicht machen
307 würden und die würden da, sagen wir, Verlage würden das mitkriegen, dann wäre die Bereitschaft
308 natürlich noch (unv.). Das heißt, wir müssen schon mit solchen / #00:30:38-4#

309 I: Entschuldigung, Sie haben gerade ein bisschen #00:30:39-5#

310 **B:** Ach so. #00:30:40-6#

311 **I:** ich habe Sie sehr schlecht verstanden. Nur das Sie das #00:30:41-9#

312 **B:** Ach so. #00:30:42-2#

313 **I:** nochmal wiederholen. #00:30:44-1#

314 **B:** Ja. Also es gibt auch Bibliotheken, die sagen, den Aufwand mit Mahnung und Leistungsbescheiden,
315 den führen wir nicht, weil der zu aufwendig ist. Aber wir haben dann uns gesagt, gerade die Verlage,
316 die dann eher nicht abliefern wollen, die kriegen wir dann noch weniger gefasst. Wenn die einmal
317 merken, dass wir nicht da hinterher sind. Ich hatte schon Fälle immer, wo es dann manchmal bis zu
318 der, bis zum Leistungsbescheid kam und dann haben sie dann aber doch geliefert, weil sie dann wegen
319 den Kosten und den ganzen Verwaltungsaufwand und eventuell Juristerei das gescheut haben.
320 Deswegen haben wir gedacht, wir gehen dann doch immer zum Leistungsbescheid. Wie gesagt, soweit
321 darüber hinaus bin ich in meiner Zeit, wo ich jetzt hier bin, noch nicht gegangen, dass es dann zur
322 juristischen Abteilung geben mussten. Meistens konnte sich das bis dahin klären. Dann werden sie aber
323 meistens schon aktiv, weil dann geht es um das Geld. #00:31:37-8#

324 **I:** Ja, da wird man dann doch mal aktiv. Verständlich. Wie viele Anträge auf Erstattung erhalten Sie
325 denn? #00:31:49-4#

326 **B:** In den letzten zwei Jahren gar nichts und in der Zeit, wo ich da bin, habe ich vielleicht dann zwei,
327 also es kommt alle paar Jahre mal vor. Und dann gibt es ein Reglement, dass die Kosten offenlegen
328 muss, der Selbstverleger. Und dann kriegt er den Anteil. Wir hatten schon so einen Selbstverleger, der
329 hatte ein Buch, das hatte auch nur geringe Auflage, aber jedes Buch hat er verkauft für um die 1.000
330 Euro. Auch nur an Liebhaber. Das war so, weiß ich, so Keramik aus Myanmar mit ganzen vielen Bildern,
331 Hochglanzbildern, 800 bis 1.000 Seiten. Wird gekauft von Experten, die sich mit dieser Kunsttechnik da
332 beschäftigt haben. Der hat da einen Antrag gestellt und der wurde dann auch genehmigt. Aber in der
333 Regel, wir haben Formschriften, die wir immer schicken. Und da schreiben wir erstmal nur hin, dass,
334 da weisen wir auf das Gesetz, schicken wir immer mit und die Verordnung, die entsprechende und
335 verweisen immer, dass die umsonst abliefern müssen. Und dann muss derjenige sich das angucken
336 und da steht immer ein Passus auch drinnen, dass man Kostenerstattung beantragen kann. Aber
337 manche haben auch viel zu geringe Kosten. Da gibt es dann gar nichts. Da gibt es auch ein bestimmtes
338 Limit. Ich weiß es gar nicht, wie hoch das ist. #00:33:16-4#

339 **I:** Ich hatte nochmal nachgeguckt, es ist über 50 Euro Herstellungskosten oder 15 bei natürlichen
340 Personen, die nicht gewerbsmäßig oder freiberuflich Druckwerke veröffentlichen. Also #00:33:27-4#

341 **B:** Ja. #00:33:27-7#

342 **I:** Da würden ja Selbstverleger da im Grunde schon auch wieder rausfallen. Die müssen dann die 50
343 Euro knacken. Nicht unbedingt nutzerfreundlich #00:33:38-1#

344 **B:** Ja. #00:33:39-1#

345 **I:** für den Selbstverleger. #00:33:41-1#

346 **B:** Ja, aber dafür für uns, für, dass wir, ich sag mal, die regionale Kultur oder Publikationssachen in, in
347 Südhessen oder so sammeln, ist natürlich schon ganz gut, dass wir das umsonst kriegen. Wir haben
348 auch Selbstverleger oder auch, gerade die, so historische Vereine, die sind sogar richtig froh, wenn wir
349 sie anschreiben. Ist nicht so, dass manche das als Gängelung sehen. Und selbst bei manchen, ich habe
350 einen, der macht auch Science-Fiction. Und auch der sagt: Naja, er kann gar nicht alles, was er
351 publiziert, archivieren langfristig. Und dann ist er froh, dass das in der DNB und regional nochmal bei
352 uns gesammelt wird, dass man immer nochmal drauf zugreifen kann. Unser Ziel ist ja auch, so eine,

353 also von den Print und auch von den elektronischen, dass es langfristig verfügbar ist. Und gerade
354 so regionale Geschichtsvereine, die sind sehr froh, wenn das Zeug in den Bibliothekskatalogen steht.
355 Und das ist immer eine kleine begrenzte Zahl an Leuten, die das interessiert. Aber man kann es auf alle
356 Fälle irgendwo noch kriegen oder anschauen. Deswegen sind manche richtig froh, wenn wir sie
357 anschreiben. Manche, klar, manche, die verkaufen wollen, die sind, fühlen sich dann eher gegängelt
358 oder so, aber viele gerade mit der grauen Literatur, so Vereine, die sind da sehr erpicht drauf, aber
359 auch so einige Selbstverleger, die dann eher positiv auch reagiert haben. #00:35:03-1#

360 **I:** Ja, also ich habe mit fünf Selbstverleger*innen gesprochen. Und der allgemeine, so, also die, viele
361 wussten es einfach nicht, waren aber dann begeistert von diesem Gedanken, es liegt da auf Ewigkeit.
362 Und alle können da drauf zugreifen. Und das kann man sich noch angucken, wenn ich gar nicht mehr
363 bin, diesen Gedanken fanden sie alle sehr toll. Aber sie sagen auch, ich verdiene mit den Comics
364 niemals die Arbeitszeit. Und dass das halt so ein klein bisschen honoriert wäre, fänden die schon ganz
365 nett. #00:35:39-2#

366 **B:** Ja, kann ich mir vorstellen. Klar, weil Selbstverleger oder kann ich mir auch ein Comic, ich habe auch
367 mit einem Kontakt, der, Wick-Comic heißt der, aus der Nähe von Gießen ist der. Und der macht
368 akribisch seit Jahrzehnten Silberpfeil-Comics, die früher bei Bastei Verlag raus sind und die es nicht
369 mehr gibt. Und die werden neu coloriert und teilweise macht er die Texte auch noch neu und er macht
370 einen Riesenaufwand, alles neben der Arbeit. Und der hat aber auch so eine kleine Fangemeinde.
371 Gerade so diese, also so Comic-Leute, die sind halt tierisch vernetzt gut und die kennen sich auch in
372 ihrem Comic-Segment gut aus. Ich hatte einmal auch eine Anfrage wegen irgendeinem Comic. Der
373 konnte mir genau sagen, dass dieser Comic in nur in Dänemark und so und so erschienen ist, aber nie
374 in dem und dem Land oder so. War schon beeindruckend. Aber der auch, der schreibt dann immer in
375 seinem Impressum so ein bisschen Vorwort, wie er verlegerisch tätig ist, auf welche Messen er geht
376 und er ist immer hinterher mit seinen Neuerscheinungen, weil er es nicht rechtzeitig schafft und
377 finanziell auch eben halt gerade so über die Runden kommt. Und ich habe, meine Kollegin, der Mann
378 leitet eine Stadtbibliothek in [Stadtname]. Und der sagt auch, was eigentlich zieht, in der, in seiner
379 Bibliothek, sind Mangas. Da kaufen sie massenhaft Mangas. Also da kriegen sie noch die Jugendlichen
380 mit in die Bibliothek, also gerade die so 14- bis 18-jährigen. Ich meine, bei uns ist es ja nicht das Ziel als
381 Pflichtexemplar-Bibliothek Leute in die Bibliothek zu holen. Bei uns ist mehr dieser Gedanke, die
382 Sachen zu sammeln auf Ewigkeit. #00:37:30-9#

383 **I:** Ja, es ist ja dieser tolle Gedanke, der versucht alles für die Ewigkeit zusammen und das ist alles.
384 #00:37:46-8#

385 **B:** Ja. #00:37:48-0#

386 **I:** Darum geht es mir so ein bisschen. Deshalb spreche ich mit Ihnen. Ich gucke mal auf meinen schlauen
387 Zettel. #00:37:56-3#

388 **B:** Sie haben mit kontroverser Material hatten Sie noch was vor. #00:38:01-1#

389 **I:** Ja, das ist mir sehr wichtig. #00:38:03-2#

390 **B:** Das ist ja auch immer ein beliebtes Thema. Das ist bei uns bei der Pflicht, wir sammeln erstmal alles.
391 Alles, was publiziert ist, wird gesammelt. Da machen wir jetzt auch keine Unterschiede. #00:38:14-0#

392 **I:** Ja, ich hätte auch nicht erwartet, dass Sie den Urheberrechtsanwalt auf Speed-dial haben.
393 #00:38:221#

394 **B:** Nein. Wie gesagt, so eine Vorzensur können wir auch nicht machen. Wir kriegen bei der Pflicht ja in
395 der Regel neue Publikationen, die gerade erst auf den Markt kommen. Das kann auch sein, dass diese
396 Urheberrechtsverletzung zum Beispiel oder dass die auf Bundeszentrale für Medien für Jugendschutz

397 oder so, dass, die kommen erst später drauf. Erstmal wird ja publiziert. In Deutschland gibt es keine
398 Vorzensur. Und erst, wenn es publiziert ist, dann kann einer dagegen klagen oder irgendwas. Aber wir
399 würden die Sachen immer natürlich einfordern und auch nie erstmal rausnehmen aus dem Bestand.
400 Ob man dann benutzungstechnisch irgendwas machen muss, weil es gesetzlich vorgeschrieben ist,
401 würden wir, müssten wir natürlich dann umsetzen. Aber ansonsten ist die Informationsfreiheit ja
402 natürlich hohes Gut und da fühlt man sich verpflichtet, dadurch da auch weiter zu sammeln und
403 drinnen zu lassen im Bestand. #00:39:14-4#

404 **I:** Ich habe von den Selbstverleger*innen gehört, die, wenn man eigen im Verlag publiziert, also, im
405 Selbstverlag publiziert, muss man sich ja, sollte man sich zwar, aber da ist es im Grunde nicht schlimm,
406 wenn ich für meine Fangemeinde jetzt irgendwie Geschichten weiterspinne, die Marvel zum Beispiel
407 erfunden hat oder DC oder die eine Fernsehshow aufgreifen/ #00:39:46-7#

408 **B:** Ja. #00:39:47-0#

409 **I:** Ein Videospiele. Und wenn da ein Verlag drübergucken würde, die würden das ja entweder nie
410 publizieren oder alle Namen komplett ändern. Dass soweit davon distanzieren, dass das durchgeht.
411 Was ein Selbstverleger dann nicht macht. #00:40:03-3#

412 **B:** Ja, aber wie gesagt, da gucken wir gar nicht drauf. Also wenn jetzt Sachen reinkommen, die werden
413 eingearbeitet und wir, ich sage jetzt mal, rein theoretisch ist es, bei, in meiner Zeit noch nicht
414 vorgekommen, würden wir nur reagieren, wenn irgendwas mit Juristerei, also irgendjemand versucht
415 hat zu klagen oder irgendwas. Aber das Buch ist ja publiziert und veröffentlicht worden. Das heißt, es
416 bleibt im Bestand. Das Einzige ist, wie gesagt, wie es dann mit der Nutzung ist irgendwie, ob man da
417 was machen muss. Aber da gibt es bei uns auch klare Regelungen irgendwie. Das ist unabhängig auch
418 von Pflicht oder nicht Pflicht. #00:40:41-1#

419 **I:** Also sie könnten, wenn jetzt jemand Bedenken hätte, der sagt, „Jja, aber ich habe ja hier diesen
420 Comic zu diesem Videospiele gezeichnet. Nicht, dass der Urheberrechtsanwalt das dann liest.“ Dass man
421 da irgendwie Schutzmechanismen einbaut und diesen Selbstverleger oder diese Selbstverlegerin dann
422 beruhigen kann. #00:41:05-2#

423 **B:** Verstehe ich jetzt nicht ganz. Aber wie gesagt, wir würden, also die Publikation kommt rein, wir
424 sammeln sie. Dann wird vielleicht irgendjemand kommen, aber so, es kann nicht einfach einer kommen
425 und sagen: „Hier, das dürft ihr nicht im Bestand haben“. Muss schon was juristisch Handfestes sein.
426 Keine Ahnung. Hatte ich bisher noch nicht, deswegen. Wir würden erstmal alles sammeln. Also da ist,
427 können wir auch gar nicht betreiben, ob da Urheberrechtsverletzung, ist auch gar nicht unsere Aufgabe
428 als Bibliothek. #00:41:36-6#

429 **I:** Sage ich ja auch gar nicht. Es ist ja nur, Sie haben die Aufgabe zu sammeln. Und wenn Sie jetzt, ich
430 sage mal, wenn sich der Selbstverleger so ein bisschen zierte, weil er Angst hat, wenn er das dann bei
431 Ihnen liest, könnte ein Anwalt drüberlesen und ihn dann dagegen anbelangen. Also nicht die Bibliothek
432 #00:41:59-2#

433 **B:** Ach so. #00:41:59-5#

434 **I:** sondern einfach den Selbstverleger #00:41:59-8#

435 **B:** Verleger. #00:42:00-0#

436 **I:** Und man den dann irgendwie beruhigen könnte und sagen kann: „Nein, okay, wir packen es in
437 unseren Giftschränk oder sowas.“ #00:42:07-6#

438 **B:** Ach so. Machen wir prophylaktisch eigentlich nicht. Ist nicht unsere Aufgabe. Also auch gerade mit
439 diesen, mit, das ist ja oft bei so einer Fortsetzung vielleicht schon denkt, er könnte was sein oder so.

440 Aber hatten wir bisher noch nicht. Wir haben natürlich, was ich in der Pflicht mache, ich werte die von
441 der Bundesprüfstelle für jugendgefährdenden Schriften. Da gibt es monatliche Publikationen, um den
442 Jugendschutz zu gewährleisten. Die Dinger gucken wir immer durch, ob wir da eventuell was im
443 Bestand hätten. Wir haben da vielleicht ein, zwei Dinger gehabt und die bleiben weiter im Bestand,
444 werden auch nicht extra gekennzeichnet. Die kriegen nur so einen kleinen [Aufkleber], dass die nur in
445 einem Sonderlesesaal gelesen werden können. Wird aber nicht gekennzeichnet im Katalog
446 „Giftschrank“ oder so. Sondern die sind ganz normal im Katalog zu finden. Und dann steht nur [ein
447 Aufkleber] drauf, nur in dem Lesesaal zu benutzen. Und dann kriegt der Nutzer eine Info und dann
448 kann er es da lesen. Bei uns ist auch generell Pflichtexemplare werden nicht ausgeliehen. Es ist auch
449 unterschiedlich in den Landesbibliotheken. Also wir, weil bei uns im Freihandbereich gab, wurde man
450 eine ganze Zeit, sind viele Sachen verloren gegangen, geklaut, wie auch immer. Die haben wir dann
451 mühselig nachbestellt. Dann hat man sich vor Jahren entschieden, Pflichtexemplare in der Regel ins
452 Magazin zu stellen und nur für den Lesesaal generell zu machen. Bei den elektronischen haben wir es
453 ähnlich. Also es gibt elektronische Pflichtexemplare, die frei zugänglich sind, wo die Behörden sagen,
454 ach, das liegt eh frei, dann könnt ihr es auch freistellen bei euch. Und es gibt natürlich viele Verlage,
455 die natürlich nur dran interessiert sind, dass das in den Lesesaal oder in den Räumen der Bibliothek zu
456 lesen ist. Da haben wir es dann ähnlich dann. Dann gibt es dann keinen kompletten Download und,
457 sondern man kann es nur angucken. #00:43:57-6#

458 **I:** Ja, da gab es auch schon Gerichtsverfahren dazu. #00:44:05-4#

459 **B:** Hm? #00:44:08-7#

460 **I:** Zu dem: darf ich es herunterladen und mitnehmen? #00:44:13-4#

461 **B:** Ja, nein, das dürfen wir auf keinen Fall. Da haben wir extra restriktive Maßnahmen, weil das keine
462 Lizenzierung ist von E-Books, die man kauft, sondern das ist ein Pflichtexemplar. Und der Verleger, der
463 darf bei uns dann verschiedene Rechte einstellen. Die kommerziellen Verleger machen natürlich dann
464 das Recht nur in den Räumen in der Bibliothek. Dann müssen wir natürlich den kompletten Download
465 verhindern, was natürlich manchen zu Unmut führt von der Nutzerseite wieder, aber da muss ich
466 denen auch erklären, dass das, dass wir das Buch nicht gekauft haben, nicht lizenziert haben, sondern
467 dass es ein Pflichtexemplar ist und wir haben auch einen Verlag bei uns, dass, der ist wissenschaftliche
468 Buchgesellschaft. Die machen auch wissenschaftliche Literatur für Studierende. Da sind wir jetzt dazu
469 über oder schon länger, wenn Dozenten das als E-Book für ihre Lehrveranstaltung haben wollen, dann
470 müssen wir es extra kaufen. Weil das kann nicht sein, dass es, kann das nicht vom Pflichtexemplar in
471 so einem Semesterapparat stellen. Da hätte der Verlag auch was dagegen. Dürfen wir auch rechtlich
472 nicht. Deswegen haben wir dann manchmal zwei Exemplare. Das eine ist das lizenzierte Exemplar drin
473 und das andere ist dann das elektronische Pflichtexemplar, was dann nur auf den Rechnern der
474 Bibliothek geht, also nur zum Anschauen. Führt bei, ich sage mal, unseren Nutzern immer zu
475 Irritationen, aber ich kann das natürlich gut erklären. Der Verlag will seine Publikation verkaufen. Und
476 wenn wir bei unserer Uni mit so und so vielen zehntausenden Studenten, wenn die das alles komplett,
477 das Pflichtexemplar downloaden könnten, dann würde der Verlag natürlich an die Decke gehen. Und
478 dann würde er auch nicht mehr abliefern. Und da müssen wir eben halt den gesetzlichen Regelungen
479 folgen. #00:45:54-3#

480 **I:** Es ist ja verständlich. #00:45:58-5#

481 **B:** Ja, nein, durchaus. Und deswegen auch die, genau, und machen wir die Printexemplare auch nicht
482 ausleihbar. Auch da haben wir den Fall, wenn wir wissenschaftliche Bücher haben oder auch
483 Regionalbücher, wo der Fachreferent bei uns meint, das ist auch Regionalliteratur zum Ausleihen, dann
484 muss er es extra nochmal kaufen. #00:46:19-9#

485 **I:** Die große Frage, die ich jetzt noch so offen sehe, ist, ob Sie was machen, um das Wissen, um die
486 Pflichtabgabe irgendwie zu verbreiten, zu bewerben, zu promoten? #00:46:42-8#

487 **B:** Da haben wir eigentlich außer unseren Webseiten und, wie gesagt, wir haben vorgefertigte E-Mails,
488 E-Mail-Antworten, wo wir dann über die nochmal informieren, über die Pflichtabgabe und die
489 elektronische Pflichtabgabe. Und schicken dann auch immer das Gesetz oder die Verordnung mit. Aber
490 wie gesagt, wir machen da jetzt nicht im Vorfeld schon, also außer unserer Webpage und wenn wir das
491 mitkriegen, dass wir per Mail oder auch per Telefon mache ich natürlich auch Beratung. Rufen auch
492 manchmal Leute an, wie das ist. Aber wir machen es jetzt nicht offensiv. Da fehlen uns die Kapazitäten.
493 #00:47:25-3#

494 **I:** Ich mache Ihnen da keinen Vorwurf. #00:47:30-7#

495 **B:** Nein. Ich wollte es auch nur sagen. #00:47:32-6#

496 **I:** Versuche ja nur ein bisschen zu #00:47:34-2#

497 **B:** Nein, klar, man könnte rein theoretisch / #00:47:37-0#

498 **I:** kommunizieren zwischen diesen beiden Parteien. #00:47:40-3#

499 **B:** Ja, klar. Die einen, die nichts davon wissen, die einen, die einsammeln müssen, ja. Nein, klar. Dann
500 ist ja auch die, ich weiß nicht, haben Sie schon mit anderen Bibliotheken, mit Pflichtabgabe
501 besprochen? Die Regelungen sind oft dann immer auch ein bisschen unterschiedlich in den
502 Bundesländern. #00:48:01-9#

503 **I:** Ja, ich habe mir ungefähr 16 Gesetze dazu durchgelesen. Und die haben alle anderen Regelungen
504 und unterschiedliche auch Fristzeiten. In einigen Gesetzen stehen auch drin, dass es dann tatsächlich
505 auch Geldstrafen geben könnte, wenn wirklich nicht abgeliefert wird. #00:48:24-5#

506 **B:** Ah okay. #00:48:27-3#

507 **I:** Es gibt auch Bibliotheksgesetze, die sprechen noch von D-Mark, wenn was erstattet werden soll.
508 #00:48:31-2#

509 **B:** Ach so, so ganz alte, ja. #00:48:32-4#

510 **I:** Also da ist alles dabei. Es gibt jetzt noch viele andere Bibliotheken, die Fragen schon haben.
511 #00:48:40-4#

512 **B:** Ah, dann kriegen Sie wirklich was zusammen da. #00:48:44-0#

513 **I:** Ja. #00:48:45-2#

514 **B:** Ah okay. Und dann ist die Bachelorarbeit fertig dann irgendwann? #00:48:49-4#

515 **I:** Ja, hoffentlich bald. Mitte August muss ich sie abgeben. #00:48:53-5#

516 **B:** Aber der Schwerpunkt ist dann schon Manga, Comics, oder? #00:48:55-4#

517 **I:** Genau. #00:48:57-2#

518 **B:** Ah okay. #00:48:57-5#

519 **I:** Weil ich das Gefühl hatte, der komplett selbstverlegende Bereich ist hier zu groß, um abgedeckt zu
520 werden. Und das ist so ein Bereich, wo ich mich gut auskenne. #00:49:05-3#

521 **B:** Okay. Und dann ist das Thema, also das Medium an sich und die Pflichtabgabe dann, oder? Oder
522 Pflichtabgabe ist nur ein kleiner Teil davon? #00:49:17-2#

523 **I:** Nein, es geht wirklich um das Medium und die Pflichtabgabe. #00:49:22-1#

524 **B:** Ah okay. Ja, dann wünsche ich auf alle Fälle viel Erfolg, dass es dann klappt. Und dann auf die
525 Jobsuche gehen dann irgendwann? #00:49:32-2#

526 **I:** Ja, bald. Ich habe ein Angebot, aber das steht noch nicht ganz fest. #00:49:40-6#

527 **B:** Ah. Also zumindest im Rhein-Main-Gebiet sieht es teilweise gar nicht so schlecht aus zum Beispiel.
528 Da suchen sie händeringend immer irgendwelche Fachleute. Also in der wissenschaftlichen Bibliothek
529 haben sie schon oft Probleme, genug Nachwuchs, also geeigneten Nachwuchs zu bekommen. Nicht so
530 einfach, so Leute. #00:50:02-2#

531 **I:** Das ist gut zu wissen. #00:50:04-2#

532 **B:** Also das ist schon nicht so einfach. Oder wollen Sie lieber in Stadtbüchereien wieder arbeiten?
533 #00:50:09-8#

534 **I:** Ich habe so ein bisschen das Angebot, nochmal für drei Jahre eine Projektstelle in der Maltesischen
535 Nationalbibliothek zu bekommen, da wo ich das Praktikum gemacht habe. Ja, aber wenn das nicht
536 klappt, mal gucken. #00:50:30-4#

537 **B:** Maltesische Nationalbibliothek ist auch interessant. Was haben die da? Mehr so englische Literatur
538 oder oft noch das Maltesische? #00:50:37-7#

539 **I:** Ist ein sehr kleines Land. Also die haben so eine Nationalbibliografie von ungefähr 500 Exemplaren.
540 #00:50:47-2#

541 **B:** Ah okay. #00:50:48-5#

542 **I:** Ich würde sagen, das ist mehr Maltesisch als Englisch. Gerade weil die ganze graue Literatur eher
543 Maltesisch ist. #00:50:59-7#

544 **B:** Ja. #00:51:00-8#

545 **I:** Und ein klein bisschen Italienisch ist noch dabei. #00:51:04-7#

546 **B:** Ah okay. Naja, das ist ja auch spannend, Malta. Sehr karge Insel, oder? Ich weiß es gar nicht. Sehr
547 felsig. #00:51:18-2#

548 **I:** Ja, es ist felsig, aber es ist eigentlich ganz schön. Gerade, wenn dann im Oktober der Regen kommt,
549 dann wird es ziemlich grün. #00:51:30-1#

550 **B:** Ah okay. Naja, dann wünsche ich auf alle Fälle viel Glück und dass Ihre Arbeit gelingt. #00:51:37-3#

551 **I:** Vielen Dank. #00:51:37-9#

552 **B:** Ja. Okay, dann noch schönen Tag. #00:51:40-6#

553 **I:** Ihnen auch. #00:51:42-0#

554 **B:** Ja, tschüss. #00:51:42-5#

555 **I:** Tschüss. #00:51:44-0#

9.2.2.2 Transkribiertes Interview mit Badischen Landesbibliothek

Interview mit Andrea Willisch (Badische Landesbibliothek) geführt über Zoom am 23.07.2021

- 1 **B:** Schon gehts los. #00:00:03-4#
- 2 **I:** Sie müssen dann noch was bestätigen? #00:00:04-6#
- 3 **B:** Ich muss noch was bestätigen? Fortfahren, okay.
- 4 **I:** Ja, dann vielen Dank, dass Sie zu dem Interview zugesagt haben. #00:00:13-1#
- 5 **B:** Ja, sehr gerne. #00:00:16-5#
- 6 **I:** Ja, jetzt so die Einsteigerfrage, gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?
7 #00:00:23-3#
- 8 **B:** Ja, und zwar das ist bei uns, und ich habe extra mein Gesetz mit hier liegen, das ist tatsächlich eine
9 Pflichtverordnung. Also wir haben ein Gesetz und eine Verordnung in Baden-Württemberg, das haben
10 Sie wahrscheinlich gesehen und da gibt es in der Verordnung §4 Einschränkung der Ablieferung. Das
11 können Sie dann auch gerne noch mal nachlesen. Das sind halt Patentschriften, Sonderdrucke von
12 Zeitschriften und Zeitungen, also Listen von Ausstellungsstücken ohne Text, Schulungsmaterialien,
13 Malbücher und Modellbaubögen werden auch nicht gesammelt. Und Werbedruckschriften werden
14 nicht gesammelt. Das war so, genau. #00:01:06-6#
- 15 **I:** Aber Sie haben jetzt nicht noch hausinterne Regeln, dass Sie sagen, wir nehmen nur ab, was ich sage
16 mal, eine Auflagenhöhe von mindestens 10,15, 20 Exemplaren hat? #00:01:19-0#
- 17 **B:** Nein, also wir haben mal, das ist schon vor vielen Jahren entschieden, dass wir diese ganzen
18 NichtVerlagsdissertationen nicht sammeln. Ich meine, jetzt werden die nur noch elektronisch
19 veröffentlicht, aber früher war das eine Riesenmenge. Bei uns steht im Gesetz, steht leider nicht drin,
20 dass man ab einer gewissen Auflagenhöhe sammelt, sondern es steht drin, wenn man das einem
21 unbestimmten Personenkreis zur Verfügung stellt. Es kann halt sein, wenn jemand zehn Stück, zehn
22 Bücher druckt und die aber im örtlichen Buchhandel auslegt, dann sind die auch für einen
23 unbestimmten Personenkreis und dann müssen sie wieder abgeliefert werden. Ich meine, dass sie
24 dann hier bei uns landen, ist dann noch mal eine andere Sache, denn wir müssen es auch wissen oder
25 der Verleger muss es wissen, dass es uns gibt. Aber nein, da gibt es tatsächlich keine Regelung, auch
26 keine Seitenzahlregelung, wie in der Nationalbibliothek. (Telefon klingelt). Ach, Entschuldigung ich
27 muss (unv.). Entschuldigung, Telefon ist leise gestellt. Genau, aber sonst gibt es da keine Regelung.
28 Also die Nationalbibliothek sagte zum Beispiel, ab neun Seiten oder so, aber das haben wir auch nicht.
29 #00:02:22-6#
- 30 **I:** Okay. Und ich sage mal so, der Bereich Artbooks, Skizzenbücher, Zines, wenn da sehr wenig Text drin
31 ist, das würde Sie auch nicht stören? #00:02:32-1#
- 32 **B:** Nein, das stört uns nicht, das sammeln wir auch. #00:02:35-4#
- 33 **I:** Das sieht in jedem Bundesland anders aus, deshalb frage ich. #00:02:36-9#
- 34 **B:** Ja, ja, ja, genau. Nein, aber da gibt es tatsächlich bei uns keine Regelung. #00:02:44-7#
- 35 **I:** Gut. Ihre Website ist wirklich, also ich habe mal von allen Landesbibliotheken jetzt die angeguckt und
36 Ihre ist eine der besten. #00:02:58-6#
- 37 **B:** Wirklich? #00:02:59-1#

38 **I:** Von den Erklärungen, ist es eine der umfangreichsten, also es ist wirklich sehr nutzerfreundlich
39 gemacht. Also großes Lob. #00:03:09-5#

40 **B:** Ja, danke. Haben Sie auch unsere Seite gefunden, Infos für Pflichtabgabe? #00:03:14-5#

41 **I:** Ja, genau. Die meine ich. #00:03:16-3#

42 **B:** Natürlich haben Sie sie gefunden. Weil ich mich schon immer gefragt habe, ob die nicht zu versteckt
43 ist, aber leider konnte ich sie nicht besser platzieren. Aber uns war auch wichtig, dass jemand der sich
44 selber informieren will, auch alle Sachen findet. Aber das ist gut zu hören, das gebe ich gerne mal
45 weiter. #00:03:29-0#

46 **I:** Weil genau diese Seite ist so, ich sage mal, das Bonus-Feature, was in vielen anderen Webseiten
47 fehlt. #00:03:33-6#

48 **B:** Die Nationalbibliothek hat es auch, aber wir haben halt auch gesagt, wir wollen / Weil immer wieder
49 die gleichen Fragen kommen und dann dachten wir, okay, das können wir ja vielleicht auch. Und wir
50 leben in einer Zeit, wo man sicher erst mal guckt, dass man sich alle Infos aus dem Netz zieht.
51 #00:03:50-1#

52 **I:** Da werden ja auch die Anträge auf Erstattung erwähnt. Wie viele Anträge zur Erstattung erhalten Sie
53 denn so? #00:03:58-7#

54 **B:** Genau, das muss man vielleicht unterscheiden, also Sie haben wahrscheinlich sich unser Gesetz
55 angeguckt. Wir haben ja, wir unterscheiden immer zwischen erstem und zweitem Pflichtexemplar, weil
56 Baden-Württemberg diese vier Regierungsbezirke hat und wir uns das mit der Stuttgarter Bibliothek
57 teilen. Und bei uns ist immer das erste Pflichtexemplar, was aus Karlsruhe und Freiburg kommt, ist
58 unser erstes Pflichtexemplar, das muss kostenfrei abgeliefert werden. Bei dem zweiten
59 Pflichtexemplar aus dem württembergischen Teil ist es so, dass da grundsätzlich ein Antrag gestellt
60 werden darf, auf 50 Prozent. Das machen ungefähr die Hälfte der Bibliotheken, aus dem anderen Teil.
61 Da es ist zum Beispiel so, da muss kein Antrag gestellt werden, da reicht uns eine Rechnung einfach
62 mit 50 Prozent Landesbibliotheksrabatt. Wiederum bei dem ersten Pflichtexemplar, gibt es den
63 Härtefall und da wollen Sie wahrscheinlich drauf raus, genau. Und das haben Sie wahrscheinlich auch
64 gesehen, wir haben die Anträge auch auf der Homepage liegen und da ist es tatsächlich so, dass wir so
65 ein bisschen unterscheiden, zwischen einer natürlichen Person und einer Körperschaft. Und je
66 nachdem, da kommt es tatsächlich auf die Anzahl der Exemplare an, ich weiß nicht, ob Sie das gesehen
67 haben, ich muss es selbst auch ablesen. #00:05:30-1#

68 **I:** Weniger als 300 [Ex.] und entweder 80 [€] dann für die Körperschaften oder 20[€] als nicht
69 gewerbsmäßig. #00:05:36-2#

70 **B:** Genau, 50 für die Musikalien und dann Herstellungskosten 80 und wenn das / Also Sie müssen dann
71 einen Antrag ausfüllen, mit den Herstellungskosten und der Auflage und können dann bis zu 50 Prozent
72 vom Ladenpreis kriegen. Wenn uns da aber irgendwie die Kosten merkwürdig vorkommen, dann lassen
73 wir uns auch die Nachweise schicken. Aber das kommt relativ selten vor. Ich habe jetzt noch mal kurz
74 bei uns in die Unterlagen gekuckt, Moment, (...) Jetzt 2021, sind drei Anträge drin, also drei
75 Bibliotheken [vermutlich gemeint: Verlagshäuser/Verlegende], die einen Antrag gestellt haben. 2020
76 waren es nur zwei, 2019 waren es mal acht, also das ist ganz unterschiedlich. Es ist wirklich nicht viel.
77 #00:06:31-3#

78 **I:** Und wie viele würden dann diesen Ersten? Das machen 50 Prozent, sagten Sie? #00:06:36-6#

79 **B:** Nein, beim Zweiten, also bei dem, was an die anderen/ #00:06:41-1#

80 **I:** Ja, ja. #00:06:41-8#

81 **B:** Das ist wirklich ein bisschen kompliziert. Genau, das, was aus dem anderen Landesteil kommt, das
82 machen ungefähr 50 Prozent der Lieferanten, dass die uns einfach mit Antrag auf Entschädigung
83 stellen. Genau, aber da prüfen wir nichts, das dürfen die, das ist laut Gesetz so geregelt. Aber beim
84 Ersten ist es wirklich so, man kann so von fünf Anträgen im Jahr ungefähr ausgehen, also vom ersten
85 Pflichtexemplar. #00:07:05-7#

86 **I:** Ich meine, natürlich - auch Ihnen sind da die Hände gebunden mit dem Etat. Würden Sie sagen, diese
87 Regelungen sind für Selbstverleger wirklich gemacht? Wenn die 80 Euro Herstellungskosten haben
88 müssen? #00:07:22-6#

89 **B:** Ach, gute Frage. Ich meine, wir haben hier auch Künstlerbücher, die um die 1.000 Euro kosten, ich
90 meine, da ist schon mal ein bisschen was gedeckt. Wir haben das tatsächlich jetzt vor vier Jahren noch
91 mal ein bisschen überarbeitet, ich denke schon. Ich meine, ich muss jetzt auch wirklich gestehen, ich
92 weiß nicht, was ein Buch kostet, aber ich kann mir gut vorstellen, dass die ganzen On-Demand-Sachen,
93 sind nicht mehr so teuer, wie sie vielleicht noch vor 20 Jahren waren. Deswegen denke ich, das ist echt
94 okay. Ich glaube, man kann schon für einen schmalen Taler, echt gut Bücher drucken, deswegen denke
95 ich, ist das total okay. Weil man sieht doch, wie wenig das wirklich in Anspruch genommen wird. Es ist
96 schwierig zu sagen, also müsste man tatsächlich mal mit jemandem / Das ist ganz unterschiedlich. Es
97 gibt, können Sie sich vorstellen, die Reaktionen sind von, die Leute sind total dankbar, dass ihr Buch
98 auch eine größere Menge oder einer größeren Menge von Leuten zur Verfügung gestellt wird, aber es
99 gibt natürlich Leute, die sind dann weniger begeistert. Man müsste da nur jemanden finden, der da
100 mal ganz offen spricht. Aber ich denke, es ist okay, weil sonst würden, glaube ich, auch mehr Anträge
101 gestellt werden, wenn es wirklich sage ich mal, von den Kosten her, sich nicht decken würde. Aber
102 ganz genau, weiß ich es nicht. #00:08:53-5#

103 **I:** Also ich habe mit fünf Selbstverleger*innen gesprochen und da war die überwiegende Mehrheit,
104 [eine*r] hatte auch gesagt, „Ja, das ist ja nicht schlimm, wenn ein oder sagen wir drei, zweimal DNB
105 und einmal dann Regional und so, dass die dann raus geschickt werden. Aber dieser Gedanke, dass es
106 auf Ewigkeit da liegt, überwiegt das.“ [Eine*r andere*r] hatte ein, ich sage mal, schon wirklich teures
107 Artbook, so 30 Euro publiziert und da wurde [er*sie] ein bisschen knatschig. Weil, wenn man das
108 dreimal rausschickt / #00:09:34-2#

109 **B:** [Die*Der] könnte tatsächlich mit den Herstellungskosten dann auch daran kommen und könnte da
110 zumindest, also / #00:09:40-1#

111 **I:** Ja, das ist an diese Frage, wie dieses, mit den 20 Euro für nicht gewerbsmäßig oder freiberuflich
112 veröffentlicht, schon groß ziehen würde. #00:09:51-6#

113 **B:** Ja, Ja, genau. Aber das sind diese ganzen / Weil jetzt auch dieser Buchmarkt oder so, so vielfältig
114 ist. Ja, spannend. Aber genau das, also das wundert mich gar nicht, also das ist genau die Reaktion, die
115 ich hier auch oft habe. #00:10:15-1#

116 **I:** Was machen Sie denn, wenn Sie herausfinden, dass jemand die Pflichtexemplare nicht abgibt?
117 #00:10:22-0#

118 **B:** (scherzend) Ja, na dann gibt es Ärger. Nein, Quatsch, Sie zeichnen das ja auf, ich soll keine Scherze
119 machen. Wir haben tatsächlich, wir mahnen das an. Es gibt Vorlagenschreiben, mit denen wir dann die
120 Leute einfach aufmerksam machen. Wir schicken dann erst mal Rundschreiben, weil viele wissen es
121 einfach nicht, die wissen vielleicht noch von der Nationalbibliothek, aber dass die regional auch noch
122 abliefern müssen, kein Wissen da. Deswegen schreiben wir denen: "Hey, es gibt uns als
123 Landesbibliothek, wäre total schick, wenn ihr uns was abliefern". Wir fragen aber vorher die Stuttgarter
124 Kollegen, wollt ihr es haben oder nicht, weil dann müsste man nämlich zwei Exemplare anfordern. Weil
125 wir haben jetzt, wie gesagt, in Baden-Württemberg nun mal diese Sonderposition, mit diesen

126 aufgeteilten, mit diesem Gesetz, wo sich zwei Landesbibliotheken drum kümmern, das ist auch eine
127 Luxussituation. Genau, und dann schreiben wir die an. Genau. Und die reagieren meistens, gerade die
128 Selbstverleger reagieren relativ schnell oder ignorieren uns, dann läuft das immer weiter. Es gibt ein
129 Rundschreiben, dann gibt es einen Bescheid, beziehungsweise eine Anordnung, dann gibt es eine erste
130 Mahnung, eine zweite Mahnung, dann drohen wir die Ersatzvornahme an. Das ist immer ein bisschen,
131 es ist wirklich, ich meine, ich kann es Ihnen mal zeigen, ich habe mal so ein Schaubild gemacht. Ich
132 weiß gar nicht, ob Sie das sehen können, genau, das ist ein relatives Schaubild, wie es funktioniert.
133 Und wir laufen eigentlich immer bis zur zweiten Mahnung durch und meistens ist es dann so, wenn
134 der gar nicht reagiert, machen wir es, dass wir einfach bei uns im Katalog und im Verbund schreiben,
135 Pflichtexemplar nicht beschaffbar. Wenn es unter 100 Euro ist. Wenn es teurer ist, dann würden wir
136 tatsächlich noch einen Schritt weitergehen und die Ersatzvornahme machen, das heißt, wir schreiben
137 dem Verleger eine Rechnung und er muss die Rechnung bezahlen und wir kaufen dann das Buch. Aber
138 da geht auch die Landesoberkasse erst ab 100 Euro los. Ich meine, man muss dann auch überlegen,
139 Aufwand und Kosten, das muss man dann halt / Da gucken wir natürlich dann schon auch. Und wir
140 haben alles versucht, aber ich meine, es ist immer gut, wenn man eine deutsche ISBN-Nummer hat,
141 dann kann man tatsächlich gut die Anschrift rausfinden, wenn dem aber nicht so ist, dann ist es eh
142 schwierig. Und man muss dann immer gucken, was können wir leisten? Ich meine, ich habe gesagt, wir
143 sind sechs Leute hier im Team, wir geben unser Bestes, aber wir müssen natürlich unserer
144 Verpflichtung nachkommen. Wir weisen es dann zumindest nach, dass wir es versucht haben. Vor allen
145 Dingen, dass wir jetzt beim nächsten Mal wenn es irgendwie aufplopt, dass wir es dann einfach
146 wissen, okay, wir haben es schon versucht. #00:13:13-4#

147 **I:** Und das unterscheidet sich nicht, ob das zum ersten Mal passiert oder ob der oder die Autorin das
148 zum wiederholten Male versäumt? #00:13:24-5#

149 **B:** Es gibt so solche und solche. Es gibt, ich meine, das ist auch bei den großen Verlagen so, es gibt auch
150 keinen Unterschied, ob das jetzt ein großer Verlag ist oder eine kleine Selbstverlegerin, die kriegen alle
151 das gleiche Schreiben von uns. Und es gibt einfach Leute, die wollen gerne aufgefordert werden,
152 manche Leute rufen sogar an, wann kann ich es Ihnen vorbeibringen? Das ist ganz unterschiedlich. Ja,
153 die kriegen immer das gleiche Schreiben, aber man kennt seine Pappenheimer dann schon mal.
154 #00:13:53-0#

155 **I:** Aber es würde immer wieder bei dem Rundschreiben starten, oder? #00:13:58-4#

156 **B:** Nein, das Rundschreiben ist nur, wenn wir jemanden zum allerersten Mal und sonst fangen wir dann
157 mit dem Bescheid an. Also Rundschreiben gibt es wirklich nur fürs allererste Mal. Bei der Anordnung
158 haben wir zwei Varianten, einmal bekannte Lieferanten, das ist relativ kurz: "Hallo diese Titel fehlen
159 uns" und bei der Anordnung für einen neuen Lieferanten haben wir noch mal ein bisschen mehr Text.
160 Falls jemand jetzt irgendwie vor zehn Jahren das letzte Mal was abgeliefert hat, kriegt der von uns
161 nochmal so ein bisschen mehr Text, genau. #00:14:25-2#

162 **I:** Das macht auch Sinn. #00:14:27-8#

163 **B:** Genau. Dann haben wir so verschiedene Varianten, wir fordern ein Exemplar oder zwei Exemplare
164 an, genau. Aber das Arbeiten mit Vorlagen, das ist eigentlich ganz schick, aber das ist natürlich immer
165 viel Arbeit. Das ist leider nicht automatisiert, kann leider unser Bibliothekssystem nicht, aber gut.
166 #00:14:49-3#

167 **I:** Jetzt passiert der Fall, die Autorin wusste oder die Selbstverlegerin wusste nicht, dass sie abgeben
168 muss und hat jetzt im Grunde nur noch ein Exemplar zu Hause, das, was sie sich aufgehoben hat. Was
169 passiert denn dann? #00:15:06-8#

170 **B:** Dann ist es halt so, dann waren wir halt zu langsam. Dann sage ich ihr: "Hey, beim nächsten Mal
171 denken Sie bitte an uns" und mache auch ein: "Pflichtexemplar nicht lieferbar" draus. Wenn ich aber
172 natürlich sehe, das wird noch im Buchhandel angeboten zum Kauf, ich gucke dann schon mal während
173 ich mit ihr telefoniere, was denn da Sache ist. Wenn sie wirklich nur noch eins hat, dann / Es gibt immer
174 so Leute, die dann irgendwie auch so Sachen versuchen, aber wir sind ja keine Unmenschen, nicht?
175 Also wenn die wirklich nur noch eins hat, dann soll sie das behalten, dann ist halt einfach / Wir weisen
176 es dann einfach nach, dass es nicht mehr beschaffbar war und gut ist es. #00:15:48-7#

177 **I:** Ich glaube, da ist das auch so ein bisschen ein kleiner Unterschied, bei verlagsvergriffen im Verlag,
178 wo es noch im Buchhandel erhältlich ist, aber bei Selbstverlegern ist es manchmal so, dass das wirklich
179 nur auf einer Messe angeboten wurde und danach nie wieder. Oder so dieses „Ja, ich mache 100
180 Exemplare - limitierte Edition.“ #00:16:09-7#

181 **B:** Ja, gerade auch vielleicht mal eine Ortschronik oder sowas, das ist dann nur für das Dorfjubiläum
182 oder Stadtjubiläum gemacht worden und dann ist auch wieder gut. Deswegen müssen wir immer
183 gucken, dass wir zeitnah dabei sind, gerade bei diesen ganzen grauen Literatursachen. Aber wie gesagt,
184 wir sind überhaupt gar keine Unmenschen, man kann mit uns reden. Und ich meine, dann ist es zwar
185 schade, aber dann ist es so. #00:16:40-0#

186 **I:** Wenn Sie jetzt so sagen, Sie sind dahinter, dass Sie die Exemplare kriegen, wie sorgen Sie denn dafür?
187 #00:16:47-3#

188 **B:** Wir nutzen die Deutsche Nationalbibliografie. Wir werten Reihe A, Reihe B aus, da haben wir ein
189 System, wo wir unsere baden-württembergische Ortsliste, unsere Personenliste und unser
190 Bibliothekssystem, also die Lieferanten-Datei drüber laufen lassen. Das werten wir aus, weil man doch
191 immer noch mal davon ausgeht, dass die Nationalbibliothek eher beliefert wird, als wir. Aber das ist
192 natürlich mit einem relativ großen Zeitverzug, bis das in der Nationalbibliothek landet und dann
193 nachgewiesen wird, bis das dann wirklich bei uns landet. Also Reihe A und Reihe B, Reihe C-Karten,
194 Reihe M, für Musikalien und den Neuerscheinungsdienst werten wir alle aus. Die drei anderen, die
195 letzten drei erscheinen nur vierteljährlich, das machen wir per Hand, wir lesen das durch. Ich weiß
196 nicht, das haben Sie wahrscheinlich schon mal gesehen, die sind so dreispaltig und dann, wenn dann
197 irgendwas von uns ist, dann kreisen wir das an und dann gucken wir, dass wir das beschaffen können.
198 Wir sind natürlich gerade, wir haben hier auch eine landesbibliografische Abteilung, die guckt natürlich
199 auch noch mal so bestimmte Sachen durch, wenn denen was auffällt, kriegen wir eine Rückmeldung:
200 "Hey, das fehlt euch noch". Die Fachreferenten gucken und mehr machen wir gar nicht. Manchmal
201 läuft man so als Pflichtler auch so durch die Stadt und denkt so, ach, hier ist eine Ausstellung, haben
202 wir denn den Ausstellungskatalog schon? Genau, aber sowas, was aus dem Haus zugespült wird. Oder
203 man guckt mal im Bibliothekskatalog nach, ob man mit seinem eigenen, mit so ein paar Worten, gerade
204 nach Karlsruhe, mal gucken, was Erscheinungsort ist, ob wir alles haben. Aber es gibt, wir haben hier
205 auch relativ große Verlage wie: Springer, Haufe, Beltz, Nomos, da kann man nicht das ganze
206 Verlagsprogramm durchgucken. Wenn die uns mal einen Titel vergessen zu schicken und der fällt uns
207 nicht zufällig auf, dann, ja / Genau, aber wir versuchen, das sage ich mal, die Nationalbibliografie und
208 halt die Zuarbeit von Kollegen im Haus. #00:18:49-4#

209 **I:** Okay, aber Sie würden sich jetzt nicht bewusst, ich sage mal, auf Messen herumtreiben?
210 #00:18:568#

211 **B:** Nein, also wir treiben uns eh immer so ein bisschen auf der Buchmesse rum, weil einfach da auch
212 mit bestimmten Verlagen da einfach in Kontakt sein wollen. Und wir waren jetzt mal auf der Messe,
213 wo wir gerade auch mit Amazon gesprochen haben, weil ich finde, das ist gerade eine
214 RiesenHerausforderung, Amazon druckt ja auch viele Sachen. Aber die haben natürlich dann schon
215 sehr ganz bewusst, diese Verantwortung von sich geschoben, weil das ist natürlich Verleger-
216 Verantwortung. Und dadurch, dass auch sage ich mal, die deutsche Ablieferung von Regionalsachen
217 so unterschiedlich ist, ist es für die natürlich auch total schwierig. Weil ich dann auch mal gefragt habe,
218 ob es denn da einen Hinweis gibt, weil viele wirklich dann einfach nichts von uns wissen, aber gibt es
219 leider nicht. Müsste man vielleicht noch mal probieren, aber es ist jetzt auch schon wieder, wann war
220 das letzte Mal richtig Buchmesse? Irgendwie vor zwei, drei Jahren, da waren wir das letzte Mal da.
221 Müsste man vielleicht noch mal überlegen. #00:19:55-5#

222 **I:** Aber auf jeden Fall nicht die kleineren, ich sage mal, Conventions, die sich so speziell für den
223 ComicManga-Bereich irgendwie ansammeln? #00:20:03-0#

224 **B:** Nein, wir haben tatsächlich auch nur einen Verlag, ich habe jetzt extra noch mal nachgeguckt, der
225 wirklich reine Comics, Mangas macht. Also es ist wirklich, ich weiß gar nicht, ob das Mangas sind oder
226 ob es Comics sind, ich kann es gerade gar nicht so gut voneinander unterscheiden. Ich kenne mich da
227 nicht so gut aus. Aber ja, nein, das machen wir nicht. Ich meine, es gibt ein Selbstverleger-Handbuch,
228 da steht zum Beispiel auch drin, dass man nach seinem regionalen Ablieferungen gucken muss. Die
229 gab es zumindest mal, so ein Handbuch für, wie hieß das denn? (...) Ja, irgendwie gab es mal ein
230 Handbuch und da stand aber das auch mit drin. Ich habe es jetzt gerade nicht hier. Und wir hatten
231 letztes Jahr auch eine Veranstaltung mit einem Verlag, der hatte dann auch einen Selbstverleger-
232 Verband dabeigehabt und die haben auch gesagt, sie wissen das und sie informieren. Aber ob sie es
233 jetzt wirklich machen? Aber es ist schwierig, ich habe mich das auch so ein bisschen gefragt, weil Ihre
234 Frage war, wie wir uns irgendwie bewusster noch ins Gedächtnis rufen können, aber ich finde das
235 wirklich schwierig. Man müsse sich wahrscheinlich wirklich / Aber ich glaube, das ist einfach, ja, ich
236 glaube, in so einer Messesituation interessiert das niemanden. Und ich glaube, dass die Kanäle so
237 unterschiedlich sind, die man bespielt, um an Informationen zu kommen. #00:21:41-9#

238 **I:** Ja, es ist unglaublich schwierig. Ich glaube trotzdem, dass es vielleicht helfen würde, wenn man Flyer
239 auf Messen verteilen würde. Ich habe jetzt auch von den Interviews mitgenommen, sobald die
240 Selbstverleger*innen das wissen, sagen sie auch, das erzähle ich allen, dass sie selbst als
241 Multiplikatoren arbeiten. #00:22:03-3#

242 **B:** Ja, müsste man tatsächlich mal überlegen. Ja, das muss ich tatsächlich mal, also das wäre echt viel
243 Arbeit, aber es wäre vielleicht wirklich noch mal so, würde uns im Endeffekt Arbeit sparen. Also dass
244 man vorausschauend arbeitet. Ja, mal gucken. #00:22:28-7#

245 **I:** Ja, also Sie würden davon ausgehen, dass das Wissen um die Pflichtexemplarsabgabe noch nicht so
246 wirklich verbreitet ist, gerade bei Selbstverlegern? #00:22:41-2#

247 **B:** Unterschiedlich, es ist ganz unterschiedlich. Aber da ist jetzt, sage ich mal, gerade im
248 Selbstverlegerbereich echt noch Nachholbedarf da. Also die dann öfter Bücher veröffentlicht haben,
249 die wissen das dann. Oder sie sagen mir ganz oft, ganz oft haben wir die Situation: "Wir haben es Ihnen
250 doch schon geschickt" und dann wir haben wirklich Lieferscheine, damit halt wirklich wir einen klaren
251 Nachweis haben: "Wir haben nichts von Ihnen", dann haben sie es irgendwie an die Nationalbibliothek
252 geschickt, die können beides gar nicht voneinander unterscheiden. (...) Ja, eher nicht. Obwohl, da man
253 die ganze unbekannte Masse, die uns nicht kennt, nicht kennt, kann ich es überhaupt nicht so richtig
254 abschätzen. #00:23:34-8#

255 **I:** Würden Sie denn den Comic- und Manga-Bereich als irgendwie groß einschätzen? #00:23:42-0#
256 Wie gesagt, ich habe jetzt einfach mal in meinem Einzugsgebiet geguckt und wie gesagt, es gibt einen

257 Verlag und so ein paar einzelne Selbstverleger, die was gemacht haben. Ich weiß, dass der Markt
258 relativ, als Nischenmarkt relativ groß ist. Aber wenn ich jetzt, sage ich mal so, für Baden gucke, ich
259 weiß nicht, ob Sie mit der Kollegin aus Stuttgart geredet haben, aber ich glaube, die haben auch nicht
260 viel mehr. #00:24:10-9#

261 **I:** Ich hatte schon ein paar Mails mit ihr ausgetauscht, aber da kam auch die Rückmeldung.
262 #00:24:125#

263 **B:** Die Frau Vetter dann? oder nein? Sie haben wahrscheinlich mit vielen Kollegen gesprochen, genau.
264 Ich glaube, so viel haben die wahrscheinlich auch nicht. #00:24:24-7#

265 **I:** Ja, das ist häufig so die Rückmeldung, die ich bekommen habe, doch fast gar nichts. #00:24:31-2#

266 **B:** Ja, vielleicht liegt es auch daran, dass sie uns tatsächlich nicht kennt. Weil ich muss tatsächlich mal
267 gucken, wenn hier das nächste Mal irgendwas mit Comics ist und muss mich da mal unters Volk
268 mischen. Ja, spannend, also. #00:24:49-6#

269 **I:** Würden Sie denn sagen, der Markt ist größer geworden? #00:24:53-5#

270 **B:** Kann ich überhaupt nicht abschätzen, also kann ich überhaupt nichts dazu sagen. #00:24:57-6#

271 **I:** Kein Problem, kein Problem. Alles gut. #00:24:58-7#

272 **B:** Nein, ich beschreibe es einfach ganz offen, ich würde mir jetzt was ausdenken. Da ich selbst auch so
273 bin, ich bin gar nicht so der / Wenn man sich dann selber nicht dafür interessiert, dann hat man da
274 auch keinen Blick für. #00:25:15-8#

275 **I:** Ja, also ich glaube, deutschlandweit sind so etwa 24 Verlage, die jährlich so über 2000 [Exemplare]
276 herausgeben. Ich habe jetzt für die Selbstverleger so ein bisschen recherchiert und für den
277 deutschsprachigen Raum geguckt. Weil man kann das eh kaum verfolgen, wo die dann genau
278 publizieren. #00:25:33-8#

279 **B:** Das kommt immer noch erschwerend hinzu. #00:25:37-1#

280 **I:** Und da habe ich 430 Publikationen gefunden, mit so 150 Autor*innen. #00:25:42-7#

281 **B:** Auch welche in Baden, die wir noch nicht haben? #00:25:47-5#

282 **I:** Kann ich Ihnen gerade nicht sagen. #00:25:48-1#

283 **B:** (beide lachen) Naja, ich muss ja von ihren Recherchen profitieren. #00:25:51-2#

284 **I:** Das kann ich Ihnen leider nicht sagen. Ich wüsste gerade nicht, ob ich was aus Baden hätte. Ich gucke
285 noch mal. #00:26:01-2#

286 **B:** Alles klar. Ja, nein, aber das ist spannend auf jeden Fall. #00:26:05-3#

287 **I:** Aber das ist auch wieder das Problem, selbst wann die was herausgeben und man das in den Händen
288 hat, vielfach steht kein Impressum drin oder nur das Jahr, wo es publiziert wird und kein Ort, dann /
289 #00:26:18-8#

290 **B:** Das macht es megaschwierig. Das ist wirklich, das macht es uns auch gerade, das ist das große
291 Problem mit den ganzen Selbstverlegern, dass die auch ein miserables Impressum haben. Ich meine,
292 woher sollen sie es auch wissen, das ist einfach so, genau. #00:26:37-5#

293 **I:** Ja, natürlich ist es so. #00:26:41-8#

294 **B:** Ja. Aber wenn man überlegt, 430 Veröffentlichungen in Deutschland, das ist wirklich nicht viel, also
295 das ist wirklich / #00:26:52-8#

296 **I:** Das ist auch nur, ich nehme an, da ist noch eine höhere Dunkelziffer dabei, ich habe auch nicht alles
297 gefunden. Aber ist trotzdem eine Menge, so gesehen, die man gerne hätte. #00:27:08-8#

298 **B:** Ja, wir wollen ja alles. Obwohl, jetzt gerade Comics und sowas, lässt sich wirklich sehr schön
299 katalogisieren. Wir haben hier einen, diesen Dantes Verlag, ich weiß nicht, ob der Ihnen was sagt? Ich
300 weiß gar nicht, ob das Mangas sind, der hat noch teils so Reihen, also so Buchreihen. Das ist wirklich
301 nahezu unübersichtlich, die Kollegen stöhnen immer, wenn dann wieder ein Paket kommt. Aber der
302 ist zum Beispiel total offen, man hat eben dann in Ruhe mal mit dem geredet und gesagt, hey, das und
303 das, was bedeutet das, deswegen machen wir das. Und seit wir da einfach vernünftig miteinander
304 kommuniziert haben, klappt das super. #00:27:51-1#

305 **I:** Würden Sie denn sagen, der Markt hätte einen hohen Stellenwert für Sie oder sagen Sie, im Grunde
306 ist alles was in Baden-Württemberg erscheint, von einem hohen Stellenwert. Wir sehen zu, dass wir
307 alles kriegen? #00:28:03-1#

308 **B:** Wir bewerten gar nicht nach Inhalt. #00:28:08-5#

309 **I:** Nein, es kann ja nur sein, dass Sie sagen, in dem, ich sage mal, grauen Literaturbereich; gehen wir
310 eher nach dem, was für Forschung und Wissenschaft ein bisschen wichtiger ist oder so? #00:28:19-8#

311 **B:** Also wir gar nicht. #00:28:22-9#

312 **I:** Okay. #00:28:25-5#

313 **B:** Da geht es wirklich mehr so, Prio hat immer das, was Landesbezug hat. Aber sonst, vom Rezeptbuch
314 bis zum Roman, sammeln wir alles ein. #00:28:47-1#

315 **I:** Was machen Sie denn, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten, zu bewerben, zu
316 promoten? Abgesehen von Ihrer wunderbaren Website natürlich. #00:29:02-1#

317 **B:** Ja, ich glaube, dass das / Ja, wie gesagt, wir waren mal auf der Buchmesse, aber ich glaube, sonst
318 haben wir / Also ich wüsste nicht, ich habe die Frage auch schon gelesen und habe mich so ein bisschen
319 gefragt, können wir noch mehr tun und wie können wir es noch mehr tun? Ich meine, wir versuchen
320 auch so ein bisschen über Social Media das noch mal so ein bisschen auch in die Köpfe zu rufen, sind
321 jetzt gerade dabei, nochmal so unsere Social-Media-Kanäle noch mal viel mehr aufzudröseln und
322 vielmehr noch mal aufzustellen. Wir haben jetzt auch neue Leute dafür eingestellt, wo ich glaube, da
323 würde ich gerne noch mal mehr dran arbeiten, dass wir da auch uns da vielmehr auch ins Gedächtnis
324 rufen können und sagen können auch, was so unserer Arbeit ist und was so dahinter steckt. Und sind
325 da auch schon mit einigen Verlagen so connected, aber die kennen uns natürlich dann auch schon,
326 nicht? Aber vielleicht gibt es wirklich so den einen oder anderen, wo ich auch immer denke, das wäre
327 irgendwie auch noch mal voll gut, da noch mal ein bisschen mehr Werbung zu machen. #00:30:10-7#

328 **I:** Ich glaube, da erreichen Sie auch die Leute. #00:30:15-6#

329 **B:** Ja, genau. #00:30:15-6#

330 **I:** Gerade Selbstverleger sind sehr auf Social Media unterwegs, um ihre Sachen zu promoten. Wenn
331 man da einmal Pflichtabgabe erklärt, könnte das auch, ich sage mal, geshared, geliked, geteilt werden.
332 #00:30:31-6#

333 **B:** Ja. Aber sonst machen wir da tatsächlich, wie gesagt, wir haben versucht, unsere Homepage so gut
334 wie möglich auszubauen und ansprechbar sein. Aber ja, wir stehen leider nicht mit einem Plakat in der
335 Stadt und sagen, hier, wir wollen eure Bücher. (scherzend) Könnte man sich durchaus wirklich mal

336 überlegen, aber naja. Okay, ich mache Scherze, Entschuldigung, ich bin heute, es ist Freitag.
337 #00:31:013#

338 **I:** Alles gut, alles gut. Jetzt noch so ein bisschen ganz schwierige Frage, wenn Sie kontroverses Material
339 erhalten würden, wie würden Sie denn damit umgehen? #00:31:18-8#

340 **B:** Was glauben Sie denn? Also ich habe ja gesagt, ich nehme alles. Das heißt, wir haben es auf alle Fälle
341 im Haus. #00:31:24-4#

342 **I:** Ich habe von einigen Selbstverlegern, gerade im Comic-, Manga-Bereich ist man dann als
343 Selbstverleger nicht unbedingt so, ich sage mal, nicht unbedingt firm, mit dem Urheberrecht. Aber
344 dann hat man diese Idee, wie man die Marvel-Helden noch mal irgendwie die Geschichten
345 weitererzählen kann und so. Und das ist natürlich nicht mit Marvel und DC abgesprochen, könnte eine
346 Urheberrechtsverletzung sein. Ich glaube nicht, dass sie den Urheber-Rechtsanwalt auf Speed-Dial
347 haben. Aber wenn dann die Autoren so ein bisschen reculant sind, was abzugeben, wie könnte man
348 die denn beruhigen? #00:32:07-3#

349 **B:** Ah okay, in die Richtung geht es, okay. Weil ich dachte, wie gehen wir damit um, wenn wir so Sachen
350 haben? Wir haben auch ganz viel so, auch gerade so diese ganzen Corona-Leugner-Sachen,
351 rechtsradikale Literatur, pornographische Sachen, haben wir auch alles hier. Oder auch Sachen, wo
352 gerade ein Verlag, ein relativ großer württembergischer Verlag, hat sehr viele seiner Bücher jetzt
353 zurückgezogen und was machen wir damit? Also, das sind jetzt irgendwie zwei Fragen, also einmal gibt
354 es einen, wo ich / Ich meine, ich finde es immer ein bisschen schwierig, wenn jemand sagt, ah, ich
355 mache wirklich so kontroverse Sachen und weiß nicht, ob es urheberrechtlich geschützt ist. Dann
356 denke ich mir, oh, da lasse ich vielleicht wirklich die Finger davon. Das würde ich dann aber
357 wahrscheinlich einfach / Müsste man gucken, so einen Fall hatte ich noch nicht. Aber das würde ich
358 tatsächlich mit meiner Abteilungsleitung oder Direktion absprechen, wenn es jetzt wirklich so was
359 Urheberverletzendes, würde ich mir vielleicht wirklich überlegen, ob ich mir das ins Haus hole. Also
360 das wäre jetzt mal ein Punkt. Wenn das aber jetzt, sage ich mal, diese ganzen pornographischen,
361 rechtsradikalen Sachen sind oder Bücher zurückgezogen werden, weil ein Fehler drin ist, das wird
362 tatsächlich bei uns aus der Benutzung zurückgezogen; wird aber weiterhin nachgewiesen. Es gibt da
363 zwei Fälle, also zum einen, diese ganzen, sage ich mal, inhaltlich verwerflichen Sachen, ich nenne es
364 jetzt mal so, werden dann quasi in den Giftschränk gestellt. Das heißt, die kann man ganz normal im
365 Katalog recherchieren, die dürfen aber nur mit Genehmigung der Direktion und dem Nachweis, dass
366 man wissenschaftlich forscht, bei uns im Lesesaal benutzt werden. Sachen, die jetzt urheberrechtlich
367 zurückgezogen werden, weil, was weiß ich, jemand geklagt hat und so weiter, die sperren wir auch im
368 Katalog. Die sind zwar noch bei uns im Bestand und können von uns als Bibliotheks-Leuten noch im
369 System gesehen werden, aber die nehmen wir, sperren wir die auch im Katalog, die können sie dann
370 auch im OPAC nicht mehr sehen. Wir haben die noch, aber es kommt niemand mehr ran. Weil wir
371 haben trotzdem die jetzt im Haus. Wenn wir die jetzt immer alle aussondern würden. Genau, wir
372 schreiben dann halt ganz dahin, was ist das Problem und dann nehmen wir es raus. #00:34:28-9# **I:**
373 Schön. #00:34:30-1#

374 **B:** Genau, es gibt auch noch Sachen, also alles was als Pflichtexemplar kommt, wird zum
375 Fachreferenten gestellt und der guckt natürlich, gibt es ein FSK und so weiter. Da gucken wir schon,
376 aber wir wollen jetzt hier keine Zensur betreiben. Weil gerade jetzt, wir stehen immer mal da und
377 sehen, was haben wir denn hier für interessante Sachen liegen? Aber ich glaube auch, wenn in zehn
378 Jahren mal jemand, gerade über die Zeit jetzt, Corona, forschen wird, braucht der auch diesen ganzen
379 anderen Kram. Ich will es jetzt mal gar nicht / Das braucht man halt, man braucht dann wirklich alles
380 und deswegen ist es so, dass wir da einfach alles einsammeln. Und dann trotzdem gucken, dass wir so
381 wenig Zensur wie möglich betreiben und dass es nachgewiesen ist und dass jeder der forschen will,
382 auch rankommt. Aber nicht jeder jetzt dann wirklich alles lesen kann. #00:35:30-6#

383 **I:** Ja, aber das wären auch zum Beispiel vielleicht schon Aussagen, die einen Selbstverleger mit
384 Urheberrecht oder pornographischem Material beruhigen würde, wenn die genau wissen: Okay, man
385 kommt nur ran, wenn die den Okay-Zettel von der Direktion haben. #00:35:52-4#

386 **B:** Genau, also da kommt es immer ein bisschen drauf an, wir haben jetzt zum Beispiel die
387 EPflichtsachen, da gibt es auch so einschlägige Verlage und wir haben / E-Pflichtsachen kann man bei
388 uns nur an einem Rechner im Lesesaal lesen. Und dann muss man erst mal zur Auskunft, also je nach
389 dem, was es jetzt ist, aber wenn es jetzt sage ich mal, nicht so extrem hart ist und sage ich mal, nur
390 sehr erotisch, kann man sich einfach ein Passwort holen, für diesen Verlag. Aber das ist immer so, man
391 baut immer so ein paar Hürden ein, also und das, (...) gut. #00:36:30-4#

392 **I:** Wenn wir gerade über E-Publikationen reden, wie sieht es da aus, würden Sie dann auch, ich sage
393 mal, so Webtoons, Tapas, also Web-Comics sammeln? Oder ist das sowas, was noch überhaupt nicht
394 auf Ihrem Schirm ist? #00:36:46-9#

395 **B:** Ich muss gestehen, dass das in unserem Gesetz schon seit 2007 drinsteht, wir aber jetzt erst die
396 letzten Jahre dann richtig gesammelt haben. Weil es immer so ein bisschen lizenzmäßig so ein bisschen
397 das Problem gab, dass nicht so ganz klar war, wie wir es zur Verfügung stellen können. Und jetzt gibt
398 es diese Regelung mit, da ist zum Beispiel ganz klar getrennt, badisch und württembergisch und die
399 Kollegen sind sehen jetzt erst mal, dass man die großen Verlage eingesammelt und jetzt geht es an die
400 Selbstverleger. Und wenn es da aber einen Comic gibt, dann wird der genauso mit hochgeladen, wie
401 alles andere auch. #00:37:22-0#

402 **I:** Okay. Ich hatte jetzt von Darmstadt gehört, dass die wirklich nur bestimmte Formate zulassen in
403 ihren Hochladeformularen momentan, weil da schon Probleme sind. #00:37:35-5#

404 **B:** Das können wir auch noch nicht. Ja, aber wenn es sage ich mal, ein Format gibt, mit dem wir arbeiten
405 können, dann nehmen wir es. #00:37:47-3#

406 **I:** Okay. #00:37:48-8#

407 **B:** Sind wir schon durch? Nein. #00:37:49-0#

408 **I:** Ja. #00:37:50-6#

409 **B:** Oh. Ja, sehr gut. #00:37:52-7#

410 **I:** Das sind so die Fragen, die ich hatte. #00:37:55-8#

411 **B:** Ja, wunderbar. Dann hoffe ich, dass ich Ihnen weitergeholfen habe. #00:37:59-5#

412 **I:** Auf jeden Fall, vielen, vielen Dank für die Beantwortung aller Fragen und die ganz tollen
413 Informationen. #00:38:04-5#

414 **B:** Sehr gerne. Wird Ihre Arbeit dann veröffentlicht, die Bachelorarbeit? #00:38:11-6#

415 **I:** Es ist momentan halt dann die Uni geplant, aber / #00:38:14-7#

416 **B:** Aber falls Sie die dann haben, möchte ich sie gerne lesen, wenn Sie die uns irgendwie zukommen
417 lassen könnten, elektronisch oder so, wäre super. #00:38:25-5#

418 **I:** Gerne. Mache ich. #00:38:26-2#

419 **B:** Ja, man kann ja selber immer noch mal was lernen. #00:38:31-4#

420 **I:** Ja, dann vielen Dank. #00:38:32-9#

421 **B:** Ja, gerne und Ihnen alles Gute für die Zukunft. #00:38:35-2#

422 I: Dankeschön. #00:38:36-5#

423 B: Ja, tschüss. #00:38:37-0#

424 I: Tschüss. #00:38:37-4#

9.2.2.3 Transkribiertes Interview mit Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker

Interview mit Gritt Brosowski (Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker) geführt über Zoom am 27.07.2021

- 1 **B:** Ja. Ich muss Ihnen auch noch dieses Formular da schicken? #00:00:03-1#
- 2 **I:** Alles gut. #00:00:04-2#
- 3 **B:** Fortfahren. Alles klar. Das unterschreibe ich, scanne ich ein und schicke Ihnen das zurück oder wie
4 hätten Sie es // gerne? #00:00:14-0#
- 5 **I:** Genau. // Perfekt. #00:00:14-2#
- 6 **B:** Alles klar. Gut. Dann muss ich mir noch einen Zettel machen, sonst vergesse ich das. #00:00:19-2#
- 7 **I:** (...) [Vor Beginn der Aufnahme wurden die neuen internen Sammelrichtlinien der DNB angesprochen]
8 Das ist sehr interessant, dass die Regionalbibliotheken da auch nicht darauf zugreifen dürfen.
9 #00:00:29-0#
- 10 **B:** Nein. Weil das getrennte Gesetzgebungen auch sind. Das eine ist Bundesrecht und das andere ist
11 Länderrecht und Bundesrecht bricht zwar Länderrecht, aber nicht in dem Fall. Und der Hintergrund,
12 nach dem, was ich weiß, ist der gewesen, dass die relativ viele Sachen auch ausgeschlossen hatten aus
13 der Sammlung. Wenn man sich diese Sammelrichtlinien mal anschaut, dann wird da auch viel
14 ausgeschlossen. Wir hatten eben in den letzten drei Jahren zusammen oder bis letztes Jahr, vom
15 letzten Jahr an drei Jahre zurück, haben sie mit ihrem Justizariat, also mit irgendwelchen Juristen
16 zusammen diesen Ur-Gesetzestext, der ein Bundesgesetz ist, genommen und haben sozusagen gesagt:
17 „Sind denn diese Sammelrichtlinien von diesem Gesetzestext wirklich abgedeckt?“ Und haben dann
18 eben festgestellt: „Nein. Das ist nicht so.“ Seitdem haben sie das sozusagen geöffnet und nach dem,
19 was sie uns im Frühjahr gesagt hatten bei der Unterarbeitsgruppe „Pflichtexemplar“, also
20 „Elektronisches Pflichtexemplar“ eigentlich, bedeutet das für sie jetzt vor allen Dingen, dass sie im
21 Bereich Zeitschriften erheblich mehr sammeln als vorher. (...) Die Regionalbibliotheken selbst sind da
22 immer so ein bisschen skeptisch, ob die DNB wirklich in diese Tiefe kommt, die die
23 Regionalbibliotheken haben. Das würden wir als Regionalbibliotheken sicher bezweifeln, weil das auch
24 ganz viel mit vor-Ort-Kontakten und auch mit der Durchsicht, tatsächlich ganz altmodisch, mit der
25 Durchsicht von bestimmten Publikationen, Amtsblättern, Tageszeitungen, was weiß ich was, zu tun
26 hat. Wo dann eben, dann steht nur in der - ich mache mal ein Beispiel - nur in der Schweriner
27 Volkszeitung Stadtausgabe Schwerin ist dann eben ein Artikel drin, dass das Krankenhaus
28 HeliosKlinikum in Schwerin ein neues, also nicht ein neues, sondern überhaupt erstmalig einen Titel
29 veröffentlicht hat in Blindenschrift, der Kindern die Angst vor dem Krankenhaus nehmen soll. So. Und
30 den gibt es einmal normal, in normalen Buchstaben, und einmal in Blindenschrift. Und das ist zum
31 Beispiel etwas, das erfahren Sie überhaupt nur, wenn Sie zufällig diesen Artikel gelesen haben, weil
32 natürlich weder dieses Krankenhaus noch diese Menschen, die dieses Buch gedruckt haben, jemals in
33 ihrem Leben etwas von Pflichtabgabe gehört haben. Vielleicht wissen sie es noch von der Deutschen
34 Nationalbibliothek, aber ob sie sich dann da wirklich dahinterklemmen, das sei mal dahingestellt. Und
35 dann treiben wir die halt eben an oder rufen die an. Das ist so ein ganz typischer Weg. Und auch die
36 Deutsche Nationalbibliothek ist durchaus von, wie wir alle, von Personaleinsparungen massiv betroffen
37 gewesen. Die haben da jetzt, auch wenn die natürlich im Vergleich zu so einem kleinen Laden, wie wir
38 hier in Schwerin sind, haben die viel Personal, aber die sammeln auch entsprechende Massen. Anders
39 als wir. Und von daher ist das immer dieser Vollständigkeitsanspruch, den man da hat, das ist ein
40 hehres Ziel, aber zur Realität gehört eben auch dazu, dass man den faktisch nie erreichen kann. Das ist
41 unmöglich. Ganz oft ist es eben auch so, gerade so in diesem Selbstverlegerbereich, dass man das
42 manchmal auch Jahre später mitbekommt, und dann haben die den Titel gar nicht mehr. Wir hatten

43 jetzt dieses Jahr gerade einen Fall, wo wir durch eine Leserin auf einen Titel aufmerksam gemacht
44 wurden. Der war von 1998 oder 1999. Die wollte den gerne haben. Den gab es nirgends, aber wir
45 kennen den Verleger und das ist auch ein Selbstverleger. Warum er den Titel damals nicht abgeliefert
46 hat, weiß ich nicht. Alle anderen hat er immer abgeliefert, aber diese eine fehlte. Eine Leserin wollte
47 den eben gerne lesen und dann haben wir den Verleger kontaktiert, weil wir den kennen, und haben
48 gesagt, so: „Tja. Hast du da vielleicht noch ein Exemplar davon?“ Und dann sagt er: „Nein. Aber wenn
49 wir Glück haben, hat der Drucker noch die Druckdatei von damals.“ Und so ist es gekommen. Also da
50 gab es noch die Datei, die die damals als Druckvorlage benutzt haben und dann haben sie die noch für
51 zwei Exemplare ausgedruckt. #00:05:29-3#

52 **I:** (Undeutliche Stimmen im Hintergrund) Entschuldigung. // Entschuldigung. #00:05:32-4#

53 **B:** Alles gut. Kann mir hier auch passieren. Und dann haben sie die ausgedruckt in zwei Exemplaren für
54 uns. Dann hatten wir es doch und vor allen Dingen war die Leserin in dem Fall glücklich. Und dann
55 würde jetzt Folgendes passieren / Wir bringen das in den K10+ und das bekommt auch im Pica-Feld -
56 ist es 0500? Nein. 0500 ist es nicht. Warten Sie mal. (...) Mal gerade gucken. (...) 1700 ist es. Also K10+
57 ist es das Pica-Feld 1700. Da kriegt es einen Eintrag für einen sogenannten Ländercode, XA-DE-MV, und
58 den fragt dann aber zum Beispiel die Deutsche Nationalbibliothek auch ab. Und dann melden sich
59 manchmal auch wieder Leute bei uns und sagen: „Ja. Wir haben jetzt hier ein Schreiben bekommen
60 von der Nationalbibliothek, dass wir da auch etwas hinschicken müssen. Aber wir haben doch schon
61 etwas an Sie geschickt. Warum müssen wir denen jetzt auch nochmal zwei Exemplare schicken?“ Und
62 wir können umgedreht, die Regionalbibliotheken können auch alle die Publikationen von der DNB
63 abfragen. Da muss man sich bestimmte Suchschlüssel suchen und dann kann man gucken, in der
64 Woche, welche Publikationen für MV haben die da eingetragen und dann kann man gucken, ob man
65 die schon hat oder nicht. Und so funktioniert das im Groben. So. Aber Sie haben ja auch so einen
66 Fragenkatalog auch vorbereitet? #00:07:16-4#

67 **I:** Genau. Jetzt hatten wir schon so ein bisschen die Frage aufgegriffen: Wenn die Publikation
68 verlagsvergriffen ist und ich habe so, würde sagen, das ist fast so ein - wie sagt man? - seltener
69 Einzelfall, dass der das dann noch nachdruckt. Was machen Sie denn in Fällen, wo es nicht mehr
70 nachgedruckt werden kann? #00:07:34-2#

71 **B:** Ja, Pech gehabt. Manchmal haben Sie Glück und die haben selbst noch ein privates Exemplar, so ein
72 Korrektorexemplar. Das hatten wir tatsächlich schon öfter. Wo die dann drinnen rumgemalt haben.
73 Dann nehmen wir zumindest das. Aber es kommt tatsächlich jetzt auch eben einfach vor, dass
74 „vergriffen ist vergriffen“, gerade bei Ortschroniken oder so. Oder Sie haben auch, was Sie auch nicht
75 unterschätzen dürfen, es ist gar nicht nur immer dieser Prozentsatz vergriffen. Es ist einfach auch der
76 Prozentsatz - das haben Sie da auch angesprochen in Ihrem Fragebogen - reagiert nicht, ja? Was
77 machen Sie denn, wenn die Leute sich totstellen? Mehr als Briefe schreiben können wir denen nicht.
78 Sie haben keine Sanktionsmöglichkeit. Wir sind eine Landesbehörde. Wir sind eine nachgeordnete /
79 Formal sind wir eine Abteilung im Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege und dieses Landesamt für
80 Kultur- und Denkmalpflege ist eine sogenannte nachgeordnete Dienstbehörde des Ministeriums für
81 Bildung, Wissenschaft und Kultur. Und natürlich können wir eine dritte Mahnung rausschicken und mit
82 der dritten Mahnung würde es sozusagen justiziabel werden. Sie könnten dann einen - wie so ein
83 Pfändungsvorgang können Sie sich das vorstellen - in Gang setzen. Aber den müsste jemand
84 durchführen. Das wäre dann das Justizariat vom Bildungsministerium. Da wir hier aber über einen
85 Streitwert von im Durchschnitt vielleicht dreißig Euro sprechen, werden die das nicht tun, weil dafür
86 haben die gar nicht die Leute. Das steht aus deren Sicht, sozusagen, auch in keinem Verhältnis, weil
87 die das halt rein nach diesem monetären Streitwert bemessen und nicht nach diesem kulturellen
88 Erinnerungswert oder was sozusagen. Das könnte in hundert Jahren theoretisch für irgendjemanden
89 wertvoll sein. Unter dem Aspekt wird das nicht betrachtet. Wir haben das mal versucht - das ist schon
90 ganz lange her - das durchzuexerzieren in diesen verschiedenen Stufen bis hin eben zu, dass sie dann

91 meinetwegen Strafe zahlen müssen, wenn sie das nicht senden, aber das ist nicht weiterverfolgt
92 worden in dem Fall. Aus den genannten Gründen. Und das machen sie nicht für jeden Titel. Da haben
93 sie - das muss man ganz nüchtern sagen; dafür gibt es überhaupt, bei niemandem gibt es da
94 Personalressourcen. So. Was man noch machen kann / Das haben wir in einem größeren Fall
95 tatsächlich auch mal gemacht, aber das ist eine Ausnahme. Das muss auch eine Ausnahme bleiben.
96 Wir hatten mal einen Verlag, der so Künstlerbücher gemacht hat, viel so Grafisches, und da haben wir
97 sie dann selbst gekauft über den Buchhandel. (...) Aber das können Sie auch nicht für alles und jeden
98 machen und das hilft Ihnen im Regelfall / Das war ein richtiger Verlag. Den kann ich über den
99 Buchhandel erreichen. Das hilft Ihnen aber bei den Selbstverlegern nicht weiter. Weil viele von denen
100 betreiben das auch nicht über diese üblichen Buchlieferungswege, sozusagen, sondern die betreiben
101 das rein im Selbstpublishing und auch im Selbstauslieferungswesen und wenn die sich nicht melden,
102 dann melden die sich auch nicht bei einem meiner Buchhändler, den ich denen da hinschicke. Dann
103 können Sie im Grunde genommen gar nichts machen. Also meine Kollegin, die das eigentlich betreibt,
104 Frau von Oehsen, sagt immer: „Man hat ganz gute Erfolge, wenn man den Leuten so eine persönliche
105 Geschichte erzählt: Das wird ja dann hier auch aufgehoben und erschlossen und das ist dann hier für
106 immer und ewig und auch in fünfhundert Jahren ist das noch da, wenn wir alle irgendwie längst Staub
107 sind und das ist dann auch für andere zugänglich und so weiter und so weiter.“ Das funktioniert bei
108 einer bestimmten Klientel ganz gut, aber bei bestimmten Bereichen greift das eben auch nicht, weil
109 die sich auch zum Beispiel - das dürfen Sie auch nicht vergessen - nicht mit einer staatlichen Institution
110 auseinandersetzen wollen. Wir hatten in Mecklenburg-Vorpommern auch lange die NPD im Landtag
111 sitzen und die haben wir immer wieder turnusmäßig aufgefordert uns Schriften zu schicken. Auch da
112 gibt es Einzelverleger, die so Buchshops betreiben und da ist fast nie irgendwas zurückgeliefert
113 worden. Und, was weiß ich, ich kann mich an einen Fall erinnern, wo der Herr, der diese Bücher
114 vertrieben und auch verlegt hat, dann im Gefängnis saß und dann haben wir sozusagen über die
115 Justizvollzugsanstalt mit dem kommuniziert, aber der hat uns trotzdem nichts geschickt. Und da Sie ja
116 nicht hingehen können und das pfänden können, haben Sie halt Pech gehabt. Oder ein anderer Fall ist
117 jemand, den kennen wir schon viele Jahre, der geht immer wieder insolvent. Das ist dann das nächste
118 Problem bei den Selbstverlegern. Und dann eröffnet der das immer wieder unter einem anderen
119 Namen. Also nicht nur der Verlag bekommt einen neuen Namen, sondern der Verleger selbst ändert
120 auch immer wieder seinen Namen. Nicht nur durch Eheschließung, sondern offensichtlich auch durch
121 Namensänderung beim Standesamt. Und dann denken Sie immer erstmal so: „Hm? Ist das jetzt ein
122 neuer?“ Meine Kollegin ist da aber schon ganz pfiffig und die kommt dann wieder darauf: „Nein. Das
123 ist wieder der.“ Der hat jetzt, glaube ich, inzwischen den vierten Namen und den sechsten Verlag, so
124 ungefähr. Manchmal läuft der dann auch über die Ehefrau und beim letzten Mal war es so, dass wir
125 ganz viele Titel von ihm noch nicht bekommen hatten, und da ging das dann sogar über seinen
126 Konkursanwalt. Da wird dann ein Rechtsanwalt bestellt, der die Konkursmasse verwaltet und mit dem
127 hatte ich dann sogar Kontakt und da war aber Folgendes passiert, dass auch der Rechtsanwalt das nicht
128 kannte mit der Pflichtexemplar-Regelung, die konnten die verbliebenen Bücher nicht abverkaufen und
129 weil die Lagerungskosten verursachen, die sehr hoch sind, weshalb auch heute die Titel viel schneller
130 sozusagen als Remittenten verkauft werden als noch vor zehn, fünfzehn Jahren, haben die das dann
131 alles irgendwie in den Reißwolf gegeben. Und das waren irgendwie quasi das Verlagsarchiv. Das waren
132 vielleicht zwanzig Titel oder was, die der mit dem Verlag gemacht hatte, ja, und die waren jetzt leider
133 einfach weg. Da kann ich dann auch nichts mehr tun. Da kann ich die dann nur kennzeichnen: Wäre
134 ein Pflichtexemplar gewesen. Ja? Aber wir haben es nicht mehr erhalten. Das machen wir dann
135 manchmal schon, dass wir den Katalogeintrag im Katalog belassen und für uns intern einen Vermerk
136 dranmachen, dass das nicht geliefert wurde und wir das auch nicht nochmal anfordern müssen. Das
137 ist so, tja, das ist so ein bisschen der Punkt, aber bei den Dorfchroniken ist es tatsächlich zum Beispiel
138 ein Problem, wenn die dann irgendwie auch eine DVD gemacht haben von ihrem Festumzug zum
139 achthundertjährigen Dorfjubiläum, dann müssen sie darauf hoffen, dass sich einer erbarnt und ihnen
140 eine abschenkt oder das einer von denen stirbt und jemand von diesen Nachkommen auf die Idee

141 kommt, sich bei ihm zu melden, ob sie das nicht haben wollen. Das passiert in so einer Bibliothek schon
142 relativ häufig, dass sich irgendwelche alten Menschen oder Nachkommen melden und sagen: "Ah, wir
143 haben hier so viele Bücher von unserem Vater, unserem Onkel, unserer Oma. Wollen Sie die nicht
144 übernehmen?" Das macht man dann nur in Auswahl, aber da ist dann zum Beispiel ein Punkt, wo man
145 sagt, so: „Oh. Ja. Gucken Sie doch mal bitte, ob da Regionalia dabei sein.“ Und da hat man dann auch
146 immer wieder Erfolge. Da hatten wir dieses Jahr auch schon eine Lieferung, einen ganzen Karton voll,
147 von jemandem. Das waren alles so Titel von Anfang der 1990er Jahre, also kurz nach der Wende und
148 da war die Pflichtablieferung auch ganz, ganz schlecht. Da hatten die Leute etwas anderes zu tun und
149 das Gesetz gab es irgendwie auch noch nicht so richtig. Das ist erst 1993 und, ja, das hat uns da zum
150 Beispiel weitergeholfen. Und das ist sozusagen / Manchmal muss man da auch ein bisschen auf die
151 Generationenbibliothek sozusagen setzen. Das heißt nicht, wenn man es aktuell nicht bekommen hat,
152 dass man es nicht vielleicht innerhalb der nächsten fünfzig Jahre nicht nochmal bekommen kann,
153 zumindest bei gedruckten Sachen. Das ist aber sicher für diesen Print-on-Demand-Bereich schwieriger
154 als für den Verlagsbereich. Aber auch bei dem Print-on-Demand-Bereich: Vielleicht hat es dann
155 irgendjemand zufällig im Schrank gehabt und es landet dann über irgendwelche Umwege dann bei uns.
156 Also ausschließen kann man das jedenfalls nicht, will ich damit sagen. Oder Sie müssen natürlich auch
157 einfach / Wir haben so bestimmte Titel, die haben wir immer wieder auf so einer Suchliste und dann
158 suchen wir die zum Beispiel / Sie können die auch bei so antiquarischen Lieferdiensten eintragen.
159 Sowas machen wir zum Beispiel auch. Und dann haben Sie manchmal Glück. Dann haben Sie da drei
160 Jahre einen Titel irgendwie laufen lassen und auf einmal kriegen Sie eine E-Mail: „Plopp, der von Ihnen
161 gesuchte Titel ist da.“ Dann kostet der eben meinetwegen zehn Euro oder von mir aus auch zwanzig,
162 aber das ist dann kein Beinbruch, dann kaufen Sie den. Da geht es nur um das: Hauptsache, er ist hier
163 und ist irgendwie gesichert, sozusagen verwahrt. Ja und das sind so / Da muss man ein bisschen
164 erfinderisch manchmal sein, aber das ist eben sehr, kommt immer auch ein bisschen auf den Einzelfall
165 an. Habe ich so beim Lesen der Fragen gedacht: Es kann man gar nicht pauschal für alle Bereiche sagen,
166 weil, was ich erzählt habe, die Geschichte da von diesem einen Verleger, das ist ganz spezifisch auf den
167 zugeschnitten. Und zum Beispiel diese Reichsbürgerbewegung, das sind zum Beispiel Leute, die
168 kommunizieren mit uns gar nicht. Da hat mir auch mal jemand ziemlich deutlich gesagt - wie haben die
169 sich ausgedrückt? Ach, da haben wir denen so eine Zahlungsaufforderung geschickt und da sind die so
170 ein bisschen explodiert. Die schicken Ihnen nichts. Wobei das halt interessant wäre. Also ich hätte das
171 Material gerne. Das ist genauso wie bei der NPD. Das hat einfach einen, also nicht nur zeithistorischen
172 Kontext, sondern auch später mal tatsächlich irgendwie eine historische Relevanz. Und was Sie noch
173 machen, wenn Sie in so einem Bereich arbeiten, das machen wir hier jedenfalls tatsächlich alle, man
174 ist so ein bisschen angefixt in seinem Privatleben. Also wenn man dann irgendwo im eigenen
175 Bundesland irgendwo ist, dann hat man so, dann guckt man zum Beispiel immer in Kirchen, irgendwo,
176 wo so Material ausliegt, was man erwerben kann, in Touristeninformationen, was weiß ich, überall wo
177 so Zeug rumliegt. Da guckt man immer so ein bisschen manisch dahin und nimmt das immer erstmal
178 mit, um dann hier zu gucken: Haben wir das eigentlich? Und manchmal findet man da tatsächlich
179 Sachen. Also gerade in diesem Zeitschriftensegment auch. Da gibt es auch so viele kleine Publikationen,
180 wo Sie dann irgendwelche Street-Magazine oder was weiß ich was, die dann auch manchmal gar nicht
181 lange existieren. Dann finden Sie das halt darüber. Und was ist mir noch eingefallen? Ach genau. Weil
182 Sie explizit auch nach Mangas und sowas gefragt hatten. Also wir haben hier in Schwerin eine Manga-
183 Künstlerin vor Ort, die hat auch bei uns schonmal ausgestellt. Die kennt uns auch schon ganz lange. Die
184 hat auch bei uns schon Zeichenkurse gegeben und so etwas. Die kommt proaktiv auf uns zu. Und im
185 Grunde genommen ist so jemand natürlich viel / Wir sind so ein kleines Bundesland, wo es jetzt nicht
186 so eine aktive Szene gibt, aber in, was weiß ich, in einer Stadt wie Leipzig oder sowas, wo das alles viel
187 größer und bunter und vielfältiger ist, müsste man so jemanden im Grunde genommen natürlich als
188 Multiplikator nutzen. Der dann das in seine Community hinein verbreitet und sagt: "Hast du eigentlich
189 daran gedacht, dass..." Das stellen wir auch tatsächlich wieder fest. Also nicht in diesem Manga-
190 Bereich, da kann ich das nicht sagen, weil das geht bei uns gegen Null. Das ist unter ein Prozent des

191 abgelieferten Bestandes. Also Graphic Novel spielt da noch ein bisschen eine Rolle. Sogas kommt
192 manchmal vor. Graphic Novel sicherlich viel stärker als Comic oder Manga. Aber jedenfalls in anderen
193 Bereichen der Medienlandschaft erlebe ich das tatsächlich auch, dass es Leute gibt, die sagen: „Mich
194 hat irgendwie meine Stadt darauf hingewiesen, dass ich das hierherschicken muss.“ Oder „Mir hat
195 jemand erzählt, dass...“. Wir haben es auf der Homepage stehen, klar, aber das, was Sie im Fragebogen
196 hatte, das machen wir tatsächlich nicht. Ich glaube auch nicht, dass es jemals diese Überlegung
197 gegeben hat, Informationsveranstaltungen oder sowas zu machen, weil es mir dafür tatsächlich auch
198 zu sehr ein Flächenland wäre. Da frage ich mich tatsächlich: „Macht da eine Vorort-Veranstaltung Sinn?
199 Wer soll denn da kommen?“ #00:22:21-7#

200 **I:** Es könnte ja über, ich sage mal, wenn Sie wissen, es gibt in Schwerin ein Comic-Festival, ein kleines,
201 // dass man da gezielt #00:22:34-3#

202 **B:** Gibt es nicht, aber / // #00:22:33-8#

203 **I:** Als Beispiel. Dass man da halt gezielt hingeht und sagt: "Hier. Guck mal. Das hätten wir gerne."
204 #00:22:42-3#

205 **B:** Ja. #00:22:42-7#

206 **I:** Genau. Ja. #00:22:44-1#

207 **B:** Das wäre natürlich eine gute Sache. Das stimmt. Es lebt immer sehr viel vom Engagement einzelner
208 Mitarbeiter. Das darf man dabei nicht unterschätzen. Wie, sozusagen, in welcher Intensität wollen die
209 das betreiben. Die Kollegin, die das bei uns macht, die sagt auch immer, eigentlich müsste sie mit einem
210 Dienstwagen den ganzen Tag durchs ganze Land fahren, Land auf, Land ab und müsste den Leuten das
211 erzählen und das bei denen einsammeln, damit die das auch nicht schicken müssen, weil manche
212 diskutieren dann über dieses Porto und das müssen eigentlich die tragen. Wir machen dann immer so
213 eine Krücke. Also auch bei Leuten, die Probleme haben mit diesem / Dass sie dann sozusagen dieses
214 eine Exemplar selbst bezahlen müssen. Wir sagen dann immer, wir sammeln gerne ein zweites
215 Exemplar und dieses zweite Exemplar unterliegt nicht dem Pflichtgesetz, sondern das ist ein
216 Kaufexemplar und bei vielen funktioniert das dann relativ gut, dass, wenn man sagt: „Wir kaufen Ihnen
217 ein zweites Exemplar ab gegen Geld und dann können Sie auch Porto und Verpackung mit irgendeiner
218 Pauschale berechnen und dann können Sie ja das erste, kostenfreie Exemplar da mitschicken.“ Das
219 geht dann ganz gut. Das ist jetzt zwar nicht die reine Gesetzeslehre, aber damit kann man viele
220 Konflikte, die man im Subtext so merkt, sozusagen, die kann man da im Vorfeld schon glätten. Faktisch
221 ist es aber so, dass wir zum Beispiel die Kollegin, die bei uns die Pflichtstelle macht, die hat dreißig
222 Stunden in der Woche und in den dreißig Stunden in der Woche muss sie das alles machen. Anfordern,
223 mit den Leuten telefonieren, was sie abgeben müssen, was nicht, die Recherche, die ziemlich
224 umfassend ist, müssen sie machen und sie müssen es auch einarbeiten in der Zeit. Und das sind fast
225 immer Neu-Katalogisate, also / Dann gibt es noch jemanden, der hat zehn Wochenstunden für den
226 Bereich Karten, also auch Karten aus der Pflicht, aber das bezieht sich nur auf Karten. Und die andere
227 Kollegin muss alle anderen Medienarten außer Karten machen, in den dreißig Wochenstunden. Und
228 daran merkt man dann einfach schon, wie das an seine natürlichen Grenzen dann kommt, dieses (...)
229 „Wie breitflächig streut man da?“ sozusagen. Und es ist sicherlich auch ein Generationen-Ding. Wenn
230 man dann gut in diese Ortschronisten-Szene vernetzt ist, die bei uns auch relativ viel digital machen,
231 wo wir auch selbst schonmal - die machen immer in MV machen die so Ortschronisten-Tagung. Also
232 vor Corona haben die das persönlich gemacht, zwei-, dreimal im Jahr, immer an verschiedenen Orten
233 und da war auch fast immer jemand aus dem bibliothekarischen Bereich dabei oder aber das Ganze
234 leitet auch jemand, der sehr bibliotheksaffin ist, sagen wir mal so und da wird das dann auch irgendwie
235 gesagt, oder aus dem Bereich kommen dann manchmal Anfragen. Das hatten wir schon: „Wie müssen
236 wir jetzt eigentlich das Impressum gestalten?“ Wo wir uns jetzt vielleicht gar nicht so zuständig fühlen,

237 aber wir verweisen dann einfach auf das Gesetz, wo das drinnen steht, wie das gemacht werden muss
238 und können dann im Zweifelsfrei einfacher diesen Passus sozusagen auch zitieren: „Gucken Sie mal
239 hier rein.“ Und schicken denen dann einen Link zu dem Gesetzestext. „Da gucken Sie in die Paragraphen
240 sowieso. Da steht das drinnen.“ Das machen wir dann schon. (...) Aber sozusagen in diese / Das ist ein
241 sehr junges Segment, von der Klientel her, also was die Alterspyramide sozusagen betrifft. Jetzt anders
242 als Ortschronisten - das sind alles ältere Herren und Frauen oder so Frührentner, die dann
243 irgendwie Zeit haben, also eher Ü60. Das dürfte jetzt für diesen Manga- und Comic-Bereich eher nicht
244 zutreffen. Ich nehme mal an, das ist eher, naja Ü15 bis Ü30, oder? #00:27:09-4#

245 **I:** Ja. Ja. #00:27:11-9#

246 **B:** (...) Und (...) deshalb habe ich vorhin das so salopp dahingesagt, mit dem „das hängt auch am
247 Engagement einzelner Kollegen“. Sie müssen das selbst als Einrichtung auch irgendwie erstmal
248 mitdenken, dass das etwas ist, was für sie sammlungsrelevant ist. Bei den Comics war das ganz lange
249 umstritten. Die sind ganz, bis in die 1970er Jahre hinein überhaupt gar nicht gesammelt worden,
250 obwohl es sie gab, weil das als nicht relevant galt. Das würde man jetzt heute sicher nicht mehr
251 machen. Also (...) deshalb habe ich das vorhin auch zum Beispiel mit der NPD erzählt. Da findet keine
252 Wertung statt. Was da drinnen steht, zwischen diesen zwei Buchdeckeln - bei uns gibt es keine
253 elektronische Pflicht in Mecklenburg-Vorpommern, deshalb schon Buchdeckel oder CD-Deckel - das ist
254 im Grunde genommen nicht relevant. Das Einzige, was wir mal gemacht haben, ist tatsächlich - es gibt
255 diesen Index für jugendgefährdende Schriften - das prüft man, wenn man den Verdacht hat irgendwie
256 vielleicht ab, ob das da draufsteht und das war es. Und dann wäre die Konsequenz auch immer, es
257 trotzdem zu sammeln. Es wird dann nur für die Nutzung gesperrt. Das gibt es aber auch in anderen
258 Sachverhalten. Es gibt zum Beispiel bestimmte Karten, die man sammelt, wo es um Grundstückswerte
259 geht, die sind auch reiner Sammlungsbestand, die sind gesperrt. Oder manchmal, das hatten wir jetzt
260 gerade mit dem Hinstorff-Verlag, das ist so der größte Verlag, da hat jemand ein Reportagen-Buch
261 veröffentlicht über Mecklenburg-Vorpommern und da hat ein Bürgermeister dagegen geklagt, gegen
262 den Verlag, das ist dann aber gar nicht zum Prozess gekommen, sondern zu einem außergerichtlichen
263 Vergleich gegen den Willen des Autors, aber der Rechteinhaber ist eben der Verlag in dem Fall, und da
264 sind die Seiten geschwärzt worden, die da beanstandet wurden. Und da gibt es jetzt zwei Exemplare
265 hier in der Bibliothek, ein ungeschwärztes und ein geschwärztes. Das geschwärzte können Sie sich
266 einsehen und auch ausleihen. Das ungeschwärzte ist für die Benutzung gesperrt, (...) aber es ist da. Das
267 ist, ja, ne? Es geht darum, dass es archiviert wird. Das gibt es immer mal wieder bei Amtsblättern oder
268 so. Also das kommt gar nicht so selten vor mit diesem Schwärzen. Dass Ihnen dann auch irgendwelche
269 Kommunen schreiben: „Wir haben diese Publikation gemacht. Bitte entfernen Sie die aus Ihren
270 Beständen.“ Und dann schreiben wir denen eben zurück: „Nein. Das machen wir nicht, weil das auch
271 nicht von diesem Urteil sozusagen gedeckt ist, sondern da geht es um die Nutzung, um das In-Umlauf-
272 Bringen, aber nicht um das Archivieren.“ #00:30:17-7#

273 **I:** Wenn wir schon bei kontroversen Material sind: Gerade in der Comic-Szene gibt es ja manchmal,
274 dass man, ich sage mal, Fanzeichnungen von, sagen wir mal, Marvel oder DC, die Geschichten
275 weiterspinnen, weitererzählt, vielleicht auch irgendwie, man hat diesen Charakter, den man mag und
276 den anderen und dann erleben die eine romantische Beziehung in der Geschichte, gibt es ja alles, aber
277 würde das Urheberrecht verletzen. #00:30:46-7#

278 **B:** Das ist aber nicht Aufgabe der Bibliothek, das zu prüfen. #00:30:50-7#

279 **I:** Nein, nein. Ich nehme auch nicht an, dass Sie da den Anwalt auf Speed Dial haben, aber es könnte ja
280 sein, dass dann der Selbstverleger sagt: „Du, also das will ich nicht, dass da rumliegt und für jeden
281 zugänglich ist.“ Könnte man den irgendwie beruhigen? Mit genauso einer Lösung? #00:31:08-8#

282 **B:** (...) Ja. Also das wäre eine Einzelfallregelung, aber das könnte man schon versuchen, aber faktisch
283 ist sozusagen: Wir verfolgen keine Urheberrechtsverletzungen. Wir sind nicht die Judikative. Das ist
284 auch in der Benutzung auch zum Beispiel so. Sie hängen an Ihren Scanner ein Hinweisschild: „Achtung.
285 Laut Urheberrecht dürfen Sie 15 Prozent des Buches scannen.“ Aber ich stelle mich nicht daneben und
286 prüfe, ob einer da jetzt wirklich nur 15 Prozent scannt. Das ist auch klar nicht der Job. Wir sind keine
287 (...) Behörde, die die Einhaltung von Gesetzen überwacht. Das halte ich auch tatsächlich für
288 problematisch, wenn das so wäre, weil das nicht die Aufgabe einer Bibliothek ist. Und (...) es gibt
289 manchmal / Ich habe so einen Fall noch nie erlebt, deshalb kann ich das nur theoretisch beantworten:
290 Ja. Es käme auf ein Gespräch mit der betreffenden Person an. Was man zum Beispiel auch macht bei
291 Personendatensätzen: Es gibt immer mal wieder Personen, die bestimmte Dinge in ihren
292 GNDDatensätzen nicht lesen wollen. Was weiß ich, ihren Geburtsort, ihr genaues Geburtsdatum oder
293 die wollen ihren Klarnamen oder sowas nicht. Das wird auch immer zu Gunsten der jeweiligen Person
294 geregelt. Das wird dann rausgenommen. Dann kriegt das einen Vermerk zum Beispiel. Und meistens
295 bespricht man das mit denen: „Wieso ist das jetzt ein Problem?“ Dann haben die meistens irgendeine
296 Erklärung und wenn einem die jetzt plausibel erscheint, dann legt man denen jetzt keine Steine in den
297 Weg. Also das denke ich schon. Es gibt auch manchmal Lösungen - an sowas kann ich mich auch
298 erinnern - dass man das für einen bestimmten Zeitraum macht. Also das man sagt: „Okay. Wir sperren
299 das jetzt mal.“ Das ist zum Beispiel in diesem Familienchronik-Bereich, kommt das zum Beispiel vor.
300 Dann leben die Leute da noch, über die da gesprochen wird und die produzieren - das ist ein bisschen
301 ein ähnlicher Fall wahrscheinlich - die produzieren das dann nur, zum Beispiel, für ihren
302 Familienverband. Bei adeligen Familien kommt das häufiger vor. Und dann wollen die nicht, weil das
303 eben nur innerhalb ihrer Familienmitglieder verbreitet wird, wollen die dann nicht, dass das jeder im
304 Lesesaal lesen kann. Da ist man auch kooperationsbereit. Warum soll man das dann bei dem
305 Mediensegment nicht sein? Und dann kann man zum Beispiel so eine Lösung finden, dass man sagt:
306 „Okay. Das ist dreißig Jahre für die Benutzung gesperrt und dann wird es freigegeben.“ Also, ja, sowas
307 kann ich mir vorstellen. Und man muss auch mal sagen, das ist jetzt für ein persönliches
308 Menschenleben vielleicht lang, dreißig Jahre, aber in diesen Ansprüchen, die die Bibliotheken dazu
309 haben, ist es dann natürlich nicht lang. Wenn ich mir denke, irgendwie gedruckte Medien gibt es ab
310 1501 und ab dem Zeitpunkt haben wir die und sammeln wir die. Dann sind dreißig Jahre irgendwie,
311 naja, ich will jetzt nicht sagen ein Fliegenschiss, aber sowas in der Art. Also von daher: Ja, ist vorstellbar.
312 #00:34:44-2#

313 **I:** (...) Gibt es denn Sachen, wo Sie ablehnen würden aufgrund von hauseigenen Richtlinien oder weil
314 es schon im Gesetz steht? #00:34:58-5#

315 **B:** Also im Gesetz steht dazu nichts drinnen. Wir haben selbst eine Sammelrichtlinie mal gemacht. (...)
316 Da steht zum Beispiel drinnen: „Materialien, die keine Darstellung in Schrift, Bild und Ton sind, sind
317 abzulehnen.“ (...) Und dann steht auch drinnen: „Original-Kunstmappen, die in einem künstlerischen
318 Druckverfahren hergestellt wurden, ohne Titelblatt und Text oder mit Titelblatt und bis zu vier Seiten
319 Text sind auch abzulehnen“, „Überwiegend handschriftliche Werke, die vervielfältigt sind, sind
320 abzulehnen“, „Werke der bildenden Kunst“, dann so „Computerausdrucke in Einblatt, Faltblatt,
321 Leporello-Form“, // dann lehnen die / #00:35:53-3#

322 **I:** Also dieser ganze // Flyer-Charakter. #00:35:53-3#

323 **B:** Genau, das. Weil damit sind wir überschwemmt worden. Wir haben früher auch Flyer gesammelt,
324 aber das kommt eben aus den 1990er Jahren, als Flyer auch noch wirklich Geld gekostet haben. Heute
325 kriege ich zweitausend Flyer für vierzig Euro. Und da ist tatsächlich, hat sich die Frage nach Mehrwert
326 und Aufwand da gestellt und deshalb sind die ausgeschlossen worden. Dann „Medienwerke zu
327 geringen Umfangs, also Medienwerke mit bis zu acht Seiten Druckumfang können abgelehnt werden“
328 (...) „Lehrtafeln“, dann so „Sonderdrucke, Vorabdrucke, Leseproben, Leseexemplaren, Prüfaufgaben“,
329 das kann alles abgelehnt werden. (...) Dann „Prospekte, Musterbücher, Werbeschriften, Vordrucke,

330 Formulare, Testbögen, Briefmarken, Alben, Antiquariatskataloge, Auktionskataloge,
331 Ausstellerverzeichnisse, Messe-Kataloge, Preislisten, Verkaufskataloge, Verkaufslisten,
332 Bedienungsanleitungen" und dann, das nennt sich - da gehören Bedienungsanleitungen dazu - das
333 heißt formal „Produkt- und kommerzielle Servicebeschreibungen“. Schülerzeitschriften nehmen wir
334 übrigens auch nicht. Das haben wir auch lange gesammelt, aber das ist vom Sammlungsaufwand her
335 eine absolute Katastrophe, weil ständig diese Redaktionsteams wechseln und niemand sich dann
336 erinnern kann, dass er es hier hinschicken muss und Sie müssen jede Zeitschrift in der ZDB
337 katalogisieren. Das findet bei uns an einem Tag in der Woche statt. Also es gibt eine Mitarbeiterin, die
338 macht einen Tag in der Woche ZDB. Da könnten Sie sich, wenn Sie Schülerzeitschriften sammeln, den
339 ganzen Tag nur mit Schülerzeitschriften beschäftigen und deshalb ist das ausgeschlossen worden.
340 Außer für die, die so richtig große Jahrbücher machen. Das sind aber in Mecklenburg-Vorpommern,
341 glaube ich, nur zwei oder drei sehr alte Schulen und da läuft das dann eh nicht über die Schüler,
342 sondern über das Direktorat oder über den Förderverein oder sowas. Das ist also keine klassische
343 Schülerzeitschrift dann in dem Sinne. Und (...), alles, was so Werbung, reine Prospekte, also reine
344 Urlaubsprospekte, reine Freizeitprospekte, Hotelprospekte und sowas sind, meinetwegen, wo
345 Gegenstände beworben werden oder Preise drinnen stehen, Inserate, Adressen, Öffnungszeiten. Das
346 wird alles nicht gesammelt. Wenn man jetzt zum Beispiel von einem / Das kann man im Einzelfall aber
347 auch immer anders entscheiden. Es gibt zum Beispiel durchaus Verlage, von denen wir diese Frühjahrs-
348 und Herbstvorschauen sammeln. Die man jetzt streng genommen nicht sammeln müsste, aber wenn
349 man die für wertvoll genug erachtet, kann man immer sagen, okay, das nimmt man jetzt in diesem
350 einen konkreten Fall, aber es ist nur eine grobe Richtlinie, die ist auch nur intern, also die ist nirgends
351 veröffentlicht oder sowas. Es ist nur: Das haben wir uns selbst geschrieben, um auch der Kollegin und
352 auch der Kollegin für die Karten da so ein bisschen einen Leitfaden an die Hand zu geben, wonach kann
353 man das entscheiden. Und weil eben dieses Flyer-Segment so sehr, sehr stark ist und auch dieses - wir
354 sind Tourismus-Land - auch diese rein touristischen oder aus dem Hotelgewerbe so dieses Material
355 und das wollte man eben ausschließen. Deshalb hat man das gemacht. Aber mehr ist eigentlich nicht
356 ausgeschlossen. Das ist schon relativ viel, finde ich, was da ausgeschlossen ist. Was die meisten
357 Bibliotheken auch nicht nehmen - wir haben sowas nicht im Land - die mit diesen / Also, wenn Sie
358 einen großen Verlag in Ihrem Bundesland haben - in Saarbrücken, (gähnt) Entschuldigung, war das
359 ganz lange der Fall mit dem Verlag Dr. Müller, der hat so standardmäßig Bachelorarbeiten und
360 Hausarbeiten aus dem Studium gedruckt, hat immer die Leute angeschrieben: "Hier, ich habe gesehen,
361 du hast eine Bachelorarbeit gemacht. Willst du die nicht bei mir irgendwie publizieren?" und die
362 hatten, glaube ich, einen Output im Jahr von zwanzigtausend Titeln. Und sowas sammeln Sie dann nur
363 in Auswahl. Das machen fast alle Regionalbibliotheken, die ich kenne, so, bei dieser Art von Verlagen,
364 weil sie keine Kapazitäten hätten, um zwanzigtausend Bachelorarbeiten zu katalogisieren und auch
365 aufzustellen. Überlegen Sie sich mal, was Sie da für Magazinkapazitäten brauchen. Und es ist ein
366 Irrglaube zu denken, man bekommt so einfach neue Magazinkapazitäten. Das klappt fast nie. Sie
367 bekommen dann fast immer die Vorgabe, auch wenn Sie eigentlich nicht aussondern sollen als
368 Regionalbibliothek, aber, ja: „Wir haben kein Geld für einen Neubau. Da müsst ihr halt aussondern.“
369 Also ich weiß von Einrichtungen, die auch richtig Quoten dafür haben, inzwischen. Auch wenn sie
370 Regionalbibliotheken sind. Das ist sozusagen so. Wir haben zum Beispiel auch - nicht Pflichtbereich
371 macht man das dann natürlich. Die Pflicht sondert man natürlich nicht aus, aber bei anderen Sachen
372 ist es trotzdem ärgerlich, weil man es vielleicht gerne aufgehoben hätte, weil man da Nachfragen
373 darauf hat. Während man jetzt bei den Pflichttiteln sich auch über die Nachfrage danach streiten kann.
374 Da gibt es schon auch viel, was da publiziert wird. Gerade im belletristischen Bereich oder im
375 fiktionalen Bereich. Da haben Sie nie eine Nutzung darauf. Es gibt ja so böse Zungen, die sagen, das
376 wäre - ich habe das ehrlich gesagt für uns nie untersuchen lassen, weil das ziemlich aufwendig wäre.
377 Es würde nur über das Lokalsystem gehen - aber böse Zungen behaupten dreißig bis fünfzig Prozent
378 der Bestände sind noch nie ausgeliehen worden in Regionalbibliotheken. Das ist dann natürlich eine
379 Menge Holz. Das Problem, was Sie dann haben als Einrichtung, die von Steuergeldern lebt, ist, dass Sie

380 da / Also bei uns ist das nicht, aber ich weiß das zum Beispiel von Hamburg, da kommt dann so ein
381 Landesrechnungshof und sagt Ihnen, rechnet Ihnen sozusagen vor, wie viel Personal und damit wie
382 viel Steuergeld Sie investieren und dann fragen die ziemlich kritisch nach: „Warum machen Sie denn
383 das? Und warum muss denn das sein?“ Das darf man nicht unterschätzen. Auch wenn es ein Gesetz
384 dafür gibt und das gesetzlich eigentlich abgesichert ist, ist man da nicht unbedingt auf der sicheren
385 Seite. Und da kann viel Druck auch aufgebaut werden, auf so eine Einrichtung. [Telefongespräch] (...)
386 #00:44:22-8#

387 I: Erklärungsnot. #00:44:26-8#

388 B: Genau. Und das habe ich, wie gesagt / Hamburg ist da kein Einzelfall. Ich weiß das auch noch von
389 anderen Bundesländern, wo die Landesrechnungshöfe kommen und dann auch sagen, gerade wenn
390 sie dann auch so wie wir das Pflichtexemplar auch nur für den Lesesaal ausleihen / In Hamburg ist das
391 so, die leihen das aus, außer die Hamburgensien. Und dann sagen die: " Ja, wie? Jetzt haben die Nutzer
392 davon noch nicht mal einen Mehrwert? Und ihr investiert da aber so viel Personalkapazität?" Weil, das
393 ist das teure. Neben der Lagerung von den Titeln ist das Personal, was Sie dafür aufwenden, um das zu
394 erschließen, das eigentlich teuerste. In welchem Verhältnis steht das dann zu diesem Wert des
395 Mediums, das Sie da bekommen haben? Das unterschätzen ja auch die, die das abgeben. Die denken
396 dann, das Buch kostet - machen wir mal fiktiv: Also der Durchschnittsbuchpreis liegt bei uns, glaube
397 ich, immer so bei, irgendwas bei Anfang dreißig Euro - irgendwas zwischen 30 und 35 Euro. Jetzt liefert
398 das kostenfrei ab über die Pflicht das hat einen Wert von 28 Euro. Dann stellt der sich vor, das ist
399 irgendwie viel Geld und ich kriege das nicht wieder von Ihnen. Faktisch ist es aber so, dass wir bis das
400 Buch im Regal steht und auch nur überhaupt in den Lesesaal ausgeliehen werden kann, dass wir dafür
401 eine ganze Menge Personalkapazität aufwenden. Im Schnitt dürften das so ungefähr, wenn man das
402 alles mal zusammenrechnet, kommt man da bestimmt auf einen Betrag von so circa achtzig Euro und
403 dann müssten Sie natürlich noch die Lagerung pro Jahr dazurechnen. Und so denkt ein
404 Landesrechnungshof. So rechnet der Ihnen das vor. Ja. Das ist so ein bisschen, immer so diese Stühle,
405 zwischen denen man dasitzt. Und gerade, weil das sozusagen nicht alles / Das ist auch mit unserem
406 Ministerium oft so, dass die sagen: „Ja, welchen Mehrwert hat das denn, was ihr da sammelt?“ Und
407 dann muss man denen / Das hatte ich mit denen auch schonmal in aller Ausführlichkeit dann, ist man
408 selbst / Also eigentlich ist ein Ministerium bei einer nachgeordneten Behörde die Fachaufsicht
409 führende Behörde. Das heißt, eigentlich müssen die für uns überwachen, dass wir uns an Recht und
410 Gesetz halten und alle Verordnungen, die die für uns erlassen haben, auch einhalten. Und in der
411 Realität ist es aber oft andersherum, dass wir dann sagen: „Nein.“ Also in der Kommunikation der
412 letzten zwei Jahre habe ich zum Beispiel einmal sehr deutlich auf Artikel 5 im Grundgesetz über die
413 Informationsfreiheit hinweisen dürfen, dass wir eben keine Zensur ausüben, sondern dass es völlig
414 irrelevant ist, was ich persönlich von diesem Inhalt halte, sondern dass sichergestellt werden muss,
415 dass es diesen Titel eben einfach gibt, weil das das Gesetz so vorsieht. Punkt. Wenn einem das nicht
416 passt, muss man halt politisch agieren und muss das Gesetz ändern, aber nicht mich als Behörde
417 agitieren. Und der andere Punkt, den / Ach genau. Der andere Punkt, den wir auch gerne als
418 Konfliktfeld abarbeiten dürfen ist: „Warum sammelt ihr denn das eigentlich? Das sammelt schon die
419 DNB.“ Und dann ist man sozusagen selbst, auch hier wieder sozusagen, diejenige, die das eigene Haus
420 darauf hinweisen darf, dass es die Kulturhoheit der Länder gibt und dass das auch ein
421 Verfassungsgrundsatz ist in Deutschland. Den habe ich nicht gemacht und ich muss den auch nicht
422 ausführen, aber ich kann den nicht abschaffen. Und wenn man das will als Ministerium eines
423 Bundeslandes, dann muss man so etwas in der KMK regeln, also in dieser Kultusministerkonferenz, die
424 übrigens auch eine AG Bibliotheken hat, und nicht über seine eigentlich ausführende Einrichtung. Also
425 das ist so ein bisschen die politische, behördliche Gemengelage, wobei politische Umsetzung und Ideen
426 etwas anderes ist als dann die Ausführung mit Gesetzen und Verwaltungsvorschriften. Aber das ist
427 immer so dieses Feld, in dem Sie da sich verhalten müssen. Das muss man mitdenken. #00:49:09-1#

428 I: Ich finde das einen sehr, sehr spannenden Einblick, der mir so auch nicht ganz klar war. // Dass ich /
429 #00:49:15-8#

430 B: Ja. Deshalb // erzähle ich Ihnen das. #00:49:16-9#

431 I: Ja. Ich finde das tierisch interessant und wichtig. #00:49:19-4#

432 B: Weil man das eben oft nicht mitdenkt. Und manchmal wünscht man sich auch als Bibliothek ganz
433 andere Sachen und dann muss man aber eben auch sich auf diese - wie nennt man das so schön? -
434 politische Ochsentour begeben und muss versuchen, dass man das irgendwie unterbringen kann in
435 seiner Einrichtung. Und dass die dann ein politisches Interesse daran entwickeln, dass in einen
436 Gesetzestext oder zumindest in eine Verordnung einfließen zu lassen. Und, also, ich bin jetzt zehn Jahre
437 im Berufsleben und da kann ich Ihnen sagen, dass ist ein extrem harter und steiniger Weg und das
438 stellt man sich, wenn man das noch nicht erlebt hat viel, viel einfacher vor, als es ist. Das gehört auch
439 eben da dazu, weil Sie ja auch / Wir als Einrichtung sind dauerhaft. Bei uns ist auch / Es sei denn es
440 wechselt jetzt mal jemand eine Stelle oder geht in Rente, aber Sie haben nicht so eine
441 Personalfuktuation wie in so einem Ministerium. Sie haben alle fünf Jahre, glaube ich, Landtagswahlen
442 und dann ist alles neu. Sie haben nicht nur einen neuen Minister, Sie haben dann auch einen neuen
443 Staatssekretär und das ist der, den Sie eigentlich brauchen. Und im Zweifelsfall haben Sie dann auch
444 ein paar neue Abteilungsleiter und so weiter und das heißt: Sie fangen an ganz vielen Punkten - das
445 haben wir jetzt tatsächlich in den letzten beiden Legislaturen auch so erlebt - Sie fangen immer wieder
446 von vorne an. Und das ist für manche Kollegen natürlich auch sehr zermürend. Da brauchen Sie
447 wirklich einen langen Atem. Das ist so ein bisschen wie so ein Marathonlauf. Und dann haben Sie
448 manchmal irgendwie ein Gesetz und das liegt dann auch schon fertig in der Schublade - so geschehen
449 zum Beispiel in Niedersachsen - und dann wird es einfach nicht verabschiedet und Sie wissen gar nicht,
450 warum und Sie verstehen das auch nicht. Das hat dann aber eben politische Implikationen. Das müssen
451 Sie dann bedenken. Das ist eben auch, also wichtig ist mir zu sagen: Die Arbeit von uns
452 Regionalbibliotheken ist sozusagen manchmal auch in den eigenen (...) Bundesländern gar nicht
453 unumstritten. Ich weiß auch nicht, ob das, wie sich da zum Beispiel die Landschaft in den nächsten
454 zwanzig, dreißig Jahren verändern wird, ob da irgendwann mal jemand auf die Idee kommen wird und
455 sagen wird: „Das brauchen wir so alles nicht mehr.“ Das wäre politisch legitim. Also das kann man als
456 Forderung haben. Zum Beispiel hatte die - ist nur eine Fußnote. Das gehört gar nicht richtig zum Thema,
457 aber die AfD hatte / Es gibt mehrere Bibliotheksverbände, den VDB, den BIB und, ich glaube, das ist
458 immer der BIB, der schickt immer vor den Bundestagswahlen Fragebögen an die Parteien raus zum
459 Thema Bibliotheks- und Informationswesen, so zwei, drei Seiten Fragebögen. Dann beantworten die
460 die Parteien und dann veröffentlichen die das. Und manche beantworten es auch nicht. Und ich kann
461 mich zum Beispiel erinnern, bei der letzten Bundestagswahl war eine Frage: „Brauchen alle
462 öffentlichen Bibliotheken in Deutschland WLAN?“ Und da kann ich mich daran erinnern, dass die AfD
463 zum Beispiel auf diese Frage geantwortet hat: „Nein. Das brauchen sie nicht.“ Da kam dann auch
464 irgendeine Begründung hinterher, die ich leider vergessen habe, aber das fand ich zum Beispiel, als
465 Bibliothekarin, so vollkommen absurd, wie man gegen WLAN in öffentlichen Bibliotheken und
466 überhaupt in Bibliotheken sein kann. Das hat sich mir nicht erschlossen, aber es ist eben / Was ich
467 damit sagen will: Für die Partei selbst kann das, aus welchen Motiven heraus auch immer, eine legitime
468 Forderung sein. Und wenn die dann in die entsprechenden / Sozusagen, wenn die dann gewählt ist
469 und in diese entsprechende Position gelangt, dann kann es auch dazu kommen, dass manche von
470 diesen Forderungen umgesetzt werden, und dann ist man als Behörde, die eine Bibliothek wie eine
471 Landesbibliothek eben ist, ausführendes Organ. Das muss einem auch bewusst sein. Es ist nicht an mir,
472 diesen politischen Prozess aktiv zu gestalten. Das muss der Landtag machen und die Politiker, die
473 dasitzen und die Parteien. Das darf man nicht vergessen. Also deshalb: Es hat auch einen Grund,
474 weshalb relativ viele Bibliothekare zum Beispiel noch Beamte sind. Dann führen sie das aus und nicht
475 andersherum. In so einem Gesetzgebungsverfahren kann es aber zum Beispiel sein, wenn das aus

476 Ihrem Ministerium herauskommt, dann sind Sie eben die Fachbehörde zu diesem Thema,
477 meinetwegen Pflichtgesetz, und dann können Sie dazu Stellung nehmen, aus Ihrer fachlichen
478 Perspektive. Nicht aus juristischer Perspektive oder sowas, aber Sie dürfen dann eben FACHLICH sich
479 dazu äußern. Was hätten Sie denn gerne? Wie macht es denn aus Ihrer alltäglichen Arbeit heraus Sinn,
480 das zu gestalten? Das dürfen Sie dann da schon einbringen. Ob das dann so umgesetzt wird, ist etwas
481 anderes, aber mitmachen dürfen Sie schon. Aber ich will nur sagen, wenn dann einmal ein Gesetz oder
482 einmal eine Verordnung verabschiedet ist, dann müssen Sie die auch umsetzen. Und wenn da jetzt in
483 der Verordnung eben zum Beispiel drinstehen würde „Sie sammeln keine Karten und keine Comics“,
484 dann dürfen Sie keine Karten und keine Comics sammeln. Ob Sie das dann / Auch wenn Sie das selbst
485 dann total doof finden. Das will ich damit nur sagen (beide lachen). Also muss man auch ein bisschen
486 aufpassen manchmal, an manchen Stellen, was man dann da vorschlägt (lachend), dass man das nicht,
487 was man denen dann da so auf das Tableau hebt. So, jetzt sagen Sie mal noch, was noch fehlt. Fehlt
488 noch irgendein Thema? #00:55:25-7#

489 **I:** Ja. (...) Wir hatten es schonmal so ein bisschen angeschnitten mit dieser Erstattung, dass Sie dann da
490 ein zweites Exemplar mit fordern und einkaufen. Ich meine, Ihr Bibliotheksgesetz würde sagen, wenn
491 es eine geringe Auflage hat und - ich glaube, bei Ihnen steht noch D-Mark im Bibliotheksgesetz - dass
492 es dann erstattet werden kann. Wie viele Anträge erhalten Sie denn zur Erstattung? #00:55:54-2#

493 **B:** Gegen Null. Also Sie könnten sich mal den Spaß machen und das in der Deutschen
494 Bibliotheksstatistik abfragen. // Da gibt es / #00:56:06-3#

495 **I:** Das steht da drinnen? // #00:56:06-3#

496 **B:** Ja. Das steht meiner Meinung nach da drinnen. Warten Sie mal. Ich kann mal parallel dazu das
497 gucken. Ich kann mich an irgendein Jahr erinnern, da hat es mal einer beantragt, aber das ist wirklich
498 / Da hat man auch keinen eigenen Etat dafür, das mal nur so nebenbei. Das geht dann aus dem
499 regulären Erwerbungssetat ab. Ich muss mal hier gucken nach diesen / Wie ist denn das bei anderen?
500 Haben Sie da schon mit welchen darüber geredet, wo Sie das (...) // erfahren konnten? #00:56:45-0#

501 **I:** Sieht ähnlich aus. // Also in Darmstadt waren das vielleicht im letzten Jahr so acht. #00:56:48-4#

502 **B:** Ja. (...) Das ist ja überschaubar. #00:56:55-1#

503 **I:** Baden-Württemberg, die haben nochmal eine andere Regelung, die haben ja die Badische und die
504 Württembergische Landesbibliothek. Da ist das zweite dann eh / Ich sag mal da wird, ich glaube, beim
505 zweiten dann fünfzig Prozent erstattet und wenn du einen Härtefallantrag stellst, kriegst du auch das
506 erste erstattet. Auch das macht kaum jemand. #00:57:15-2#

507 **B:** (...) Bei uns gibt es da auch kaum Nachfragen dazu. Und man muss auch ehrlicherweise sagen, man
508 weist die Leute jetzt auch nicht so ganz aktiv darauf hin, weil man natürlich auch seinen eigenen Etat
509 da auch immer so ein bisschen im Blick hat. [Interna] So, jetzt muss ich hier nochmal gucken, ob ich
510 das finde. (...) Da steht zumindest drin Zugang Pflichtex./ Ich kann das nachher / Ich muss es selbst,
511 glaube ich, nochmal abfragen. Mal gucken, ob ich das nochmal finde. Aber ich bilde mir das jetzt ein,
512 dass das in der DBS war, aber das kann ich nochmal nachgucken, (...) ob man das da aus irgendwas
513 ablesen kann. (...) Wenn ich das finden sollte, schreibe ich Ihnen nochmal eine Mail. #00:59:17-5#

514 **I:** Alles klar. Ja. Ich glaube, das waren so alle Fragen, die ich habe. #00:59:26-2#

515 **B:** Tatsächlich? Warten Sie, ich kann nochmal gucken. (...) Ach so. Sie hatten dann da noch gefragt: Sind
516 die Regeln zur Erstattung auf SelbstverlegerInnen ausgelegt? Nein. Nicht explizit. Die sind vor allen
517 Dingen ausgelegt eher auf die Zahl der Exemplare. Also dass man sagt: Da sind nur so wenige davon
518 gemacht worden, dass man das bezahlt. #00:59:58-0#

519 **I:** Ja, // aber mit (unv.) #01:00:00-7#

520 **B:** Problematisch ist // übrigens in dem Bereich bei uns allen dieser Bereich Künstlerbuch, weil das ja
521 im Grunde genommen Unikate sind. Da kann man jetzt keinen zur Pflichtabgabe verdonnern. Und da
522 guckt man, also da hatten wir uns auch in der AG schonmal darüber unterhalten. Da müssten Sie sonst,
523 wenn Sie das interessiert, nochmal Herrn Jendral direkt befragen. #01:00:24-4#

524 **I:** Herrn wen? #01:00:26-8#

525 **B:** Herrn Jendral aus Koblenz, der leitet diese Unterarbeitsgruppe "Elektronisches Pflichtexemplar". Ich
526 kann mich erinnern, dass da das Thema Künstlerbuch schonmal Thema war und bei uns kommt das
527 nicht so oft vor und wenn das Künstler sind, die aus MV kommen oder in MV leben oder mal gelebt
528 haben, dann bezahlen wir denen das schon auch. Also wenn wir jetzt ein Interesse daran haben, das
529 Künstlerbuch zu erwerben. Das ist aber auch tatsächlich bei uns eine Einzelfallentscheidung. Zumal die
530 Herzog-August-Bibliothek in Wolfbüttel explizit Künstlerbücher sammelt, sodass man jetzt also, auch
531 wenn man ein Künstlerbuch zum Beispiel nicht haben wollen würde, könnte man immer auch sagen /
532 Das wäre jetzt eh immer so ein Ziel auch von mir, eine Alternative aufzuzeigen. Dann würde ich sagen:
533 „Guck mal hier, die Herzog-August-Bibliothek, die sammelt Künstlerbücher. Wende dich doch bitte mal
534 an die.“ Oder wir hatten / Es gibt irgendwie so ein / Das ist in Dresden. Also in Neustrelitz hat es zum
535 Beispiel zu DDR-Zeiten mal eine Tanz-Kompanie gegeben, eine ganz bekannte und da hatte sich auch
536 mal jemand an uns gewendet vor zwei Jahren und hat gesagt, er hat dazu ganz viele Materialien noch,
537 privat gesammelt, ob wir die haben wollen. Da könnte man jetzt auch theoretisch sagen, Neustrelitz
538 nach heutigen Grenzen: ja. Es unterliegt nicht diesem Pflichtgesetz, weil ist aus DDR-Zeiten und dann
539 war das aber sehr verschiedenes Material und dann ist mir aber eingefallen, dass es eben für diese
540 Tanz-Kompanie / Also es gibt in Dresden ein Archiv für Tanz und dann habe ich mal mit der Kollegin
541 dort gesprochen, ob die eigentlich etwas hat zu dieser Kompanie in Neustrelitz und dann hat sie gesagt,
542 ja, sie hat dazu Material und sie würde auch gerne noch mehr Material nehmen. Und dann habe ich
543 das da hingelenkt, weil mir das dann dort logischer erscheint, weil da eben schon Material ist, während
544 bei uns noch nichts war. Sowas kann bei besonderen Materialien eben auch immer mal das Thema
545 sein. Dass man dann vielleicht auch sagt, man verzichtet selbst darauf, weil es einfach bei einer
546 anderen Institution besser aufgehoben ist, die viel spezialisierter darauf ist und wo dann eben / Also
547 meine Vermutung wäre ja jetzt auch, wenn jemand zu Geschichte des Tanzes in Deutschland arbeitet,
548 dann wendet er sich sowieso an dieses Tanzarchiv. Ob der sich an uns wendet, weil es diese
549 Landesbibliothek in Neustrelitz zum Beispiel gar nicht mehr gibt, ob der auf die Idee kommt, dass wir
550 das übernommen haben könnten, obwohl wir eigentlich die Bibliothek für Mecklenburg-Schwerin
551 früher waren und nicht die für Mecklenburg-Strelitz und die 1955 aufgelöst und verkauft wurde und
552 so, ob der diesen Link machen kann, das halte ich mal für fraglich. Dann kommt es vielleicht gar nicht
553 zu dieser Anfrage. Obwohl man Material dafür hätte, wird aber die Anfrage nie generiert, weil der
554 Betreffende, die Betreffende gar nicht auf die Idee kommt hier überhaupt anzufragen. Ja, das würde
555 mir dazu noch einfallen. (...) Deshalb sind diese Erstattungsregeln jetzt nicht, also, auf Selbstver/ Ich
556 würde jetzt nicht sagen, die sind auf SelbstverlegerInnen ausgelegt, nein. Und ein Stück weit würde ich
557 da jetzt tatsächlich auch argumentieren, es ist auch ein Stück weit Selbstverantwortung von
558 SelbstverlegerInnen. Also ich betrachte es, also, irgendwie sich darüber zu informieren: „Was habe ich
559 für Möglichkeiten? Was steht mir zu?“ Das finde ich, ist tatsächlich als mündiger Bürger, fällt für mich
560 schon auch in den Bereich Eigenverantwortung, wenn ich darüber nachdenke. #01:04:46-0#

561 **I:** Naja, aber die Einzugs Grenzen sind ja Herstellungskosten von zweihundert D-Mark. Das heißt, es geht
562 eher in die Richtung, ich sage mal, wirklich hochpreisig // Artbook #01:05:03-5#

563 **B:** Deshalb Künstlerbuch. // Genau. Genau. #01:05:06-6#

564 **I:** Bildband // so. #01:05:09-4#

565 **B:** Sie könnten ja // aber den Antrag auch stellen, wenn Sie meinetwegen nur 98 Euro Kosten hatten.
566 Wissen Sie? Sie könnten es ja versuchen, prophylaktisch. Und das passiert aber gar nicht. Das hat,
567 glaube ich, schon etwas dann mit Nichtwissen zu tun und mit Nicht-zur-Kenntnis-Nehmen. Und (...) da
568 ist man sozusagen als Bibliothek, also wir selbst jedenfalls, uns selbst sehe ich dann da schon auch stark
569 wieder zu stark im Bereich Behörde. Wir sind kein Unternehmen. Wir machen nicht Werbung für die
570 Möglichkeiten, die wir anbieten. Wir schalten keine Facebook-Anzeigen oder so. Weiß ich nicht, ob das
571 eine Variante wäre. Wäre jetzt nicht an mir, das zu entscheiden. Aber ganz klassisch macht man das
572 natürlich nicht. Man bewirbt kein Produkt oder keine Dienstleistung. Auch wenn man immer jetzt
573 sagen würde: „Ja, natürlich ist eine Bibliothek eine Service-Einrichtung und die bietet Dienstleistungen
574 an und die Menschen, die hierher kommen sind Kunden und so weiter und so weiter.“ Aber ganz zu
575 Ende gedacht ist das nicht, weil man nicht proaktiv für die Dienstleistung, die man hat, wirbt. Sonst
576 müsste man tatsächlich auch diese Pflichtsache anders bewerben. Dann ist aber in der Art und Weise,
577 wie das zumindest bisher gemacht wird - sag niemals nie - ist das jedenfalls so nicht vorgesehen. Also
578 ich will das nicht werten. Das ist nur eine Schilderung, wie der tatsächliche Zustand ist. Das heißt nicht,
579 dass man es nicht anders machen könnte. Und was einem natürlich irgendwie, was inzwischen
580 tatsächlich, glaube ich, auch so ein bisschen schwierig geworden ist wegen DSGVO und Co., ist,
581 manchmal auch an valide Adressdaten zu kommen. Also dass man überhaupt, gerade bei
582 Selbstverlegern ist ja / Sie brauchen die Privatanschrift von denen und im Grunde genommen, wenn
583 Sie dann zum Beispiel feststellen, das ist ein Nutzer von Ihnen und der hat irgendwie die Adresse als
584 Nutzerkonto hinterlegt, aber im Grunde genommen dürfen Sie die Daten daraus nicht nehmen. Und
585 so weiter und so weiter. Oder, was ich auch weiß, von anderen Bundesländern, dass es bestimmte
586 Einrichtungen oder also auch im Bereich Selbstverleger ist das auch ein Thema. Die vertreiben das zum
587 Beispiel ausschließlich meinetwegen dann über eine Facebook-Gruppe oder über irgendein
588 Instagram-Profil oder so. Und dann fangen Mitarbeiter an, das über ihre privaten Accounts sozusagen
589 zu recherchieren, weil sie anders gar keine Möglichkeiten haben an diese Adressdaten zu gelangen und
590 mit denen zu kommunizieren, weil die gar keine Mailadressen haben. Und das ist einfach wieder der
591 Moment, wo Sie eben merken, dass Sie in einer Behörde sind, weil da kommen Sie an Ihre natürlichen
592 Grenzen. Bei uns ist es eben zum Beispiel so, wir haben keinen Facebook-Auftritt, weil es im Land MV
593 so eine dicke Anleitung dafür gibt, wie eine Behörde einen Auftritt bei Social Media zu machen hat und
594 was Sie da einzuhalten haben. Und sich jetzt dafür einen Behörden-Account einzurichten, nur um im
595 Fall der Fälle dann da recherchieren zu können, was ist das für eine Publikation, wie komme ich an die
596 ran, steht halt eben im Grunde genommen eigentlich wieder in keinem Verhältnis. Zumal Sie es
597 heutzutage nicht mehr nur auf Facebook begrenzen können. Sie müssten zehn andere Social Media
598 Plattformen auch noch bedienen. Das sind so (...), Das sind einfach Dinge, mit denen wir als - also ich
599 glaube da, das betrifft den gesamten öffentlichen Dienst, nicht nur Bibliotheken - mit denen wir nicht
600 gut umgehen können. Da fehlen uns die Werkzeuge. Da sind wir nicht flexibel genug. Da unterliegen
601 wir einem aufwendigen Reglement, weil wenn wir uns nicht an die geltenden Gesetze und Normen
602 halten, wer denn dann? Und deshalb ist das eben im Einzelfall oft aufwendig, dass man das, im
603 Zweifelsfall auch mal sagt: „Nein. Das machen wir jetzt gar nicht.“ Von der DNB weiß ich das auch, dass
604 die das untersagt haben inzwischen, dass die Mitarbeiter da ihre privaten Handys und ihre privaten
605 Facebook-Account nutzen, um sowas zu recherchieren. Das bedeutet aber natürlich eben, ganz sicher
606 gerade in diesem Selbstverleger-Bereich, weil im Verlagsbereich ist das kein Thema, wissen Sie? Das
607 ist ein Unternehmen. Da können Sie ein Handelsregister abfragen. Aber ein Selbstverleger kann kein
608 Handelsregister abfragen. Oder wie viele Leute sind nicht mal in dem klassischen Sinne Selbstverleger,
609 sondern viel weniger noch. Die schreiben einen Gedichtband und den publizieren sie selbst. Das fällt
610 dann unter Selbstverleger, aber es ist ein Titel und Sie treten einmal in Erscheinung und dann nie
611 wieder. Machen ein Kinderbuch oder sowas. (...) Und (...) das sind so / Ich habe da keine Lösungen
612 dafür. Ich will nur aufzeigen, dass das so die / Das sind die Schwierigkeiten. Die Lösungen können Sie
613 dann schreiben im Fazit. Das lese ich dann. (lacht) #01:10:42-4#

614 **I:** Ich versuche mich an Empfehlungen. #01:10:43-7#

615 **B:** Genau. Genau. Ja. Das ist doch gut. Machen Sie das. Unbedingt. Input ist immer gut. Was wären
616 mögliche Wege, die man da beschreiten könnte? Das fände ich tatsächlich / Hat mich auch zum
617 Nachdenken da gebracht, ihr Fragebogen in dem Bereich. So: Was kann man da eigentlich, was könnte
618 man da verändern? Insbesondere, wenn bei uns / Die Kollegin, die das jetzt macht, die ist jetzt, hat
619 nicht mehr so ganz lange bis zur Rente. Also unter fünf Jahre, dann geht sie in Rente und dann ist
620 natürlich auch immer so eine Zäsur. Wie fasst man dann so einen Bereich neu? Da wäre das tatsächlich
621 spannend. #01:11:22-1#

622 **I:** Ja. Ich habe auch mit SelbstverlegerInnen gesprochen, aus dem Bereich natürlich, und vielfach ist das
623 Wissen einfach nicht da. Aber die sagen jetzt alle: „Okay. Das erzähle ich jetzt meinen
624 KünstlerFreunden. Damit die auch Bescheid wissen.“ Es gibt auch andere Ansatzpunkte, dass man sagt:
625 Okay. Es gibt Illustrationskurse an Hochschulen. Wissen das die Professoren? Wenn die das im Studium
626 gelehrt bekommen, dann ist ein Grundwissen vorhanden. Eine andere Selbstverlegerin, die ist in
627 Offenbach an einer Schule für Mangaka tätig, und in deren Klassen wurde dann - wie sagt man das? -
628 basic Einmaleins für den Selbstverleger mitbekommen, mit: Wie gehe ich mit dem Finanzamt um? Ich
629 brauche Verpackungslizenzen, wenn ich einen Online-Shop habe. Wie ist das mit Steuern? Und all so
630 etwas. Und auch da wird über die Pflichtabgabe gelehrt. Das heißt, sobald dieses Wissen vorhanden
631 ist, wird es automatisch irgendwie multipliziert. #01:12:25-9#

632 **B:** Wir hatten in Schwerin mal eine Fachschule für Design und irgendwas und die waren, die Studenten
633 auch immer alle bei uns. Denen haben wir das auch immer erzählt. Aber die gibt es leider nicht mehr.
634 Die haben jetzt, glaube ich, nur noch einen Standort in Leipzig. Aber das stimmt. Das ist ein echter
635 Multiplikator sowas, wenn man das da einbringen kann, wie jetzt so / #01:12:52-2#

636 **I:** Oder dass man versucht / Es gibt so ein, zwei größere Zwischenhändler, die auf Messen dann von
637 Selbstverlegern alles aufkaufen und es in ihrem eigenen Online-Shop weiterverkaufen, dass man da
638 hinschreibt: "Hier. Freunde, ich weiß, ihr habt damit nichts zu tun, aber könnt ihr informieren?"
639 #01:13:11-3#

640 **B:** Ja. Was wir beobachten, wo man oft auch sehr rigide abgewimmelt wird, ist, dass es tatsächlich auch
641 - das scheint irgendwie so um sich zu greifen - dass manche Segmente wie Briefkastenadressen nur
642 noch haben. Dann schreiben wir die an, weil da im Impressum Rostock steht und dann reden die sich
643 raus und sagen: „Nein. Das ist da nur irgendwie“, was weiß ich „hier eine Adresse für das Finanzamt“
644 und in Wirklichkeit ist das aber alles in Slowenien. Das habe ich jetzt auch schon aus verschiedenen
645 anderen Bundesländern gehört, dass das in diesem Pflichtbereich zunimmt, diese Abwanderung ins
646 Ausland. Auch die Verschleierung von Firmen, also über, ja - bei SelbstverlegerInnen ist das natürlich
647 schwierig, aber in anderen Segmenten - dass man dann sagt, nein, man hat das nur unter dem Dach
648 von XY gemacht und die sitzen aber in Bratislava und deshalb wäre das gar keine Pflicht. Und bei dieser
649 Firma, wo wir das hatten mit dieser Briefkastenadresse, das waren alles (...), das waren vor allem
650 pornografische Romane im großen Stil, und dann sind wir nicht weitergekommen tatsächlich auch. Die
651 haben es dann immerhin an die Deutsche Nationalbibliothek geschickt und das war dann für mich so
652 ein Punkt: Okay. Es ist einmal da. Aber bei uns waren die nicht willig, uns das zu schicken. Immer mit
653 diesem Hinweis, nein, das wäre einfach nur eine Adresse. Dann kommen Sie eben wieder in diese
654 Schleife: Wie weit können Sie das eigentlich juristisch verfolgen? Und auch juristisch entkräften? Da
655 wird inzwischen - das erzählten, glaube ich, auch die Kollegen aus NRW - bei manchen werden da
656 inzwischen echt harte Bandagen angezogen, was so die Kommunikationsstrategien so betrifft, um das
657 nicht zu machen. Und im Zweifelsfall kommt man da mit SelbstverlegerInnen, die ja immer
658 Einzelpersonen sind, mit denen man dann direkten Kontakt auch hat, kommt man dann besser zurecht,
659 weil man da eine individuelle Lösung auch finden kann. Das ist manchmal in anderen
660 Zusammenhängen schwieriger. Aber jedenfalls wäre das schön. Rufen Sie ruhig mal den oder schreiben

661 Sie ruhig mal dem Herrn Jendral, weil der eben der Vorsitzende von unserer AG ist und der hat auch
662 schon ein paar Bachelorarbeiten zum Pflichtexemplar und so betreut. Ich glaube, hier Pia Pfau hat mal
663 eine geschrieben vor ein paar Jahren, über Amtsdrukschriften im Pflichtbereich. Da war er, glaube
664 ich, mit involviert und den interessiert das bestimmt auch und der weiß vielleicht zu dem ein oder
665 anderen Themenbereich ein bisschen bundeslandübergreifend dann auch zu berichten. Also meins war
666 jetzt sehr aus meiner MV-Perspektive. Das haben Sie selbst auch gesagt mit Baden-Württemberg, da
667 stellt sich das ganz anders da. Schon auch aus dem Grund, weil großes Bundesland, riesige Verlage,
668 riesige Mengen, ganz andere Finanzkraft, als wir. Also wir haben 1,6 Million Einwohner oder 1,64
669 Million Einwohner oder sowas. Da lachen die sich in Baden-Württemberg kaputt darüber. Das sage ich
670 nur deshalb, weil mir das ein wichtiges Anliegen ist, zu sehen, wie, positiv formuliert vielfältig, negativ
671 formuliert disparat diese Landschaft ist, dass man das nicht immer eins zu eins vergleichen kann.
672 #01:17:11-2#

673 I: Darum geht es ja auch überhaupt nicht. Es geht erstmal um: Wie gehen, einzelne
674 Regionalbibliotheken mit diesem Thema um? Ich meine, es wäre natürlich schön, wenn wir für
675 Selbstverleger so eine Website hätten, wo man einfach darauf zugreifen kann und gibt seine
676 Postleitzahl an und dann kommt sofort raus: „Okay. Du muss nach Frankfurt schicken.“ Oder nach
677 Leipzig und dahin und dahin. Und "Hier hast du das Formular, falls du das selbst zurückerstattet kriegen
678 willst." Das es einfach, (...), ja, man sich auch selbst informieren kann und es vielleicht dann auch
679 Informationen gibt, warum muss ich das überhaupt machen. Dass da einfach, Wissen zur Selbsthilfe //
680 so ein bisschen ist. #01:17:56-4#

681 B: Ja. Hilfe zur Selbsthilfe. // Ja. Das ist keine schlechte Idee. Was wollte ich denn jetzt da sagen? Wie
682 verhält sich denn da eigentlich dieser Buchhandelsverein zu den SelbstverlegerInnen? Haben die da
683 irgendwie ein eigenes Segment? Oder wissen Sie das? Sind die auch nur auf das Verlagswesen
684 spezialisiert? Also ich meine das ist eine riesige Interessen-/Berufsvereinigung. (...) Haben Sie da von
685 denen dazu schonmal etwas gelesen? #01:18:31-5#

686 I: Vom Börsenverein? Nein. Noch nicht. Ich glaube auch, das könnte unter dem Radar davon laufen.
687 #01:18:41-2#

688 B: Ja. Da kommt man gerade auch nicht auf die Seite. Wie schön. Ja. Wahrscheinlich. Aber das würde
689 mich tatsächlich jetzt, wenn ich darüber nachdenke, fände ich das mal interessant, wie die dazu
690 Stellung nehmen würden, wenn man die jetzt fragen würde: „Könnten Sie sich vorstellen jetzt sowas
691 für Selbst- und Kleinverleger /" Es gibt ja auch genügend. Das ist zum Beispiel bei uns, die
692 Hauptablieferung bei uns sind Kleinverlage. Das heißt, eine Person betreibt einen Verlag, mit einem
693 Output von wenigen Titeln im Jahr. Und das fände ich tatsächlich mal interessant, ob die das zum
694 Beispiel auch als, meinetwegen, Service-Auftrag für sich sehen könnten, würden oder nicht. Das kann
695 ich nicht einschätzen. Das würde mich nur mal interessieren, wie die sich dazu verhalten. Oder ob die
696 sagen, das ist so / Also es gibt unglaublich viele Verleger in Deutschland. Die meisten davon sind solche
697 Ein-Personen-Geschichten mit einem Jahresumsatz von unter zwanzigtausend Euro. Also wo man
698 eigentlich auch ehrlicherweise sagen muss, davon kann man nicht existieren. Also irgendeinen
699 Broterwerb muss man da noch haben. (...) Ja. Das würde mir jetzt noch dazu einfallen. Das fände ich
700 noch interessant. Schicken Sie uns denn Ihre Arbeit, wenn Sie fertig sind? Oder wie? #01:20:17-5#

701 I: Also (...) Ich würde Ihnen vorher auch nochmal das Transkript zuschicken, dass Sie einfach sagen
702 können: „Okay. Sie haben meine Gedanken richtig wiedergegeben, was ich Ihnen da erzählt habe.“
703 Und, ja, ich schicke Ihnen gerne / 17. August 2021 ist der Schlusstermin. Also es dauert gar nicht mehr
704 lange. (lacht) #01:20:37-7#

705 B: Na denn: // Toi toi toi. #01:20:40-8#

706 I: Danke. // (lacht) #01:20:41-0#

707 **B:** Die letzten zwei Wochen sind die produktivsten für gewöhnlich, meiner Erinnerung nach an zwei
708 Masterarbeiten. (lacht) Wie viel Seiten müssen Sie schreiben? Sechzig? Fünfzig? #01:20:57-6#

709 **I:** Ich glaube, ich habe gar kein / #01:21:00-4#

710 **B:** Haben Sie kein Limit? #01:21:03-2#

711 **I:** (...) Nicht, dass ich wüsste. #01:21:04-9#

712 **B:** Okay. Bei uns war das so festgesetzt, was man mindestens schreiben muss. Und dann irgendwann,
713 da war ich aber Gott sei Dank schon fertig, kam auch, was man maximal schreiben darf (lacht), weil die
714 es leid waren dann alle. Also meine erste wissenschaftliche Abschlussarbeit war noch ein Magister. Das
715 waren hundertfünfzig Seiten und ich glaube, (...) das Minimum waren siebzig oder achtzig. Und die
716 wurden immer dicker und dann haben sie dann irgendwann, glaube ich, ein Maximal-Ding eingeführt,
717 von wegen, sie waren es leid, (lachend) immer diese dicken Dinger zu lesen. (lacht) Ja. Aber
718 nichtsdestotrotz: Da drücke ich Ihnen die Daumen, // dass / Toi toi toi. #01:21:47-5#

719 **I:** Dankeschön. // #01:21:49-0#

720 **B:** Und versuchen Sie mal Herrn Jendral irgendwie diese Woche noch zu kontaktieren. Ich meine, mich
721 zu erinnern, dass der Anfang August im Urlaub ist, aber Sie googlen einfach „Jendral
722 Bibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Koblenz“ und dann kommt der auch schon sofort. Lars heißt der
723 mit Vornamen. Ich kann ihm das auch schonmal sagen, dass Sie sich bei ihm melden. #01:22:11-5#

724 **I:** Ja, gerne. // Dann gucke ich, dass das heute noch mehr rauskommt oder so. #01:22:17-4#

725 **B:** Ja, Frau Stenger? Dann fällt der nicht aus allen Wolken. // Genau. Super. Dann. #01:22:19-8#

726 **I:** Okay. Ja. Vielen, vielen Dank. Also es war wirklich super informativ und / #01:22:23-9#

727 **B:** Das ist gut. (lacht) #01:22:24-7#

728 **I:** Ich habe ganz, ganz viel mitgenommen. #01:22:26-5#

729 **B:** Schön. #01:22:27-8#

730 **I:** Ja. #01:22:28-5#

731 **B:** Das war Sinn und Zweck der Übung. Ja, erstmal als ich den Fragebogen dahatte, habe ich gedacht:
732 „Ach Gott, was soll ich denn Frau Stenger da erzählen?“ Aber es ist gut. Das freut mich. Das war sehr
733 schön, dass Sie sich auch an uns gewendet haben. Wir freuen uns auch immer, wenn sich jemand dafür
734 interessiert, was wir so tun. Und wenn Sie das in die weite Welt des Mangas tragen, umso mehr. Also
735 das ist tatsächlich auch / Also wir haben zum Beispiel - das kann ich noch sagen - von dieser
736 MangaKünstlerin hier aus Schwerin, also Nashi heißt die, von der haben wir schon vor vielen Jahren
737 tatsächlich mal Original-Zeichnungen angekauft, weil die einen Manga schreibt, der spielt in Schwerin,
738 in der Zukunft in Schwerin. Und von dem haben wir tatsächlich irgendwie mal Originale angekauft, für
739 nicht ganz wenig Geld, aber das ist immer auch ein Renner. Wenn wir Tag der offenen Tür oder sowas
740 haben, dann zeigen wir das immer und dann sind immer alle so: „Was? Sowas haben Sie auch?“ und
741 „Das ist ja toll.“ Und 2015 hat eine Kollegin von mir mit ihr dann hier eine große Ausstellung gemacht
742 und das war der absolute Publikumsmagnet. Also da waren, glaube ich, ich weiß nicht, hundertfünfzig
743 bis zweihundert Leute schon bei der Eröffnung. Und (...) also in echt heißt die, wenn Sie im Katalog mal
744 gucken wollen, was die abgeliefert hat, die heißt in echt Jennifer Heß, also H, E, Eszett, dann finden Sie
745 die Mangas von der und vielleicht auch diese Mappe. Ich weiß gar nicht, ob die, aus der
746 Grafiksammlung, ob die irgendwie katalogisiert ist, aber ich glaube ja. Und jedenfalls finde ich das
747 immer faszinierend, wie / Also auch beim Tag der offenen Tür, wo Leute kommen, die nicht
748 BibliotheksnutzerInnen sind, sondern einfach so hier wohnen oder sowas. Was die doch für ein

749 festgefügtes Bild von einer Bibliothek haben. Also was eine Regional-/Landesbibliothek macht und was
750 die so sammeln. Wie man die dann so überraschen kann, wenn man dann sagt: „Hey. Wir haben da
751 übrigens auch noch mehr.“ Und gerade in diesem Manga-Bereich funktioniert das immer supergut. Da
752 kann man die gut abholen und das kennen auch, gerade von den jüngeren Leuten, irgendwie ganz viele
753 und das ist dann auch immer so ein guter, kriegt man einen guten Einstieg in das, was man sonst noch
754 macht. Während man jetzt mit, weiß ich nicht. Man sammelt auch sehr viel sehr trockenes Material in
755 der Pflicht. Das ist jetzt vielleicht nicht so der Bringer. (lacht) #01:25:21-0#

756 **I:** Aber das funktioniert immer gut. #01:25:22-5#

757 **B:** Das als Schlusswort von mir: Wir haben durchaus auch ein Herz für dieses Mediensegment. Leider
758 gibt es das bei uns nicht so oft oder wir nehmen es noch nicht so oft wahr, wie es wünschenswert wäre
759 und das wäre ja schön, wenn sich das verstärken würde. Würde mich sehr freuen. Dann Ihnen alles
760 Gute, Frau Stenger. #01:25:43-1#

761 **I:** Ja. // Danke. #01:25:45-6#

762 **B:** Und wir // Ich schicke Ihnen das dann noch per Mail, diese Einverständniserklärung und wenn ich
763 da noch etwas finde, in der DBS, sage ich Ihnen auch nochmal Bescheid. #01:25:51-7#

764 **I:** Alles klar. Ja dann: Danke schön für das Gespräch. #01:25:54-8#

765 **B:** Ja. Sehr gerne. Machen Sie es // gut. Tschüss. #01:25:57-1#

766 **I:** Tschüss. #01:25:57-5#

9.2.2.4 Schriftliches Interview mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) – Niedersächsische Landesbibliothek

Schriftliches Interview mit Monika Gernard von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek, das Interview wurde per Mail vom 23.07.2021 bis zum 13.08.2021 geführt.

1 **I:** Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?

2 Wenn ja, was für Richtlinien gibt es da?

3 Als kurze Ergänzung: Ich würde gerne wissen, ob es Publikationen gibt, die auf Grund z.B. ihrer
4 Seitenanzahl oder Auflagenhöhe nicht gesammelt werden - oder weil sie Flyercharakter haben - oder
5 weil es sich um Artbooks/Skizzenbücher/Zines handelt, die zu viel Bild und zu wenig Text enthalten. Im
6 Grunde ob es Einschränkungen der Pflichtabgabe durch hausinterne Richtlinien gibt, die nicht im
7 Niedersächsischen Pressegesetz näher festgelegt sind.

8 **B:** Es gibt Sammelrichtlinien für den internen Dienstgebrauch, die die Ausnahmen von der
9 Ablieferungspflicht im Niedersächsischen Pressegesetz ergänzen. Da es sich um interne
10 Sammelrichtlinien handelt, kann ich sie nicht ausführlich darstellen. Ich kann Ihnen aber sagen, dass
11 sowohl formale als auch inhaltliche Kriterien berücksichtigt werden. Da in der GWLB die Bibliographie
12 für Niedersachsen und Bremen erstellt wird, werden niedersachsen- bzw. bremenrelevante Titel
13 gesammelt, die ohne diesen Bezug nicht gesammelt würden.

14 Grundsätzlich werden Veröffentlichungen unter 5 Druckseiten nicht gesammelt, unveränderte
15 Neuauflagen und Nachdrucke, gleiche Texte in verschiedenen Ausführungen (Festeinband /
16 Paperback) und „Verbrauchsmaterial“ (Material mit geringem Informationsgehalt und zeitlich
17 begrenzter Relevanz; z.B. Flyer mit Öffnungszeiten und Eintrittspreisen) nicht gesammelt. Die
18 Auflagenhöhe spielt keine Rolle.

19 **I:** Kurz noch zu den Artbooks/Skizzenbüchern/Zines - die bei Comiczeichner*innen und Mangaka ja
20 doch häufiger vorkommen - gibt es da auch Richtlinien? Aus anderen Bundesländern habe ich schon
21 gehört, dass wenn der Fokus auf der Kunst/den Zeichnungen liegt, Publikationen erst mit einem
22 Textanteil von mindestens vier Seiten eingefordert werden - wie sieht das in Niedersachsen aus?

23 **B:** In Niedersachsen gibt es keine Regelung, die einen bestimmten Textanteil bei „bildlastigen“
24 Veröffentlichungen vorschreibt, um sie sammelwürdig zu machen.

25 **I:** Sie erstellen auch die Bibliographie für Bremen? (Das ist ja interessant! Und erklärt vielleicht, warum
26 ich nichts zur Pflichtabgabe auf der Website der Bremer Staatsbibliothek gefunden habe) Möchten Sie
27 dazu vielleicht ein paar Sätze erklären - Warum Sie diese Arbeit übernehmen? Was Sie alles für Bremen
28 machen? Wo werden die Bremer Pflichtabgaben dann gelagert?

29 **B:** Das Land Bremen hat seine eigene gesetzliche Regelung und seine eigene Pflichtablieferung bzw.
30 Sammlung von Pflichtexemplaren. Auf der Homepage der SuUB ist übrigens Frau Annett Pawlowski als
31 Ansprechpartnerin für Pflichtexemplare genannt. Es ist lediglich so, dass die Niedersächsische
32 Bibliographie die Regionalbibliographie für die Länder Niedersachsen und Bremen ist. Bremen erstellt
33 keine eigene Regionalbibliographie. Warum das so ist und wie sich die Zusammenarbeit gestaltet,
34 können Ihnen nur die Kolleg*innen der Bibliographie erklären.

35 **I:** Es gibt für den*die Verleger*in, ja die Möglichkeit, die Kosten der Pflichtabgabe erstattet zu
36 bekommen, wenn weniger als 500 Ex. herausgegeben werden, ein Buch einen Ladenpreis von 100€ hat
37 und der Antrag/das Buch innerhalb von einem Monat nach Erscheinungstermin die Bibliothek erreicht,
38 könnte der*die Verleger*in die Hälfte des Ladenpreises erstattet bekommen (wenn ich das richtig in
39 Erinnerung habe).

40 Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie?

41 **B:** Der Rahmen für die Erstattung ist im NPresseG wie folgt definiert: Auflagenhöhe von höchstens 500
42 Exemplaren und gleichzeitig muss eines dieser Exemplare mindestens 100 Euro kosten; der Antrag auf
43 Erstattung muss schriftlich gestellt werden und die GWLB spätestens einen Monat nach der
44 Ablieferung erreichen (nicht nach dem Erscheinungstermin).

45

46 Durchschnittlich werden im Jahr ca. 10-15 Anträge auf Erstattung gestellt. Und in der Regel werden
47 auch alle Anträge erstattet. Die meisten Anträge stammen von einem Verlag, der die GWLB schon seit
48 Jahrzehnten mit Pflichtexemplaren beliefert und dem die Bedingungen und Voraussetzungen für die
49 Erstattung gut bekannt sind. Dass ein Antrag auf Erstattung gestellt wird, der nicht erstattet werden
50 kann, kommt nur sehr selten vor (vielleicht einmal, höchstens zweimal pro Jahr).

51

52 **I:** Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?

53 **B:** Wie genau definieren Sie einen Selbstverlag? Geht es nur um Personen die ihre eigenen Werke
54 verlegen oder sind auch Körperschaften (z.B. Vereine) gemeint? Wie könnten Regeln zu Erstattung
55 gestaltet sein, die auf Selbstverleger*innen ausgelegt sind bzw. woran erkennt man, dass Regeln auf
56 Selbstverleger*innen ausgelegt sind? Ich habe da keine Vorstellung.

57 **I:** Ich fürchte, für eine*n Selbstverleger*in gibt es keine ganz genaue Definition. Klaus Gantert definiert
58 einen Selbstverlag wie folgt: "wenn ein Verfasser sein Werk selbst verlegt, d.h. die Kosten für die
59 Herstellung und Verbreitung sowie das Absatzrisiko selbst trägt" (2016, S. 94). Damit wäre ein Verein
60 (oder eine Körperschaft) die z.B. eine Anthologie von den Comics verschiedener Mitglieder*innen
61 herausbringt, für mich nicht ausgeschlossen.

62 In einigen Gesetzgebungen der Länder wird erwähnt, dass "bei natürlichen Personen, die nicht
63 gewerbsmäßig oder freiberuflich Druckwerke veröffentlichen" (vgl. u.a. die hessische Verordnung zur
64 Pflichtablieferung von Medienwerken, §4), die Grenze für die Erstattung beim Ladenpreis/den
65 Herstellungskosten herabgesetzt wird (in Hessen beispielsweise von 50€ der Herstellungskosten auf
66 15€). Natürlich könnte man sich darüber streiten, ob Selbstverleger*innen nach diesem Wording noch
67 drunterfallen - ich würde aber sagen, dass es Selbstverleger*innen so leichter gemacht wird, eine
68 Erstattung zu bekommen. Ich habe aber von anderen Bibliotheken auch schon gehört, dass die
69 Erstattungen aus dem normalen Jahresetat finanziert werden müssen und es nicht förderlich für die
70 Bibliothek ist, allzuviel erstatten zu müssen. Die Erstattung ist in dem Sinne ein sehr zweischneidiges
71 Schwert: Auf der einen Seite, die Selbstverleger*innen, die teilweise über ein Jahr Arbeit in die
72 Produktion ihres Comics oder ihres Mangas stecken und niemals ihre Arbeitszeit zurückbekommen
73 und dann mind. 3 Exemplare noch Bibliotheken unentgeltlich zuschicken müssen und auf der anderen
74 Seite Bibliotheken, die nicht Unmengen von ihrem Etat an die eigentlich unentgeltliche Pflichtabgabe
75 verlieren wollen. Bücher, die 100€ oder mehr kosten - sind denke ich - doch relativ selten und aus dem
76 Selbstverlag ist mir noch keins begegnet - vor diesem Hintergrund, hätte ich das Gefühl, dass diese
77 Regeln zur Erstattung nicht unbedingt auf den Selbstverlag ausgelegt sind, ich bin aber gespannt, ihre
78 Meinung zu hören.

79 **B:** Zwar haben Selbstverlage erst in den letzten Jahren deutlich zugenommen und das
80 Niedersächsische Pressegesetz stammt aus dem Jahr 1965; allerdings habe ich die Erfahrung gemacht,
81 dass der Preis einer Veröffentlichung nicht unbedingt von der Veröffentlichungsweise (kommerzieller
82 Verlag – Selbstverlag) bestimmt wird. Es ist eher die Art der Publikation und die Art der Herstellung,
83 die den Ladenpreis bestimmen. Wenn Sie eine Publikation möglichst weit verbreiten wollen, darf der
84 Verkaufspreis nicht zu hoch sein, um potentielle Käufer nicht abzuschrecken. Bei einer
85 Veröffentlichung, die Sie an einen speziellen Kundenkreis verkaufen wollen, kann es jedoch sinnvoll
86 sein, viel Aufwand und Geld in eine sorgfältige Gestaltung und Herstellung zu investieren, damit ein

87 hochwertiges Produkt entsteht, das den Preis auch wert ist. Ich denke da z.B. an künstlerisch gestaltete
88 Bildbände. Die GWLB hat schon Erstattungsanträge für Ortschroniken oder Familienchroniken
89 bewilligt, die zwar im Selbstverlag erschienen sind, aber mehr als 100 Euro gekostet haben und in
90 kleiner Auflage erschienen sind.

91 Ich denke, dass eine Unterscheidung von kommerziellen Verlagen und Selbstverlagen bei der
92 Formulierung des Niedersächsischen Pressegesetzes nicht thematisiert wurde.

93

94 **I:** Wie gehen Sie vor, wenn sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht
95 abgeliefert? Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?

96

97 **B:** Für den Fall, dass Pflichtexemplare nicht abgeliefert werden, gibt es ein standardisiertes
98 Mahnverfahren mit Formbriefen. Zu Beginn des Verfahrens wird nicht geprüft, ob der jeweilige
99 Ablieferer schon einmal gemahnt werden musste.

100

101 **I:** Würde man direkt als erstes Schreiben von Ihnen einen Mahnbrief bekommen oder gibt es erst ein
102 kurzes Informationsschreiben, wer Sie (also die Niedersächsische Landesbibliothek oder Sie in
103 Vertretung für die GWLB) sind und was Sie machen? Oder schließt das eine das andere nicht aus?

104

105 **B:** Natürlich ist die Mahnung nicht der erste Kontakt zum säumigen Ablieferer. Zuerst machen wir mit
106 einem Anforderungsschreiben (Formbrief) auf die Pflichtabgabe aufmerksam, dem ein Auszug aus
107 dem Niedersächsischen Pressegesetz (§§ 7 und 12) beiliegt. Bevor dann eine „echte“ Mahnung
108 verschickt wird, gibt es noch einen Formbrief für eine Erinnerung.

109

110 **I:** Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was
111 passiert dann? Folgende theoretische Situation: Ich habe eine Publikation im Selbstverlag
112 veröffentlicht und Sie finden ein Jahr später heraus, dass diese Publikation existiert und in ihrem
113 Einzugsgebiet liegt. Nun ist aber das Pech, dass ich kein einziges Exemplar mehr zu Hause herumstehen
114 habe. Wie könnte diese Situation gelöst werden?

115

116 **B:** Wenn ein angefordertes Pflichtexemplar vergriffen ist, ist das Pech für die GWLB und wird im Katalog
117 entsprechend vermerkt.

118

119 **I:** Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Manga-Bereich einschätzen?

120 Wieviel Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich?

121 Ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen?

122 Sind Selbstverleger*innen in dem Bereich Comic/Manga überproportional vertreten oder entspricht
123 die Quote auch der in den anderen Bereichen?

124 Kurze Ergänzung: Wenn Sie genaue Zahlen haben, höre ich diese gerne, aber mir genügt auch eine
125 Einschätzung ihrerseits.

126

127 **B:** Ich gehe davon aus, dass sich Ihre Fragen ausschließlich auf Niedersachsen beziehen. Zum gesamten
128 Bundesgebiet könnte ich noch weniger sagen, als zu Niedersachsen.

129 Ich bearbeite seit knapp 20 Jahren Pflichtexemplare. Mangas sind mir in der ganzen Zeit überhaupt
130 nicht „über den Schreibtisch gelaufen“. Selbstverlegte Comics sind auch sehr selten. Die einzigen
131 selbstverlegten Comics, an die ich mich erinnere, sind eigentlich Marketing-Artikel von Städten. So gibt
132 es z.B. einen Comic, der die Geschichte des Unternehmens Büssing in Braunschweig erzählt –
133 veröffentlicht von der Stadt. Aber es handelt sich um sehr wenige Einzelfälle. Ich würde den Anteil der
134 selbstverlegten Comics bei Neuerscheinungen in Niedersachsen auf unter 1 % schätzen. Allerdings

135 scheint die Idee, Comics zu veröffentlichen, um auf besondere Orte oder Personen aufmerksam zu
136 machen, in den letzten Jahren deutlich zugenommen zu haben. Ich erinnere mich an 4
137 MarketingComics, von denen 3 aus den letzten 10 Jahren stammen. Den Anteil der Selbstverlage bei
138 den Comics ist meiner Einschätzung nach wesentlich geringer als bei anderen Veröffentlichungen.

139

140 Ergänzung: Laut Ihrer Definition eines Selbstverlages, ist es der/die Verfasser*in eines Werkes, der/die
141 die Verlagsarbeiten übernimmt. Meine Marketing-Comics sind zwar von der jeweiligen Stadt verlegt –
142 und auch veranlasst – worden, aber Verfasser*in ist der/die jeweilige Comic-Autor*in. Falls Sie diese
143 Art von Comics deshalb nicht als Selbstverlage werten wollen, gibt es in Niedersachsen überhaupt
144 keine selbstverlegten Comics oder Mangas.

145

146 **I:** Wie werden Sie auf Pflichtexemplare aufmerksam?

147 Was für Hilfsmittel (z.B. DNB-Katalog, Tageszeitungen, etc.) unterstützen Sie auf der Suche nach
148 Pflichtexemplaren?

149

150 **B:** Die Pflicht ist in der GWLB nicht so stark besetzt, dass wir Zeit aufbringen könnten, aktiv nach
151 fehlenden Pflichtexemplaren zu suchen. Die Bearbeitung der freiwillig abgelieferten Pflichtexemplare
152 und die Anforderung fehlender Pflichtexemplare lastet uns voll aus. Allerdings hilft fast das ganze Haus
153 bei der Aufdeckung von Pflichtversäumnissen. Die Kolleg*innen der Niedersächsischen Bibliographie
154 lesen regelmäßig Lokalzeitungen und versorgen uns z.B. mit Kopien von Zeitungsartikeln über neue
155 Dorfchroniken. Anschaffungsvorschläge für Pflichtexemplare gehen an uns. Fernleihbestellungen für
156 Pflichtexemplare, die der GWLB fehlen, werden an uns weitergeleitet. Wenn die Kolleg*innen der
157 Information bei der Recherche unterstützen und so auf fehlende Pflichtexemplare stoßen, wird das an
158 uns weitergeleitet. Und auch die Kaufakzession gibt an uns weiter, wenn Fachreferent*innen
159 Pflichtexemplare kaufen wollen. Und natürlich werden bei Bestellungen zur Fortsetzung
160 Systemmahnungen erzeugt. Kurz gesagt, wer auch immer wie auch immer im Haus auf ein fehlendes
161 Pflichtexemplar stößt, gibt das an die Pflicht weiter.

162

163 **I:** Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie? (Natürlich liegt der
164 Sammelschwerpunkt auf Publikationen aus Niedersachsen, aber es könnte ja sein, dass der
165 Rechercheaufwand im Bereich Comic/Manga größer ist und dann die Priorität eher auf dem - salopp
166 gesagt- "einfacher zu findenden" Publikationen liegt)

167 Wie wird über Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden? Wie häufig werden diese
168 Entscheidungen neuen Marktgegebenheiten angepasst?

169 Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder Vorgehensweisen ab? Folgen sie
170 allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das eigenverantwortlich und allein?

171

172 **B:** Der Markt hat keinen Einfluss auf den Sammelschwerpunkt einer Bibliothek. Und auch die
173 Sammlung von Pflichtexemplaren stellt keinen Sammelschwerpunkt dar, sondern ist ein gesetzlicher
174 Auftrag. Der Sammelschwerpunkt der GWLB sind die Geistes- und Sozialwissenschaften und nicht etwa
175 die Pflichtexemplare, die in der GWLB archiviert werden (Publikationen aus Niedersachsen). Die GWLB
176 hat die Publikationen als Pflichtexemplare zu sammeln und zu archivieren, die in Niedersachsen
177 veröffentlicht werden. Sie kann nicht entscheiden, z.B. naturwissenschaftliche Pflichtexemplare
178 grundsätzlich nicht zu sammeln. Gemäß § 12, Absatz 2 des Niedersächsischen Pressegesetzes, kann
179 die GWLB auf die „Ablieferung solcher Druckwerke verzichten, an deren Sammlung, Inventarisierung
180 und bibliographischer Aufzeichnung kein öffentliches Interesse besteht“. Nur weil der
181 Sammelschwerpunkt der GWLB auf den Geistes- und Sozialwissenschaften liegt, kann sie aber nicht
182 behaupten, dass kein öffentliches Interesse an der Sammlung, Archivierung und bibliographischen
183 Aufzeichnung der naturwissenschaftlichen Literatur besteht, die in Niedersachsen erscheint.
184 Sammelschwerpunkte werden von der Funktion und den Aufgaben einer Bibliothek geprägt. Dass der

185 Sammelschwerpunkt der Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover Medizin ist, erklärt sich
186 von selbst. Es stünde niemandem frei zu entscheiden, den Sammelschwerpunkt dieser Bibliothek z.B.
187 auf Klassische Sprachen zu ändern.

188 Selbstverständlich gibt es regionale und lokale Absprachen zu Sammelschwerpunkten. Bei diesen
189 Absprachen geht es allein um Literatur, die von einer Bibliothek gekauft wird. Keine Bibliothek kann
190 mit ihrem Etat alle ihre Fächer in der gleichen Tiefe bedienen. Der Sammelschwerpunkt Geistes- und
191 Sozialwissenschaften der GWLB ist z.B. aus der Gründung der Technischen Hochschule in Hannover
192 entstanden, deren Bibliothek aus naheliegenden Gründen hauptsächlich Literatur zu den Themen
193 Naturwissenschaften und Technik gesammelt hat.

194
195 Innerhalb einer Bibliothek wird der gesamte Kaufetat auf die einzelnen Fächer verteilt. Dabei werden
196 der Durchschnittspreis im jeweiligen Fach (Kunstabände sind z.B. durchschnittlich teurer als
197 Psychologiebücher) und die Bedeutung des Faches in der Bibliothek berücksichtigt (in der GWLB
198 Kernfächer und Randfächer genannt). Am Anfang jeden Jahres wird der Etat von den Fachreferenten
199 und der Direktion neu verhandelt. Dabei wird z.B. berücksichtigt, dass Fächer, die in den letzten Jahren
200 zurückstecken mussten, nun etwas mehr Geld bekommen. Diese Entscheidung trifft selbstverständlich
201 jede Bibliothek allein. Ausnahmen gibt es bei Bibliothekssystemen, in denen der Etat zentral verwaltet
202 wird.

203
204 **I:** Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist? Bei Selbstverleger*innen?
205

206 **B:** Ich denke, das Wissen um die Pflichtabgabe bei Selbstverlegern ist in gewissem Sinne eine
207 Generationenfrage. Die Möglichkeiten eines Selbstverlags -als Print on Demand oder als elektronische
208 Veröffentlichung - sind in den letzten Jahren deutlich häufiger genutzt worden. Selbstverleger, die sich
209 über diese Möglichkeiten informiert haben, informieren sich in der Regel auch in einem größeren
210 Rahmen und stoßen dabei zwangsläufig auf die Pflichtabgabe. Es ist eine andere Generation als die
211 Selbstverleger „früher“, die ein Werk verfasst haben, es anschließend zum Drucker und zum
212 Buchbinder gebracht haben, um es anschließend selbst zu vermarkten. Ich bekomme in den letzten
213 Jahren recht häufig Mails mit Nachfragen zu Pflichtexemplaren von Selbstverlegern. Vor ca. 10 Jahren
214 gab es kaum Nachfragen – weder per Mail noch telefonisch.

215
216 **I:** Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten/ zu bewerben / zu promoten?
217 Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus?
218 Halten Sie Infomaterial für Selbstverleger*innen bereit?
219 Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?
220

221 **B:** Auf der Homepage der GWLB gibt es recht ausführliche Informationen zum Thema Pflichtexemplare,
222 in denen ich als Ansprechpartnerin genannt werde. Diese Informationen sind direkt von der Startseite
223 aus abrufbar – ein Klick reicht aus. Da ich recht oft Mails oder Anrufe mit Anfragen erhalte, werden
224 diese Informationen wohl auch rege genutzt. Zur Zeit läuft ein Projekt zur Umgestaltung der
225 Homepage. Auf der neuen Homepage sind FAQ zum Thema Pflichtexemplare geplant. Weitere
226 „Werbemaßnahmen“ gibt es in der GWLB nicht.

227
228 **I:** Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material,
229 Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit umgehen?
230 Selbstverlegende Künstler*innen nehmen es für Ihre Kunst ja manchmal mit dem Urheberrecht nicht
231 so genau. Selbstverständlich haben Bibliotheken nicht unbedingt die Aufgabe zu werten/oder
232 Publikationen zu beurteilen. Aber wie würden Sie mit einer*inem Autor*in umgehen, der aus Angst,

233 Konsequenzen von dem Urheberrecht zu fürchten, nicht abgeben will? Oder in dessen Publikation
234 Gewaltdarstellungen gezeigt werden?
235 Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder weichen Ihre
236 Regeln hierzu ab?
237 Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit dem
238 entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden?
239 Ist diese allen Mitarbeitern bekannt?
240
241 **B:** Das Niedersächsische Pressegesetz schreibt die Pflichtablieferung „von jedem Druckwerk, das im
242 Geltungsbereich dieses Gesetzes verlegt wird oder das als Verlagsort einen Ort innerhalb des
243 Geltungsbereiches neben einem anderen Ort nennt“ vor. Inhaltliche Einschränkungen gibt es nicht.
244 Das bedeutet, was veröffentlicht wird, wird auch gesammelt. Die Bundeszentrale für Kinder- und
245 Jugendmedienschutz gibt eine jährlich aktualisierte Liste der jugendgefährdenden Schriften heraus.
246 Der Bestand der GWLB wird mit dieser Liste abgeglichen, und die entsprechenden Medien werden
247 sekretiert. Dafür gibt es ein standardisiertes Verfahren. Es gibt keine unterschiedlichen
248 Vorgehensweisen für verschiedene Ablieferertypen.
249 Wenn die Ablieferung von Pflichtexemplaren verweigert wurde, wurde bisher meist als Grund
250 angegeben, dass ja bereits an die DNB abgeliefert wurde oder an ein Archiv. Die bereits erfolgte
251 Missachtung eines anderen Gesetzes ist noch nie als Begründung für die Missachtung des
252 Niedersächsischen Pressegesetzes angegeben worden.

9.2.2.5 Schriftliche Stellungnahme der Bayerischen Staatsbibliothek zu den Fragen

1 **Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?**

2 Ja, die gibt es, und zwar zum Beispiel:

- 3 • Titel mit einer Auflage unter 10 Exemplaren
- 4 • Rätselhefte, Eintragungsbücher, Malbücher, Spiele, Postkartensets, Schnittmusterbögen
- 5 • Faltblätter (ausgenommen davon sind Karten)
- 6 • CDs, die nur Musik enthalten
- 7 • Interne Publikationen (z.B. interne Geschäftsberichte, Privatdrucke)

8 **Wenn ja, was für Richtlinien gibt es da?**

9 Wir orientieren uns an den Sammelrichtlinien der DNB.

10 **Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie?**

11 Im letzten Jahr waren es 35 Anträge.

12 **Wie viele davon werden erstattet?**

13 Im letzten Jahr nur 7.

14 **Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?**

15 Ja, für die gibt es großzügigere Erstattungen als für gewerbliche Verlage.

16 **Wie gehen Sie vor, wenn Sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht**
17 **abliedert?**

18 Wir reklamieren per Brief oder per E-Mail. Wenn auch eine zweite Reklamation und eine dritte
19 verschärfte per Einschreiben keinen Erfolg haben, versenden wir einen kostenpflichtigen Bescheid mit
20 Androhung eines Zwangsgeldes bei Nichtablieferung.

21 **Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?**

22 Ja. Bei Verlagen, die regelmäßig nur auf Aufforderung abliefern, verzichten wir auf die ersten
23 Reklamationen und schicken gleich ein Einschreiben.

24 **Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was**
25 **passiert dann?**

26 Laut Gesetz ist der Verleger verpflichtet, durch Rückkauf oder Nachdruck die Exemplare für uns zu
27 beschaffen.

28 Wenn uns aber ein Verleger mitteilt, dass er mindestens 30 Exemplare nachdrucken müsste, um uns
29 mit zwei Pflichtstücken zu beliefern, verzichten wir meistens aus Kulanz darauf. Wir bitten stattdessen
30 darum, im Fall eines Nachdrucks an unsere beiden Exemplare zu denken, und das hat meistens Erfolg.

31 **Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Mangabereich einschätzen?**

32 Minimal, das sind ein paar Titel im Jahr in Bayern.

33 **Wieviel Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich?**

34 Das sind unter 1 Prozent der bayerischen Publikationen.

35 **Ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen?**

- 36 Nein.
- 37 **Sind Selbstverleger*innen in dem Bereich überproportional vertreten oder entspricht die Quote**
38 **auch der in den anderen Bereichen?**
- 39 Die Quote entspricht dem Durchschnitt, eher etwas weniger.
- 40 **Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie?**
- 41 Nein.
- 42 **Wie wird über Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden? Wie häufig werden diese**
43 **Entscheidungen neuen Marktgegebenheiten angepasst?**
- 44 Das Erwerbungsprofil und die Sammelschwerpunkte der BSB sind historisch gewachsen; die Bibliothek
45 ist bemüht, die Traditionen fortzuführen. Marktgegebenheiten werden weniger inhaltlich, als vielmehr
46 im Hinblick auf den Medientyp bei der Käuferwerbung berücksichtigt. So hat beispielsweise die digitale
47 Transformation auch bei der BSB bewirkt, dass immer mehr E-Medien in den Bestand aufgenommen
48 werden.
- 49 **Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder Vorgehensweisen ab? Folgen sie**
50 **allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das eigenverantwortlich und allein?**
- 51 Die BSB stimmt sich im Wesentlichen nur im Bereich der Literaturerwerbung zu den von der DFG
52 geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaften (FID) mit anderen FID-Bibliotheken ab.
53 Bei der restlichen Erwerbungspolitik handelt die BSB autark. Im Kontext der Pflichtablieferung sind nur
54 die an der DNB orientierten Sammelrichtlinien bindend.
- 55 **(Wie) sorgen Sie dafür, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus diesem Bereich erreichen?**
- 56 Ja, wie bei allen anderen Pflichtexemplaren auch durch mehrfache Reklamation im Einzelfall.
- 57 **Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist?**
- 58 Bei großen Verlagen ja, bei kleineren nur zum Teil.
- 59 **Bei Selbstverleger*innen?**
- 60 Da ist es eher selten bekannt.
- 61 **Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten / zu bewerben / zu promoten?**
- 62 **Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus?**
- 63 Nein, Selbstverleger können sich wie alle anderen Verleger immer an die Kollegen in der „Pflichtstelle“
64 bei uns wenden.
- 65 **Halten Sie Infomaterial für Selbstverleger*innen bereit?**
- 66 Nein.
- 67 **Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?**
- 68 Nein.
- 69 **Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material,**
70 **Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit**
71 **umgehen?**

- 72 Solche Materialien erhalten von uns einen Vermerk, dass sie nur in bestimmten genau definierten
73 Ausnahmefällen zu wissenschaftlichen Zwecken ausgegeben werden dürfen und bleiben ansonsten
74 unter Verschluss.
- 75 **Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder weichen**
76 **Ihre Regeln hierzu ab?**
- 77 Es sind die gleichen Regelungen.
- 78 **Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit**
79 **dem entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden?**
- 80 Ja.
- 81 **Ist diese allen Mitarbeitern bekannt?**
- 82 Ja.

9.2.2.6 Schriftliche Stellungnahme der Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel zu den Fragen

- 1 **Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?** Ja, in erster Linie Kauf, weniger
2 Geschenk und Tausch.
- 3 **Wenn ja, was für Richtlinien gibt es da?**
- 4 „Neu erscheinende Literatur über die Region wird möglichst umfassend erworben. So finden Sie hier
5 alles zu Thema Nordhessen: Von Drucken aus dem 16. Jahrhundert bis zu aktueller Literatur, von
6 wissenschaftlicher Literatur bis zum Kassel-Krimi, von der Ortschronik bis zum Wanderführer, vom
7 Ortssippenbuch bis zum Kochbuch...“ ([https://www.uni-](https://www.uni-kassel.de/ub/landesbibliothek/hassiaca/bestaende/literatur-zu-nordhessen)
8 [kassel.de/ub/landesbibliothek/hassiaca/bestaende/literatur-zu-nordhessen](https://www.uni-kassel.de/ub/landesbibliothek/hassiaca/bestaende/literatur-zu-nordhessen))
9
- 10 **Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie?** 1-2 Anträge pro
11 Jahr.
- 12 **Wie viele davon werden erstattet?** Bisher wurden alle Anträge auf Erstattung genehmigt.
13 Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?
- 14 Das Antragsformular gilt sowohl für gewerbliche Verlage als auch für Selbstverlage. Allerdings sind bei
15 Selbstverlegern die Herstellungskosten als Bemessungsgrundlage niedriger angesetzt (mind. 15,- €
16 statt mind. 50,- €). Die Möglichkeit der Erstattung der Herstellungskosten wird bei uns vorwiegend von
17 Selbstverlegern genutzt.
- 18 **Wie gehen Sie vor, wenn sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht
19 abliefern?**
- 20 Der Titel wird entweder per E-Mail oder per Brief angefordert. Bei
21 Kleinverlagen/Privatpersonen/Vereinen mahnen wir nach 8 Wochen (insgesamt 3x), bei Verlagen
22 mahnen wir nach 4 Wochen (insgesamt 6x). Für die Verwaltung nutzen wir ein hochschuleigenes
23 Ticketsystem und/oder die Bibliothekssoftware PICA (insbesondere das Erwerbungsmodul ACQ).
- 24 **Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?** Nein.
- 25 **Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was
26 passiert dann?** Wir versuchen eine antiquarische Bestellung.
- 27 **Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Manga-Bereich einschätzen?** Für unser
28 Einzugsgebiet (Regierungsbezirk Kassel und Landkreis Marburg-Biedenkopf) eher klein. Es gibt zwei
29 gewerbliche Verlage, die schwerpunktmäßig Comics verlegen (Rotopol in Kassel und Insektenhaus in
30 Marburg).
- 31 **Wieviel Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich?** Ca. 5%.
- 32 **Ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen?** Nein.
- 33 **Sind Selbstverleger*innen in dem Bereich Comic/Manga überproportional vertreten oder entspricht
34 die Quote auch der in den anderen Bereichen?** Entspricht der Quote in anderen Bereichen, die Quote
35 ist vielleicht sogar eher niedriger.
- 36 **Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie?**
- 37 Nein. Wir kaufen allerdings gelegentlich Comics von Kasseler Künstlern. An der Kunsthochschule Kassel
38 gibt es eine Professur für Illustration und Comic.
- 39 **Wie wird über Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden?** In Zusammenarbeit der
40 Fachreferenten mit der Bibliotheksleitung und natürlich in Abhängigkeit vom Fächerkanon der
41 Universität.
- 42 **Wie häufig werden diese Entscheidungen neuen Marktgegebenheiten angepasst? ???**
- 43 **Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder Vorgehensweisen ab? Folgen sie
44 allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das eigenverantwortlich und allein?** Was
45 unseren Auftrag als Landesbibliothek betrifft, entscheiden wir eigenverantwortlich und allein.
46 Ansonsten natürlich in Zusammenarbeit mit den anderen Bibliotheksstandorten der UB Kassel, damit
47 Dubletten nach Möglichkeit vermieden werden.

48 **(Wie) sorgen Sie dafür, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus diesem Bereich erreichen?**
49 Regelmäßige Katalogabfragen und –recherchen (KVK, DNB, VThK ...) mittels ISBN, Verlag,
50 Erscheinungsort; Durchsicht von lokalen Zeitungen auf Neuerscheinungen; Rezensionen und
51 Neuankündigungen in Zeitschriften, die im Rahmen der Hessischen Bibliographie ausgewertet
52 werden. **Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist?** Bei Verlagen und
53 Vereinen teilweise.
54 **Bei Selbstverleger*innen?** Eher nicht.
55 **Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten/ zu bewerben / zu promoten?**
56 Information auf der Homepage:
57 <https://www.unikassel.de/ub/landesbibliothek/hassiacapflichtexemplare>
58 **Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus?** Nein. Ansprechpartner für alle
59 Pflichtablieferer ist die Pflichtexemplarstelle.
60 **Halten Sie Infomaterial für Selbstverleger*innen bereit?** Nein. Wir weisen in unseren
61 Anforderungsschreiben auf die Verpflichtung zur Ablieferung und deren rechtliche Grundlagen hin.
62 **Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?** Nein.
63 **Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material,**
64 **Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit**
65 **umgehen?** Nutzungsbeschränkungen (nicht ausleihbar, nur für wissenschaftliche Zwecke, Nutzung ab
66 18 Jahren).
67 **Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder weichen**
68 **Ihre Regeln hierzu ab?** Die Vorgehensweisen sind identisch.
69 **Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit**
70 **dem entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden?** Nein. Ggf. die Leitung der Abteilung
71 Benutzung in Zusammenarbeit mit der Direktion.

9.2.2.7 Schriftliche Stellungnahme der Universitäts- und Landesbibliothek Münster zu den

Fragen

1 **Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen? Wenn ja, was für Richtlinien gibt es**
2 **da?**

3 Ja, auch durch Kauf, Tausch oder als Geschenk gehen Comics in die Universitäts- und Landesbibliothek
4 ein. Die für die jeweiligen Fächer zuständigen FachreferentInnen entscheiden über den Erwerb der
5 Comics.

6 **Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie? Wie viele davon**
7 **werden erstattet? Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?**

8 Es gab zwar Anfragen zur Erstattung, die Voraussetzungen hierfür sind nach dem
9 Pflichtexemplargesetz (PEG) von 2013 jedoch sehr eingeschränkt. Seit dessen Gültigkeit wurden keine
10 Anträge gestellt und somit auch keine Erstattung geleistet. Der zuständige § 7 des PEG ist übrigens für
11 Verlage wie SelbstverlegerInnen gültig.

12 **Wie gehen Sie vor, wenn sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht**
13 **abliefern? Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?**

14 Die Pflichtstelle verschickt Schreiben mit der Aufforderung zur Ablieferung. Die Ausführlichkeit dieser
15 Schreiben ist abhängig davon, ob wir mit dem Lieferanten schon einmal Kontakt hatten oder es sich
16 um ein erstes Anschreiben handelt.

17 **Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was**
18 **passiert dann?**

19 Prinzipiell wäre die Landesbibliothek berechtigt, die Publikation über den (antiquarischen) Buchhandel
20 auf Kosten des Lieferanten zu erwerben bzw. den Lieferanten dazu aufzufordern. Auf Grund des hohen
21 Verwaltungsaufwandes wurde dies jedoch bisher nicht durchgeführt.

22 **Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Manga-Bereich einschätzen? Wieviel**
23 **Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich? Ist in den letzten 10**
24 **Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen? Sind Selbstverleger*innen in dem**
25 **Bereich Comic/Manga überproportional vertreten oder entspricht die Quote auch der in den**
26 **anderen Bereichen?**

27 Im regionalen Bereich Westfalen, für den die ULB Münster als Pflichtbibliothek zuständig ist, ist der
28 Anteil von Selbstverlegern im Comic-Bereich äußerst gering: nur ca. 4% aller Comics/Mangas werden
29 nicht von Verlagen veröffentlicht. Das macht es auch schwierig bis unmöglich, in diesem Bereich einen
30 Anstieg der Zahlen zu erkennen.

31 Der Anteil von SelbstverlegerInnen im Bereich Comic und Mangas ist ebenfalls gering: insgesamt macht
32 der Anteil der sogenannten „grauen“ Literatur (im Selbstverlag) eher 30% und darüber aus.

33 **Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie? Wie wird über**
34 **Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden? Wie häufig werden diese Entscheidungen neuen**
35 **Marktgegebenheiten angepasst? Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder**
36 **Vorgehensweisen ab? Folgen sie allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das**
37 **eigenverantwortlich und allein?**

38 Als eine der drei Landesbibliotheken in Nordrhein-Westfalen ist auch die ULB Münster an das genannte
39 Pflichtexemplargesetz gebunden: von jeder Veröffentlichung aus den Regierungsbezirken Arnsberg,
40 Detmold und Münster wird 1 Exemplar gesammelt, katalogisiert und zur Benutzung bereitgestellt. Eine

41 Wertung zu Inhalt und Form der Veröffentlichung erfolgt nicht. Die ebenfalls zum Stabsreferat
42 Landesbibliothek gehörige Stelle „Nordrhein-Westfälische Bibliographie (NWB)“ sammelt und
43 erschließt Veröffentlichungen zum Thema „Westfalen“; hier könnte man von einem
44 Sammelschwerpunkt sprechen, jedoch rein inhaltlicher Natur.

45 **(Wie) sorgen Sie dafür, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus diesem Bereich erreichen? Wenn
46 ja - wie? Wenn nein – warum nicht? Oder warum noch nicht?**

47 Die MitarbeiterInnen der Pflichtstelle überprüfen diverse Quellen (u.a. die Reihen A und B der
48 Deutschen Nationalbibliothek) auf Veröffentlichungen aus dem Pflichtbereich, welche dann, sollten
49 sie sich noch nicht im Bestand befinden, angefordert werden. Verzichtet wird auf die Anforderung nur,
50 falls es sich bei der Veröffentlichung um eine der in § 5 des PEG genannten Ausnahmefälle handelt.
51 Die Anschaffung von Veröffentlichungen mit landesbibliothekarischem Bezug („Westfalica“), die nicht
52 im Pflichtbereich erschienen sind, erfolgen per Kauf.

53 **Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist? Bei Selbstverleger*innen?**

54 Die Verlage sind durchweg informiert. Auch viele der Kommunen, Universitäten, Vereine etc., die
55 ebenfalls „graue“ Literatur veröffentlichen, sind im Laufe der letzten Jahre durch die Pflichtstelle
56 angeschrieben worden. Einzelpersonen sind dagegen häufig überrascht, wenn sie die Aufforderung zur
57 Ablieferung eines Pflichtexemplars erhalten.

58 **Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten/ zu bewerben / zu promoten?
59 Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus? Halten Sie Infomaterial für
60 Selbstverleger*innen bereit? Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?**

61 Die Anlaufstelle für jede Form der Pflichtveröffentlichung ist die Pflichtstelle. Die MitarbeiterInnen
62 stehen für telefonische Auskünfte zur Verfügung; darüber hinaus ist unser erstes Anschreiben sehr
63 ausführlich. Zusätzliche Informationen können der Seite der Landesbibliothek entnommen werden
64 (<https://www.ulb.uni-muenster.de/landesbibliothek/>).

65 **Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material,
66 Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit
67 umgehen? Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder
68 weichen Ihre Regeln hierzu ab?**

69 Wie bereits erwähnt, enthält sich die Pflichtstelle der ULB Münster einer inhaltlichen Wertung der
70 abzuliefernden Veröffentlichungen, die auch vom PEG nicht vorgesehen ist. Dazu gehören seit 2020
71 die Pflichtveröffentlichungen wieder zum Präsenzbestand dürfen also nur in den Lesesaal bestellt und
72 nicht entliehen werden. Dieses Vorgehen ist einheitlich für Verlags- und Selbst-Veröffentlichungen.
73 Für Urheberrechtsverletzungen wie andere inhaltliche Verstöße gegen bestehende Gesetze wären
74 zunächst einmal die Autoren/Verleger verantwortlich. Sollte ein solcher Fall bekannt werden, würde
75 die ULB Münster die entsprechenden Konsequenzen ziehen, d.h. die Veröffentlichung nötigenfalls
76 makulieren.

77 **Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit
78 dem entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden? Ist diese allen Mitarbeitern bekannt?**

79 Wie in der vorherigen Frage bereits geschrieben, gibt es grundsätzlich keine Grundlage zur inhaltlichen
80 Beurteilung eines abgelieferten Pflichtexemplars. Sollte eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter der
81 Pflichtstelle hiermit generell oder im Einzelfall ein Problem haben, wäre die Gruppenleitung die
82 Ansprechstelle.

9.2.2.8 Schriftliche Stellungnahme der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zu den Fragen

1 **Gibt es Publikationen, die nicht der Pflichtabgabe unterliegen?**

2 Antwort: Ja

3 **Wenn ja, was für Richtlinien gibt es da?**

4 Antwort: Pflichtexemplargesetz Nordrhein-Westfalen, § 5, und Sammelrichtlinien, die aber eher
5 formale Festlegungen enthalten und eher weniger auf den Inhalt oder die Gattungen der
6 Pflichtliteratur abzielen.

7 **Wie viele Anträge auf Erstattung der Ablieferung einer Pflichtabgabe erhalten Sie?**

8 Antwort: in den letzten 10 Jahren ein Antrag

9 **Wie viele davon werden erstattet?**

10 Antwort: Dieser Antrag wurde erstattet.

11 **Sind die Regeln zur Erstattung auf Selbstverleger*innen ausgelegt?**

12 Antwort: In diesem Punkt besteht kein Unterschied zwischen kommerziellem Verlag und
13 Selbstverleger.

14 **Wie gehen Sie vor, wenn sie davon Kenntnis erhalten, dass jemand das Pflichtexemplar nicht
15 abliefert?**

16 Antwort: Der Verleger erhält ein Schreiben oder eine Mail, in dem unser Anliegen mit rechtlichem
17 Hintergrund erklärt wird und in dem er aufgefordert wird, das oder die Pflichtexemplare abzuliefern.

18 **Hängt Ihr Vorgehen davon ab, ob es erstmalig oder wiederholt versäumt wurde?**

19 Antwort: Dafür gibt es verschiedene Briefformate.

20 **Wenn die Publikation verlagsvergriffen/out of print ist, und Ihre Bibliothek es noch nicht hat, was
21 passiert dann?**

22 Antwort: Dann können wir die Publikation nicht mehr als Pflichtexemplar bekommen.

23 **Wie groß würden Sie den selbstverlegenden Markt im Comic/Manga-Bereich einschätzen?**

24 Antwort: Im Vergleich zum gesamten Markt der Selbstverleger in unserem Zuständigkeitsbereich
25 dürfte der Comic/Manga-Bereich eher klein sein.

26 **Wieviel Prozent aller Erscheinungen entfallen auf den Markt im Comic/Manga Bereich?**

27 Antwort: In unserem Print-Pflichtbereich dürfte das Volumen im sehr kleinen einstelligen
28 Prozentbereich liegen.

29 **Ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg dieses Segments zu verzeichnen gewesen?**

30 Antwort: Nein, nach einem Hoch um die Jahre 2000 bis 2010 scheint die Spitze eher schon wieder
31 überschritten zu sein.

32 **Sind Selbstverleger*innen in dem Bereich Comic/Manga überproportional vertreten oder entspricht
33 die Quote auch der in den anderen Bereichen?**

34 Antwort: Nein, mein Eindruck ist, dass der Comic/Manga-Bereich im Bereich der Selbstverleger eher
35 unterproportional vertreten ist.

36 **Hat dieser Markt einen hohen Stellenwert als Sammelschwerpunkt für Sie?**

37 Antwort: In der Menge nein, ansonsten hat dieser Bereich keinen anderen „Stellenwert“ als jeder
38 andere Verlag, der Unterhaltungsliteratur oder Belletristik verlegt.

39 **Wie wird über Sammelschwerpunkte der Bibliothek entschieden? Wie häufig werden diese
40 Entscheidungen neuen Marktgegebenheiten angepasst?**

41 Antwort: Im Pflichtbereich entscheidet nicht in erster Linie die jeweilige Bibliothek über
42 „Sammelschwerpunkte“. Die sind durch die Verlagsstruktur im Zuständigkeitsbereich gegeben.

43 **Stimmen sich die Bibliotheken über Sammelschwerpunkte oder Vorgehensweisen ab? Folgen sie
44 allgemeinen Leitlinien oder bestimmt jede Institution das eigenverantwortlich und allein?**

45 Antwort: Innerhalb der drei Landesbibliotheken in NRW gibt es natürlich qua Gesetz gleiche Regeln
46 und die Sammelrichtlinien sind von den drei Landesbibliotheken gemeinsam erarbeitet worden.

47 **(Wie) sorgen Sie dafür, dass Ihre Bibliothek Pflichtexemplare aus diesem Bereich erreichen?**

48 **Wenn ja - wie?**

49 **Wenn nein – warum nicht? Oder warum noch nicht?**

50 Antwort: Wir nutzen Titeldaten der DNB, um abzugleichen, ob wir alle Pflichtexemplare erhalten. Wir
51 nutzen lokale Hinweise in Zeitungen und Zeitschriften. Soweit ich weiß, gibt auch die DNB und die
52 ISBN-Agentur Hinweise an neue Verleger zur regionalen Pflichtexemplarabgabe. Für uns ist es
53 schwierig, Selbstverleger zu informieren, von denen wir gar nichts wissen.

54 **Würden Sie sagen, dass das Wissen um die Pflichtabgabe bekannt ist?**

55 Antwort: Das Wissen hat deutlich zugenommen. Wir bekommen deutlich häufiger Anfragen nach
56 mehr Informationen als früher, was bedeutet, dass die grundsätzliche Kenntnis der regionalen
57 Pflichtabgabe verbreiteter ist.

58 **Bei Selbstverleger*innen?**

59 Antwort: Auch und gerade bei Selbstverlegern.

60 **Was machen Sie, um das Wissen über die Pflichtabgabe zu verbreiten/ zu bewerben / zu promoten?**

61 Antwort: Vor mehreren Jahren haben wir eine kurze Nachricht in einem Informationsorgan des
62 Börsenvereins platzieren können. Unsere SocialMedia-Kanäle richten sich in erster Linie an
63 Studierende.

64 **Gibt es eine Anlaufstelle für Selbstverleger*innen in Ihrem Haus?**

65 Antwort: Das ist die Pflichtstelle.

66 **Halten Sie Infomaterial für Selbstverleger*innen bereit?**

67 Antwort: Nein, das lohnt sich nicht zu erstellen. Es gibt auf unseren Webseiten Hinweise und
68 Kontaktdaten. Wir verweisen außerdem auf das Pflichtexemplargesetz, das nicht sehr umfangreich ist.

69 **Gibt es regelmäßige Informationsveranstaltungen dazu?**

70 Antwort: Nein, dazu scheint mir der Adressatenkreis viel zu klein zu sein.

71 **Wenn Sie kontroverses Material erhalten würden (Urheberrechtsverletzendes Material,
72 Publikationen in denen Gewaltdarstellungen o.ä. glorifiziert werden), wie würden Sie damit
73 umgehen?**

74 Antwort: Grundsätzlich wird die Pflichtliteratur im Magazin aufgestellt und muss zur Nutzung oder
75 Ausleihe bestellt werden. Publikationen, die wir als jugendgefährdend o.ä. einstufen, dürfen nur im
76 Lesesaal eingesehen werden und werden an Minderjährige gar nicht ausgegeben.

77 **Gibt es hierzu die gleichen Regeln/Vorgehensweisen wie bei Verlagserscheinungen oder weichen
78 Ihre Regeln hierzu ab?**

79 Antwort: Diese Regelung gilt für Publikationen von kommerziellen Verlagen und für Publikationen von
80 Selbstverlegern gleichermaßen.

81 **Hat Ihre Institution eine Anlaufstelle, um über kontroverses Material und dessen Einordnung mit
82 dem entsprechenden weiteren Vorgehen zu entscheiden?**

83 **Ist diese allen Mitarbeitern bekannt?**

84 Antwort: Diese Entscheidung trifft für die Pflichtliteratur die Pflichtstelle.

9.2.2.9 Transkribiertes Interview mit dem Leiter der AG Pflicht

Interview mit Lars Jendral, Leiter der Unterarbeitsgruppe Pflicht, geführt am 06.08.2021

- 1 **B:** Vielleicht noch vorher die Frage, dieses Meeting wird aufgezeichnet, ja. Welche Antworten Sie so
2 aus den ersten oder aus den meisten Gesprächen – ich nehme mal an, dass ich eines der letzteren bin
3 – mitgenommen haben? Also das brauchen Sie jetzt nicht aufzeichnen, aber das würde mich (lacht)
4 jetzt mal interessieren. #00:00:19-9#
- 5 **I:** Es ist sehr verschieden. Also grundsätzlich, dass sehr wenige Entschädigungen angefordert werden.
6 Das ist so eins der Punkte, die ich mitgenommen habe. Oder so diese, nicht Entschädigungen, diese
7 Ersetzungsgeschichten für die Pflichtabgabe. #00:00:41-9#
- 8 **B:** Ja, doch. Es sind Entschädigungen, oder? Na, wie heißt das denn? Oh Gott, jetzt fällt es mir auch
9 prompt nicht ein. (lacht) #00:00:47-4#
- 10 **I:** (lacht) Aber wenn wir beide wissen, was gemeint ist, dann funktioniert das ja. Ansonsten ist das
11 immer unterschiedlich, wie der Umgang damit ist, ob Artbooks zum Beispiel angenommen werden
12 oder nicht. Da sind die, ich sage mal, bundeslandinternen Richtlinien immer anders. Das ist ganz
13 spannend. Ja. Was ich ganz spannend fand, war, was ich aus Mecklen/ (...) #00:01:15-6#
- 14 **B:** Das läuft gerade so ein bisschen zeitversetzt? Kann das sein? #00:01:18-4#
- 15 **I:** Ja. Ja. #00:01:19-9#
- 16 **B:** (lacht) #00:01:21-5#
- 17 **I:** Das passiert manchmal. (lacht) #00:01:24-1#
- 18 **B:** Ich hatte gerade gefragt, also von meinem Eindruck her/ Nein, Quatsch. Die Artbooks, das sind
19 Kunst-, Künstlerbücher? #00:01:33-0#
- 20 **I:** Genau. Ja. Also das sind dann eher Zeichnungen, relativ wenig Text. Und da ist immer die Frage, wird
21 das schon gesammelt oder fällt das noch runter? Weil in einigen Bundesländern gibt es so die
22 Richtlinie, ab vier Seiten Text/ (...) #00:01:53-8#
- 23 **B:** Ach so. Ja. Aber ich hätte jetzt mal vermutet, also Künstlerbücher in meinem Sinne sind ja eher
24 unikaler Bestand? Das würde doch aber auf Mangas im Selbstverlag nicht zutreffen. (...) #00:02:11-4#
- 25 **I:** Aber es gibt ja viele, die so sagen, okay, ich habe eine Geschichte und zu der Geschichte gibt es noch
26 wie so, vielleicht so Kapitel, Blätter, Titelbilder oder all so Zeichnungen, die ich gemacht habe, die es
27 aber nicht in den Manga oder in den Comic geschafft haben, die aber trotzdem so schön sind, dass ich
28 sie der Welt nicht vorenthalten will. Und dann packe ich da halt gesammelt meine Kunst von 2018 bis
29 2020 rein und verkaufe das auch noch. Oder Skizzenbücher. (...) #00:02:52-5#
- 30 **B:** Nein. Da sehe ich auch die Pflichtexemplarbibliotheken nicht mehr unbedingt in der
31 sprichwörtlichen Pflicht. #00:02:59-4#
- 32 **I:** Es sind spannende Fragen. Und ist ja für die Künstler auch interessant, was muss ich abgeben, was
33 wird nicht gebraucht. Aber teilweise ist das von Bundesland zu Bundesland tatsächlich unterschiedlich,
34 dass einige sagen, okay, das sammeln wir noch, und andere sagen, nein, also da müssen wir gucken,
35 ist da schon genug Text drin. #00:03:22-7#
- 36 **B:** Also da kann ich die Unterschiede in der Antwort dann doch wieder nachvollziehen. (lacht)
37 #00:03:28-6#

38 **I:** (lacht) Was ich sehr interessant fand, war so, dass Mecklenburg-Vorpommern erzählt hat, dass (...)
39 die Aufgabe dann von der Politik manchmal abgesägt wird, dass die Gelder und so was nicht
40 stimmen, dass man dann gesagt bekommt vom Rechnungshof, hier, nein, wir haben keinen Platz oder
41 kein Geld für ein neues Magazin, fangt mal an zu makulieren. #00:03:54-0#

42 **B:** Das ist sehr unterschiedlich, in der Tat. Also die Struktur der Häuser, die Organisation der Häuser
43 und die finanzielle Ausstattung, je nach Bundesland sehr, sehr unterschiedlich. Also wir sind als
44 Regionalbibliotheken mit Pflichtexemplarrecht höchst unterschiedlich aufgestellt. (...) #00:04:23-5#

45 **I:** Wer ist denn alles in der Unterarbeitsgruppe Pflicht? #00:04:28-7#

46 **B:** Alle Pflichtexemplarbibliotheken auf Länderebene sind Mitglied in der UAG Pflicht. Also das ist in
47 den Bundesländern/ Also die Teilnahme ist etwas unterschiedlich an unseren alljährlichen Sitzungen.
48 Aber im Grunde genommen erreichen wir fast alle, (...) vom Bearbeiter bis zum Chef der Pflichtstelle.
49 Ist personell sehr unterschiedlich aufgestellt. (...) #00:05:04-5#

50 **I:** Das klingt doch/ #00:05:07-6#

51 **B:** Reicht Ihnen das? (lacht) #00:05:08-3#

52 **I:** Ja. Das klingt doch sehr gut, (lacht) dass da // alles mit dabei/ #00:05:11-0#

53 **B:** Also von daher ist // also die UAG Pflicht auch ein guter Verteiler für solche Aktionen. Also auch
54 Diplomarbeiten haben wir in letzter Zeit gerne darüber betreut, weil da erreicht man dann wirklich
55 auch gezielt diejenigen, die in den Häusern dafür verantwortlich sind. Und das macht es, finde ich, sehr
56 praktisch. Und ich habe dann als Vorsitzender dann auch die Möglichkeit da dann auch noch mal
57 nachzuhaken, falls nichts kommt. Aber so die Moral der Abgabe, was über diesen Verteiler läuft, ist
58 sehr gut. (...) #00:05:46-0#

59 **I:** Das klingt doch sehr gut. Und ich danke auch für die Unterstützung von mir. (lacht) #00:05:52-4#

60 **B:** (lacht) Gerne. #00:05:54-7#

61 **I:** Was macht denn die Unter-AG Pflicht? #00:05:57-8#

62 **B:** Wir haben einmal im Jahr, wie gesagt, diese Treffen. Das ist so das Minimum dessen, was stattfindet.
63 Das ist zum einen der kollegiale Austausch, der immer im Vordergrund steht. Wir haben einmal so eine
64 Runde, in der wir über Neuerungen in der Pflichtexemplargesetzgebung organisatorischer Art, was es
65 für Repositorien gibt, was sich da in der Landschaft ändert. Das ist so der fixe Bestandteil. Und dazu
66 gibt es dann immer Themenschwerpunkte, wie zum Beispiel Sammlungsprofile. Oder wir hatten jetzt
67 ein großes Thema, was wir auch außerhalb der Sitzung verfolgt haben, die Kennzeichnung von
68 Pflichtexemplaren in Zusammenarbeit mit dieser Koordinierungsstelle für den Originalerhalt, die an
69 der Staatsbibliothek angesiedelt ist. Gibt es so ein Schema, was Pflichtexemplare und die Verpflichtung
70 der Bibliotheken, diese zu erhalten, auch maschinenlesbar in den Verbundkatalogen installieren lässt.
71 Da waren wir zum Beispiel aktiv und haben uns da abgestimmt, wie man es befüllt. Also sprich, welche
72 Zeichenkürzel, die gar nicht vorgegeben sind, wir uns da einheitlich auf Bundesebene dann eintragen
73 wollen. Was sind denn das für Nebengeräusche? Ist das bei Ihnen? #00:07:15-1#

74 **I:** Entschuldigung. Ja. Ich mache mal gerade die Tür zu. (...) Das ist meine schwerhörige Großmutter,
75 die mit jemandem redet. (lacht) #00:07:30-9#

76 **B:** (lacht) Wenn das so erklärbar ist, dann ist es ja noch relativ harmlos. (lacht) Also das ist ungefähr so
77 das. Wir haben uns über die Website-Archivierung/ Das ist so ein Thema, wo wir uns dann austau/

78 (Verbindungsstörung) (...) Bis hin wie eben zu diesen ganz praktischen Dingen, wie zum Beispiel,
79 sammeln die Bundesländer und die Landesbibliotheken Künstlerbücher? War bei der vorletzten
80 Sitzung zum Beispiel Thema. #00:08:13-0#

81 **I:** Entschuldigung. Gerade war mein Internet kurz weg. Also (lacht) Sie müssten es bitte wiederholen.
82 #00:08:17-5#

83 **B:** (lacht) Ab wann denn? (...) #00:08:25-0#

84 **I:** So die Sonderaufgaben. #00:08:26-1#

85 **B:** Also wir haben zum Beispiel/ Also ich hatte die Website-Archivierung als ein Thema genannt, wo wir
86 uns da auch im Austausch befinden, dass wir uns über die technische Basis unterhalten, mit welchen
87 Kooperationspartnern man arbeitet, zusammenarbeitet, was es da für Modelle gibt. Wir haben zum
88 Beispiel auch so ganz praktische Fragen, wer sammelt Künstlerbücher und wer nicht, wer sammelt in
89 Papierform die Tageszeitung noch, was noch der Fall ist. Wir haben die Kooperation mit der Deutschen
90 Nationalbibliothek in die Wege geleitet, zur Sammlung der E-Paper, also die druckbildähnlichen
91 Ausdrücke der Tageszeitung. Das ist also ein mannigfaltiges Betätigungsfeld. Aber es ist manchmal
92 einfach auch ganz praktisch jemanden zu kennen in den Häusern, um die dann zu fragen und
93 mitzunehmen, was dort verhandelt wird und was die für praktische Handhabungen der einzelnen
94 Themen haben. Das ist sehr hilfreich. Und angesiedelt ist das organisatorisch an der AG
95 Regionalbibliotheken, die wiederum eine AG der DBV Sektion 4, Wissenschaftliche Bibliotheken, ist.
96 Und da sind eben ein sehr breiter Kreis von unterschiedlichen Bibliothekstypen versammelt. Das reicht
97 also von der Bayerischen Staatsbibliothek, die ja nun eine (lacht) der größten Universalbibliotheken in
98 Deutschland ist, bis hin zu kleinen, wissenschaftlichen Stadtbibliotheken, die noch so leidlich
99 selbstständig sind. Das ist das ganze Spektrum. Also von daher können Sie also diese Riesen-Bibliothek
100 auf der einen Seite und dann Bibliotheken, die in kommunaler Trägerschaft sind und mehr oder
101 weniger schlecht personell oder finanziell ausgestattet sind/ Da ist also die ganze Bandbreite. Und nicht
102 alle dieser Regionalbibliotheken haben Pflichtaufgaben. Das ist auch noch mal eine Untergruppe noch
103 mal von den Regionalbibliotheken, aber für die dann ein ganz wichtiges Thema. Wichtiger Player in
104 den letzten Jahren ist immer mehr diese Organisationsform der Universitäts- und Landesbibliotheken
105 geworden, wo die universitären Aufgaben mit diesen Landesaufgaben in Einklang gebracht werden
106 müssen oder eben die Zusammenlegung mit anderen Hochschulbibliotheken, also mit den ehemaligen
107 Fachhochschulbibliotheken. Das ist jetzt auch noch so ein Modell, was zum Beispiel in Hessen recht
108 verbreitet ist. Originäre Landesbibliotheken gibt es gerade in Stuttgart und Karlsruhe. Sind noch mal
109 zwei relativ große Landesbibliotheken, die auch noch alleinstehende Landesbibliotheken sind. Oder
110 Oldenburg oder auch wir als Landesbibliothekszentrum, die aber nun wiederum durch die
111 Zusammenlegung mit den Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen auch noch mal so einen
112 Drall ins öffentliche Bibliothekswesen (lacht) bekommen hat. Also da ist eine ganz, ganz große Vielfalt
113 an Bibliothekstypen zu verzeichnen und wir versuchen durch die Regionalbibliotheken da doch
114 einheitliche Impulse zu geben. Aber aufgrund der Gegebenheit ist das mitunter nicht ganz einfach.
115 #00:11:45-5#

116 **I:** Was mich jetzt noch mal interessieren würden, also dieses Webseiten harvesten, wie weit ist denn
117 das? Weil so mein Forschungsstand war, das Einsammeln klappt, aber Herauswerfen noch nicht.
118 #00:11:59-0#

119 **B:** Doch, das geht auch. Also wenn das Sammeln klappt, dann klappt das Ausgeben eigentlich auch ganz
120 gut. Aber da gibt es eben auch so verschiedenerlei Webseitentypen. Wir sind hier in Koblenz einer der
121 Pioniere auf der regionalbibliothekarischen Sammelseite. Und ja, vieles lässt sich so einfach nicht
122 sammeln oder man muss noch mal nachjustieren und prüfen und am besten noch mit den Ablieferern
123 Kontakt aufnehmen, damit das wirklich in der vollen Breite und vor allem Tiefe (lacht) der Webseite

124 dann klappt mit der Archivierung. Ja, das ist jetzt sehr unterschiedlich. Es gibt einmal die Bibliotheken,
125 die das schon relativ lange machen. Das waren wir hier in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg,
126 die jetzt aber technisch eine andere Lösung nehmen müssen. Das Saarland ist da schon sehr lange aktiv
127 und die Bayerische Staatsbibliothek. Hamburg ist von der Kooperation mit der Bayerischen
128 Staatsbibliothek aus organisatorischen Gründen unter das Dach der Deutschen Nationalbibliothek
129 geschlüpft. Die betreuen auch mit ihrer Webarchivierung jetzt seit ein paar Jahren auch für
130 Regionalbibliotheken ein Angebot, dass die die URLs an die DNB schicken und die durch ihren
131 Dienstleister die Archivierung übernehmen. Aber da sind auch auf dem Feld der Website-Archivierung
132 noch nicht alle Bundesländer aktiv. (...) #00:13:28-9#

133 **I:** Wie stark ist denn der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Landesbibliotheken?
134 #00:13:351#

135 **B:** Würde ich schon als sehr intensiv betrachten. Also gerade auf den UAGs. Sie hatten mit Frau
136 Brosowski in Schwerin schon gesprochen. Die leitet die Unterarbeitsgemeinschaft
137 Landesbibliographie. Also wir haben gerade wieder festgestellt, also dass das sehr hilfreich in der
138 Arbeit ist, dass man die Kollegen vor Ort kennt und dass man wirklich unkompliziert dort anrufen kann
139 und mit den Kollegen direkt sprechen kann, wenn es Alltagsprobleme gibt oder Hilfestellung und
140 Unterstützung. Das Treffen ist zwar nur einmal im Jahr, aber trotzdem, das ist wirklich eine sehr solide
141 Basis, auf der wir da arbeiten können. Bis hin ins Menschliche, muss man sagen (lacht) oder kann man
142 und darf man sagen. Und durch hier der Kontakt, dadurch, dass wir von den UAGs auch in der
143 Vorstandsarbeit eingebunden sind, ist da der Austausch auch sehr lebhaft. Also von daher würde ich
144 sagen, also die Zusammenarbeit ist ziemlich gut und belastbar. Gerade auch solche Fragen, also es ist
145 sehr vorteilhaft, dass Sie (lacht) mit dem Thema Manga jetzt mal so was ganz anderes angeschnitten
146 haben. Aber wir haben uns erst mal gesagt, so von unserer Seite her würden wir das ja wie jedes andere
147 Buch auch behandeln. Also es gibt, glaube ich, von den Sammelrichtlinien, soweit ich das aus den
148 Jahren der gemeinsamen Arbeit in der UAG, die es, glaube ich, seit den 2010er-Jahren gibt, keine so
149 großen Unterschiede mehr, dass man so wie aus kulturell noch eher konservativ geprägten Zeiten
150 Comics und so was komplett ausgeschlossen hätte. Ich glaube, das ist vorbei. Also da muss man sich
151 jetzt keine Sorgen mehr machen. Woran man scheitert, Sie haben es ja auch schon gerade gesagt, ist
152 teilweise die gesetzliche Fixierung oder die Orientierung am Text. Das ist für manches Sammelgut, was
153 wir eigentlich gerne archivieren und sammeln möchten, in manchen Bundesländern hinderlich, diese
154 Textfixiertheit. Wir haben aber meistens in den moderneren Pflichtexemplargesetzen uns an diesem
155 Begriff des Medienwerks, was die DNB 2006 mit dem Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek in
156 die Diskussion geworfen hat, doch einem sehr viel offeneren Begriff zugewendet und sind dadurch
157 auch in der Lage etwas offener zu sammeln, wie es uns eigentlich auch in Anbetracht des
158 Medienwandels dringend geboten scheint. Weil diese Textbezogenheit, die führt, glaube ich, zusehend
159 ins Abseits und ist auch schon im Hinblick zum Beispiel selbst auf so klassisches Bibliotheksgut wie
160 Noten schon schwierig, das zu sammeln, wenn man sich so eng am Textbegriff orientiert. Und wir
161 sammeln ja längst DVDs, Filme und dergleichen, unterschiedlich, je nach Sammelschwerpunkten und
162 Auslegung in den Gesetzen, so dass so ein sehr enger Textbegriff da sehr hinderlich wird. Also gerade
163 im Hinblick auf Webarchivierung und Musikarchivierung, was in den Bibliotheken sehr unterschiedlich
164 oder unterschiedlich tief betrieben wird. (...) #00:17:02-5#

165 **I:** Entschuldigung. (lacht) Es gibt ein klein bisschen Hintergrundgeräusche. Ist sofort vorbei. (...) Ich
166 hatte gerade eine Frage. Oh Gott. (...) Okay jetzt habe ich sie gerade verloren. Wenn sie mir wieder
167 einfällt, mache ich das. (lacht) #00:17:19-1#

168 **B:** (lacht) #00:17:20-4#

169 **I:** Ja, so rum. Ja also ich glaube, das größte Problem, gerade bei den selbstverlegten Comics und
170 Mangas, ist, dass man nicht weiß, woher sie kommen. #00:17:31-6#

171 **B:** Genau. (lacht) #00:17:34-2#

172 **I:** (lacht) Ich habe recherchiert und ich komme auf 430 Publikationen, die aus dem deutschsprachigen
173 Raum kommen. Da ist aber alles dabei, da ist auch Österreich und Schweiz dabei. Aber es ist halt super
174 schwer zu ermitteln wirklich, woher die kommen, weil meistens sind die Impresen grauenhaft gefühlt.
175 Also da ist man froh, wenn man schon ein Jahr dabei hat. Und ja, also das ist ganz, ganz spannend.
176 (lacht) #00:18:07-1#

177 **B:** Das habe ich mir auch gedacht. Ich habe noch mal so rekapituliert, wir hatten mal hier einen
178 Mangaverlag, der aber schon längst wieder weggezogen ist. Da hatten wir dann sehr viele Mangas im
179 Angebot. Aber die Selbstverleger, da stoßen wir ja drauf eigentlich nur, wenn es die DNB hat irgendwie,
180 die es meistens wahrscheinlich nur in dieser kruden Reihe O erscheint. Also die, die wir sowieso nur
181 maschinell auswerten, mit Titel, mit Ortslisten aus der Landesbibliographie und landesbezogenen
182 Ortslisten. Und für uns, wir machen das relativ gewissenhaft mit der Pflichtauswertung, wir werten
183 regelmäßig die Tagespresse aus. Aber da kommt ja nicht auf selbstverlegte Mangas, weil
184 wahrscheinlich die Autor*innen das überhaupt nicht/ Das ist ja für die gar kein Medium mehr, um sich
185 irgendwie zu publizieren. Und da haben wir echt ein Kulturbruch drin. #00:19:02-7#

186 **I:** Es geht jetzt alles über Social Media. #00:19:05-5#

187 **B:** Genau. Und ich glaube, da haben Sie ja mit Frau Brosowski, mit der ich vorhin telefoniert habe aus
188 anderen Zusammenhängen, (lacht) schon darüber gesprochen. [Da bilden einfach
189 datenschutzrechtliche, organisatorische Gründe echt ein Hindernis]. Wir haben das zur Recherche von
190 Musikveröffentlichungen mal gemacht, dass eine Kollegin von uns da mit ihrer Privatadresse
191 recherchiert hat und sich da auch angemeldet hat und so. Aber das kann man ja von den Mitarbeitern
192 nicht verlangen und offizielle Konten dürfen [sie] dazu nicht einsetzen. Aber das ist sicher auch, je
193 nachdem wie die Datenschutzrichtlinie in den einzelnen Bundesländern ist, noch mal unterschiedlich.
194 Es ist echt (lacht) ein Problem. Und ich denke, Sie werden das ja aus Ihrer Warte dann eher im Blick
195 haben. Denen ist der ganze Vorgang der Pflichtexemplarablieferung gar nicht bewusst? #00:20:02-3#

196 **I:** Ja. Also ich habe mit sechs Selbstverleger*innen gesprochen und zwei wussten davon noch nichts,
197 drei wussten davon. Zwei haben auch abgegeben, eine*r hat sich geweigert. (lacht) Hat aber, das ist
198 so ein bisschen Doppelmoral/ lehrt aber auf Workshops, wenn es darum geht, wie fange ich als
199 Selbstverleger an und wie mache ich das mit dem Finanzamt und wie verkaufe ich meine Sachen, da
200 bringt er*sie anderen Leuten was über die Pflichtabgabe bei, #00:20:39-1#

201 **B:** Das ist ja eine Unverschämtheit, finde ich ehrlich (lacht) // gesagt. #00:20:41-2#

202 **I:** (lacht) aber gibt es // halt nicht selbst ab. Und der*die letzte Künstler*in hat gedacht, das ist common
203 misconception und dass man es nur mit einer ISBN abgeben muss. #00:20:59-9#

204 **B:** Nein. (lacht) #00:21:00-7#

205 **I:** Ja. (lacht) #00:21:04-9#

206 **B:** Die kriegen wir zwar zuverlässiger, aber das ist nicht wahr. Also ich versuche zum Beispiel auch/ Da
207 erreiche ich ja noch am ehesten diese Altersgruppe, die ich da mal vermute. Bei jeder Führung zum
208 Beispiel, die wir für Schüler anbieten, erzähle ich, dass wir Pflichtexemplarrecht haben. Aber in
209 CoronaZeiten gibt es nicht mal mehr diese Führungen. Also dass die wenigstens so ein Begriff dafür
210 bekommen, was alles unter die Pflichtexemplarsammlung fällt. #00:21:35-3#

211 **I:** Was ich aber aus den Gesprächen mitgenommen habe, alle sind eigentlich begeistert, gerade dieses
212 es überdauert die Ewigkeit und das ist auch noch, in Zukunft da, wenn ich schon gar nicht mehr bin,
213 dann liegt es immer noch in der Bibliothek. Dieser Gedanke, den finden die alle ganz toll und sagen

214 auch, oh, das ist aber schön, wenn andere Leute da auch einfach darauf Zugriff haben. Also wenn sie
215 es wissen, der Großteil sagt, oh, das ist aber cool, mache ich. (lacht) #00:22:06-2#

216 **B:** (lacht) Ich finde ja auch, das ist eine Sache, die ich immer gut und reinen Herzens vertreten kann,
217 dass ich das wirklich für einen Mehrwert halte, dass in den Bibliotheken diese Dinge vorrätig sind. Weil
218 gerade bei selbstverlegten Dingen, das ist ja im Nu weg und für niemanden mehr zugreifbar, sobald
219 mit der Autorin oder dem Autor irgendwas passiert, die Druckplatte weg ist. Wir haben jetzt gerade
220 gestern, also jetzt kein Manga, aber die Webseite oder so ein Ahrweiler-Wiki aus dem Ahrtal. Werden
221 Sie auch in Hamburg mitbekommen haben. Die müssen jetzt abschalten, weil ihr Haus zerstört ist und
222 sie erst mal zusehen müssen, dass sie ihr Haus wiederherstellen müssen. Also allein daran sieht man,
223 wie wichtig auch Website-Archivierung sein kann, weil diese Inhalte sind jetzt weg. Also wir bieten dem
224 jetzt viel an, wenn er sich denn überhaupt meldet. Aber das kann von einem Tag auf den anderen weg
225 sein. Ich meine, Bibliotheken sind auch nicht gegen Zerstörung gefeit. Der Zweite Weltkrieg bietet da
226 doch Belege. Aber ich finde es schön und gerade auch mit der doppelten Überlieferung in Deutschland,
227 in der Nationalbibliothek und wesentlich breiter natürlich in der zuständigen Regionalbibliothek. Das
228 ist doch eine tolle Sache. Jeder weiß, es ist weltweit nachgewiesen in Katalogen und wenn man die
229 eigenen Exemplare nicht mehr hat. Also ich (lacht) finde es eine tolle Sache. Ja. #00:23:34-8#

230 **I:** Ich mache jetzt großflächig Werbung dafür und ich habe jetzt auch ein Angebot bekommen auf so
231 einem Kreativ-Workshop-Wochenende für Künstler*innen die Pflichtabgabe noch mal zu erklären. Ich
232 meine, ich habe mich jetzt eingelese in 16 (lacht) Gesetzestexten, ich kann das einmal kurz erklären,
233 anstatt dass Künstler da sich erst mal groß mit rumschlagen müssen. Und sobald Künstler*innen davon
234 wissen, die sagen dann, „Ach, das erzähle ich meinen Freunden. Die müssen das ja auch wissen.“ Also
235 sobald da irgendwie das Wissen da ist, wird es verbreitet. Das ist schon schön. (lacht) #00:24:18-8#

236 **B:** Also wenn da Interesse besteht, kann ich da auch gerne mal hinkommen, wenn das Reisen wieder
237 möglich ist. Aber ich denke, Sie haben da fast den besseren Draht zu den Kreaturen auf der anderen
238 Seite. Weil für mich ist das echt eine fremde Welt, (lacht) muss ich ganz ehrlich sagen. Und ich merke
239 auch, dass ich mittlerweile in so ein Alter komme, wo gewisse Brüche im Kommunikationsverhalten
240 (lacht) da schon sehr deutlich zu Tage treten. (...) #00:24:47-9#

241 **I:** Es ist ein ganz spannendes Thema, finde ich. Was ich so die Selbstverleger*innen gefragt habe, sagt
242 mal, wie hättet ihr denn das gerne, dass ihr informiert werden würdet. Und dann habe ich die Frage
243 gestellt, wie wäre es denn, wenn es so eine Website gäbe, wo man einfach die Postleitzahl eingibt und
244 es kommt sofort Frankfurt und Hamburg, sagen wir mal, oder schicke es an die Badische
245 Landesbibliothek und bitte zwei Exemplare oder du könntest noch vielleicht einregeln, okay, ich habe
246 ein Artbook, ich habe viel Text, wenig Text, wenig Exemplare, wenig Seiten. Da gibt es auch noch mal
247 Einzugsgrenzen. Und da war auch die Rückmeldung, das ist ja eigentlich ganz cool, wenn ich einfach,
248 das selbst hinkriege oder auch noch über andere Dinge dann informiert wird. Weil, zum Beispiel, wenn
249 man im Selbstverlag arbeitet, muss ja auch so Verpackungslizenzen kaufen, dass man darüber auch
250 noch informiert. Vielleicht auch über das Impressum, wie man das richtig aufsetzt und hübsch macht.
251 #00:25:47-7#

252 **B:** Und bei den Zeitschriften nicht ständig den Titel ändert, weil das jedes Mal eine neue ZDB-
253 Eintragung erfordert. (lacht) #00:25:55-1#

254 **I:** (lacht) Ja. Da könnte man ja ansetzen und das dann einfach mal/ Wenn sich alle zusammensetzen
255 und dann kann jeder darauf zugreifen. Würden denn die Länder daran mitarbeiten? #00:26:06-9#

256 **B:** Mitarbeiten schon. Ich hatte natürlich gleich/ Ich weiß gar nicht, hatten Sie das in der Frage schon
257 vorformuliert? (lacht) #00:26:13-8#

258 **I:** Ja. (lacht) #00:26:14-8#

259 **B:** Also mit dem Postleitzahlenservice, das würde ich auch als sehr komfortabel empfinden. Aber
260 ehrlich gesagt, das würde ja schon relativ viel Programmieraufwand erfordern. Und wir sind als AG
261 Regionalbibliotheken im Prinzip eine Gruppe, die kein Geld hat. Also wir kriegen/ können mal so ein
262 bisschen was bekommen von der Sektion 4, also unserer Dachorganisation im DBV. Aber im Prinzip
263 haben wir keinen festen Etat. Das heißt, es müsste sich eigentlich eine Bibliothek bereiterklären, so
264 eine Seite nicht nur zu hosten, sondern da steckt ja wirklich Entwicklungsaufwand hinter. Ich denke,
265 das mit der Postleitzahl, das wäre zum Beispiel eine Sache, die super wäre und die auch relativ, also
266 ich denke mal, irgendwie machbar wäre. Stelle ich mir jedenfalls so vor. Aber das, was Sie eben schon
267 angesagt haben, dass man die Feinheiten, wer was sammelt/ Das stelle ich mir so schwierig vor, dass
268 man das, (lacht) glaube ich, kaum/ Also jedenfalls mit so einem einfachen Raster, dass der jeweilige
269 Ablieferer da irgendwas einstellen könnte, dass das, glaube ich, so ein bisschen den Rahmen dessen
270 sprengt, was ich mir so richtig vorstellen kann und ich auch selbst eigene Vorbehalte habe, wir haben
271 zum Beispiel interne Sammelrichtlinien, die nach draußen zu geben. Weil die Sorge, die bei uns
272 dahintersteckt, ist, dass möglicherweise aufgrund dieser Formulierung denken sie, ach, brauche ich
273 nicht abliefern, bin ich nicht zuständig. Und die Auslegung dessen, was wir tatsächlich sammeln wollen
274 und was nicht und was das erfüllt und was das nicht erfüllt, das möchten wir gerne (lacht) selber in der
275 Hand haben. Und von daher sammeln wir dann im Zweifelsfall erst mal großzügig ein. Aber wie hier in
276 Koblenz und in Speyer auch, wir sind da auch in der Tat großzügig, ne? Also im Vergleich zu den
277 Universitäts- und Landesbibliotheken oder auch aus den Bundesländern, wo wirklich die großen
278 Verlage sitzen, haben wir hier die Möglichkeit tatsächlich auch diese graue Literatur und das, was
279 außerhalb des Buchhandels erscheint, tatsächlich in der gebührenden Vollständigkeit zu sammeln. Und
280 wir geben uns da auch wirklich Mühe. Sofern es eben auf den Wegen erscheint, ne, auf die wir so
281 unseren Trampelpfad der Tradition/ auf denen wir uns entlang bewegen. Und da sind die
282 SocialMedia-Kanäle echt in der Tat noch ziemlich verstopft, aus den besagten Gründen. #00:28:57-2#

283 **I:** Also was ich gemerkt habe, ich / Wegen meinen Recherchen habe ich natürlich jetzt Künstler*innen
284 abonniert. Und sobald man da so ein bisschen sich reingearbeitet hat, der eine empfiehlt dann das
285 von dem anderen oder verlinkt noch mal ein Post von/ Ach, guck mal, was hat denn der gezeichnet.
286 Da ist so Vernetzung untereinander, dass man einfach dann sich das anguckt und sagt, oh, okay, was
287 hast du denn gemacht, ah, du hast auch Comics rausgegeben, gut. Also wenn man das einmal hat,
288 dann kann man da ziemlich viel mit erfassen. (lacht) #00:29:36-2#

289 **B:** Aber das mit der Website, das habe ich jetzt schon als Anregung mitgenommen. Also es gibt
290 Übersichten. Also von Wikipedia angefangen kann man, glaube ich, relativ gut was finden. Die
291 Deutsche Nationalbibliothek // hat aber/ #00:29:49-1#

292 **I:** Das Problem // ist halt, man muss wissen, #00:29:51-6#

293 **B:** Wo man gucken // muss #00:29:52-6#

294 **I:** Pflichtabgabe. // Man muss diesen Begriff kennen. Da setzt es schon an, das Problem, dass man den
295 Begriff Pflichtabgabe kennen muss, um zu wissen, dass es das gibt. Es gibt nicht so, was muss ich als
296 Selbstverleger tun // punkt com #00:30:07-8#

297 **B:** Also nicht so // sehr vom Produzenten her gedacht, sondern/ Aber selbst wenn wir eine Website
298 hätten, die würden wir ja (lacht) trotzdem irgendwie Pflichtabgabe oder wie auch immer, de nennen
299 oder hoffentlich nicht. (lacht) #00:30:21-0#

300 **I:** (lacht) Hoffentlich nicht. #00:30:22-0#

301 **B:** (lacht) Aber das andere würde ja auch zu speziell sein. Was muss // ich als Selbstver/ #00:30:27-8#

302 **I:** Nein. // #00:30:28-5#

303 **B:** Ja. Wenn wir als Bibliothek das rausgeben? Man müsste die entsprechenden Worte dahinter legen,
304 um es auffindbar zu machen? Und dann für ein entsprechendes Ranking sorgen. #00:30:41-6#

305 **I:** Aber wäre ja vielleicht was, dass man das auch vielleicht in Zusammenarbeit mit einer Universität
306 das/ Weil wir haben ja so Projektsemester, wo wir dann Sachen erstellen müssen. Dass man da
307 vielleicht mal sagt, okay, wir arbeiten jetzt daran, so was zu erstellen. Und dann geht das über mehrere
308 Semester und die entwickeln das Ganze und fragen auch mal, sage mal, wonach würden die denn
309 suchen, wenn die keinen Plan haben. (...) #00:31:08-1#

310 **B:** Ich fürchte, dass diese überregionale Organisation, die wir da haben, dass da eigentlich kaum/ Also
311 wir haben ja kaum Manpower. Dass ich das noch relativ frei machen kann, das ist ja schon ein
312 ziemlicher Luxus, dass ich überhaupt in meinem täglichen Geschäft diese überregionale Tätigkeit
313 machen kann. Aber wir haben keinen Überbau an der Stelle, wo wir wirklich tatsächlich mit einer
314 Universität quasi so ein Projekt betreuen können. #00:31:35-0#

315 **I:** Nein. Aber das heißt ja nicht, dass Sie es unbedingt machen müssen. Das heißt nur, dass Sie es dann
316 weitergeben, dass Sie sagen, okay, hier, das und das stellen wir uns vor und wir kommen vielleicht
317 jeden Monat mal gucken, wie es aussieht, und dann geben wir euch Feedback, was ihr da anstellt. Dass
318 dieses Manpower-Problem so ein bisschen gelöst wird. #00:31:55-5#

319 **B:** Na ja, so ganz ohne Manpower geht es ja dann doch nicht, ne? (lacht) Wir haben zum Beispiel keine/
320 also als eine Landesbibliothek, haben diese universitäre Anbindung nicht so sehr. Also das fehlt uns an
321 der Stelle. Aber ich bin nun mal der Vorsitzende und links und rechts gibt es halt nur normale Mitglieder
322 und wir können das mal im Vorstand zum Beispiel diskutieren. Also ich finde die Idee auch sehr schön.
323 (lacht) Finde ich auch, wäre wirklich ein Mehrwert. Aber selbst hier so auf der Landesebene, wir haben
324 jetzt auch unsere Pflichtablieferungsseiten umgestaltet. Das mit den Postleitzahl, das wäre genial. Aber
325 unsere IT ist personell auch sehr dürrftig aufgestellt. Wo man dann sagen könnte, ja, das wäre jetzt so
326 ein Modell oder das könnte man als Grundlage nehmen, um da auch alle anderen Postleitzahlen
327 einzufüttern? Das wäre schon, glaube ich, ein Riesending, (lacht) allein das hinzubekommen. Von den
328 schönen Wünschen oder Vorschlägen, die Sie eben gerade gemacht haben, mal ganz abgesehen. Aber,
329 ja, also wenn man da/ Ja. (lacht) #00:33:03-2#

330 **I:** (lacht) Wäre ja mal so eine/ Das kommt in den Ausblickteil der Bachelorarbeit, dass man sagt, okay,
331 vielleicht könnte man sich da mit einer/ Also dass man sagt, okay, die studieren da Bibliotheks- und
332 Informationsmanagement oder Informations- und Bibliothekswissenschaften, dass man dahingeht
333 und sagt, hier, wir suchen das und das, hättet ihr Interesse das irgendwie auszuarbeiten für uns.
334 #00:33:24-9#

335 **B:** Na ja. Sie haben da schon ein wertvolles Saatkorn gelegt. (lacht) #00:33:33-2#

336 **I:** (lacht) Das freut mich. (...) Was ich in der Landesgesetzgebung so manchmal gelesen habe, ist, dass
337 es in einigen Bundesländern auch Geldbußen gibt, wenn man nicht abgibt. #00:33:52-1#

338 **B:** Bei uns auch. (...) Ordnungswidrigkeitsverfahren würde eingeleitet werden. Ja. [Interna]
339 #00:34:337#

340 **I:** (lacht) Aber Sie haben jetzt noch nicht mitbekommen, dass es da in einem Bundesland wirklich/
341 #00:34:41-3#

342 **B:** Doch. Ich meine, ja. Ich glaube, die Badische Landesbibliothek. Fragen Sie da/ Ich weiß nicht, haben
343 Sie mit Herrn Geisler schon gesprochen? (...) #00:34:53-1#

344 **I:** Nein. Ich hatte mit jemand anderem von der Badischen Landesbibliothek gesprochen. #00:34:57-4#

345 **B:** Echt? Aber die müsste das wahrscheinlich auch wissen. (lacht) Ich nehme mal an, dass es da eine
346 Kollegin ist, die dabei war. Also ich glaube, die hatten tatsächlich mal einen störrischen/ also einen
347 richtigen Verlag auch, der sich da geweigert hat. Und die haben dann hinterher klein begeben müssen
348 und haben dann tonnenweise nachliefern dürfen. Mit welcher Summe das geahndet wurde, weiß ich
349 nicht. Bei uns rangiert das bis fünftausend Euro. Das würde aber sicher erst im Wiederholungsfall
350 eintreten. Das Negative dieser Regelung ist, wir haben das Pflichtexemplar deswegen immer noch
351 nicht. Die kriegen dann zwar ihre (lacht) Strafe aufgebürdet, aber das Pflichtexemplar ist deswegen
352 (lacht) immer noch nicht in der Bibliothek. Und von daher ist uns die bei der neuen Regelung/ Also als
353 wir das Landesbibliotheksgesetz 2014 bekommen haben, war mir wichtig, dass wir auch diese
354 Möglichkeit haben, das über den Buchhandel zu kaufen und dem Verleger in Rechnung zu stellen. Das
355 haben wir aber auch noch nicht so wahnsinnig häufig ausgenutzt. Aber dann hätten wir wenigstens
356 das Medium, (lacht) dass wir eigentlich/ Das ist ja (lacht) der Sinn der Sache. Und die Finanzen können
357 dann die anderen unter sich regeln, denn das wird ja dann auch eingetrieben. Also wir stellen das
358 denen dann in Rechnung und da gibt es dann auch Mahnroutinen. Nach wiederholter, fruchtloser
359 Mahnung kann man das dann auch selber kaufen. Halte ich eigentlich für das praktikablere Werkzeug.
360 (...) Ja. Aber ich glaube, dieses Ordnungswidrigkeitsverfahren, das haben die meisten. #00:36:44-2#

361 **I:** Also in einigen Gesetzestexten war es wirklich in den Bibliotheks- oder Pressegesetzen des Landes
362 integriert. Da war es mir besonders aufgefallen, so von fünf- bis fünfzigtausend Euro. #00:37:01-8#

363 **B:** Fünfzigtausend sogar. Wow. (lacht) Da sind wir echt noch zu billig hier. (lacht) #00:37:06-3#

364 **I:** (lacht) #00:37:09-0#

365 **B:** Aber das sind auch Bußen, die, glaube ich, mit der Ordnungswidrigkeit/ Und wie die in Rheinland-
366 Pfalz generell geregelt ist, ist dieser Rahmen vorgegeben. Da haben wir gar nicht so viel/ Ich hatte ja
367 auch gleich gedacht, dann gehen wir gleich in die Vollen, ne? Und so. (lacht) Aber das geht gar nicht.
368 Da sind wir auch an die Regularien im Land generell für solche Verfahren und Ordnungswidrigkeiten
369 eingebunden, ins Gebührenverzeichnis sozusagen. (lacht) Nein. Also das/ Ja. Aber so im Großen und
370 Ganzen läuft es schon ganz gut. Also eher ist es nervig, wenn die Leute gar nicht reagieren oder so.
371 Und man nicht weiß, schreibt man überhaupt an die richtige Adresse. Und das wäre ja bei
372 Selbstverleger auch so eine der ganz klassischen Probleme, (lacht) die da auftreten. (...) #00:38:00-3#

373 **I:** Gerade im Comic-, Manga-Bereich gibt es ja viel, dass Leute Geschichten weiterentwickeln oder,
374 Fanzzeichnungen von was anfangen, Marvel- und DC-Helden weiterspielen lassen, weiterzeichnen.
375 Sailor Moon tanzt da irgendwie mit den Ninja Turtles rum oder so was. Gibt es ja alles Mögliche. Und
376 da ist immer so die Frage, das muss im Grunde auch gesammelt werden, ist aber dann für die
377 Künstler*in/ Die haben dann da schon wieder so leicht Panik, weil das ist ja im Grunde
378 Urheberrechtsverletzung. #00:38:36-7#

379 **B:** Ich wollte gerade sagen. Das Tückische daran, ne, solche Leute, ich meine, der Disney-Konzern ist da
380 nicht unterwegs. Also bei Mangas meines Erachtens jedenfalls nicht. Aber die sind da ja total scharf
381 darauf, also was solche Dinge betrifft. #00:38:51-3#

382 **I:** Also da fand ich auch die spannende Frage. Und da haben auch sehr viele Bibliotheken gesagt, okay,
383 also wenn, dann kommt es doch in den Giftschrank oder wir sperren es für eine Zeit oder man darf es
384 nur mit einem Wisch von irgendjemandem, dass ich da ein wissenschaftliches Interesse habe, ran. Ich
385 finde die Frage ganz spannend, weil das sind ja auch Sachen, die vielleicht an der Pflichtabgabe hindern,
386 gerade // wenn es selbstverlegt ist. #00:39:18-1#

387 **B:** Also seitens der Autoren. // Ja. Das kann ich verstehen. Für mich von der Bibliotheksseite und so als
388 Vertreter oder Fürsprecher der zukünftigen Generation, denke ich, ist es immer noch besser es ist im
389 Giftschrank einer Bibliothek, als dass es nirgends ist. Weil hier kommt dann erst mal nichts weg und
390 das wird ja dann auch nicht weggeworfen. Und selbst wenn es nur einem eingeschränkten,

391 wissenschaftlich-interessierten Nutzerkreis zugänglich gemacht wird, ist es immer noch besser, als
392 wenn es nirgends, in keiner Bibliothek vorrätig ist und einfach verloren geht. Ich meine, ich bin also
393 sehr interessiert an Stummfilmen und der Weimarer Republik. Was da alles verloren ist,
394 unwiederbringlich, weil es keiner aufgehoben hat, keiner archivierte hat, das ist das Schlimmste eben.
395 Und da würde ich dann immer sagen, ja, sicher ist sicher, abliefern. #00:40:15-3#

396 **I:** Aber es hilft ja schon mal, wenn ich jetzt hingehe und sage, hier, wenn ihr mit den Leuten spricht,
397 die helfen euch dabei. Selbst wenn ihr Fanart von sonst was gemacht habt, sprecht mit den Leuten, die
398 helfen euch. Und die rufen nicht den Urheberrechtsanwalt direkt // per Speed Dial. #00:40:34-5#

399 **B:** Nein. // Ich würde sagen, die Sorge können sie nehmen. Also wir sammeln alles unbesehen des
400 Inhalts, wir stellen das ein. Aber wir arbeiten nicht mit irgendwelchen Behörden zusammen und geben
401 das weiter oder was ja ursprünglich mal eine der Implikationen historisch war, aus Zensurgründen. Das
402 ist überhaupt nicht mehr. #00:40:54-6#

403 **I:** Es ist ja total schön, diese wertefreie Sammlung. Muss man den Bibliotheken zugutehalten. (lacht)
404 #00:41:00-4#

405 **B:** (lacht) Zu Recht. Ja. #00:41:05-5#

406 **I:** Das war es so von meinen Sachen, die mir jetzt durch den Kopf schwirren. Gibt es denn noch was,
407 was Sie beschäftigt? #00:41:12-2#

408 **B:** Nein. So unmittelbar nicht. Ich würde gerne den Austausch/ Also eine Vorstellung wäre, ob Sie Ihre
409 Ergebnisse auf der nächsten UAG-Pflicht-Sitzung mal vorstellen wollen. Das biete ich gerne so
410 #00:41:26-9#

411 **I:** Ja. #00:41:27-2#

412 **B:** Bachelorarbeiten und Studienarbeiten an. Also nächstes Jahr wollen wir uns jetzt zum dritten Mal
413 jetzt in Dresden treffen. Mal sehen, ob es beim dritten Mal (lacht) klappt. Oder ob Corona wieder uns
414 einen Strich durch die Rechnung macht. Also von daher, dass wäre so ein Angebot, was ich Ihnen //
415 gerne unterbreite. #00:41:46-3#

416 **I:** Ja, gerne. // #00:41:47-7#

417 **B:** Und das ist natürlich auch für die einzelnen Bibliothekare und Bibliothekarinnen, mit denen Sie
418 gesprochen haben, auch interessant dann mal zu hören, was daraus geworden ist. Und da so eine
419 Rückmeldung ist dann immer willkommen, wenn es nicht andere Kanäle gibt, über die wir informiert
420 werden. Aber das mit der Website ist ja schon mal eine wichtige Anregung. Ich bin mal gespannt, ob
421 wir da mühselig irgendwie Wege finden, um das schön auf den Weg zu bringen. Ich werde es auf alle
422 Fälle mal in Dresden zur Diskussion stellen, ob das denkbar ist. #00:42:22-4#

423 **I:** Also ich könnte mir gut vorstellen/ In meinem Studienprojekt haben wir ein Repositorium für
424 hochschulinterne Publikationen aufgebaut. Also alles unterhalb der Bachelorarbeit, dass das noch
425 weiterverwendet werden kann. Wenn man da einen interessierten Professor oder eine interessierte
426 Professorin findet, die sich dann sagt, oh, das klingt ja aber wirklich cool, wenn wir die Pflichtabgabe
427 irgendwie verbreiten und uns da mal Gedanken zu machen, wie wir das am blödesten anstellen. Ganz
428 böse gesagt Also // ich glaube schon. #00:43:02-4#

429 **B:** Sind Sie // eigentlich in einem Seminar irgendwie speziell darauf gestoßen oder war das jetzt wirklich
430 einfach aus persönlichem Interesse, dass Sie das kreiert haben, (lacht) das Thema? #00:43:13-2#

431 **I:** (lacht) Persönliches Interesse. Und ich dachte, wenn ich nur nach dem Selbstverlag gucke, da habe
432 ich so ein großes Feld. Deshalb habe ich es bewusst ein bisschen kleiner gemacht, dass man da einfach
433 so ein bisschen besser es händeln kann, von den Ergebnissen her. #00:43:30-0#

434 **B:** Sehr vernünftig. #00:43:30-7#

435 **I:** (lacht) #00:43:31-2#

436 **B:** Also ich habe schon häufiger mit Studierenden gesprochen, wo ich gesagt habe, sagen Sie mal, haben
437 Sie sich da Gedanken darüber gemacht, also das scheint mir doch den Rahmen von so einer/ selbst
438 einer Masterarbeit komplett zu sprengen. Das muss man auch immer sinnvoll auf eine spezielle
439 Fragestellung eindampfen können. Und solange das nicht geht, macht man sich selbst nur unglücklich
440 und das Ergebnis ist nicht besonders überzeugend. (lacht) #00:44:00-3#

441 **I:** (lacht) Und man kann ja einfach/ Selbst wenn ich das nur für einen kleinen Bereich gemacht habe,
442 im Grunde die Erkenntnisse, die ich gezogen habe, werden sich auch auf andere selbstverlegende
443 Bereiche deuten lassen können. #00:44:13-8#

444 **B:** Nein, super. Doch, ja. Also (lacht) #00:44:16-7#

445 **I:** (lacht) #00:44:18-3#

446 **B:** ich bin da sehr dankbar für diesen Input an der Stelle. Weil das wäre so eine Fragestellung, die mir
447 nie in den Sinn gekommen wäre. (lacht) Also regelmäßiger werten wir ja selbst Abizeitungen aus. Da
448 kommen wir halt aufgrund dieser institutionellen Zugreifbarkeit/ Da kommen wir dann eher dran.
449 #00:44:38-0#

450 **I:** Aber es müsste ja im Grunde einen geben, der sich dafür verantwortlich fühlt, und dann einen Flyer
451 geben, wo alle Landesbibliotheken einmal gesagt haben, hier, wir sammeln was und wo und wohin
452 muss es und am besten noch wann und wie kriegst du es erstattet im schlimmsten Fall. Je nachdem
453 wie das mit den Geldern da von dem Bundesland ist. Und sie können dir das ja auch verschweigen.
454 #00:45:00-8#

455 **B:** Sorry. Ich glaube, für so einen klassischen Manga, den ich jetzt verlagstechnisch nicht für so
456 aufwendig halte, wenn das keine Deluxe-Ausgabe ist, dann kriegt die keinen Pfennig. Also je höher die
457 Auflage, desto geringer die Herstellungskosten, desto geringer auch die Chance irgendwie da was zu
458 bekommen. Geringe Auflage, hohe Preise, (lacht) dann gibt es was. #00:45:27-9#

459 **I:** (lacht) Genau. #00:45:29-0#

460 **B:** (lacht) #00:45:29-6#

461 **I:** Aber es gibt ja auch einige Bibliotheksgesetze, die sprechen noch von D-Mark, ne? #00:45:34-4#

462 **B:** Ja. #00:45:35-2#

463 **I:** (lacht) #00:45:35-9#

464 **B:** Sie sprechen da mit dem Richtigen. Also als ich 2000 hier in die Bibliothek gekommen war, hatten
465 wir ein Gesetz aus den Mittsechzigern, das Pressegesetz. Und es hat lange gedauert, also bis das 2014,
466 dieses Gesetz, durch war. Das war, würde ich mal sagen, eine der Leistungen (lacht) in meinem
467 beruflichen Leben, wo ich sagen würde, ja, da habe ich jetzt tatsächlich/ Hat sich das ewige/ und
468 erinnern und im Ministerium anklopfen und so, wo es sich tatsächlich gelohnt hat, dass das dann
469 tatsächlich durchkam. Aber was da die Erfolge/ Und dieser Gesetzgebungsprozess ist einer der wirklich
470 schwer berechenbaren, überhaupt nicht planbaren Vorhaben. Da ist man wie auf offener See, den
471 Naturgewalten (lacht) ausgeliefert. Selbst bei solchen Dingen, wo man sagen würde, das ist jetzt

472 parteiübergreifend eine relativ unstrittige Angelegenheit. Aber dann kommt die nächste Wahl, dann
473 wird der Zuschnitt des Ministeriums geändert, dann wechselt einer der Bearbeiter, der Staatssekretär,
474 der Minister. Also das ist/ (lacht) Ich habe da doch einiges erlebt. (lacht) #00:46:52-0#

475 **I:** Also, man bräuchte im Grunde einen, der sich zuständig fühlt und dann vielleicht auch/ Es gibt ja
476 zahlreiche Conventions innerhalb von Deutschland, wo ein Großteil der Selbstverleger da ist. Und
477 dann, dass man da einfach mit einem Flyer rumgeht und sagt, ach, du druckst, okay. #00:47:07-9# **B:**
478 Hier. (lacht) #00:47:09-2#

479 **I:** Genau. // Wer hätte gerne. (lacht) #00:47:09-9#

480 **B:** Das ist aber nicht // auch mit Pflichten verbunden. (lacht) Nein. Man muss dann auch das Angebot
481 eher in den Vordergrund stellen. #00:47:20-1#

482 **I:** Ja. Aber und dass man auch ein bisschen, ich sage mal, offener ist und nicht so die Pflicht der Ableger
483 in den Vordergrund stellt, sondern vielleicht auch die eigene Sammelpflicht. (lacht) #00:47:34-6#

484 **B:** Also wenn wir die Muße hätten uns tatsächlich jeweils auf die eigene, also auf die spezielle, Klientel
485 irgendwie hin etwas zu entwickeln. Natürlich versuchen wir das auch so ein bisschen, nicht mehr so
486 behördlich daherzukommen, wie wir früher unsere Schreiben hatten. Aber wenn es tatsächlich um die
487 Anschreiben geht, sind ja auch gewisse Formen zu wahren, damit überhaupt die Mahnroutine und
488 dann dieses Ordnungswidrigkeitsverfahren, im schlimmsten Fall, zum Einsatz kommen kann. Wenn
489 man zum Beispiel in dem ersten Schreiben nur wir erbitten oder so schreibt und nicht auf das Gesetz
490 hinweist, dann spielt man ja auch/ Unter Umständen klingt das zwar freundlicher, aber man begibt
491 sich aller rechtlichen Möglichkeiten dann tatsächlich da dranzukommen. Das ist so ein gewisser
492 Zwiespalt. Ich finde diese Schreiben auch furchtbar und ich würde (lacht) mich als Verleger auch nicht
493 freuen so was zu erhalten, aber, dafür ist man dann doch Behörde genug, um diese Verfahrensweisen
494 (lacht) einhalten zu müssen. (lacht) So bedauerlich, dass dann mitunter im Einzelnen auch sein mag.
495 Kriegen wir denn das Ergebnis irgendwie, also auch unabhängig davon, ob Sie nach Dresden kommen
496 können irgendwie? Ist das dann auf dem Server irgendwie frei zugänglich, Ihre Arbeit, oder nicht?
497 #00:48:55-2#

498 **I:** Ich hoffe es. Ich weiß, dass Niedersachsen sich so ein bisschen gesperrt hatte gegen eine komplette
499 Veröffentlichung. Da muss ich noch mal anhauen, ob das dann wenigstens auf den Server darf. Aber
500 ansonsten würde ich Ihnen ein Exemplar zuschicken, also so PDF. #00:49:13-5#

501 **B:** Das wäre prima. Also ich kann das auch verteilen? Also wenn Sie jetzt beispielsweise alle
502 Interviewpartner gut erreichen wollen, dann können Sie das gerne auch über mich machen, dann kann
503 ich das in die Runde streuen. Und die Einladung steht natürlich. (lacht) // Wenn Sie Interesse haben.
504 (lacht) #00:49:29-1#

505 **I:** Ja, (lacht) gerne. // #00:49:33-2#

506 **B:** Fein. #00:49:35-9#

507 **I:** So: Kurz zum wie das jetzt hier weitergeht. Das wird jetzt transkribiert und nächste Woche würde ich
508 Ihnen das Transkript zuschicken. Dann können Sie noch mal sagen: „Ja, Sie haben meine Gedanken
509 richtig wiedergegeben, kann so veröffentlicht werden.“ Und dann gibt es noch so ein kleines
510 Einverständnisformular, wo dann einmal ein X darunter muss. Und dann wird es am 17. veröffentlicht.
511 (lacht) #00:50:00-6#

512 **B:** 17.08? #00:50:03-8#

513 **I:** Ja. (lacht) #00:50:04-6#

514 **B:** Da werde ich keine Möglichkeit mehr haben da mein Einverständnis zu erteilen, weil ich am 12. in
515 den Urlaub fahre. (...) #00:50:14-4#

516 **I:** Dann sehe ich zu, dass Sie es vor dem 12. bekommen. Ansonsten bekommen Sie die
517 Einverständniserklärung schon jetzt und dann das Transkript Montag, Dienstag? In Ordnung?
518 #00:50:23-3#

519 **B:** Das Transkript würde ich ja schon ganz gerne vorher sehen, (lacht) ehe ich mein Einverständnis
520 erteile. Sonst hat es keinen Sinn. (lacht) #00:50:30-7#

521 **I:** Okay. Sobald ich das Transkript habe bekommen Sie es. #00:50:35-1#

522 **B:** Okay. #00:50:35-9#

523 **I:** (lacht) Gut. Ja. Dann verbleiben wir so. #00:50:40-0#

524 **B:** Dann danke ich für das interessante Gespräch. (lacht) #00:50:43-0#

525 **I:** Vielen Dank. (lacht) #00:50:44-5#

526 **B:** Bis denn, tschüss. #00:50:45-7#

527 **I:** Tschüss. #00:50:47-7#

9.3 Regionale Pflichtabgabe – Deutschland Quellen Gesetzestexte

Baden-Württemberg:

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe und die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart vom 3.03.1976, zuletzt geändert am 12.02.2007 (Gbl. S.107). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.wlbstuttgart.de/fileadmin/user_upload/die_wlb/Abteilungen/gesetz_pflichtexemplare.pdf

Bayern:

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtstücken Pflichtstückegesetz (PflStG) vom 6.08.1986 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr.15/1986). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/pdf/pflichtablieferung/pflichtstueckegesetz_200602.pdf

Berlin:

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren (Pflichtexemplargesetz - FYiExG) vom 15. Juli 2005 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, Nr. 27). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.zlb.de/fileadmin/user_upload/die_zlb/pdf/pflichtexemplarG.pdf

Erstes Gesetz zur Änderung des Pflichtexemplargesetzes vom 15. Juni 2021 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, Nr. 50). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.zlb.de/fileadmin/user_upload/die_zlb/pdf/pflichtexemplargesetz_2021.pdf

Brandenburg:

Richtlinien des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur für die Gewährung von Entschädigungen bei der Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam nach § 5 über die Verordnung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Durchführung des brandenburgischen Landespressegesetzes über die Anbietetung und die Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (PflEVO) vom 29.09.1994. [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.bibliothek.potsdam.de/sites/slb/files/richtlinien_entschaedigung_pflichtabgabe.pdf

Pressegesetz des Landes Brandenburg (Brandenburgisches Pressegesetz -BbgPG)vom 13.05.1993 (GVBl.I/93, [Nr. 10], S.162) zuletzt geändert am 21.06.2012 (GVBl.I/12, [Nr. 27]). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: https://www.bibliothek.potsdam.de/sites/slb/files/pressegesetz_des_landes_brandenburg_2012.pdf

Verordnung des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Durchführung des Brandenburgischen Landespressegesetzes über die Anbietetung und die Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (Pflichtexemplarverordnung- PflEV) Vom 29. September 1994 (GVBl.II/94, [Nr. 71], S.912). [Online, Zugriff am: 2021-06-29] Verfügbar unter: <https://www.bibliothek.potsdam.de/sites/slb/files/pflichtexemplarverordnung.pdf>

Bremen:

Gesetz über die Presse (Pressegesetz) vom 23.03.1965, (Brem.GBl. 1965, S.63,75) zuletzt geändert am 20.10.2020 (Brem.GBl. S. 1172). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.transparenz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen2014_tp.c.69239.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d#jlr-PresseGBRV16P12

Hamburg:

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren (Pflichtexemplargesetz – PEG) vom 14.06.1988 (Drucksache 13/1799). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.sub.uni-hamburg.de/fileadmin/redaktion/HAC_2016/Hamburg/Pflichtexemplare/Pflichtexemplargesetz_Hamburg_1988.pdf

Gesetz zur Änderung des Pflichtexemplargesetzes vom 8.09.2009 (HmbGVBl. Nr. 41). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.sub.uni-hamburg.de/fileadmin/redaktion/HAC_2016/Hamburg/Pflichtexemplare/HmbGVBl_Teil_1-2009Nr41-Pflichtexemplargesetznovelle.pdf

Hessen:

Verordnung über die Pflichtablieferung von Medienwerken vom 14.08.2017 (GVBl. 2017, 279). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlrPflAVHEpP2>

Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBibIG) vom 20.09.2010 (GVBl. I 2010, 295), zuletzt geändert am 23.06.2020 (GVBl. S. 430). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-BibIGHeraahmen>

Mecklenburg-Vorpommern:

Verordnung über die Ablieferung von Druckwerken (Druckwerkablieferungsverordnung) vom 20.03.1996 (GVOBl. M-V 1996, 174). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlr-PflStckVMVpP4>

Pressegesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landespressegesetz - LPrG M-V) vom 6.06.1993 (GVOBl. M-V 1993, 541) zuletzt geändert am 22.05.2018 (GVOBl. M-V S. 193, 204). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlrPresseGMVrahmen>

Niedersachsen:

Niedersächsisches Pressegesetz (NPresseG) vom 22.03.1965 (Nds. GVBl. 1965, 9), zuletzt geändert am 16.05.2018 (Nds. GVBl. S. 66). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <http://www.ndsvoris.de/jportal/?quelle=jlink&query=PresseG+ND&psml=bsvorisprod.psml&max=true&aiz=true>

Nordrhein-Westfalen:

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren in Nordrhein-Westfalen (Pflichtexemplargesetz Nordrhein-Westfalen) vom 29.01.2013 (GV. NRW. S. 31) [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000285

Rheinland-Pfalz:

Landesbibliotheksgesetz (LBibG) vom 3.12.2014 (GVBl. 2014, 245), zuletzt geändert am: 19.12.2018 (GVBl. S. 448). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal/t/113c/page/bsrlpprod.psml?pid=Dokumentanzeige&howd=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlrBiblGRPP1&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0#focuspoint

Landesverordnung zur Durchführung des § 3 des Landesbibliotheksgesetzes vom 24.05.2017 (GVBl. 2017, 109). [Online, Zugriff am: 2021-08-10] Verfügbar unter: http://landesrecht.rlp.de/jportal/portal/t/13sm/page/bsrlpprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&fromdoctodoc=yes&doc.id=jlr-Biblg%C2%A73DVRPrahmen&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=0#focuspoint

Saarland:

Verordnung zur Durchführung des Saarländischen Mediengesetzes über die Ablieferung von Pflichtexemplaren (PflAV) vom 8. November 2016 (Amtsblatt des Saarlandes Teil I, 2016, Nr. 45). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.amtsblatt.saarland.de/jportal/portal/t/118t/page/bsverkslprod.psml?doc.hl=1&doc.id=VB-SL-ABII20161057-G&documentnumber=1&numberofresults=1&doctyp=Verkuendungsblatt%3Aslabl-i-ges&showdoccase=1&frompsml=group/HomepageUser/html/fpverksl.psml&action=portlets.jw.CopySessionState&source=fpverksl.psml&doc.part=D¶mfromHL=true#focuspoint>

Saarländisches Mediengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 2002 (Amtsbl. 2002 S. 498 ff., S.754), zuletzt geändert am 01.12.2015 (Amtsbl. I. 2015 S. 913). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.lmsaar.de/wp-content/uploads/2014/01/I_2_SMG.pdf

Sachsen:

Sächsisches Gesetz über die Presse (SächsPresseG) vom 3.04.1992, zuletzt verändert am 1.01.2014 [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Ueber_uns/PDF-Ueber_uns/Pressegesetz.pdf

Sachsen-Anhalt:

Verordnung über die Durchführung der Ablieferungspflicht von Druckwerken und digitalen Publikationen vom 17.12.2010 (GVBl. LSA 2010, 599). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.landesrecht.sachsen-anhalt.de/bsst/document/jlrDruckWuaAbgDVST2010rahmen>

Pressegesetz für das Land Sachsen-Anhalt (Landespressegesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2.05.2013 (GVBl. LSA 2013, 198, 199), zuletzt geändert am: 29.03.2018 (GVBl. LSA S. 22, 23). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://www.landesrecht.sachsenanhalt.de/bsst/document/jlr-PressesG2013rahmen>

Schleswig-Holstein:

Landesverordnung zur Durchführung des Gesetzes für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein über die Anbietung und Ablieferung von Pflichtexemplaren (Pflichtexemplarverordnung - PflEVO) vom 19.06.2017 (GVOBl. 2017 420). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/10i0/page/bsshoprod.psml?pid=Dokumentanzeige&sho_wdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&do_c.id=jlr-PfliExplAblGDVSHrahmen&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint

Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BiblG) vom 30. August 2016 (GVOBl. 2016 791), zuletzt geändert am: 13.12.2019 (GVOBl. S. 612). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/portal/t/10hz/page/bsshoprod.psml?pid=Dokumentanzeige&sho_wdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofresults=1&fromdoctodoc=yes&do_c.id=jlr-BiblGSHrahmen&doc.part=X&doc.price=0.0#focuspoint

Thüringen:

Verordnung über die Ablieferung digitaler Publikationen an die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek vom 8.02.2011 (Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen, Nr. 1). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.thulb.uni-jena.de/thulb_multimedia/Downloads/Verordnung+%C3%BCber+die+Ablieferung+digitaler+Publikationen.pdf

Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ablieferung digitaler Publikationen an die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek vom 20.11.2015 (Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen, Nr. 10). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: https://www.thulb.uni-jena.de/thulb_multimedia/Informationen/Pflichtexemplar_digital_GVBl_10_2015.pdf

Thüringer Pressegesetz (TPG) vom 31.07.1991 (GVBl. 1991, 271), zuletzt geändert am: 06.06.2018 (GVBl. S. 229, 265). [Online, Zugriff am: 2021-09-29] Verfügbar unter: <https://landesrecht.thueringen.de/bsth/document/jlr-PresseGTHrahmen>

9.4 Ergebnisse Recherche

9.4.1 Auswertung Visitenkarten

Tabelle 2: Auswertung der angebotenen sozialen Netzwerke auf ausgewählten Visitenkarten

Angebote auf Visitenkarte	Visitenkarte
Facebook (23)	1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 13, 15, 18, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 29, 30, 31, 37, 39, 40
Twitter (30)	1, 2, 3, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40
Instagram (38)	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40
Twitch (8)	1, 2, 3, 10, 14, 16, 28, 34
Webseite (30)	1, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40
E-Mail (23)	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 29, 30, 31, 36, 40
Pixiv (2)	1, 20
Deviantart (8)	2, 7, 18, 22, 26, 27, 30, 37
Youtube (6)	2, 3, 4, 24, 27, 34
Spotify (1)	3
Etsy (3)	4, 31, 33
Patreon (14)	4, 10, 11, 12, 14, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 37, 40, 41 ⁴⁸
Ko-Fi (4)	11, 20, 24, 32
Tik-Tok (1)	11
Tumblr (4)	11, 12, 30, 35
Artstation (2)	11, 14
Link zu Comic auf Verlagswebseite (1)	11
Picarto (1)	11
Artfol (1)	14
Tapas (4)	20, 31, 32, 38
Animexx (3)	22, 30, 37
Discord (2)	24, 28
Webtoon (1)	32
Portfolio (1)	32

Karte 8, 13, 15, 16, 17, 18 enthält nur einen/mehrere Social-Media-Handle/Namen

QR-Code zu Linktree auf Visitenkarte: 11, 14, 24, 37

QR-Code zur Webseite auf Visitenkarte: 25, 39⁴⁹

Linktree auf Visitenkarte: 28, 32

⁴⁸ Visitenkarte enthält lediglich einen Patreon-Account.

⁴⁹ Webseite der Visitenkarte 39 komplett auf Französisch, vermutlich kein*e deutsche Zeichner*in

9.4.2 Tabelle der Ergebnisse der Autor*innenrecherche mit dem Katalog der DNB

Tabelle 3: Ergebnisse der Autor*innenrecherche im Katalog der DNB

Autor*in	Ermittelte Publikationen im Selbstverlag	Davon nachgewiesen in der DNB	Anmerkungen
Künstler*in 1	2	1	
Künstler*in 2	3	0	
Künstler*in 3	8	1	
Künstler*in 4	4	1 ⁵⁰	
Künstler*in 5	1	0	
Künstler*in 6	1	0	
Künstler*in 7	1	0	
Künstler*in 8	1	0	
Künstler*in 9	1	3 [Verlag] ⁵¹	
Künstler*in 10	2	0	
Künstler*in 11	1	4 [Verlag]	
Künstler*in 12	2	26 [Verlag]	
Künstler*in 13	2	0	
Künstler*in 14	1	0	
Künstler*in 15	1	0	
Künstler*in 16	2	0	
Künstler*in 17	10	1 [Verlag]	
Künstler*in 18	8	1 [Verlag]	
Künstler*in 19	1	2 [Verlag]	
Künstler*in 20	4	0	
Künstler*in 21	3	0	
Künstler*in 22	6	0	Ergebnisse: osteuropäische Publikation, 1941
Künstler*in 23	3	0	Ergebnisse: Publikationen mit der Namenscombi ⁵²
Künstler*in 24	1	VORHANDEN	Sowie Verlagspublikationen
Künstler*in 25	3	0	Ergebnisse: keine Comics/Manga
Künstler*in 26	1	0	
Künstler*in 27	2	0	
Künstler*in 28	10	0	Zu viele Treffer, Einzelsuchen nach Titeln blieben erfolglos
Künstler*in 29	3	0	

⁵⁰ Es ist stark anzunehmen, dass „Serie 5.1“ bei einem independent publisher (Krakenkuss GmbH) erschien, mittlerweile aber im Eigenverlag vertrieben wird.

⁵¹ 3 Treffer, jedoch lediglich die Verlagspublikationen

⁵² Der Name des Selbstverlegenden ergibt mit Teilen oder in Gänze auch Treffern zu anderen Autor*innen mit demselben Namen. Beispiel: Christian Müller bringt auch Ergebnisse für Heinz Müller oder Christian Schmidt.

Künstler*in 30	3	0	
Künstler*in 31	7	2 [Verlag]	
Künstler*in 32	22	0	
Künstler*in 33	22	0	
Künstler*in 34	2	0	
Künstler*in 35	11	0	
Künstler*in 36	1	4[Verlag]	
Künstler*in 37	1	0	Ergebnisse: 119 Weltall
Künstler*in 38	3	0	
Künstler*in 39	1	0	
Künstler*in 40	2	0	
Künstler*in 41	9	AUSWAHL VORHANDEN	
Künstler*in 42	2	VORHANDEN	(Mit Künstler*in 41)
Künstler*in 43	4	36 [Verlag]	
Künstler*in 44	4	0	
Künstler*in 45	1	0	Ergebnisse: 1 wissenschaftlicher Artikel, 3 Namenscombi
Künstler*in 46	1	0	
Künstler*in 47	8	15 [Verlag]	
Künstler*in 48	1	0	
Künstler*in 49	1	0	
Künstler*in 50	7	0	
Künstler*in 51	1	0	
Künstler*in 52	2	0	
Künstler*in 53	2	AUSWAHL VORHANDEN	Sowie Verlagspublikationen
Künstler*in 54	1	0	
Künstler*in 55	1	0	
Künstler*in 56	2	0	
Künstler*in 57	2	0	
Künstler*in 58	1	0	
Künstler*in 59	1	0	
Künstler*in 60	7	32 [Verlag]	
Künstler*in 61	1	0	
Künstler*in 62	2	AUSWAHL VORHANDEN	
Künstler*in 63	2	VORHANDEN	
Künstler*in 64	2	0	
Künstler*in 65	1	0	
Künstler*in 66	1	0	
Künstler*in 67	5	0	
Künstler*in 68	2	0	
Künstler*in 69	5	0	
Künstler*in 70	1	0	Ergebnis: Namenscombi
Künstler*in 71	3	0	Ergebnisse: Verlagstitel und Namenscombi
Künstler*in 72	1	0	

Künstler*in 73	4	40 [Verlag]	
Künstler*in 74	1	0	
Künstler*in 75	4	9 [Verlag]	
Künstler*in 76	3	0	
Künstler*in 77	7	AUSWAHL VORHANDEN	
Künstler*in 78	1	0	
Künstler*in 79	1	0	
Künstler*in 80	1	19 [Verlag]	
Künstler*in 81	2	0	
Künstler*in 82	2	24 [Verlag]	
Künstler*in 83	3	0	
Künstler*in 84	2	27 [Verlag]	
Künstler*in 85	5	2 [Verlag]	
Künstler*in 86	9	0	
Künstler*in 87	11	2 [Verlag]	
Künstler*in 88	2	0	
Künstler*in 89	6	1 [Verlag]	
Künstler*in 90	1	0	Ergebnisse: 4, nichts aus dem Manga/Comibereich
Künstler*in 91	1	0	
Künstler*in 92	2	7 Verlag	
Künstler*in 93	10	0	
Künstler*in 94	1	0	
Künstler*in 95	5	0	
Künstler*in 96	2	1 [Verlag]	
Künstler*in 97	1	0	
Künstler*in 98	2	1 [Verlag]	
Künstler*in 99	4	0	
Künstler*in 100	1	0	
Künstler*in 101	4	1 [Verlag]	
Künstler*in 102	2	0	
Künstler*in 103	2	0	Ergebnisse: wissenschaftliche Artikel
Künstler*in 104	3	0	Ergebnisse: wissenschaftliche Artikel
Künstler*in 105	5	0	
Künstler*in 106	1	0	
Künstler*in 107	2	0	
Künstler*in 108	4	0	
Künstler*in 109	1	0	
Künstler*in 110	1	0	Ergebnisse: wissenschaftliche Artikel
Künstler*in 111	4	0	Ergebnisse: wissenschaftliche Artikel, Verlagsort
Künstler*in 112	4	0	
Künstler*in 113	1	0	
Künstler*in 114	3	0	
Künstler*in 115	5	0	
Künstler*in 116	10	0	

Künstler*in 117	10	0	
Künstler*in 118	1	0	
Künstler*in 119	3	0	
Künstler*in 120	3	2 [Verlag]	
Künstler*in 121	2	4 [Verlag]	
Künstler*in 122	1	0	
Künstler*in 123	2	0	Ergebnisse: 22, nichts aus dem Manga/Comicbereich
Künstler*in 124	6	0	
Künstler*in 125	2	0	
Künstler*in 126	1	0	
Künstler*in 127	4	0	
Künstler*in 128	1	0	
Künstler*in 129	2	AUSWAHL VORHANDEN	
Künstler*in 130	2	0	
Künstler*in 131	1	0	
Künstler*in 132	2	0	
Künstler*in 133	4	0	
Künstler*in 134	1	0	
Künstler*in 135	1	0	
Künstler*in 136	1	0	
Künstler*in 137	1	0	
Künstler*in 138	4	0	
Künstler*in 139	4	0	
Künstler*in 140	1	0	

9.4.3 Anonymisierte Auflistung der recherchierten selbstverlegten Titel

Tabelle 4: Anonymisierte Auflistung der gefundenen Titel

Nummer	Titel	Autor*in	Fundort	Art	Land	Sprache
1.	Serie 1.1	K1 ⁵³	1	Comic	DE	Deutsch
2.	Artbook 1	K1	2	Artbook	DE	
3.	Serie 2.1	K2	3	Comic	DE	Deutsch
4.	Serie 2.2	K2	4	Comic	DE	Deutsch
5.	Comic 1	K2	5	Comic	DE	Deutsch
6.	Serie 3.1	K3	6	Manga	DE	Deutsch
7.	Serie 3.2	K3	6	Manga	DE	Deutsch
8.	Serie 3.3	K3	6	Manga	DE	Deutsch
9.	Serie 4.1	K3	7	Manga	DE	Deutsch
10.	Serie 4.2	K3	7	Manga	DE	Deutsch
11.	Artbook 2	K3	8	Artbook	DE	Deutsch
12.	Artbook 3	K3	9	Artbook	DE	Englisch
13.	Manga 1	K3	10	Manga	DE	Deutsch
14.	Anthologie 1.1		11	Anthologie		Deutsch
15.	Anthologie 1.2		12	Anthologie		Deutsch
16.	Anthologie 2.1		13	Anthologie		Deutsch
17.	Anthologie 3.1		14	Anthologie		
18.	Serie 5.1	K4	15	Comic	DE	Deutsch
19.	Serie 5.2	K4	15	Comic	DE	Deutsch
20.	Serie 5.3	K4	15	Comic	DE	Deutsch
21.	Seire 5.4	K4	15	Comic	DE	Deutsch
22.	Anthologie 4.1		16	Anthologie		
23.	Anthologie 4.2		16	Anthologie		
24.	Artbook 4	K5	17	Artbook	DE	
25.	Serie 6.1	K6	13	Comic		Deutsch
26.	Serie 7.1	K7	321	Manga	DE	Englisch
27.	Anthologie 5.1		18	Anthologie	DE	
28.	Anthologie 5.2		18	Anthologie	DE	
29.	Anthologie 5.3		18	Anthologie	DE	
30.	Anthologie 5.4		18	Anthologie	DE	
31.	Anthologie 5.5		18	Anthologie	DE	
32.	Anthologie 5.6		18	Anthologie	DE	
33.	Anthologie 5.7		18	Anthologie	DE	
34.	Anthologie 6.1		18	Anthologie	DE	
35.	Anthologie 7.1		18	Artbook	DE	
36.	Serie 8.1	K8	322	Manga	DE	
37.	Anthologie 8.1		19	Artbook		
38.	Anthologie 8.2		19	Artbook		
39.	Anthologie 8.3		19	Artbook		
40.	Anthologie 8.4		19	Artbook		
41.	Artbook 5	K9	20	Artbook	DE	Englisch
42.	Serie 9.1	K10	21	Manga	DE	Deutsch
43.	Serie 9.2	K10	21	Manga	DE	Deutsch
44.	Comic 2	K11	23	Comic		Deutsch
45.	Comic 3	K12	24	Comic	DE	Deutsch

⁵³ K steht hier für Künstler*in

46.	Comic 4	K12	24	Comic	DE	Deutsch
47.	Manga 2	K13	25	Manga	DE	Deutsch
48.	Manga 3	K13	25	Manga	DE	Deutsch
49.	Serie 10.1	K14	26	Comic	DE	Deutsch
50.	Zine 1	K15	27	Zine		
51.	Serie 11.1	K16	28	Comic		
52.	Serie 12.1	K16	29	Comic		
53.	Serie 13.1	K17	30	Comic	DE	
54.	Serie 13.2	K17	30	Comic	DE	
55.	Serie 14.1	K17	30	Comic	DE	Deutsch
56.	Serie 14.2	K17	30	Comic	DE	Deutsch
57.	Serie 14.3	K17	30	Comic	DE	Deutsch
58.	Artbook 6	K17	30	Artbook		
59.	Sketchbook 1	K17	31	Sketchbook		
60.	Comic 5	K17	30	Comic		
61.	Serie 15.1	K17	30	Comic	DE	Deutsch
62.	Serie 15.2	K17	30	Comic	DE	Deutsch
63.	Serie 16.1	K18	32	Comic		Deutsch
64.	Serie 16.2	K18	33	Comic		Deutsch
65.	Serie 16.3	K18	34	Comic		Deutsch
66.	Serie 16.4	K18	35	Comic		Deutsch
67.	Serie 16.5	K18	36	Comic		Deutsch
68.	Comic 6	K18	37	Comic		Deutsch
69.	Zine 2	K18	38	Zine		
70.	Artbook 7	K18	39	Artbook		
71.	Manga 4	K19	40	Manga		
72.	Artbook 8	K20	41	Artbook		
73.	Sketchbook 2	K20	42	Sketchbook		
74.	Sketchbook 3	K20	43	Sketchbook		
75.	Artbook 9	K20	44	Artbook		
76.	Sketchbook 4	K21	45	Sketchbook		
77.	Sketchbook 5	K21	46	Sketchbook		
78.	Comic 7	K21	47	Comic		
79.	Comic 8	K22	48	Comic		Deutsch
80.	Comic 9	K22	48	Comic		Englisch
81.	Artbook 10	K22	49	Artbook		
82.	Comic 10	K22	49	Comic		
83.	Comic 11	K22	49	Comic		
84.	Comic 12	K22	50	Comic		
85.	Sketchbook 6	K23	51	Sketchbook		
86.	Sketchbook 7	K23	52	Sketchbook		
87.	Artbook 11	K23	53	Artbook		
88.	Anthologie 9.1	K24 (Hrsg.)	54	Manga	DE	
89.	Artbook 12	K25	55	Artbook		
90.	Serie 17.1	K25	56	Manga		
91.	Serie 17.2	K25	57	Manga		
92.	Serie 18.1	K26	58	Comic		Deutsch
93.	Artbook 13	K27	59	Artbook		
94.	Artbook 14	K27	59	Artbook		
95.	Comic 13	K28	60	Comic		Deutsch

96.	Serie 19.1	K28	61	Comic		Deutsch
97.	Artbook 15	K28	62	Artbook		
98.	Artbook 16	K28	63	Artbook		
99.	Artbook 17	K28	64	Artbook		
100.	Serie 20.1	K28	65	Manga		
101.	Artbook 18	K28	66	Artbook		
102.	Artbook 19	K28	67	Artbook		
103.	Manga 5	K28	68	Manga		
104.	Manga 6	K28	69	Manga		
105.	Serie 21.1	K29	70	Manga		Deutsch
106.	Serie 21.2	K29	70	Manga		Deutsch
107.	Serie 21.3	K29	70	Manga		Deutsch
108.	Serie 22.1	K30	71	Manga		
109.	Serie 22.2	K30	71	Manga		
110.	Serie 22.3	K30	71	Manga		
111.	Artbook 20	K31	72	Artbook		
112.	Manga 7	K31	73	Manga		
113.	Artbook 21	K31	74	Artbook		
114.	Zine 3	K31	75	Zine		
115.	Artbook 22	K31	76	Artbook		
116.	Comic 14	K31	77	Comic		
117.	Zine 4	K31	78	Zine		
118.	Serie 23.1	K32, K33	79	Comic		Deutsch
119.	Serie 23.2	K32, K33	79	Comic		Deutsch
120.	Serie 23.3	K32, K33	79	Comic		Deutsch
121.	Serie 23.4	K32, K33	79	Comic		Deutsch
122.	Serie 23.5	K32, K33	80	Comic		Deutsch
123.	Serie 23.6	K32, K33	81	Comic		Deutsch
124.	Serie 23.7	K32, K33	82	Comic		Deutsch
125.	Serie 23.8	K32, K33	83	Comic		Deutsch
126.	Serie 23.9	K32, K33	84	Comic		Deutsch
127.	Serie 23.10	K32, K33	85	Comic		Deutsch
128.	Serie 23.11	K32, K33	86	Comic		Deutsch
129.	Serie 23.12	K32, K33	87	Comic		Deutsch
130.	Serie 23.13	K32, K33	89	Comic		Deutsch
131.	Serie 23.14	K32, K33	92	Comic		Deutsch
132.	Serie 23.15	K32, K33	93	Comic		Deutsch
133.	Serie 23.16	K32, K33	94	Comic		Deutsch
134.	Serie 23.17	K32, K33	94	Comic		Deutsch
135.	Serie 23.18	K32, K33	94	Comic		Deutsch
136.	Serie 23.19	K32, K33	94	Comic		Deutsch
137.	Artbook 25	K32, K33	94	Artbook		
138.	Artbook 26	K32, K33	94	Artbook		
139.	Artbook 27	K32, K33	94	Artbook		
140.	Serie 24.1	K34	95	Comic		Deutsch
141.	Serie 24.2	K34	95	Comic		Deutsch
142.	Comic 15	K35	96	Comic		Deutsch
143.	Comic 16	K35	97	Comic		Deutsch
144.	Comic 17	K35	98	Comic		Deutsch
145.	Comic 18	K35	99	Comic		Deutsch

146.	Comic 19	K35	100	Comic		Deutsch
147.	Serie 25.1	K35	101	Comic		Deutsch
148.	Serie 25.2	K35	102	Comic		Deutsch
149.	Serie 25.3	K35	103	Comic		Deutsch
150.	Serie 25.4	K35	104	Comic		Deutsch
151.	Serie 25.5	K35	105	Comic		Deutsch
152.	Serie 25.6	K35	106	Comic		Deutsch
153.	Comic 20	K36	107	Comic		
154.	Comic 21	K37	108	Comic		
155.	Artbook 23	K38	109	Artbook		
156.	Artbook 24	K38	110	Artbook		
157.	Zine 5	K38	111	Zine		
158.	Artbook 28	K39	112	Artbook		
159.	Comic 22	K40	113	Comic		
160.	Comic 23	K40	113	Comic		
161.	Serie 26.1	K41, K42	114	Comic		
162.	Serie 26.2	K41, K42	115	Comic		
163.	Comic 24	K41,43	116	Comic		
164.	Serie 27.1	K41, K43	117	Comic		
165.	Serie 27.2	K41, K43	118	Comic		
166.	Serie 27.3	K41, K43	119	Comic		
167.	Serie 26.3	K41	120	Comic		
168.	Artbook 29	K41	121	Artbook		
169.	Artbook 30	K41	122	Artbook		
170.	Comic 25	K44	123	Comic		
171.	Comic 26	K44	123	Comic		
172.	Serie 28.1	K44	124	Comic		
173.	Serie 28.2	K44	123	Comic		
174.	Comic 27	K45	125	Comic		
175.	Serie 29.1	K46	126	Comic		Deutsch
176.	Artbook 31	K47	127	Artbook		
177.	Comic 28	K47	128	Comic		
178.	Serie 30.1	K47	129	Comic		
179.	Serie 30.2	K47	130	Comic		
180.	Serie 30.3	K47	131	Comic		
181.	Artbook 32	K47	132	Artbook		
182.	Sketchbook 8	K47	133	Sketchbook		
183.	Comic 29	K47	134	Comic		
184.	Comic 30	K48, K49	135	Comic		
185.	Comic 31	K50	136	Comic		
186.	Serie 31.1	K50	137	Comic		
187.	Serie 31.2	K50	138	Comic		
188.	Serie 31.3	K50	139	Comic		
189.	Artbook 33	K50	140	Artbook		
190.	Serie 31.4	K50	140	Comic		
191.	Artbook 34	K50	141	Artbook		
192.	Comic 32	K51	142	Comic		Deutsch
193.	Serie 32.1	K52	143	Comic		
194.	Comic 33	K52	144	Comic		
195.	Artbook 35	K53	145	Artbook		

196.	Comic 34	K53	145	Comic		Deutsch
197.	Serie 33.1	K54	146	Comic		
198.	Comic 35	K55	147	Comic		
199.	Comic 36	K56	148	Comic		Deutsch
200.	Comic 37	K56	148	Comic		Deutsch
201.	Serie 34.1	K57	149	Comic		
202.	Serie 34.2	K57	150	Comic		
203.	Serie 35.1	K58	151	Comic		Deutsch
204.	Comic 38	K59	152	Comic		
205.	Serie 36.1	K60	153	Comic		Deutsch
206.	Serie 36.2	K60	153	Comic		Deutsch
207.	Serie 36.3	K60	153	Comic		Deutsch
208.	Sketchbook 9	K60	153	Sketchbook		
209.	Comic 39	K60	153	Comic		
210.	Sketchbook 10	K60	153	Sketchbook		
211.	Sketchbook 11	K60	153	Sketchbook		
212.	Comic 40	K61	154	Comic		
213.	Comic 41	K62	155	Comic		
214.	Sketchbook 12	K62	156	Sketchbook		
215.	Sketchbook 13	K63	157	Sketchbook		
216.	Sketchbook 14	K63	158	Sketchbook		
217.	Artbook 36	K64	159	Artbook		
218.	Comic 42	K64	160	Comic		
219.	Serie 37.1	K65, K66	161	Comic		
220.	Serie 38.1	K67	162	Comic		
221.	Serie 38.2	K67	163	Comic		
222.	Serie 39.1	K67	164	Comic		Deutsch
223.	Serie 40.1	K67	165	Comic		
224.	Serie 40.2	K67	166	Comic		
225.	Serie 41.1	K68	176	Comic		
226.	Serie 41.2	K68	177	Comic		
227.	Serie 42.1	K69	178	Comic		Deutsch
228.	Serie 42.2	K69	178	Comic		Deutsch
229.	Serie 42.3	K69	178	Comic		Deutsch
230.	Comic 43	K69	178	Comic		
231.	Comic 44	K69	178	Comic		
232.	Anthologie 10.1		167	Anthologie		
233.	Anthologie 10.2		168	Anthologie		
234.	Anthologie 10.3		168	Anthologie		
235.	Anthologie 11.1		168	Anthologie		
236.	Anthologie 12.1		169	Sketchbook		
237.	Anthologie 13.1		170	Anthologie		
238.	Anthologie 13.2		171	Anthologie		
239.	Anthologie 14.1		172	Anthologie		
240.	Anthologie 14.2		173	Anthologie		
241.	Anthologie 14.3		174	Anthologie		
242.	Anthologie 15.1		175	Zine		
243.	Comic 45	K70	179	Comic		
244.	Comic 46	K71	180	Comic		
245.	Artbook 37	K71	181	Artbook		

246.	Artbook 38	K71	181	Artbook		
247.	Artbook 39	K72	182	Artbook		
248.	Serie 43.1	K73	183	Comic		
249.	Comic 47	K73	184	Comic		
250.	Artbook 69	K73	185	Artbook		
251.	Serie 43.2	K73	186	Comic		
252.	Sketchbook 15	K74	187	Sketchbook		
253.	Serie 44.1	K75	188	Comic		
254.	Serie 44.2	K75	189	Comic		
255.	Comic 48	K75	190	Comic		
256.	Sketchbook 16	K75	190	Sketchbook		
257.	Artbook 40	K76	191	Artbook		
258.	Artbook 41	K76	192	Artbook		
259.	Artbook 42	K76	193	Artbook		
260.	Serie 45.1	K77	194	Comic		
261.	Serie 45.2	K77	195	Comic		
262.	Serie 45.3	K77	196	Comic		
263.	Serie 45.4	K77	197	Comic		
264.	Comic 49	K77	198	Comic		
265.	Comic 50	K77	199	Comic		
266.	Comic 51	K77	199	Comic		
267.	Sketchbook 17	K78	200	Sketchbook		
268.	Zine 6	K79	201	Zine		
269.	Comic 52	K80	202	Comic		
270.	Serie 46.1	K81	203	Comic		
271.	Comic 53	K81	203	Comic		
272.	Serie 47.1	K82	204	Comic		
273.	Serie 47.2	K82	204	Comic		
274.	Artbook 43	K83	205	Artbook		
275.	Comic 54	K83	206	Comic		
276.	Comic 55	K83	207	Comic		
277.	Serie 48.1	K84	208	Comic		
278.	Serie 48.2	K84	208	Comic		
279.	Comic 56	K85	209	Comic		
280.	Comic 57	K85	210	Comic		
281.	Artbook 44	K85	211	Artbook		
282.	Artbook 45	K85	212	Artbook		
283.	Artbook 46	K85	213	Artbook		
284.	Serie 49.1	K86	214	Comic		Deutsch
285.	Serie 49.2	K86	215	Comic		Deutsch
286.	Serie 49.3	K86	216	Comic		Deutsch
287.	Serie 49.4	K86	217	Comic		Deutsch
288.	Serie 49.5	K86	218	Comic		Deutsch
289.	Serie 49.6	K86	219	Comic		Deutsch
290.	Serie 49.7	K86	220	Comic		Deutsch
291.	Comic 58	K86	221	Comic		
292.	Zine 7	K86	222	Zine		
293.	Serie 50.1	K87	223	Comic		
294.	Serie 51.1	K87	223	Comic		
295.	Serie 52.1	K87	223	Comic		

296.	Serie 52.2	K87	223	Comic		
297.	Serie 52.3	K87	223	Comic		
298.	Serie 52.4	K87	223	Comic		
299.	Serie 52.5	K87	223	Comic		
300.	Serie 53.1	K87	223	Comic		
301.	Serie 53.2	K87	223	Comic		
302.	Serie 53.3	K87	223	Comic		
303.	Serie 51.2	K87	223	Comic		
304.	Serie 54.1	K88	224	Comic		
305.	Artbook 47	K88	225	Artbook		
306.	Comic 59	K89	226	Comic		Deutsch
307.	Artbook 48	K89	227	Artbook		
308.	Serie 55.1	K89	228	Comic		
309.	Comic 60	K89	226	Comic		
310.	Comic 61	K89	226	Comic		
311.	Comic 62	K89	226	Comic		
312.	Artbook 49	K90	229	Artbook		
313.	Serie 56.1	K91	230	Comic		Deutsch
314.	Serie 57.1	K92	231	Comic		
315.	Serie 58.1	K92	231	Comic		Deutsch
316.	Comic 63	K93	232	Comic		Deutsch
317.	Serie 59.1	K93	233	Comic		Deutsch
318.	Serie 59.2	K93	234	Comic		Deutsch
319.	Serie 59.3	K93	235	Comic		Deutsch
320.	Serie 59.4	K93	236	Comic		Deutsch
321.	Artbook 50	K93	237	Artbook		
322.	Artbook 51	K93	238	Artbook		
323.	Artbook 52	K93	239	Artbook		
324.	Artbook 53	K93	240	Artbook		
325.	Artbook 54	K93	241	Artbook		
326.	Comic 64	K94	242	Comic		
327.	Comic 65	K95	243	Comic		
328.	Comic 66	K95	244	Comic		
329.	Comic 67	K95	244	Comic		
330.	Comic 68	K95	244	Comic		Deutsch
331.	Comic 69	K95	244	Comic		Deutsch
332.	Comic 70	K96	245	Comic		Deutsch
333.	Serie 60.1	K96	245	Comic		Deutsch
334.	Comic 71	K97	246	Comic		
335.	Comic 72	K98	247	Comic		
336.	Comic 73	K98	247	Comic		
337.	Serie 61.1	K99	248	Comic		Deutsch
338.	Serie 61.2	K99	249	Comic		Deutsch
339.	Serie 61.3	K99	250	Comic		Deutsch
340.	Serie 61.4	K99	251	Comic		Deutsch
341.	Comic 74	K100	252	Comic		
342.	Serie 62.1	K101	253	Comic		Deutsch
343.	Serie 62.2	K101	254	Comic		Deutsch
344.	Serie 62.3	K101	254	Comic		Deutsch
345.	Comic 75	K101	254	Comic		Deutsch

346.	Manga 8	K102, K103	255	Manga		
347.	Manga 9	K102, K103	256	Manga		
348.	Serie 63.1	K104	257	Comic		
349.	Comic 76	K104	257	Comic		
350.	Serie 63.2	K104	257	Comic		
351.	Artbook 55	K105	258	Artbook		
352.	Artbook 56	K105	259	Artbook		
353.	Sketchbook 18	K105	260	Sketchbook		
354.	Artbook 57	K105	261	Artbook		
355.	Artbook 58	K105	262	Artbook		
356.	Sketchbook 19	K106	263	Sketchbook		
357.	Sketchbook 20	K107	264	Sketchbook		
358.	Sketchbook 21	K107	264	Sketchbook		
359.	Serie 64.1	K108	265	Comic		Deutsch
360.	Serie 64.2	K108	266	Comic		Deutsch
361.	Comic 77	K108	267	Comic		Deutsch
362.	Serie 65.1	K108	268	Comic		
363.	Zine 8	K109	269	Zine		
364.	Comic 78	K110	270	Comic		
365.	Comic 79	K111, K112	271	Comic		Deutsch
366.	Comic 80	K111, K112	271	Comic		
367.	Comic 81	K111, K112	271	Comic		
368.	Comic 82	K111, K112	271	Comic		
369.	Comic 83	K113	302	Comic		
370.	Comic 84	K114	272	Comic		
371.	Comic 85	K114	272	Comic		
372.	Comic 86	K114	272	Comic		
373.	Zine 9	K115	273	Zine		
374.	Zine 10	K115	274	Zine		
375.	Zine 11	K115	275	Zine		
376.	Comic 87	K115	276	Comic		Deutsch
377.	Comic 88	K115	277	Comic		
378.	Serie 66.1	K116, K117	278	Comic		Deutsch
379.	Serie 66.2	K116, K117	279	Comic		Deutsch
380.	Serie 66.3	K116, K117	280	Comic		Deutsch
381.	Serie 66.4	K116, K117	281	Comic		Deutsch
382.	Serie 66.5	K116, K117	282	Comic		Deutsch
383.	Serie 66.6	K116, K117	283	Comic		Deutsch
384.	Serie 66.7	K116, K117	284	Comic		Deutsch
385.	Serie 66.8	K116, K117	285	Comic		Deutsch
386.	Serie 66.9	K116, K117	286	Comic		Deutsch
387.	Artbook 59	K116, K117	287	Artbook		
388.	Comic 89	K118	288	Comic		
389.	Serie 67.1	K119	289	Comic		
390.	Artbook 60	K119	289	Artbook		
391.	Sketchbook 22	K119	289	Sketchbook		
392.	Comic 90	K120	290	Comic		Deutsch
393.	Comic 91	K120	290	Comic		Deutsch
394.	Comic 92	K120	290	Comic		Deutsch
395.	Comic 93	K121	291	Comic		Deutsch

396.	Comic 94	K121	291	Comic		
397.	Artbook 61	K122	292	Artbook		
398.	Comic 95	K123	293	Comic		
399.	Comic 96	K123	294	Comic		
400.	Serie 68.1	K124	295	Comic		Deutsch
401.	Serie 68.2	K124	295	Comic		Deutsch
402.	Serie 69.1	K124, K67	296	Comic		Deutsch
403.	Serie 69.2	K124, K67	297	Comic		Deutsch
404.	Artbook 68	K124	297	Artbook		
405.	Comic 97	K124	298	Comic		
406.	Sketchbook 23	K125	299	Sketchbook		
407.	Artbook 62	K125	299	Sketchbook		
408.	Comic 98	K126	300	Comic		
409.	Sketchbook 24	K127	301	Sketchbook		
410.	Sketchbook 25	K127	302	Sketchbook		
411.	Zine 12	K127	303	Zine		
412.	Comic 99	K127, K128	304	Comic		
413.	Serie 70.1	K129, K130	305	Comic		Deutsch
414.	Serie 70.2	K129, K130	305	Comic		Deutsch
415.	Artbook 63	K131	306	Artbook		
416.	Serie 71.1	K132	307	Comic		
417.	Serie 71.2	K132	308	Comic		
418.	Serie 72.1	K133	309	Comic		Deutsch
419.	Serie 72.2	K133	309	Comic		Deutsch
420.	Serie 72.3	K133	309	Comic		Deutsch
421.	Comic 100	K133	309	Comic		
422.	Serie 73.1	K134	310	Comic		
423.	Serie 74.1	K135	311	Comic		Englisch
424.	Zine 13	K136	312	Zine		
425.	Artbook 64	K137	313	Artbook		
426.	Comic 101	K138	314	Comic		Deutsch
427.	Comic 102	K138	314	Comic		Deutsch
428.	Comic 103	K138	314	Comic		Deutsch
429.	Comic 104	K138	315	Comic		Deutsch
430.	Artbook 65	K139	317	Artbook		
431.	Serie 75.1	K139, K140	316	Comic		
432.	Artbook 66	K139	318	Artbook		
433.	Artbook 67	K139	319	Artbook		

9.5 Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Hamburg, den 17.08.2021